Übers. G. Lippard.

Die

Quäkerstadt

und

ihre Geheimnisse.

Amerikanische Nachtseiten.

Nach dem hinterlassenen Manuscripte des Herrn K., Advokaten in Philadelphia.

Von

Friedrich Gerstäcker.

Vierte Auflage.

Erster Band.

Leipzig
Costenoble und Remmelmann.
1851.

904. D.
112

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Die Entstehung und der Zweck dieses Buches; als Einleitung.

In einer Winternacht wurde ich an das Bett eines sterbenden Freundes gerufen. Ich fand ihn aufrecht sitzend, in seinen Kissen, bleich und zitternd; aber jene dunkelen Schatten nicht fürchtend, die sich dichter-und dichter um seine Seele legten. Seine weißen Haare fielen über die blasse, feuchte Stirn, und sein dunkelgraues Auge glühte von unnatürlichem Feuer, dem sicheren Vorboten des Todes.

Der alte K— war ein eigener, wunderlicher Mann gewesen; durch und durch Advokat, aber ohne Ruf, ohne Anstellung, hatte er still seine eigene Bahn verfolgt und reichlich verdient, was er zu seinem Lebensunterhalt bedurfte. In einer Stadt aber, wo Niemand einen Freund hat, dem nicht Geld, dem nicht Reichthum zu Gebote steht, war eben dieser alte, stille Advokat mein Freund gewesen und jetzt saß ich in seiner letzten Stunde neben seinem Lager, neben seinem Todtenbette.

Digitized by Google

„Der Tod naht sich," sagte er, meine Hand fest in der seinen haltend, mit ruhigem Lächeln — „ich fühle es — aber ich fürchte ihn nicht; meine Rechnung mit der Welt ist abgeschlossen und ich gehe freudig dem Richter entgegen; wenn ich aber nicht mehr bin, dann wirst Du in jenem Pult ein großes Paket, mit Deinem Namen bezeichnet, finden. Es enthält meine juristischen Erfahrungen seit den letzten dreißig Jahren. Du bist jung und freundlos, Deine Feder wird aber Dein bester Freund werden und ich hinterlasse Dir diese Papiere, damit die Veröffentlichung derselben Dir, wie der Welt von Nutzen sein solle."

„Sie enthalten," fuhr er meinem fragenden Blicke begegnend, fort, „eine vollkommene und entsetzliche Enthüllung des geheimsten, innersten Lebens von Philadelphia. In dem Paket wirst Du Verbrechen aufgezeichnet finden, die nie vor Gericht gekommen, Morde, die nie an Tageslicht gebracht wurden; die Resultate geheimer Untersuchungen wirst Du in ihnen finden, die von gerichtlichen Personen gehalten, aber fast zu fürchterlich sind, um geglaubt zu werden und doch wahr — wahr!"

„So ist Philadelphia nicht die reine, gottseelige Stadt, für die ich sie hielt?" frug ich erstaunt.

Digitized by Google

„Schrecklich iſt's, daß ich es ſagen muß," ſeufzte der alte Mann, „wenn ich aber ſeine regelmäßigen Straßen, ſeine Kirchen und die frommen ihnen entſtrömenden Bewohner ſehe, dann denke ich an das übertünchte Grab — von Außen rein und herrlich, und inwendig Moder und Zerſtörung. Haſt Du den Muth, ein Buch aus dieſen Papieren zu ſchreiben?"

„Muth?"

„Ja Muth, denn der Tag iſt gekommen, wo ein Mann nicht einmal mehr ein freies Wort reden darf, ohne daß Bosheit und Hinterliſt ihre verrätheriſchen Hände, ihre giftgeſchwollenen Häupter gegen ihn erheben. Schreibe ein Buch und habe mit ernſtem Sinn das Beſte der Welt oder irgend eine gute Abſicht im Auge, und ſieh ob nicht Schaaren von Feinden erſtehen, die ſich drängen und jagen, ihr Gift auf Dein Werk, auf Dich zu ſpritzen. Haſt Du den Muth ein Buch aus dieſen Papieren zu ſchreiben — die darin enthaltenen Verbrechen treu und wahr zu ſchildern, Dich der weiblichen Ehre anzunehmen, den Beweis zu führen, wie von dieſem Pſeudo-Chriſtenthume die wahre chriſtliche Lehre mit Füßen getreten wird — willſt Du die Sünde und Schande der Großen bloßſtellen und ihnen den ſchaalen Flitter-

Digitized by Google

schmuck des Lasters von den Schultern reißen? Hast Du den Muth zu alle Dem?"

Ich konnte nur leise die Hand des alten Mannes pressen und flüstern: „Ich will es versuchen."

„Gut," sagte er — hast Du den Muth, das übertünchte Grab zu enthüllen und den scheußlichen Moder zu zeigen, der in seinem Innern arbeitet, während die Welt staunend und bewundernd seine äußere Pracht umsteht, dann sollen diese Papiere Dein eigen sein."

Ich saß die ganze Nacht neben dem Bette des alten Mannes und seine letzten Augenblicke verflossen ihm ruhig und fast freudig; er ging mit seeligem Gottvertrauen hinüber, als aber der Morgen, der neue, heitere Morgen dämmerte, drückte er zum letzten Male meine Hand und sank in sein Kissen zurück — eine Leiche.

Er war mein Freund, der Freund der armen, ältern-losen Weise — er war ein Advokat und — ehrlich, ein Christ und nicht Bigot, ein Philosoph — und kein Skeptiker gewesen.

Nach seinem Begräbniß empfing ich das Paket, das unter meiner Adresse versiegelt lag, mit der Ueberschrift

Digitized by Google

„Aufschlüsse über das geheime Leben und Treiben Philadelphias. Das Resultat dreißigjähriger Erfahrungen von K—"

Dies Buch ist aus jenem Theil der Aufschlüsse genommen, die am innigsten mit dem jetzigen Leben Philadelphias in Verbindung standen und so treu und aufrichtig ich es geschrieben, übergebe ich es jetzt meinen Landsleuten als ein Bild des Lebens und der Verbrechen der Quäkerstadt.

Am 5. Septbr. 1844 wurde es begonnen und in zehn Nummern mit einem Erfolge veröffentlicht, der in den Annalen unserer Literatur wohl noch nicht seines Gleichen gehabt hat. Seit seinem ersten Erscheinen wurden 40,000 Nummern verkauft. Ob dieß nun aber ein wahres Verdienst des Werkes selbst oder den boshaften Verfolgungen einiger wenn auch machtloser Feinde zuzuschreiben war, mag der Leser entscheiden.

Das Buch erscheint jetzt gesammelt, nachdem neun Auflagen in Heften in wahrhaft erstaunlich kurzer Zeit vergriffen waren. Interessant möchte es vielleicht noch dabei für den auswärtigen Leser sein, wenn er erfährt, daß am 11. Novbr. 1844 ein diesem Buch entnommenes Stück, auf dem Chesnutstreet theatre nicht zur Aufführung kam, weil dieselbe Rotte, die schon früher einmal mit charakteristischer Feigheit

Digitized by Google

den Autor zu ermorden gedroht hatte, jetzt erklärte, das Theater niederzubrennen, wenn das Stück gegeben würde.

Der „Mayor", der den Arm des Gesetzes zu schwach fand, ein Theater zu schützen, wo schon Kirchen (Neger-Kirchen) durch solche Banden zerstört und in Asche gelegt waren, zog den bequemern Ausweg vor, das Stück mit der Entschuldigung zu verbieten, daß „Aufruhr gedroht sei!"

Montag, den 5. Mai 1845.

P. S. Obgleich alle Charaktere Philadelphias hier treu und wahr geschildert sind — der Advokat, der von beiden Partheien bestochen wird, der Priester, dessen häusliches Leben seine Kanzelreden Lügen straft, der Doktor, der für Geld ein Verbrechen ausübt, wie der schurkische Kaufmann — der Falschmünzer — der feile Redakteur — der Fence-Keeper (Hehler gestohlenen Guts) ꝛc. ꝛc., so hat der Autor doch keine gewissen, jetzt lebenden Personen in diesen Blättern angeführt, sondern mehr die Eigenthümlichkeiten der Klassen gezeichnet. —

Digitized by Google

Erstes Buch.

Die erste Nacht.

Marie — des Kaufmanns Tochter.

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITÄTS- STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Erstes Kapitel.

Die Wette im Austerkeller.

„Meine Herren! ich bitte um Ihre Meinung — wie ſollen wir die Nacht hinbringen? das iſt die Frage. Sollen wir — ſollen wir den — den Teufel loslaſſen, hier in Chesnutſtraße, oder ruhig und ordentlich, wie es ehrbaren Chriſtenmenſchen geziemt, nach Hauſe gehen? wir wollen einen Dollar werfen, was es ſein ſoll — hurrah! Gentlemen — einen Dollar wollen wir werfen; liegt der Adler oben, ſo iſt's Brandy und Auſtern, und liegt er unten, ſo ſind's Decken und Matratzen;" und mit den Worten entriß der kleine Mann einem der Gefährten, der ihn bis jetzt geführt, den Arm, und warf ſich mit dem Rücken gegen einen Laternenpfahl, wo er mit über die Schultern geworfenem Mantel und ſtolzer, wenn auch etwas ſchwankender Haltung, eine würdige Stellung anzunehmen verſuchte, während ſeine gläſernen Augen, matt und ſtier auf die Kameraden geheftet, nur zu ſehr verriethen, in welchem Grade von Trunkenheit er ſich ſchon befand.

Digitized by Google

„Brandy" — rief eine andere, etwas engbrüstige Gestalt aus deren großem, weißen Ueberrock ein sehr rothgeschwollenes Gesicht herausschaute, das seinerseits durch eine birnenförmige Nase illuminirt wurde — „Brandy — auf jeden Fall Brandy! Brandy ist ein Gentleman — ein wirk — irklicher Gentleman — hinterläßt keine Kopfschmerzen am nächsten Morgen im Oberstübchen, wie andere Leute Visitenkarten abgeben sich zu erkundigen, ob man die Nacht gut geschlafen habe. Champagner — Champagner ist ein — ein nichtswürdiger, heimtückischer Schurke — geht sanft und glatt wie Oel hinunter — ganz wie Oel, oder doch beinahe so, und dann — hol' ihn der Henker, und dann — Wie verdammt unregelmäßig das Pflaster ist — setzt er Einem ein wahres Pulvermagazin in den Kopf und — und — bläst's in die Luft. Hol — hol ihn der Henker."

„Byrnewood — hört Ihr — Byrnewood — schreibt an den Magistrat morgen und reicht eine Beschwerde ein über dieß verdammt bergige Pflaster — Ich — ich sehe nicht ein, warum wir, als Bürger einer freien Republik, immer beim zweiten Schr — itt die Beine — Beine heben sollen, als ob — als ob man auf einen Thurm steigen wollte."

Damit suchte sich der unzufriedene Redner einen anderen Pfahl aus und ließ die beiden übrigen Mitglieder dieses kleinen, sehr selbstzufriedenen Klubs neben einander auf den Steinen der stillen, menschenleeren Straße stehen, wo sie ebenfalls nichts weniger als nüchtern, in verschiedenen,

Digitized by Google

höchſt wunderbaren und abentheuerlichen Wendungen hin und herſtrichen.

Der größte der Beiden, eine edle ſchlanke Geſtalt mit feurigen, wenn auch jetzt freilich etwas erloſchenen Augen, offener Stirne, rabenſchwarzen Locken und kleinem, dunkelm Schnurrbart, den Hut kühn und unternehmend auf dem einen Ohr, das Halstuch locker und den Mantel, trotz der keineswegs milden Luft, halb zurück über die Schultern geworfen, war Lorrimer, Mr. Guſtav Lorrimer, von den Frauen nicht ſelten der „ſchöne Lorrime" genannt. Plötzlich blieb er ſtehen, drehte ſich in einer ſchnellen Wendung gegen den erſt kürzlich gewonnenen Freund, der ihn unter dem Namen Byrnewood vorgeſtellt war, und ſagte, während er ſich halb vertraulich halb Unterſtützung ſuchend auf ſeine Schulter lehnte, lachend und jubelnd:

„Sieh dort — Byrnewood — zwei Kirchthürme, ſonderbare Wirkung des Mondſcheins — ſehr — ſehr ſonderbare Wirkung und — kommt Dir das nicht auch wunderlich vor, daß das ſchilderhausartige Ding da drüben über die Straße taumelt, und — und dem Laternenpfahl eins verſetzen will, weil er ihm — hol mich der Teufel, Byrnewood, ich glaube, weil er ihm Geſichter geſchnitten hat, der verdammte Pfahl."

Der alſo angeredete Gentleman machte ſich vor allen Dingen von dem Arm ſeines Freundes los, benutzte den einen kleinen Theil ſeiner ihm gebliebenen Zeit,

Digitized by Google

ein kurzes ſpaniſches Solo gegen den Abſtreicher der nächſten Thüre zu, zu tanzen, ging aus dieſem auf eine etwas unerwartete Art in die Cachuca über, und hielt plötzlich, mitten in einem Pas ein, dehnte ſich zu ſeiner vollen Größe empor und ſchaute höchſt ernſt und aufmerkſam zu der glänzenden vollen Mondesſcheibe empor, deren reines, ſilbernes Licht ſeinen ſchönen, wenn auch blaſſen von ſchwarzen Locken umwogten Zügen eine wunderbare Ruhe und Heiterkeit verlieh. Seine Augen leuchteten aber von einer eigenthümlichen Gluth, und auf einmal, den Zeigefinger der rechten Hand nachdenkend an die Naſe bringend, trat er langſam zu einem ſteinernen Treppenſtein zurück, ließ ſich auf dieſem nieder und ſagte, ſeine Blicke noch immer nicht von dem ſtrahlenden Nachtgeſtirne wendend:

„Miller, der Prophet, hat Recht — die Welt — ſieh nur ein Menſch an wie der Stein wackelt — die Welt naht ſich ihrem Ende — das iſt ſicher! — Dort oben ſtehn zwei Monde — ſo gewiß wie irgend, etwas am Himmel.“

Die Gruppe würde einem Maler ein herrliches Bild geliefert haben. Auf dem ſteinernen Sitz die edle Geſtalt des jungen Byrnewood, den Mantel halb von den Achſeln zurückgeworfen, den enganſchließenden, ſchwarzen Frack dagegen feſt zugeknöpft über der breiten kräftigen Bruſt und um die ſchlanke, faſt mädchenhafte Hüfte; die Lippen freilich von der Wirkung des Weines zuſammengepreßt und farbelos, das ganze Antlitz aber mit einem ſo edlen, männlich-

Digitized by Google

ſtolzen und doch auch wieder milden Ausdruck übergoſſen, daß ihm ſelbſt der kleine Rauſch, der in unheimlich glühendem Feuer aus ſeinen großen, dunkelen Augen ſprach, einen eigenen, wunderſeltſamen Reiz verlieh.

Vor ihm dazu die hohe, herrliche Geſtalt des ſchönen Lorrimer, der den Hut jetzt mit der Linken abnahm, während die Finger der Rechten ſpielend in den langen glänzend ſchwarzen Locken wühlten und ſein Auge halb lächelnd, halb verächtlich auf den beiden Gefährten ruhten, die mit wunderbarer Innigkeit die zwei nächſten Laternen oder vielmehr Gaslampenpfähle umſchlungen hielten; von denen der Eine, Obriſt Mutchins, in ſeinem ſchneeweißen Oberrock und glänzenden Hut, und der Andere, Sylveſter J. Petriken, mit ſeiner Wachstuchmütze und dem langen Mantel, einander aufmerkſam und faſt neugierig betrachteten und ſchon an und für ſich eine reizende und ächt komiſche Gruppe bildeten.

Obriſt Mutchins Geſicht glich übrigens einem recht ſatt und voll getrunkenen Vollmond, dem eine feuerrothe Birne als Naſe in der Mitte ſaß, und zwei kleine ſchwarze Glasperlen, von einem zinnoberrothen Ring eingefaßt, als Augen diente. — Seine Geſtalt war gedrängt, dick und unterſetzt, mit ſehr breiten Schultern und noch breiterer Taille und außerordentlich großen Füßen und Händen. Der Gentleman dagegen, der ſich mit einer gewiſſen Reizbarkeit an dem gegenüberſtehenden Pfahl angeklammert hält, zeichnet ſich beſonders durch drei verſchiedene Sachen aus — ſehr kleine

Digitized by Google

Figur, sehr schmächtigen Körper, und außerordentlich dünne Beine; jedoch ist sein Kopf dagegen von einem nicht unbedeutenden Umfang, sein Gesicht aber sehr blaß und lang und viereckig, als ob es mit Winkelmaaß und Lineal zugeschnitten wäre; mit gerader, dünner Nase in nicht unbeträchtlicher Entfernung vom Munde, der seinerseits durch zwei lange, parallel laufende Linien, zur Entschuldigung für Lippen, eingefaßt erscheint. Unter der wachstuchenen Mütze, die wie ein Deckel auf die vorstehende Stirne paßte, stehlen sich einzelne Büschel blonder Haare straff und borstig hervor und die Augen rollen stier und gläsern, in fast regelmäßiger, kreisförmiger Bewegung in ihren Höhlen umher.

Ueber diese Scene einstimmiger Kameradschaft und Glückseeligkeit gießt aber der mitternächtige Mond sein keusches, reines Licht aus einem dunkelklaren, blauen Winterhimmel hernieder, und in langer, gerader Linie ziehen sich an der gegenüberliegenden Seite die dunkelen, gleichmäßigen Schattenstreifen hin und verschwimmen in weiter Ferne an den kolossalen Umrissen des Staats-Gebäudes, dessen schlanker Thurm hinauf sich streckt gegen den heitern, freundlichen Nachthimmel.

„Der Champagner," schluckte Petriken, indem er plötzlich seinen Pfahl in dem beängstigenden Glauben umschlang, daß dieser ihn zu Boden werfen wolle — „der Champagner ist merkwürdig stark — und die Au — Austern — o Jesus!"

Als Sterbliche," philosophirte Mutchins — „sind wir

auch dann und wann — wo ist Byrnewood?" ah da — sitzt doch still zum Donnerwetter — schnellem und unvorhergesehenem Unwohlsein unterworfen — ja — Unwohlsein unterworfen. Aber Byrnewood — Alterchen; wie sollen wir die Nacht hinbringen? Heraus mit der Sprache! War nicht die Rede vom „Teufelloslassen?" Dann müssen wir — müssen wir aufbrechen. Bedenkt wie viele Glocken gezogen — und wie — hol' den Pfahl der Henker, ich glaube, ich reiße ihn noch bei der Wurzel heraus — und wie viele Nachtwächter noch geprügelt werden müssen." —

„Kommt — laßt uns in Smokey Chiffins Austernkeller gehen und zu Nacht essen," sagte Lorrimer. „Hier, Byrnewood — nimm meinen Arm und hier Petriken — hallo Mann — fallt nicht — hier den anderen und Mutchins mag sich drüben an Dir anhaken, wir Beiden sind doch wohl die Nüchternsten."

Mutchins aber, der beiläufig gesagt im vorigen Jahre einer Büffeljagd beigewohnt hatte, war gerade in einem, wenn auch eingebildeten, doch sehr heftigen Kampfe mit einem Sioux-Krieger begriffen, den er mit entsetzlichen Schreien u Ausrufungen zurückzuscheuchen oder zu schrecken suchte.

„Hol' Euch der Teufel," rief Lorrimer ärgerlich, der auf jeden Fall am wenigsten angegriffen erschien. „Ihr werdet uns noch durch Euer unsinniges Brüllen die sämmtlichen Wachen auf den Hals ziehen. Spaß ist Spaß, aber nach

Digitized by Google

zwölf Uhr in Chesnutſtreet einen ſolchen Spektakel — oh — gerade, Mutchins, haltet Gleichgewicht — einen ſolchen Spektakel zu machen, da hört der Spaß auf. — Hallo, Mutchins, laßt den Pfahl los und faßt Byrnewood unter den Arm — Brrrr, Mann, Brrrrr — ſo Kleiner, ſo iſt's recht."

Durch einige verzweifelte Anläufe und ſchlangengleiche Wendungen, gelangte der alſo Angeredete endlich glücklich an die für ihn beſtimmte Seite, und Arm in Arm, wie ebenſoviele wenn auch ſehr ungleich und geſchmacklos zuſammengeſchirrte Roſſe, taumelten ſie Chesnutſtraße entlang, dem bezeichneten Keller zu.

„Halein ſun e mon telmoregen!" Dieſe geheimnißvolle Zuſammenſtellung von Worten kam plötzlich aus der Kehle eines vierſchrötigen, baumſtarken Gentleman, der in einem großen lakirten Hut und vier oder fünf Oberröcken, und mit einem mäßigen Stück Klafterholz in der Hand, unſerer Geſellſchaft, die ſich eben im beſten Gange befand, begegnete.

„Hallo, Sir!" rief Petriken, plötzlich verwundert anhaltend, daß die Reihe eine unfreiwillige Schwenkung und Front gegen die linke Häuſerreihe machte — „bitte noch 'mal das — wollen Sie?" dabei drehte er das viereckige Geſicht der vorbeiwandernden Geſtalt zu, und bemühte ſich vergebens ſeinen Arm aus dem Lorrimers zu befreien.

„Bitte, die Arie da capo — wie? Ich ſage Euch, Lor-

Digitized by Google

rimer, laßt mich; — ſeht Ihr denn nicht, daß das irgend ein berühmter Sänger aus London oder irgendwo anders weit her, iſt? Welch ein Pathos liegt in der Stimme — ſo voll — ſo weich. Hol' mich der Henker, wenn ich dergleichen in meinem ganzen Leben ſchon gehört habe. Nehmt unſere ganzen Opernſänger zuſammen und die — die können — verdammt will ich ſein, wenn ſie können — unſerem geheimnißvollen Freund hier, das Waſſer nicht reichen."

„Ihr macht Euch beſſer auf die Beine, ihr Liebchen", ſagte der mit den Röcken und dem Klafterholz jetzt in einer etwas unterirdiſch klingenden Stimme, „wenn Ihr nicht Luſt habt, Major Scotts Theegeſellſchaft zu beſuchen. *)"

„Danke — danke herzlich," lachte Gus Lorrimer ſehr höflich — „anderswo eingeladen — bedauere ſehr. Aber lieber Herr, Sie würden uns wirklich verbinden, wenn Sie uns erklären könnten, was Sie eigentlich unter jenem merkwürdigen Ausruf verſtehen, mit dem Sie vor wenigen Minuten die Güte hatten, unſere Gehörwerkzeuge zu entzücken. Wollen Sie uns nicht das Geheimniß mittheilen?"

Der Herr mit den Ueberröcken und dem Klafterholz war indeſſen außer Gehörweite, und unſere Freunde gaben ſchon jede Hoffnung auf, etwas Näheres über dieſen intereſſanten Gegenſtand zu erfahren, als Byrnewood, der unter der Zeit mit einem entſetzlichen Schlucken gekämpft hatte, leiſe und

*) Scherzhafter Ausdruck für „auf die Wache geſchleppt werden."

Digitized by Google

den Athem so viel wie möglich anhaltend, um das Uebel zu vertreiben, sagte:

„Unsinn — macht daß wir fortkommen — der närrische Kauz ist der Nachtwächter — und wollte uns blos sagen — daß es „Halbeins und ein mondheller Morgen" — wäre; doch hier ist der Keller — vorsichtig, Mutchins — Ihr werdet den Hals brechen, wenn Ihr Euch nicht in Acht nehmt."

Die steile Treppe hinuntersteigend, die in Smokey Chifsins Austerkeller führte, wurden die Freunde augenblicklich von einem kleinen Mann in einer blendend weißen Schürze begrüßt, der besonders dafür gemacht schien, sich in all' den engen und schmalen Ecken und dunkeln Gängen und Winkeln, die der Keller enthielt, mit Leichtigkeit und ohne Gefahr stecken zu bleiben, bewegen zu können, so schmal und scharf waren seine Gesichtszüge, wie Schulter und Arme und Beine.

„Hallo, meine kleine Virginiablume," rief Lorrimer ihm entgegen. „Zeig' uns eine von Deinen Privatschachteln und sage, was Du zum Abendessen hast."

„Hierher, Gentlemen!" sagte der kleine Mann oder „Smokey", wie er von seinen gewöhnlichen Gästen fast stets seines räucherigen Aussehens wegen, getauft wurde. „Abendessen also? Schnepfen Sir — ausgezeichnet; Wildpret — delikat Sir — Austern gebacken, geroftet, gekocht und in der Schaale — Excellent, Sir — ganz frische darunter,

Digitized by Google

Sir, mit Mehl gefüttert. Nun, Gentlemen, befehlen Sie — hierher Gentlemen!“

Mit dieſen Worten verſchwand die dünne Geſtalt durch eine ſchmale Thüre in eines der kleinen, nebeneinander gereihten Gemächer oder Privatſchachteln wie ſie Lorrimer ſcherzweiſe genannt hatte.

Da aber viele von unſeren Leſern wohl noch nie eine ſolche Auſterhöhle betreten haben, wie ſie ſich in Philadelphia in großer Anzahl finden, ſo möchte es zu deren beſonderm Nutzen und Frommen nicht ganz unnöthig ſein eine kleine Charakteriſtik des „Auſterſaal's von Mr. Samuel Chiffin“ wie die Firma ſagte, und der ſich in nichts Weſentlichen von den Uebrigen unterſchied, zu geben.

Durch flammende Gaslichter erleuchtet, theilte ihn ein glühender Steinkohlenofen gewiſſermaßen in zwei Hälften. Die hintere Section lag, da ſich die Lichter alle vorne befanden, in ein gewiſſes, mattes Dämmerlicht gehüllt und wurde von zwei ſich gegenüberliegenden Reihen Logen, oder Verſchlägen, ſogenannte „boxes“ begrenzt, die den Zellen eines Kloſters nicht unähnlich ſahen. Die andere Section dagegen, in Schimmer und Glanz ſtrahlend, um eben durch ihre leuchtende Herrlichkeit Kunden herunterzulocken, war mit einem ungeheueren Spiegel geſchmückt und gab den Gäſten vollkommene Gelegenheit, die verſchiedenen Grade von Trunkenheit, durch die ſie taumelten, zu beobachten.

Die rechte Seite dieſes Feenpalaſtes nahm ein Auſter-

Digitized by Google

ſtand vollkommen ein, über welchem mit großen blechernen und vergoldeten Buchſtaben, die einladenden Worte „Auſtern — gebacken, geroſtet, gekocht und in der Schaale" ſtanden, während gegenüber eine ähnliche Vorrichtung für die verſchiedenen Liqueure und Weine, mit blitzenden Gläſern und Karaffen, angebracht war.

Und die Geſellſchaft an dieſen Orten? Nicht ſehr ausgewählt, wie man ſich denken kann. Vier oder fünf „Gentlemen" wie ſie ſich unter einander nannten, mit ſehr anſpruchsloſen Röcken und blühenden Naſen, wärmten ſich an dem Ofen und discutirten die Tagesfragen, zwei Andere, deren Beſuche am Schenkſtand den Abend über nicht ſelten geweſen ſein mochten, knieten in einer Ecke neben einem Hund, und fluchten und ſchimpften, weil ſie ihn nicht überreden konnten, ein Glas ſehr vorzüglichen Monongahelas zu verſuchen, und ſattelartig über einem anderen Stuhl ſaß ſtill und ſchweigend ein junger Mann, vielleicht zum erſten Mal an ſolchem Ort, der die Uebrigen nicht gern den Zuſtand merken laſſen wollte, zu dem ihn etwas reichlicher Genuß des ſüßen Giftes gebracht, wobei er ſich aus Leibeskräften bemühte, gerade und aufrecht zu bleiben und nüchtern auszuſehen, was, wie Jeder weiß, der komiſchte Grad von Trunkenheit iſt.

Die Auſterkeller ſind eigentlich wunderliche Erfindungen; wie in den Höhlen vor uralten Zeiten, wo Rieſen lauerten und auf allerlei Art und Weiſe arme und einſame Rei-

Digitized by Google

sende hineinlockten in ihre Klauen, so liegt hier die fidele Riesinn „die Flasche" im Hinterhalt, die nur zu oft den Verdachtlosen in ihre Umarmung reißt und ihn erst wieder verwandelt und umgestaltet, und taumelnd und elend hinausstößt in die Welt. Was für wunderbare Geschichten könnte die alte steile Treppe erzählen, die in solchen Austerkeller niederführt; Geschichten von jungen blühenden Leuten, die mit rothem vollwangigem Antlitz, und offenem freien Blick hinabstiegen, und bleich und schwankend, mit gläsernen, ja niedergeschlagnen Augen wieder hinauf taumelten; von verschlungenen Reichthümern, wo hinterher Mangel und Noth ekelhaft und gefräßig die gierigen Zähne fletschte; von zertrümmerten Hoffnungen und zernichteten Aussichten, die Leidenschaften endlich zu wilder bahnloser Wuth anfachten, daß sie sich grimmig selbst verzehren mußten.

O ihr fröhlichen, glänzenden, schimmernden Austerkeller, mit euren Lichtern und Spiegeln, die ihr euch so dicht und innig an die alte „Unabhängigkeitshalle" der Väter anschmiegt, welch wunderlich launige Geschichten die alte steile Treppe von euch erzählen könnte.

Hier in diesem Austerkeller eröffnen wir die erste Scene jenes entsetzlichen Trauerspieles, das die vorliegenden Blätter dem Leser schildern sollen; hier zwischen Licht und Frohsinn, bei dem Schall zusammenklingender Gläser und unter der fröhlichen Begleitung lustiger Trinklieder, entwickelte

Digitized by Google

ſich aus kleinen, unbedeutenden Urſachen, das erſte Glied jener Kette von Verbrechen und Blutſchuld.

In einem Zimmer, klein und behaglich, durch Gas erleuchtet, durch ein leuchtendes Kohlenfeuer erwärmt, um einen Tiſch, mit den Delikateſſen der Jahreszeit und zerſtreuten Champagnerflaſchen beſetzt, finden wir unſere vier Freunde von vorhin wieder. Ihre Fröhlichkeit war zur höchſten Stufe gediehen, Glas klang an Glas, Lieder und Anekdoten kreuzten ſich in wildem Lärm, während unſer Freund Smokey Chiffin ſtill und beobachtend auf dem ſchmalen Sopha ſaß, und dem bachantiſchen Toben mit ſelbſtzufriedenem Lächeln zuſchaute.

„Schön, ſchön," murmelte er dann leiſe vor ſich hin. „Vier Flaſchen Champagner zu zwei Dollar die Flaſche — zwei mal vier iſt acht. Ahem! Sechſe trinken ſie noch — wollen zwölfe im Ganzen ſagen, vier und zwanzig blanke Merikaner für Abendeſſen und Alles. — Schön — ſehr ſchön — Gus bezahlt die ganze Geſchichte. Der Petriken iſt ein Schwamm*). Wie lange wird's nur noch dauern ehe Mutchins nach Karten frägt? — Wer nur dieſer Byrnewood iſt? Neues Geſicht — vielleicht auch ein Roper**). Wir werden ja ſehn — werden ja ſehn."

„Gieb mir die Hand Gus!" rief Byrnewood jetzt, von

*) Amerikaniſche Bezeichnung für ein Schmarotzer.

**) Eine Art Spieler und liederlicher Geſell, doch mehr den höheren Ständen angehörig.

Digitized by Google

seinem Stuhl aufstehend und dem Angeredeten die Rechte entgegenstreckend. „Verdammt will ich sein, wenn mir Dein Gesicht nicht gefällt und — so kurze Zeit wir auch beisammen sind, — ich wollte ich hätte Dich mein ganzes Leben lang gekannt.“

Lorrimer reichte ihm freundlich seine Hand hinüber, und sagte mit einer Stimme, der selbst der Champagner nicht das Melodische, Einschmeichelnde nehmen konnte, daß es ihm Vergnügen mache, einen solch seltnen und fidelen Vogel als Byrnewood sei, kennen gelernt zu haben, daß er sich Mutchins deßhalb sehr verpflichtet fühle und hoffe, in seiner Gesellschaft von jetzt an recht angenehme Stunden verleben zu können.

„Hoff' es auch,“ rief Byrnewood jubelnd — „bin auch gerade in diesem Augenblick in selbstgemachten Feiertagen begriffen — müssen bis nach Weihnachten dauern — gerade noch drei Tage bis Weihnachten und hurrah Alterchen, wir wollen mordsfidel zusammen sein.“

„Gentle — men — ich weiß nicht, was — was eigentlich mit mir vorgeht“ — sagte Petriken, der mit seinem Ellbogen auf den Tisch, das viereckige Gesicht unterstützte und stier und gläsern umherstarrte. „Ich muß was in den Augen haben — verdammt! ich sehe eine ganze Menge Spinnen und, weiß der Teufel was Alles, da an den Wänden — Höre Mutchins — siehst Du auch so was?“

„Ja, Petriken,“ sagte dieser würdige Mann, während

Digitized by Google

ein mitleidiges Lächeln ſein rothaufgeſchwollenes Geſicht durchzuckte — „ja Petriken, das kommt daher, weil Du — weil Du getrunken haſt, Schätzchen. Uebrigens — kommt Dir's nicht ſonderbar vor, daß — es muß irgend was mit dem Gaslicht da vorgehen; mir iſt's immer, als ob ein groſſer Pferdekäfer ſich die größte Mühe gäbe, ſein Gehirn d'ran einzuſtoßen."

„Gentlemen!" rief Lorrimer jetzt, ſich von ſeinen Stuhl erhebend, während er aufrecht, mit dem hochgehaltenen Glas in der Hand daſtand, und ſeine ſchlanke edle Geſtalt, das wenn auch etwas bleiche, doch ſchöne kühn geſchnittene Antlitz mit der Adlernaſe, den blitzenden Augen und ſchwarzen Locken, mit der vom dunkeln Schnurrbart überſchatteten Oberlippe, zum größten Vortheil zeigte — „Gentlemen! füllen Sie Ihre Gläſer und hinunter mit dem edlen Trank bis zur Nagelprobe — Die Frauen!"

„Die Frauen!" riefen die andern drei, von ihren Stühlen aufſpringend — „die Frauen dreimal hoch und hurrah!"

„Frauen" murmelte Sylveſter Petriken halblaut vor ſich hin — „Frauen in Ewigkeit! wenn wir klein ſind warten ſie, wenn wir Jungen ſind prügeln ſie, und wenn wir Männer ſind beheren ſie uns — ſie ſollen leben."

„Frauen!" philoſophirte Mutchins — „was wäre das Leben ohne ſie — ein Halstuch ohne Knoten — ein Vatermörder ohne Stärke." —

Digitized by Google

„Sie ſollen leben!“ rief Byrnewood — „und — hol's der Henker Gus — was können wir dafür, wenn wir ſchwach ſind.“

„Schickſal — Byrnewood — nichts als Schickſal“ lächelte Lorrimer — „aber Leutchen, ich habe Euch ein kleines Abenteuer zu erzählen — Smokey bring uns Sodawaſſer — wir müſſen wieder nüchtern werden.“

„Meine Herrn,“ ſagte Petriken, ſchwerfällig in ſeinen Stuhl zurückfallend — „hat Jemand von Ihnen die letzte Nummer meiner Wochenſchrift geſehn? Weſtliche Hemiſphere und Continental Organ? für die Ladies? Macht die folgenden Anerbietungen für Sub — ſubſcribenten: Ein Modekupfer — und zwei — zwei Stahlſtiche pro Nummer — 48 Seiten — Octav — Sylveſter J. Petriken Redakteur und Verleger — Office — 209 Drayman's Gaſſe, zwei Treppen hoch. Hallo Mutchins — was hältſt Du von Ratten?

Obgleich nun allerdings das „Continental Organ“ mit den „Ratten“ nicht in der geringſten Verbindung zu ſtehen ſchien, ſo hatte doch für Petriken wie Mutchins — (beide gleich weit von dem Zuſtand entfernt, den man nüchtern nennt), die Idee an Ratten etwas ungemein Komiſches und ſie brachen a tempo in ein ſchallendes Gelächter aus, das ſich erſt nach einigen Minuten mit einem neuen Glaſe Champagner endete.

„Erzähl' Deine Geſchichte — Gus!“ rief Byrnewood

— „erzähl' Dein Abenteuer; hol's der Böse — das Leben iſt doch nur wie eine zerbrechliche Schaale; warum ſie nicht mit Honig füllen, ſo lang es dauert."

Das Leben eine zerbrechliche Schaale — warum ſie nicht mit Honig füllen — Allbarmherziger Gott, hätte das Fürchterliche, was eben dieſen leichtſinnigen Knaben in wenigen Stunden erwartet, in erkennbarer — lebender Geſtalt vor ihm ſtehen können, mit Galle und Wermuth würde es ihm die Schaale gefüllt und Gift — heißes brennendes Gift durch ſeine Adern gejagt haben.

„Gut — mein Abenteuer alſo," lachte Lorrimer, „aber natürlich handelts von einem ſchönen Mädchen, von einem ſüßen, lieben, ſechzehnjährigen Kind, mit großen, blauen Augen, Wangen wie reife Phirſichen und Lippen wie geſpaltene Roſenknospen."

„Gus — verdammt will ich ſein — aber das iſt eine Citation aus meiner letzten weſtlichen Hemiſphere — beim ewigen —"

„Halt den Narren ruhig, Byrnewood — Nur dieſer eine und zwar nicht unbedeutende Unterſchied iſt, daß eine reife Phirſiche nicht glüht und zittert, wenn Ihr Euere eigene Wange dagegen legt, und Roſenknospen — nicht wieder küſſen, wenn Ihr Euere Lippen darauf preßt. Sie iſt ein ſo herrliches Kind, wie je eins die Straßen von Philadelphia durchwandelte, edle Geſtalt, voll und blühend — göttliche Taille, kleine Füße und die zierlichſten Hände, die

Digitized by Google

ich je gesehen. — Ihr Haar — Byrnewood — verdammt will ich sein, wenn Du Deine Augen nicht darum gäbst, nur ein einziges Mal mit den Fingern ihre reichen, kastanienbraunen Locken durchwühlen zu dürfen."

„Gut — gut — weiter — und wer ist dies Mädchen? mach dem Geheimniß ein Ende."

„Geduld Alterchen — nur Geduld — Gieb mir einmal das Sodawasser herüber — so — — Also — aber Gentlemen, ich wünsche, daß Sie mir aufmerksam zuhören, denn eine solche Geschichte erfahren Sie nicht alle Tage."

Halb nüchtern gemacht durch das Interesse sowohl, das er an den Worten des neugewonnenen Freundes zu nehmen begann, wie durch das Sodawasser, bog sich Byrnewood zu ihm hinüber und heftete seine dunkelglühenden Augen fest auf das Antlitz Lorrimers, der ihm in nachlässiger Stellung gegenüberlehnte, während sich Petriken in seinem Stuhl hoch aufrichtete und selbst Mutchins Augen für kurze Zeit ihren trunkenen Glanz verloren.

„Nun ich sehe, daß Ihr etwas Außerordentliches erwartet —" lächelte Lorrimer — „Smokey — leg ein paar Kohlen auf das Feuer. Also Byrnewood, ich muß Dir nur noch vorher sagen, daß ich ein merkwürdiges Glück bei den Damen habe, und daß — daß ich — hol's der Henker — ich weiß gar nicht, wie ich anfangen soll. — Doch kurz heraus damit."

„Vor vierzehn Tagen etwa, schlenderte ich mit Boney

Digitized by Google

— mein großer Wolfshund wie Ihr wißt — gegen Abend langsam Chesnutstraße hinunter, und überlegte mir gerade, wo ich wohl den Abend zubringen sollte, ob im Theater, oder irgendwo in der Stadt, als ich dicht vor mir eine der niedlichsten, liebenswürdigsten Gestalten sah, die mir nur je unter einer schwarzen Seiden-Mantilla und einem der kleinen „Küß' mich, wenn Du es wagst" Bonnets, vorgekommen sind. Ihr Gang, und der Anblick des zierlichen Knöchels, der eine Secunde unter dem langen fließenden Gewand hervorblitzte, erregte meine Neugierde, und ich ging schnell vorbei, um die Augen zu sehen, die dazu gehörten. Bei Jupiter — Ihr habt noch nie in ein solches Gesicht geschaut — so sanft — so süß — so — so — und bei Gott so unschuldig. Sie sah zu liebenswürdig aus in dem kecken Bonnet, und mit der freien Stirn und den lieben, rosigen Wangen, die zwischen einer reichen Fülle von zusammengepreßten Locken, nur zu schlummern schienen." —

„Gut Gus! wir können uns das Alles denken — sie war so schön wie eine Houris, so unschätzbar wie der Stein der Weisen." —

„Du bist zu ungeduldig, Byrnewood; daß ein wunderhübsches Mädchen in einer seidenen Mantilla stecke, darin liegt noch nichts so Besonderes, aber das Merkwürdigste kommt erst noch. Wie ich diesem wunderlieblichen Kinde in's Antlitz schaue, redet es mich, zu meinen unbegrenzten Erstaunen und mit der lieblichsten Stimme von der Welt, an und —"

Digitized by Google

„Nannte Dich bei Namen?"

„Nein, das gerade nicht, aber wie ich nachher erfuhr, hatte sie mich mit einem jungen Mann verwechselt, den sie in irgend einer Erziehungsanstalt kennen gelernt. Natürlich benutzte ich diese kostbare Gelegenheit, ging an ihrer Seite einen Theil der Chesnutstraße entlang, und —"

„— Wurde sehr genau bekannt mit ihr —" unterbrach ihn Byrnewood lächelnd.

„Nun, Du kannst Dir das etwa denken, wenn ich Dich mit dem kleinen unbedeutenden Umstand bekannt mache, daß in dieser Nacht, um drei Uhr, dieß unschuldige Mädchen, diese Knospe aus einer der ersten Familien der Stadt, Heimath und Freunde und Alles das verläßt, was diese lieben Kinder sonst lieb und werth halten, und in meine — denke Dir, in meine Arme eilt."

„Viel kann nicht an ihr sein!" rief Byrnewood, über dessen Antlitz sich ein ungläubiges verächtliches Lächeln stahl — Gebt mir den Champagner Petriken, Gus, ich will Dich nicht beleidigen, aber ich glaube wahrhaftig, Du bist von irgend einem leichtfertigen Ding angeführt."

Lorrimers Stirn zog sich in düstere Falten und er sagte mit tiefer, ärgerlicher Stimme.

„Zweifelst Du etwa an meinem Wort?"

„Nicht im Mindesten, nein; aber Gus, Du mußt doch wahrlich gestehen, daß die Sache ein wenig unwahrscheinlich aussieht — (eine Cigarre Petriken?) darf ich fragen, ob

Digitized by Google

noch Jemand bei der jungen Dame war, als Du ihr jüngst begegnetest?"

„Ja, ein Fräulein, dessen Namen ich vergessen habe; auch nicht übel, von einigen zwanzig Jahren und noch dazu sehr gefällig, denn sie besorgte meine Briefe und half mir mit dem lieben Mädchen auf alle nur sonst mögliche Arten.

„Und dieß liebe Mädchen ist aus einer der ersten Familien der Stadt?" frug Byrnewood immer noch mit verächtlich gekräuselter Oberlippe.

„Aus einer der ersten," bestätigte Lorrimer, indem er seine Cigarre anzündete.

„Und dieß Mädchen verläßt in dieser Nacht Heimath und Freunde Deinetwegen, um in wenigen Stunden in Deinen Armen zu ruhen?"

„Das wird sie —" und Lorrimer sah lächelnd einer blauen Rauchsäule nach, die langsam zur Decke emporwirbelte.

„Du wirst sie nicht heirathen?"

„Ha ha ha — nein Freundchen, das kannst Du nicht verlangen. Ich mag die Frauen sehr gern leiden, aber so weit fühl' ich mich doch nicht bei der Sache interessirt. Ich sage Dir Byrnewood, eine kleine Theaterheirath ist besser als zehn wirkliche."

„Du wärst auch wahrhaftig ein Narr, ein Mädchen zu heirathen, das sich Dir so in die Arme wirft. Woher weißt Du aber daß sie achtbar ist? warst Du je in ihrer Eltern

Digitized by Google

Haus. Wie heißt sie? Gieb uns ein wenig Licht in der Sache.“

„Du bist schlau, Alterchen, sehr schlau — 'cute wie die Jankees sagen, aber doch noch nicht so unmenschlich schlau, wie Du wohl denken magst. Glaubst Du, ich wäre ein solcher Gelbschnabel, Dir den Namen zu nennen, jetzt — ehe sie mein war? Nein, wahrhaftig nicht; ihr Namen könnte Dir aber ihres Vaters Vermögen bei Heller und Pfennig verkünden. Uebrigens bin ich noch nie über ihre Schwelle gekommen. Geheime Zusammenkünfte, geheime Spaziergänge und selbst ein angenommener Name sind oft merkwürdig bequem.“

„Gus — hier ist eine hundert Dollar Note von der Nordamerikanischen Bank. Ich fühle mich, wie Du siehst, in Deiner Geschichte etwas interessirt, und will diese hundert Dollar wetten, daß jenes Mädchen, welches sich heute Nacht in Deine Arme wirft, nicht achtbar, nein nicht einmal mit einer der ersten Familien Philadelphias verwandt ist, und sich nicht höher verstiegen haben wird, als irgend eine andere „Dame der Trottoirs.“

„Buche die Wette Mutchins — Ihr habt es gehört — Petriken; und hier Byrnewood ist eine gleiche hundert Dollar Note und Mutchins mag auch diese in Verwahrung nehmen, bis es entschieden ist. Komm mit mir und ich will Dir beweisen, daß Du verloren hast — Du sollst Zeuge der Hochzeit sein und Deinem eignen Ehrenwort will ich die

Digitized by Google

Entſcheidung unſerer Streitfrage überlaſſen, wenn Du — der Dame Namen und Stand erfahren haſt.“

„Die Wette iſt angenommen und das Geld ſicher,“ murmelte mit wichtiger Stimme Mutchins, indem er die Banknoten zwiſchen die Blätter ſeines Taſchenbuches legte — „wenn ich aber auch manches Kurioſe in meiner Zeit erlebt habe, ſo iſt das doch das Kurioſeſte, oder noch mehr ſo.“

Während dieſem letzten Vorgang war aber ſowohl Lorrimers als Byrnewoods Rauſch ziemlich verflogen. Denn der Erſte ſchien etwas beleidigt über das bewieſene Mißtrauen, von Seiten ſeines neuen Freundes, und der Andere wollte und konnte einer Behauptung keinen Glauben ſchenken, die ihn ſelbſt ſo eng und innig betraf, da ja auch er zu einer der angeſehenſten Familien gehörte.

Lorrimer lehnte ſich jetzt über den Tiſch hinüber und flüſterte einige Worte in Sylveſters Ohr.

„Verdammt will ich ſein, wenn das geht — Gus,“ war dieſes Erwiederung — augenſcheinlich eine Beantwortung der eben an ihn gerichteten Frage — „es ſteht Zuchthausſtrafe darauf, Mann!“

Lorrimer bog ſich noch einmal zu ihm nieder und vollendete ſeine frühere Bemerkung mit wenigen Sylben.

„J nun ja — wenn Ihr es abſolut wollt — alſo funfzig waren es? und Ihr — Ihr haltet unmenſchlich viel von dem Mädchen? wie? Dann muß ich mir aber einen ſchwarzen Kittel verſchaffen und — halloh — auch ein Gebetbuch

Digitized by Google

darf nicht fehlen — da paſſ ich gerade dazu. Alſo drei Uhr?"

„Ja, ja!" ſagte Lorrimer und wandte ſich ſchnell zu dem gluthſtrahlenden Antlitz des wohlbeleibten Mutchins, dem er ebenfalls einige Worte in das Ohr ziſchelte.

Ein wohlgefälliges Lächeln breitete ſich über die Züge des gutmüthigen Mannes und ſelbſt ſeine birnenförmige Naſe ſchien für den Augenblick Ausdruck anzunehmen.

„Verdammt gute Idee das" ſchmunzelte er. „Ich werde Euer zu nachgiebiger Onkel ſein. Eh? Ernſt, aber doch zuletz der Zärtlichkeit weichend. Ich ſegne die Ehe ein, bei Gott! ich mache den Brautführer."

„Komm Byrnewood — hier iſt Geld Smockey; und Ihr Petriken und Mutchins — vergeßt die Stunde nicht. — Schlag drei Uhr; und laßt mich nicht im Stich, ſelbſt wenn Euch der Teufel in den Weg träte. Nimm meinen Arm Byrnewood, und nun fort."

„Hurrah für die Hochzeit — der anbrechende Tag wird ſagen wer gewonnen hat."

Und wie ſie das Zimmer Arm in Arm verließen und einem Abenteuer entgegengingen, das, ſo plötzlich unternommen, ſo wild und intereſſant zu werden verſprach, ſtarrte Petriken ſtier und verblüfft nach Mutchins hinüber, und dieſer begegnete ſeinem Blick, aber mit einem Ausdruck als ob er hätte ſagen wollen „Und wie viel giebt er Dir, Alterchen?"

Digitized by Google

Ob nun Sylveſter dieſen Blick auch auf gleiche Weiſe deutete, iſt unbeſtimmt, er goß ſich aber noch ein Glas Champagner ein, bedeutete ſeinen Freund, den Colonel ein Gleiches zu thun, und murmelte dann halb leiſe, wie mit ſich ſelber redend:

„Funfzig Dollar — Bei Gott dafür kauf' ich zwei Stahlplatten und drei Modekupfer für die nächſte Nummer der „weſtlichen Hemiſphere." Oekonomie iſt Reichthum und die beſte Manier Fliegen zu lernen iſt, wenn man mit Kriechen anfängt. — Nur kriechen, nur ſehr kriechen — verdammt niedrig — aber immer kriechen.

Digitized by Google

Zweites Capitel.

Marie, des Kaufmanns Töchterlein.

Leise vorgebeugt, mit dem Shawl nachlässig von den Schultern zurückgeworfen, preßte das schöne Mädchen einen heißen, heißen Kuß auf die Wange des Vaters, während sich ihre dunkelen, reichen Locken mit dem Silberhaar des Greises mischten.

Der Vater, der auf dem Sopha saß, nahm ihre kleinen, zarten Finger in seine Hand, blickte mit Liebe und Stolz auf zu ihr, in ihr liebes freundliches Antlitz und zog sie dann noch einmal zu sich herab, während die Mutter, eine würdige Matrone, die sich mit einer Hand leise auf die Schulter ihres Gatten stützte, mit der anderen dem holden Kinde das fallende Haar aus der Stirn strich, das geliebte dann an ihr eigenes Herz zog.

Das milde Licht einer Astrallampe erhellte mit seinem sanften, matten Schimmer das Gemach; der große Spiegel funkelte und glänzte über dem Kaminsims, schwere rothseidene Vorhänge fielen über die hohen Fenster hernieder und

Digitized by Google

das Sopha, auf dem der alte Mann saß, der feine Teppich, die kostbaren Stühle, die herrlichen Gemälde an den Wänden und überhaupt das ganze Aeußere des Zimmers verrieth Reichthum und Ueberfluß.

Der Vater, der noch immer die Hand der Tochter in der seinen hielt, war ein Mann in den sechzigen, mit männlich schönen, wenn auch durch die Zeit gefurchten Zügen, und seine dünnen weißen Locken schmiegten sich um eine hohe, kühn geformte Stirn; das sanfte blaue Auge dagegen gab diesem Antlitz auch wieder etwas so Mildes und Gutmüthiges, ja Sanftes, daß die Aehnlichkeit, soweit diese zwischen einem Greis und einer eben aufblühenden Jungfrau stattfinden kann, nicht zu verkennen war. In Schwarz gekleidet verrieth sein ganzes äußeres Erscheinen den reichen Kaufmann, der sich vom Geschäft zurückgezogen hatte und nun im Frieden seines eigenen Hauses und Heerdes, alle die Freuden entschlossen war zu genießen, die Reichthum, Gesundheit und die Nähe seiner Lieben ihm gewähren konnten.

Die Mutter, wie sie neben dem holden, lächelnden Töchterlein stand, hätte sich nimmer vor ihr verleugnen können; so fanden sich, wenn auch durch vorgerücktes Alter etwas verwischt, die Züge des lieblichen Mädchens in den ihrigen wieder; während der Blick, der jetzt mit jedem Ausdruck mütterlicher Liebe an dem schönen Kinde hing, ihrem Antlitz etwas so unendlich Gutmüthiges, Inniges gab, das ihr die Herzen der sich ihr Nähernden im Sturme eroberte.

Digitized by Google

„Marie — mein Mädchen; wie hübsch Du geworden bist," sagte der Kaufmann jetzt mit weicher, volltönender Stimme, während er die Hand, die er in der seinigen hielt, leise drückte.

„Unsinn — Du wirst das Kind eitel machen," flüsterte die Mutter, aber auch über ihr Antlitz stahl sich ein leises selbstzufriedenes Lächeln, und ihre Blicke schienen des Gatten Lob zu bestätigen.

Das Mädchen war in der That schön.

Wie sie so dort stand, in dem wohnlichen, reichgeschmückten Gemach, und mit ihren Augen an denen des Vaters hing, glich sie einem athmenden Bild von Jugend und Unschuld, von Gottes eigner, schöpferischer Hand gezeichnet. Ihr Antlitz war wunderlieblich. Das kleine, etwas zurückgeschobene Bonnet ließ die reichen kastanienbraunen Locken in all ihrer Pracht und Fülle hervorquellen, und so innig und dicht schmiegten sie sich den rosigen Wangen des Mägdleins an, als ob sie selber gern auf der Sammthaut ruhten und schaukelten. Ihre Züge waren regelmäßig, ihre Lippen voll und reif, ihr rundes Kinn mit einem verführerischen Grübchen geschmückt, und ihre großen, blauen Augen schauten sanft und dennoch feurig unter den langen seidenen Wimpern hervor. Du sahst in diese Augen und fühltest wie die ganze Heiligkeit und Reinheit einer jungfräulichen Seele auf Dir ruhte. Aber eben dieser Blick verrieth auch das ganze innere Wesen des holden Kindes, er sprach aus einem Herzen

Digitized by Google

das gemacht war, in aller Schüchternheit und Hingebung Schutz und Liebe bei einem anderen Herzen zu ſuchen, von dem aber dann auch nimmer und nimmer wieder zu laſſen, und ihm treu zu ſein im Tod und Ewigkeit hinüber.

„Komm Vater — Du darfſt mich nicht länger aufhalten," flüſterte jetzt die Tochter mit ihrer ſüßen, leiſen Stimme; „Du weißt wie mich Tante Emilie ſeit den letzten vierzehn Tagen, ſchon ſeit ich aus der Erziehungs-Anſtalt zurück bin, gebeten hat, einen Abend und eine Nacht bei ihr zuzubringen, Du weißt ja auch, wie lieb ſie mich immer gehabt hat, und wahrſcheinlich will ſie mir an meinem nächſten Geburtstag eine Ueberraſchung bereiten. Du weißt doch Väterchen, daß ich in drei Tagen, zu Weihnachten, ſchon ſechszehn Jahr werde."

„Willſt Du nicht lieber Deinen Mantel umthun Kind," unterbrach ſie die Mutter mit ängſtlicher Sorgfalt. „Die Nacht iſt rauh und Du könnteſt Dich erkälten."

„O nein, nein, mein Mütterchen," lachte das ſchöne Mädchen, „ich haſſe dieſe Mäntel, ſie ſind ſo ſchwer und unbequem; der Shawl genügt vollkommen und ſchnell bin ich drüben bei Tante Emilie; es iſt ja nur zwei Straßen weit, in Thirdſtreet."

„So mag Dich denn der alte Lewey bis an die Thüre begleiten," ſagte die Mutter, „und gehe mein Kind, habe aber recht Acht auf Dich, und grüße mir die Tante vielmal."

Digitized by Google

„Höre Marie, dieſe alten Jungfrauen ſind wunderbare Geſchöpfe," ſagte der Vater ernſtkomiſch, „nimm Dich in Acht oder ſie entlockt Dir all Deine Geheimniſſe —" und ein leiſes Lächeln ſtahl ſich bei dem Gedanken über die Züge des alten Mannes, daß ein ſo junges, unſchuldiges Kind, ſchon überhaupt Geheimniſſe haben könne.

Ein Schatten durchzuckte der Jungfrau Antlitz, ſo ſchnell, ſo düſter, daß ſelbſt die Eltern es bemerkten und der Vater erſtaunt ausrief:

„Kind, was fehlt Dir! warum ſiehſt Du plötzlich ſo traurig aus? was giebt es auf der weiten Welt, das Dir Marie, einen Seufzer auspreſſen könnte?"

„Nichts Vater — Nichts —" flüſterte das Mädchen und warf ſich an ſeine Bruſt, während ſie ihre Arme um ſeinen Nacken ſchlang — und ihn wieder und wieder küßte. „Ich dachte nur — ich — ich dachte nur an Weihnachten, und —"

Sie richtete ſich plötzlich empor, warf ſich an der Mutter Bruſt, drückte Kuß nach Kuß auf ihre Lippen und rief:

„Gute Nacht Mutter — morgen früh — morgen früh komm' ich gewiß wieder zurück," und glitt im nächſten Augenblick ſchnell aus dem Zimmer.

„Iſt es nicht recht kalt heute Abend Lewey?" ſagte ſie draußen zu dem greiſen, alten Neger, der in der Halle ſtand, in einem ungeheueren weißen Oberrock eingewickelt war, und eine dicke wollene Binde um den Nacken, wie die weite Pelz-

Digitized by Google

mütze bis tief herunter über die Ohren gezogen hatte; „es thut mir leid Lewey Dich in die Kälte mit hinaus zu nehmen.“

„Seegne des lieben Kindes Seele,“ murmelte der Alte in seinem gebrochenen Neger-Dialect, indem er die Hausthür öffnete. „Hab ich Sie nicht auf diesen Armen getragen, wie Sie nur so hoch waren? Lewey und kalt werden — puh — den Teufel macht sich dieser Nigger aus Kälte, wenn er Miß Marie bedienen kann.“

„Marie stand auf der Schwelle ihrer Heimath, und sah hinaus in die dunkele, sterndurchschimmerte Nacht; ihr Antlitz aber durchzuckte wiederum auf Augenblicke ein Ausdruck der tiefsten Angst, der bittersten Wehmuth und ihr kleiner Fuß zitterte, als er das Haus verlassen sollte. Mit flüchtigem Blick durchflog sie die düstere Straße, wandte sich noch einmal um gegen das Zimmer, in dem ihre Eltern weilten, zögerte eine Secunde, flog dann zurück und stand im nächsten Augenblick neben den kaum Verlassenen.

Wieder küßte sie die Stirne des Vaters, die Lippen der Mutter, noch einmal umschlang sie ihren Nacken und dann, wie von einem wonnigen, entzückenden Gedanken beseelt, floh sie dem Ausgang zu und rief freudig:

„Gute Nacht — gute Nacht — morgen kehr' ich zurück.“ Aber auf's Neue zögerte an der Schwelle ihr Fuß und jeder lächelnde Ausdruck hatte ihr Antlitz verlassen; ernst und traurig stand sie, noch im Inneren der Halle und

Digitized by Google

Thränen sammelten sich in ihren Augen. So wenigstens behauptete später der alte Neger. Der kleine Fuß versagte ihr fast den Dienst, als er die Schwelle der Heimath überschreiten sollte.

Und warum trübte sich das klare Auge? warum zitterte der kleine Fuß? sollte er sie nicht, wenn sie wieder diese Schwelle betrat, mit fröhlichem Sprung in die Arme ihres Vaters, ihrer Mutter tragen, und das als Braut, als fröhliche, glückliche Braut und Gattin des liebsten Mannes? Würde dann nicht dieser, jetzt von Thränen feuchte Blick, freudiger strahlen, wenn er sich mit dem ihres Gatten vereinigte, und sie zum erstenmal zu den Füßen ihrer Eltern ihre Verzeihung und ihren Segen erflehten? Erwartete sie nicht ein frohes, ein glückliches Weihnachtsfest, wenn die Braut mit ihren Gespielinnen froh und jubelnd die heimathlichen Räume durchflog? Weshalb sollte sie jetzt fürchten die Schwelle zu überschreiten, da nur wenige Stunden später ihr Zurückkommen mit Glück und Liebe begleitet sein würde?

Wie wird die Zukunft diese eine Frage dem bang und ängstlich klopfenden Herzen der Jungfrau beantworten?

Sie betrat die Straße — aber sie wagte nicht zurück zu sehen und eilte flüchtigen Schrittes durch die dunkele, kalte Nacht. Der Himmel war klar und sternenhell, die sonst so belebten Promenaden aber fast ganz öde und menschenleer. Der scharfe Nordwind röthete ihre Wangen und durchschauerte ihre zarte, schlanke Gestalt; doch die Sterne über ihr,

Digitized by Google

ſchienen ihr zuzuwinken und Muth einzuflößen, und ihr war es, als ob die guten Engel, die des Weibes erſte, reine Liebe beſchützen, freundlich auf ſie herabſchauten, von dem Glanz durchfunkelten Nachthimmel.

„Thirdſtreet" hinunter ſtanden ſie nach wenigen hundert Schritten vor einem alten, dreiſtöckigen Haus, an der Ecke von Third- und — ſtreet, mit dem Namen von „Miß E. Graham" auf der Thürplatte.

„Du brauchſt jetzt nicht mehr zu warten, Lewey," ſagte ſie gütig, doch wahrlich mit keinem tiefern Beweggrund als Güte, zu dem alten Neger, der ſie bis hierher begleitet hatte. „Ich werde ſelbſt klingeln und Du magſt ſchnell zurück gehn und Dich wärmen und — und vergiß nicht den Eltern zu ſagen, daß ſie mich vor morgen Nachmittag nicht zu erwarten brauchen — Gute Nacht Lewey."

„Gute Nacht — Miſſa Marie — gute Nacht," murmelte der alte Neger, indem er ſeine Pelzmütze dichter über die Ohren zog und ſich heimwärts wandte. „Das Kind iſt ein Engel," fuhr er dann leiſe vor ſich hinſprechend fort, „und der Herr Jeſus gebe nur, daß dieſer Nigger, ſobald er da oben einmal hinauf gelangt — (heißt das, wenn Niggers überhaupt hineingelaſſen werden), auf eine von den Bänken nah zu Miſſa Marie kommt, daß er hübſch auf ſie acht geben und ihr aufwarten kann — Sie iſt ein Engel — heißt das, ohne die Flügel. Aber dieſe Nacht hier iſt ein bischen kälter als irgend eine andere Nacht im Gedächtniß des

Digitized by Google

alten Gentleman, den der Taxen-Collecteur nie finden kann — der älteste Einwohner in der Stadt."

So leise mit sich selber redend, verließ der greise Neger die Tochter seines Herrn vor der Thür ihrer Tante, mit der kleinen, zarten Hand auf dem Griff des Klingelzuges. Und zog sie diese Glocke? — nein, wahrlich nicht, denn kaum war der Neger um die nicht ferne Ecke verschwunden, als die schlanke, dicht verhüllte Gestalt einer Frau, schwarz gekleidet, mit einem dunkelen, langen Schleier über ihrem Antlitz, herbeiglitt und an ihrer Seite stand.

„Oh — Betty — bist Du das?" rief Marie mit zitternder Stimme — „ich fürchte mich so — ich weiß nicht — ach glaubst Du nicht auch Betty, daß ich lieber wieder umkehren soll?"

„Er wartet Deiner," sagte die fremde Frau mit leiser, dumpfer Stimme.

Marie legte schnell ihre Hand auf der Fremden Arm, über ihr Antlitz flog ein plötzlicher Gluthstrahl von Freude, Liebe und fester Entschlossenheit, und im nächsten Augenblick eilten sie flüchtigen Schrittes die Straße hinab, dem südlichen Theile der Quäkerstadt zu, und verschwanden in der dort lagernden Finsterniß.

Zu gleicher Zeit schlug die Uhr des „State House" die neunte Stunde. — Es war gerade vier Stunden vor der Zeit, in welcher Byrnewood und Lorrimer ihre Wette im Austerkeller abschlossen und zu diesen müssen wir jetzt zurück eilen.

Digitized by Google

Drittes Capitel.

Byrnewood und Lorrimer.

Byrnewood und Lorrimer eilten Arm in Arm Chesnut-ſtreet hinunter und der Klang ihrer Tritte ſchallte hohl und ſchaurig aus den leeren, ſchweigſamen Gebäuden von den hartgefrorenen Trottoirs wieder, während der aufſteigende Mond ihre Schatten lang hin, über die leere, öde Straße warf.

„Faſt ſo kalt wie die Barmherzigkeit der Menſchen," lachte Lorrimer, als er des Freundes Arm feſter in den ſeinigen zog — „aber weißt Du wohl, Byrnewood," unterbrach er ſich dann plötzlich, „daß ich ungemein feſt auf den Eindruck baue und vertraue, den ein früher nicht geſehenes Geſicht auf mich macht? Das heißt, ob es mir gefällt oder nicht. Da iſt zum Beiſpiel Petrikens Phyſiognomie, was hältſt Du von der?"

„Wie meinſt Du das?"

„Nun ich kann den Charakter eines Menſchen von dem Augenblick an beſtimmen, wo ich ſein Geſicht ſehe — Petriken alſo" —

Digitized by Google

„In der That, Lorrimer, ich kenne ihn zu wenig. In irgend einer Gesellschaft wurde ich ihm zuerst vorgestellt, wo er mehre alte Jungfern mit einigen nichtssagenden Sonetten bezauberte. Seit der Zeit bin ich ihm nicht wieder begegnet bis an diesem Abend, wo er mich in Chesnutstreet anrief und in Mutchins Zimmer, in das United States Hotel schleppte. Du weißt das Uebrige."

„Gut, gut — ein Wort über ihn genügt. Pfiffig ist er und gewitzt, aber — wie Mutchins kann man ihn für einen mäßigen Preis bekommen. Ich kaufe sie alle Beide, und, bei Jupiter, die Stadt wimmelt von solchem Volk; für Geld sind Unmassen zu haben. Petriken — der arme Teufel — sein Gesicht verräth ihn schon — Kuppler und Schmarotzer. Mutchins ist schon von einer anderen Art, so ein alter gemüthlicher Gelegenheitsmacher, aber dabei angenehm und unterhaltend. Ich abonnire gewöhnlich auf ihre Dienste und benutze und — verachte sie natürlich.

„Deine Bemerkung lautet für diese würdigen Leute in der That schmeichelhaft genug," bemerkte Byrnewood trocken.

„Aber sie ist wahr! und das Gegentheil davon bist Du selbst, denn Byrnewood, Du magst mir's glauben oder nicht, meine Herzensmeinung ist's, daß ich Dich von dem Augenblicke an, wo ich Dich sah, liebgewann und Deine Freundschaft zu erwerben beschloß. Deinethalben will ich auch jetzt

etwas thun, was ich ſonſt für keinen Lebenden, ja wahrlich für keinen Todten unternehmen möchte —"

„Und das iſt?" unterbrach ihn Byrnewood.

„Du ſollſt es erfahren. — Haſt Du je etwas in der Stadt von einem alten, wunderlichen Hauſe munkeln gehört, das von einer würdigen, alten Dame gehalten, durch die Börſen der ehrbaren Bürger dieſer frommen Stadt unterhalten wird, deren Letzterer Namen man beſonders nie ohne die Beiwörter berühmt oder achtbar oder ha — ha — ha, gar fromm, ja äußerſt fromm nennen hört? So ein wunderlich ſeltſam altes Haus, wo in den langen Winternächten der ſo gütige und liebevolle Gatte die Gattinn, der Kaufmann ſeine Hauptbücher, der Advokat ſeine Kniffe, der Prieſter ſeine Gebete vergißt? Ein wunderliches Haus, mein Alterchen, wo Wein und Frauen ihre Reize mit einander verſchmelzen, und wo Du zu gleicher Zeit den Honig von ſüßen Lippen und die Perle aus ſchäumendem Glaſe nippſt? Wo koſtbare, prachtvolle Gemächer die lange Nacht hindurch von dem Rauſchen der Karten, dem Klirren der Gläſer, oder dem ſüßen Liebesgeflüſter leiſe gewechſelter Küſſe wiedertönen? Ein gar wunderliches Haus, mein Burſche, wo der Teufel unter einem Deckmantel losgelaſſen, und die Sünde fett wird hinter dem Schutze ſicherer Zimmer wie undurchdringbarer Mauern?"

„Ha, ha, ha, Lorrimer, Du wirſt wahrhaftig beredt — aber allerdings habe ich dumpfe Gerüchte über eben ſolch

Digitized by Google

ein altes, wunderliches Haus gehört, sie aber immer nur für Fabeln und Märchen gehalten."

„Das alte Haus ist eine Thatsache, Freundchen, denn in seinen Mauern will ich heute Nacht mein Bräutchen begrüßen, und seine Schwelle sollst Du, trotz den Gesetzen und Strafen unseres Klubs, heute Nacht noch betreten."

„Das wäre köstlich — herrlich. Und wie heißt Euer Klub?"

„Alles zu seiner Zeit, Bester, Alles zu seiner Zeit; siehst Du, jedes Mitglied hat das Recht, wöchentlich einmal einen Freund dort einzuführen, derselbe darf aber unser Klubhaus nie zum zweiten Mal betreten. Nun habe ich allerdings in mehr als einer Hinsicht die Gesetze dieses Klubs umgangen und es wird meinen ganzen Einfluß bedürfen, Dich heute Abend einzuschmuggeln, aber es soll geschehen, und — merke Dir, was ich sage; Du wirst dort einige neue Aufschlüsse über das geheime Leben dieser frommen Quäkerstadt erhalten."

„Höre, Lorrimer," rief Byrnewood, als sie sich der Ecke der achten und Chesnutstraße näherten, „Du scheinst im Ganzen eine ziemlich gute Idee von diesem Leben zu haben."

„Leben — höhnte der junge Epikuräer, indem ein leichtes, spöttisches Lächeln seine schönen Züge überflog — „Leben — wie ist unser Leben eigentlich; so kurz und lustig wie eine Champagnerperle. Heute ein wilder Jubel im hell

Digitized by Google

erleuchteten Austerkeller — morgen ein kleiner, gemüthlicher Pick-nick auf dem Kirchhof, wo sich die Würmer ihre Messer und Gabeln mitbringen. Jetzt ergreifst Du die Lust bei den fliegenden Locken, und im nächsten Augenblick ist sie Asche. — Alles flieht und schwindet, Nichts ist sicher, Nichts bleibend — und das Ganze ein zusammengeschnürtes Bündel von Hoffnung und Furcht, Betrug und Vertrauen, Freude und Elend, das wir erbärmliche Sterbliche wie eines Krämers Waarenpacken durch dieses Leben schleppen.

„Hurrah!" jubelte Byrnewood — „bravo, Lorrimer, bravo. — Der ehrwürdige Gustav Lorrimer predigt heute. Und welche Moral ziehen Ew. Ehrwürden aus alle diesem?"

„Nur das eine Wort, Freund — Genieße! genieße, bis der letzte Nerv, bis die letzte Sehne erschlafft — genieße, bis das Auge im letzten Aufzucken bricht, bis das Blut stockt und fault — aber so lange genieße, und zuletzt —"

„Ja, ja — das entsetzliche zuletzt." —

„Und zuletzt, wenn Du nicht mehr genießen kannst, dann krieche in ein solch' behaglich kleines Haus, sechs Fuß lang und zwei Fuß weit, hinein, wickele Dich warm und weich in eins der langen, weißen Tücher, ruf' die Würmer, diese letzten Schmarotzer an des Lebens letzten Fasern, und lade sie ein zuzulangen und — verdammt zu sein. Hol sie der Teufel."

„Haha, Lorrimer, das hätte ich nimmer in Dir gesucht."

Digitized by Google

„Sage mir, Byrnewood, welches Geschäft treibst Du?"

„Eigentlich eine sehr plötzliche Frage, doch es sei. — Ich bin der jüngste Theilnehmer des Hauses Livingstone, Harvey und Comp. in Frontstreet."

„Und ich," erwiederte Lorrimer langsam und bedächtig, „ich bin der jüngere und ältere Theilnehmer eines ganz charmanten Engros-Geschäfts auf eigene Hand. Die Firma ist Lorrimer und Comp., der Geschäftsplatz überall in der Stadt, und das Geschäft selbst „Vergnügen", nichts als Vergnügen. Wein und Weiber, so lange dieß Herz schlägt. Was nun noch die Kapitalien anbetrifft, so besitze ich ein kleines Sümmchen von circa Hunderttausend, bin unabhängig von jeder Verwandtschaft und habe die besten Aussichten, noch eine Reihe von Jahren ein herrliches, ja göttliches Leben auf gleiche Art fortführen zu können. Jetzt, Byrnewood, kennst Du mich von innen und außen, nun aber auch heraus mit einigen von Deinen Geheimnissen, hast Du nicht irgend eine romantische, interessante Liebschaft, die für —"

„Beim Himmel!" rief Byrnewood plötzlich erschrocken emporfahrend, als sie gerade unter dem Gaslicht an der Ecke der achten und Chesnutstraße standen — „den Brief hätte ich ja beinahe in den Tod hinein vergessen."

„Den Brief? was für einen Brief?"

„O gerade ehe mich Petriken heute Abend anrief, oder

Digitized by Google

vielmehr gestern Abend, wurde ein Brief in meine Hand gesteckt, den ich bis jetzt zu lesen vergaß. Ich kenne übrigens die Handschrift der Adresse. Er ist von einem liebenswürdigen, kleinen Mädchen, das vor etwa sechs Monaten in unserem Hause halb diente, halb Gesellschafterin war. Ein süßes Kind, Lorrimer — und — Du weißt, wie das manchmal so kommt — sie war liebenswürdig — unschuldig — zu vertrauungsvoll und ich — nur ein Mensch —"

„Dienstmädchen? puh! eigentlich ein Bischen zu niedrig für Dich, mein Junge; laß uns übrigens den Brief hier bei der Gasflamme lesen."

„Dieß ist er." — „„Theurer Byrnewood — ich möchte Dich so gern heut Abend sprechen. Ich bin in großer Noth. — Komm an die Ecke der vierten und Chesnutstraße um neun Uhr. O versäume es nicht — Du würdest es bis an Deinen Tod bereuen. Bei allem, was Dir heilig ist, beschwöre ich Dich, komm! — Anna!""

Wie hübsch sie schreibt, Lorrimer — nur das „bei allem, was Dir heilig" ist ein bischen verwischt, wahrhaftig, ich glaube, es sind Thränen darauf?"

„Etwas sehr Natürliches und Gewöhnliches!" lachte Lorrimer — „die lieben kleinen Dinger nehmen ihre Zuflucht stets zu diesen Beweisgründen, wenn sie unserer Beredsamkeit nicht widerstehen konnten."

„Und dennoch — die Pest über den Unfall — wie unglücklich meine Bekanntschaft für das arme Kind geworden

Digitized by Google

ist. Sie mußte meines Vaters Haus wegen — wegen dem Umstand verlassen — es würde zu bemerkbar und — ihre Eltern sind sehr arm. Ich wollte doch, ich hätte sie heute Abend sprechen können. Nun morgen früh ist ja noch Zeit genug. Aber jetzt, Lorrimer — welche Richtung?"

„Nach dem gemüthlichen, wunderlichen, alten Haus? in die Stadt hinunter. Aber da schlägt die Stadthaus-Uhr — Eins — bei Gott — volle zwei Stunden Zeit, unsere Wette zu entscheiden. Da können wir erst noch einen von meinen Freunden einen Besuch abstatten, und jetzt, Byrnewood, muß ich Dich auch mit unserer ganzen List bekannt machen."

Er bog sich zu ihm hinüber und flüsterte ihm mit der ernsthaftesten und wichtigsten Miene das Geheimniß der verabredeten Schurkerei ins Ohr.

„Verstanden?"

„Herrlich — herrlich!" rief Byrnewood, „hier häuft sich Abenteuer auf Abenteuer, das wird eine herrliche Nacht werden."

Wohl häuften sich Abenteuer auf Abenteuer in dieser verhängnißvollen Nacht, begrüßten aber jene Beiden so fröhlich und sorglos das dämmernde Tageslicht wie jetzt den mitternächtlichen Mond, der in aller Klarheit und Pracht am reinen Firmamente stand? Gerechter Gott, war kein Engel — der sie vor ihrem dunkeln Pfade warnen konnte?

Nein — kein Zeichen — kein Omen scheuchte sie zurück

Digitized by Google

und weiter — weiter wanderten sie, ihrem dunkelen — wilden Verhängniß entgegen.

Die achte Straße hinuntergehend, wandten sie sich Walnutstreet hinauf, bis zur dreizehnten, und bogen hier ein, wo sie bald vor einem kleinen, zweistöckigen, altmodigen Häuschen standen, das sich besonders durch eine grüne Thür und ein auffallend großes und vorstehendes Fenster auszeichnete. Ein Blechschild zwischen Thür und Fenster trug die Inschrift: „*. *****, Astrolog."

„Ob der Alte wohl schon schläft," rief Lorrimer, und in demselben Augenblick öffnete sich, wie als Antwort seiner Frage, die Thür, aus der die dichtvermummte Gestalt eines Mannes, mit dem Hut tief in die Augen gedrückt, heraustrat und schnell die Straße hinabeilte.

„Hahaha — verdammt schlau," lachte Byrnewood, „aber doch noch nicht so schlau wie er denkt. Ich sah sein Gesicht, es ist der alte „Fass und Greif," der Präsident der — Bank, die, wie alle Welt sagt, im Begriff ist zu platzen.

Der ehrbare Herr hat sich bei den Sternen nach den Aussichten seiner Bank erkundigt; aber allons — die Thüre ist offen. — Wir wollen diesen Vertrauten des Geschicks — diesen Mitwisser der Zukunft einmal um seine Meinung befragen.

Digitized by Google

Viertes Capitel.

Der Aſtrolog.

In einem kleinen, behaglichen Zimmer — die Wände ſauber gemalt, die Diele mit einfachem, aber geſchmackvollem Teppich bedeckt, der kleine Holzofen eine mäßige, aber angenehme Wärme ausſtrömend, ſaß ein Mann von einigen vierzig Jahren, tief gebeugt über einem niedern, mit vielen wunderbar und geheimnißvoll ausſehenden Büchern und Manuſcripten bedeckten Tiſch.

Das Licht einer hohen eiſernen Studirlampe fiel voll und ſcharf auf die Geſichtszüge des Aſtrologs, die es klar und deutlich ausprägte, während der übrige Theil des Zimmers verhältnißmäßig dunkel und ſchattig blieb. Als er aber ſo da ſaß, brütend über den wunderlich bemalten und beſchriebenen Seiten eines ſtarken Bandes, glühten ſeine Augen mehr und mehr in unheimlichem, leidenſchaftlichem Feuer, ſeine von dünnen, braunen Locken leicht beſchattete Stirn zog ſich in düſtere, dichte Falten zuſammen, ſeine

Digitized by Google

Augenbrauen begegneten sich fast unter dieser, die Nasenlöcher waren erweitert, die Lippen zusammengepreßt und ängstlich, und unstät zuckten seine Blicke von einem Zeichen des aufgeschlagenen Manuscripts zu einem anderen, bis sich endlich seine Pupillen stier aber theilnahmlos und unbeweglich auf einen Punkt hefteten, und bewiesen, wie der ernste Mann nicht mehr die vor ihm liegenden Blätter studiere, sondern Rath halte in den geheimsten Tiefen seiner Seele, in seinen innersten Gedanken.

Nichts aber war in dem Gemach, womit sonst wohl der Aberglaube die Umgebungen eines Sterndeuters und „weisen Mannes" ausschmückte — keine weiten, wallenden Vorhänge rauschten, geheimnißvolle Gemächer verhüllend, von der Decke hernieder; kein blaues, flackerndes Licht beleuchtete mit grausenhaftem Scheine eine Reihe grinsender Skelette, deren Anblick das Blut der Laien in den Adern erstarren machte, keine hohe Mütze, kein fließendes Gewand, mit Bändern und Gurten, Todtenköpfen und wunderbaren Zeichen geschmückt, umwallten seine Gestalt. Nein, ein einfacher, grüner Oberrock, an den Ellbogen mehr als dünn, eine gestreifte Weste, nicht nach neuster, aber auch keineswegs antiker Mode, ein dunkeles Halstuch und ein einfach weißer Hemdkragen, bildete den Anzug des Astrologen, wie er zusammengekauert über seinen Folianten brütete. Nur an den Wänden hingen in einfachschwarzem Rahmen die Horoskope berühmter Männer, als Washingtons, Byrons,

Digitized by Google

Napoleons, und den Tiſch überdeckten eine Maſſe verſchiedener Werke, wie die des Cornelius Agrippa, Siblys, Lillys und anderer „Mitwiſſer der geheimen Kunſt", während ſich zu den Füßen des Mannes eine große, prächtige, ſchwarze Katze hingeſchmiegt hatte, deren glänzendes Fell und ganzes wohlbehagliches und genährtes Ausſehn die Behauptung der Nachbarn keineswegs unterſtützte, die ziemlich einſtimmig meinten, ſie gehöre den finſteren Regionen an, und ſei blos auf eine Art Urlaub hier an die Oberwelt geſchickt.

„Ich bin ein armer — armer Mann" — flüſterte der Sterndeuter jetzt, ein Blatt des Buches umwendend, das er in der Hand hielt — „und der Doktor — der Prieſter — der Advokat — Alle verachten mich, aber dennoch," fuhr er mit höhniſchem, bitterm Lächeln fort, während ſeine Züge einen finſtern, faſt dämoniſchen Ausdruck annahmen, „dennoch hat dieſes kleine Zimmer ſie alle geſehen, alle die ſtolzen Gecken; hier ſind ſie geweſen und haben von dem armen, verachteten Manne einen Blick in ihre Zukunft begehrt. Thoren Ihr — am Tage lacht Ihr über meine Wiſſenſchaft, höhnt ſie — tretet ſie mit Füßen, und Nachts — Nachts, wenn Finſterniß Eueren Pfad bedeckt, ſchleicht Ihr leiſen Schrittes herbei und zittert und bebt vor dem Ausſpruch meiner Lippen."

„Hier halte ich Euere Horoſkope — Sünder und Heuchler Ihr, — das des Prieſters, der da wiſſen will, ob er ein junges, unſchuldiges Kind ſeiner Gemeinde unentdeckt und

Digitized by Google

ungeſtraft verführen kann — des Advokaten, der ſich von beiden Partheien kaufen läßt; des Richters, der wegen der Folgen eines Meineids bebt — des Doktors, der ſeine Kenntniſſe der Sünde und dem Verbrechen leiht — hahaha — was für ehrbares, treffliches, gutes und frommes Volk dieſe Quäkerſtadt in ſich faßt — und Gott — Gott hält ſeinen Blitz zurück und ſchmettert nicht den Racheſtrahl nieder auf ihre ſchuldbeladenen Häupter."

So von Seite zu Seite folgte er den Sünden und Verbrechen der einzelnen Bewohner Philadelphias; Namen, die am hellen Tageslicht den Aſtrologen nicht nennen hörten, ohne verächtlich über ihn zu lächeln und Nachts zu ihm ſchlichen und ſeinen Worten wie dem Orakel einer Gottheit lauſchten.

„Ha! — mehr noch und immer mehr," murmelte der Sterndeuter nach einer kleinen Pauſe wieder vor ſich hin, indem er ſchneller und heftiger verſchiedene Blätter des großen Buches, die erſt neuerdings beſchrieben zu ſein ſchienen, umwandte — ein ſchönes, ſchwarzäugiges Weib — untreu und falſch, fürchtet die gerechte Rache des Gatten — der Redakteur der „ſchwarzen Poſt" will mit einer Tänzerin entfliehen und möchte wiſſen, ob er ſeinen Gläubigern in die Hände fällt — hahaha — jener Stutzer — jener Lion des Tages — wenn ſeine Anbeter wüßten, wie er ſein Geld erworben. — Er hat ein Verbrechen — ein fürchterliches Verbrechen verübt und zittert vor der Falſchheit ſeines Ver-

Digitized by Google

bündeten. — O fort — fort mit den entsetzlichen Bildern solcher Verworfenheit — das Herz schaudert, wenn ich die todten Blätter berühre, von denen mir das Gift tropfenweis entgegenströmt.“

Er schlug das Buch zu und schien im nächsten Augenblick wieder denselben Gedanken nachzuhängen, denen er sich im Anfang hingegeben hatte. Seine Stirn zog sich zusammen, seine Augen hefteten sich fest und stier auf die gegenüberliegende Wand, die Lippen bewegten sich schnell und unbewußt und die Hände ruhten krampfhaft gefaltet auf dem Einband des vor ihm liegenden Buches.

Und als er so dasaß, glitt leise und geräuschlos Gustav Lorrimer in das kleine Gemach, trat vorsichtig hinter den Stuhl des Astrologen und schaute mit stillem, selbstzufriedenem Lächeln zu ihm nieder.

„Nie — nie ist mir ein Schicksal so seltsam, so dunkel vorgekommen,“ murmelte der Sterndeuter jetzt leise vor sich hin — „Alles ist Licht, nur das eine, eine ruht in tiefer — undurchdringlicher Nacht — und dennoch werden sie kommen, heute — Beide werden kommen, aber hüte Dich, Lorrimer — hüte Dich —“

„Hahaha!“ lachte eine kühne, kräftige Stimme gerade hinter seinem Stuhl — „alter Kniff das, ein Bühneneffekt. — O nein — Ihr habt mich nicht heraufkommen hören, Gott bewahre; keinen Laut — hahaha — sehr gut, und der

Digitized by Google

Name dann. Brav, Alterchen, recht brav, zieht aber doch nicht; schon zu oft dagewesen."

Lorrimer erbleichte übrigens dennoch, trotz seiner wilden Ausgelassenheit, ein wenig, als er den überraschten und wirklich erschreckten Blick sah, mit dem ihn der Astrolog empfing; schweigend folgte er daher auch der Einladung desselben, sich niederzulassen und horchte aufmerksam den Worten des ernsten Mannes, der sich nun, nach kurzer Pause, fast feierlich gegen ihn wandte und mit leiser, aber deutlicher, wohlklingender Stimme sagte:

„Am letzten Donnerstag gabt Ihr mir Tag und Stunde Euerer Geburt — Ihr wolltet, daß ich Euer Horoskop stellen sollte — Ihr wünschtet zu wissen, als Euch ein Unternehmen, das Ihr vorhattet, gelingen würde. — Habe ich Recht?"

„Vollkommen, mein alter Possenreißer — Freund, wollte ich sagen," rief Lorrimer, sich im Stuhl zurückwerfend.

„Possenreißer? Ihr möchtet Euere Meinung nach kurzer Zeit ändern, mein junger Freund. Seit dem letzten Donnerstag habe ich mich Euerem Stern mit allem Eifer und Fleiß gewidmet, und das wunderbarste Verhängniß scheint über Euerem ganzen Leben zu ruhen. Unter den günstigsten Auspicien geboren, muß Euch fast Alles glücken, und doch ist Euere Zukunft in trüben, dunkelen Schleier gehüllt."

„Wie eine junge Katze in einen nassen Sack," lachte

Lorrimer, während er sich vergebens bemühte, ein eigenes Gefühl unheimlicher Angst zu unterdrücken, oder von sich zu scheuchen.

„Ihr habt eine neue Bekanntschaft gemacht," fuhr der Astrolog mit flüsternder Stimme fort, „einen jungen Mann kennen gelernt, mit langen, dunkelen Haaren, bleichem Antlitz und schwarzen Augenbraunen — die Sterne sagen es, und sie lügen nie; Euer Schicksal und seines ist unzertrennlich."

„Ja, mein Freund," lächelte Lorrimer, „das ist Alles recht gut — sehr gut; die Sterne mögen außerordentlich wahrheitsliebend sein und Euere Prophetengabe wird ebensowenig durch irgend etwas anderes übertroffen; aber hier ist nur der eine unbedeutende Umstand zu bemerken, daß ich keine neue Bekanntschaft heute Abend gemacht, und keinen bleichen, jungen Mann mit langen, dunkelen Haaren gesehen habe."

„Dann ist mein Wissen eine Lüge!" rief der Astrolog, dem jungen Wüstling scharf, aber zweifelhaft in's Auge schauend. — „Die Sterne sagen, Eurer Beider Wege kreuzten sich heute Abend und daß Einer bestimmt sei, durch die Hand des Anderen Schreckliches zu erdulden."

„Nun gut, laßt uns denn, nur des Argumentes wegen, wirklich annehmen, ich hätte diesen geheimnißvollen, bleichen, jungen Mann kennen gelernt; was folgt daraus?"

Vor drei Tagen suchte ein junger Fremder meinen Rath

Digitized by Google

— ſein Schickſal wie das Euere, gleichen ſich wie eine Nacht der Anderen. Irgend ein entſetzliches Verhängniß bedroht am nächſten Sonnabend, am heiligen Weihnachtsabend Euer Haupt, wer aber der Leidende, wer der Vollzieher iſt — ich weiß es nicht.“

„Und in welcher Verbindung ſteht jener Fremde mit meiner neuen Bekanntſchaft?“

Ich fürchte, daß Beide ein und dieſelbe Perſon ſind; iſt das der Fall, dann warne ich Euch bei Eurer Seelen Seeligkeit — meidet die Gemeinſchaft mit ihm, hütet Euch vor ihm.“

„Und weshalb?“ ſagte eine ſanfte, melodiſche Stimme dicht hinter dem Sterndeuter, während dieſer, wie von einem elektriſchen Schlage durchzuckt, zitternd — erſchreckt emporſprang und in das ruhige, milde Auge des jungen Kaufmanns blickte, der ſchweigend und ernſt ihm gegenüber ſtand.

„Ich warne Euch,“ rief er aber jetzt, ſeine ganze Faſſung und Beſinnung wieder erhaltend, indem ſeine kleinen, grauen Augen in wildem, unheimlichem Feuer glühten, und ſeine Lippen krampfhaft und fieberiſch zuckten — „ich warne Euch Beide — hütet Euch vor einander! Laßt dies Begegnen in meinem Hauſe Euer letztes ſein, und Ihr ſeid gerettet. — Verachtet meine Warnung, oder folgt Eueren dunkelen Plänen zuſammen, und Ihr ſeid verloren — verloren für immer und ewig! Trotzige, eiſenköpfige Männer, Ihr

Digitized by Google

— weshalb betratet Ihr diese Schwelle, weshalb sucht Ihr meinen Rath, wenn Ihr ihn, kaum gegeben, verachten und höhnisch unter die Füße treten wollt?"

Er sah, wie die Züge der jungen Leute ein ungläubiges, mitleidiges Lächeln überflog, hierdurch aber vielleicht noch mehr erregt und gereizt, richtete er sich hoch empor, streckte beide Hände gegen die Freunde aus und, während seine Stimme in wachsender Leidenschaft stieg und sein Auge sie zu durchbohren schien, so daß selbst Lorrimers kühne Stirn und Wange bleichte und Byrnewood einen Schauder nicht wehren konnte, der ihm durch Mark und Glieder rann, rief er:

Ihr spottet mein — aber bei dem lebendigen Gott, der seinen Willen in feurigen Buchstaben an die unermeßliche Fläche des Firmaments gezeichnet hat — sage ich es Euch, daß in der Hand der dunkelen Zukunft der Becher des Todes mit Wermuth und Galle gefüllt ist, und Einer von Euch ihn in kurzen drei Tagen — in drei Tagen, ihr Spötter, leeren muß. Vor meinen Augen war es Nacht — aber die Schleier lüften sich — sie zerreißen — in heller und blendender Pracht brechen die Sterne hindurch und ich sehe — Unglückliche, ich sehe, daß in drei Tagen Einer von Euch durch des Anderen Hand — sterben wird."

Lorrimer erhob sich langsam aus seinem Stuhl, als ob ihm die Bewegung Schmerz verursache; sein Antlitz war bleich, große, klare Tropfen standen auf seiner Stirn —

Digitized by Google

seine starr auf den Astrolog gehefteten Blicke, seine halbgeöffneten Lippen, seine nach ihm ausgestreckte Hand bewiesen den Einfluß, welchen die Worte, trotz allen seinen Entschlüssen, auf ihn gehabt hatten, und selbst Byrnewood preßte krampfhaft beide Hände auf das schnell und ängstlich pochende Herz, als ob er damit das unheimliche Grausen bezwingen könne, was ihn ebensoviel durch des alten Mannes Aussehen, als seine Worte beschlich.

Dieser aber, hoch nnd stolz aufgerichtet, die dünnen, braunen Haare zurück über seine Stirne geworfen, während seine blitzenden Augen und weit vorgestreckten Hände die Aufregung verriethen, in der er sich befand, rief mit hohler, prophetischer Stimme:

„In drei Tagen von heute — wenn die Sonne untergeht, wird, so wahr ein Gott im Himmel lebt, Einer von Euch durch des Anderen Hand sterben."

„Und welche Todesart?" flüsterte Lorrimer, vergebens bemüht, seiner Stimme die gewöhnliche Sicherheit und Festigkeit zu geben, während Byrnewood bei der Frage schnell den Kopf wandte und dem finsteren Manne fest und gespannt ins Auge blickte, „welche Todesart wird es sein?"

„Darüber liegt Schleier und Wolke," sagte der Sterndeuter, während sein Auge leer und seelenlos vor sich niederstarrte, und die noch immer ausgestreckte Hand zitterte und schwankte, wie das vom Sturme gepeitschte Laub des Waldes. — „Der Tod wird den Unglücklichen auf einem

Digitized by Google

Fluß erreichen — aber er ertrinkt nicht — durch Feuer — aber er verbrennt nicht.“ —

Grabesschweigen herrschte mehre Secunden im Zimmer, und nur das schwere, convulsivische Athmen der Männer ward gehört. — Byrnewood stand schweigend und ernst, und ein Gefühl, dessen er nicht Herr werden konnte, hatte sich seiner Seele bemächtigt; Lorrimer aber kämpfte vergebens gegen das Grausen an, was ihm die dunkeln Worte des Mannes eingeflößt hatten, und zitternd fast und bleich, schlug er scheu sein Auge zu dem stieren, seiner nicht mehr achtenden Blicke des Astrologen empor.

„Ha ha ha —“ höhnte Byrnewood endlich den Zauber von sich abschüttelnd, mit erzwungenem Lachen — „was wir für Thoren sind, hier den tollen Phantasieen eines Wahnsinnigen oder Schurken zuzuhören. Woher soll er mehr von der Zukunft wissen, wie wir selbst? — Eh? Lorrimer? Uebrigens Sir, da Sie so sehr vertraut mit künftig zu passirenden Sachen scheinen, so können Sie uns auch wohl sagen, welchem Abenteuer wir heute entgegen gehen?“

Der bleiche Mann heftete sein Auge so ernst uno ruhig auf ihn, daß der junge Wüstling den Blick nicht ertragen konnte, und, halb unwillig über sich selbst, mit dem Fuße stampfte.

„Das Abenteuer betrifft die Ehre eines unschuldigen Mädchens,“ sagte er dann leise — „mehr weiß ich nicht, aber ein schändliches Verbrechen wird begangen und wehe

Euch — wenn Ihr nicht zurücksteht von dem Entsetzlichen — Geht zurück — trennt Euch hier — gebt Euere Pläne auf und Ihr seid gerettet — stürmt weiter auf Euerer dunkelen Bahn, und Ihr seid verloren."

Was stieg vor Lorrimers Augen empor, daß er so still und bleich und schweigend hinausstarrte in die Leere — tauchte der Weihnachtsabend, der Fluß, der Tod vor ihm auf, in ahnungsvollem, schreckenerregendem Schauder? warf sich der Schatten der kommenden Stunden über seine Seele?

„Hallo, Lorrimer, hat Dich der Wahrsager mit seiner Predigt zu fürchten gemacht?" höhnte ihn aber Byrnewood lachend; „willst Du das Mädchen aufgeben? fürchtet sich vor einer Eule — hahaha, was wohl Petriken sagen würde? — und denke an Mutchins — ha ha — Gus Lorrimer fürchtet sich vor einer Eule!"

„Das Mädchen aufgeben?" rief Lorrimer mit fürchterlichem Fluch — „das Mädchen? nie! In diesen Armen soll sie ruhen, ehe der Tag dämmert, und weder Himmel noch Hölle mich davon zurückschrecken. Hier ist Dein Geld, Sir Zigeuner — Dein Krächzen verdient beim Teufel das Silber; aber jetzt fort, Byrnewood — fort von hier; mir brennt der Boden unter den Füßen."

„Warte nur, bis ich den Herrn hier für unsere Särge bezahle," lachte dieser, während er Geld auf den Tisch warf. — „Also daß sie fertig sind bis Sonnabend Abend, Alterchen — Hört Ihr? Natürlich werdet Ihr ja doch ein paar

Digitized by Google

Sargmagazine an der Hand haben, und könnt denen unſer Maas geben. — Alſo ade — auf Wiederſehen — hier oder dort.“

„Nun, Lorrimer, an's Werk.“

„Fort, fort ins Kloſter,“ jubelte dieſer, und im nächſten Augenblick ſprangen ſie hinunter über die Treppe, und durch den engen Gang hinaus ins Freie, und ſtanden wieder auf der ſtillen, ſchweigſamen Straße, unter den leuchtenden Nachtgeſtirnen, die Zeugen ihrer Sünden und Verbrechen werden ſollten.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Dora Livingstone.

Welch' ein behaglich, stilles Zimmer das alte, rauchgeschwärzte Comptoir war, mit seinen dunkelen Wänden, seinem lustig knisternden Kaminfeuer, seinen rauchig grauen aber warmen Teppichen; welch' ein behaglich stilles Plätzchen, in dem das leuchtend grelle Gaslicht selbst ein wenig mehr Manier und Bescheidenheit annahm, und sich leise hin an den alten, bestaubten Gemälden stahl, die die Wände, neben Kalendern, Tabellen und Landcharten, schmückten; wo ein massives, altes Pult, mit wunderlich geschnitzten Beinen und Schubladen, die eine Ecke, und eine ebenso verzierte, dunkelbraune, eichene Thür, die andere Ecke einnahm, die, mit schmalem, hohem Glasfenster hinausschaute in das geheimnißvolle Dunkel des langen, gewölbten Waarenhauses, in welchem Faß neben Faß voll gutem, öligem Cogniacs Seite an Seite lag, und sich einander ganz leise und heimlich wunderbare und seltsame Geschichten und Sagen in die Ohren zu flüstern schien.

Digitized by Google

Kein Laut regte sich in dem ruhigen, freundlichen Plätzchen, kein Wort wurde gehört, vor dem Kamine aber, den Kopf zurückgebogen, die Füße oben auf den Kaminsims etwa zwölf Zoll höher als sich der Kopf befand, gelegt, saß ein junger Mann von ungefähr fünfundzwanzig Jahren, die Hände vor sich im Schooß, die kurze Pfeife im Mund, und scheinbar emsig damit beschäftigt, seine eigene Person in möglichst kurzer Zeit durch dichten, undurchdringlichen Tabaksrauch zu umgeben und zu verhüllen, während das mit Punsch gefüllte Glas an seiner Seite genugsam zeigte, wie wenig er jener orthodoxen Meinung entgegen war, welche die Doppelheirath zwischen Zucker, Citronen und Brandy nicht anerkennen will und sogar leugnet, daß sie einen Hauptbestandtheil des menschlichen Wohlseins hier auf Erden ausmache.

Seine Gestalt konnte gerade nicht schön genannt werden, obgleich er schlank und proportionirt gewachsen war, ebensowenig würde ein tailleur de Paris seine Kleidung sehr modisch gefunden haben, wenn auch sein Frack aus dem feinsten, schwarzen Tuch bestand, selbst sein Gesicht gehörte nicht zu den imponirenden und dennoch lag in den scharfgeschnittenen Zügen, etwas ungemein Geistreiches und Kluges. Die Wahrheit aber zu gestehen, so war sein Frack an einer Stelle ein wenig zu weit, an einer anderen zu knapp, und vorzüglich zu hoch hinauf zugeknöpft, um nur den mindesten Anspruch auf Eleganz machen und auf der Südseite von Ches-

Digitized by Google

nutſtreet, zwiſchen den rauſchenden Seidenſtoffen der ſchönen Welt, paradiren zu können, und dann ſtach die hohe, ſchwarze Halsbinde, mit dem zwar ſchneeweißen, aber ſehr zerdrückten Hemdkragen, zu auffallend gegen das bleiche Antlitz ab; nein, die nachläſſig zurückgeſtreiften Manſchetten verriethen eher einen Mann, der ſich den Bequemlichkeiten dieſes Lebens ergeben, und allen Modeunſinn den Commis und Handelslehrlingen überlaſſen hatte.

Der dichte Tabaksrauch rollte langſam und ſchwerfällig herüber und hinüber, dann und wann aber gab er auf Secunden das Antlitz des jungen Mannes frei und zeigte die kühne, offene Stirn, die etwas eingefallenen Wangen, eine ſcharfe Adlernaſe, dünne Lippen, mit ſarkaſtiſch bitterem Ausdruck, ein volles, beites Kinn und jene dunkeln Augen, die mit ihrem ſchimmernden Glanz den Hineinſchauenden unwillkürlich an eine Flamme ohne Gluth, an den ſchnellen, durchdringenden, aber kalten Blick der Schlange erinnerte.

Die langen, glatten, ſchwarzen Haare hingen ihm ſchlicht von den Schläfen herunter, und als er ſie jetzt leicht und nachdenkend hinter die Ohren zurückſtrich, dann langſam das Glas von dem neben ihm ſtehenden Tiſche nahm, und einen langen, langen Zug that, murmelte er halb philoſophirend, halb ſelbſtgefällig die folgenden abgebrochenen Redensarten vor ſich hin, deren Zwiſchenräume gewöhnlich durch das Puffen des Tabaksrauches oder das Nippen an dem dampfenden Glaſe unterbrochen wurden.

Digitized by Google

„Sonderbare, wunderliche Welt dies — weiß nicht viel von anderen Welten, soviel ist aber sicher, würde ein Preis für die wunderlichste ausgesetzt — unsere könnte, nur ein Bischen zurechtgemacht und zugestutzt, mit Vortheil auf guten Erfolg rechnend, eingesandt werden. — Niemand — Esel ausgenommen, rauchen Cigarren, wenn sie je Pfeifen versucht haben. — Ich war auch einmal ein kleiner Junge — verdammt lumpiger Geselle, der Luhk Harvey, der damals um des alten Livingstone Waarenhaus und Comptoir herumspielte — Unedlikater Knabe — trug die Vorhemdchen hinten heraus — Bekam Tritte und Knuffe, weil er arm war — geschah ihm recht — hol' ihn der Teufel. — Der Alte starb — Livingstone junior wurde Hahn auf dem Hof — übernahm das Geschäft — Capital runde hunderttausend — Luhk Harvey wurde Commis — Fing an elegant zu werden, trug feine Kleider und — lebte natürlich tugendhaft — Verdammt wunderlicher Bursche der Luhk. — Kam im vorigen Jahr mit in die Compagnieschaft neben noch einen jungen Burschen, dessen Vater auch ein kleines Sümmchen von etwa einmalhunderttausend besitzt — sehr angenehm das — Livingstone, Harvey und Comp. — Vorzüglicher Punsch — ein Bischen zu viel Citrone — verdammt viel —

Sonderbar — kommt da vor ein paar Wochen ein ehrwürdig aussehendes, altes Haus — in weißer Cravatte und hoher Schulter, ins Comptoir — schrieb sich von Char-

Digitized by Google

leston, der Alte — ſprach faſt ein wenig jüdiſch — nicht viel übrigens — bringt einen Creditbrief von Grayſon, Ballenger und Comp., blos hunderttauſend — die weiße Cravatte kriegts.

Hol die Ratte in der Wand der Henker, kann ſie denn ihr Abendbrod nicht in Ruhe freſſen, wie andere Leute. — Kommt vor zwei Wochen die Nachricht, Grayſon, Ballenger und Comp. haben nie ſolchen Brief geſchrieben — Fälſchung — reine Betrügerei — allerliebſt das. — Heiße Kohlen auf den bloßen Kopf, ganz angenehm im Vergleich. — Livingſtone in New-York — verſucht jetzt ſeit einer Woche dem Hallunken nachzuſpüren. — Muß mir eine neue Pfeife morgen kaufen — ſah neulich eine mit Judas Iſchariothdrauf. — Ehrlicher Schuft der Judas; hing ſich, wie er ſeinen Herrn verkauft hatte. Wie theuer wohl Stricke in Philadelphia werden würden, wenn ſich die alle hängen wollten, die hier ihren Gott für Geld verkauften? — Verdammt guter Tabak.

Muß übrigens jetzt zu Hauſe gehen — ſo, noch ein Schluck und dann fort.

Hahaha — verdammt gute Idee von dem Colonel — großes Thier — Lion — Mann von Welt — langhaariger Apollo. — Kam heute Abend mich zu beſuchen — roch wie eine Biſamkatze — muß ſein Taſchentuch herausholen und mit ſeinem Reichthum prahlen — verliert einen Brief aus einem Packet Banknoten — hahaha —

Digitized by Google

werthvolles Schreiben das — möchte keine tausend Dollar dafür nehmen — möchte wissen ob das nicht eine kleine Kohle in irgend ein Pulverfaß wirft!"

Und seine Pfeife niederlegend, nahm Mr. Luhk Harvey ein niedlich zusammengefaltetes Billet-doux aus einer inneren Tasche seines Fracks, hielt es gegen das Licht, und las die Adresse, die in einer feinen, zierlichen Frauenhand geschrieben war.

„Colonel Fitz-Cowles — United-States-Hotel —" prächtige Idee das, Colonel, einen solchen Brief zu verlieren, wird Euch wohl in keine Verlegenheit bringen? wie? o nein, Gott bewahre — hahaha — verdammt gute Idee das.

Der Gedanke schien ihm solch unendlichen Spaß zu machen, daß er sich ordentlich schüttelte vor innerlichem Lachen, als er mit einem sehr selbstzufriedenen Blick in seinen großen Ueberrock hineinfuhr und selbst, während er das Gaslicht ausdrehte und die Kohlen zudeckte, mehremale in ein lautes, herzliches Lachen ausbrach, bis er, durch das dunkele Waarenhaus gehend, die Thür und mit ihr das Freie, die dunkele, schweigende Straße erreichte.

Hahaha — lachte er, zuerst hinausschauend auf die menschenleere Gasse, und dann die schwere Thüre hinter sich schließend, „solch ein liebes, liebes Briefchen zu verlieren, und gerade bei mir — bin nur neugierig, ob das nicht die Hölle heitzt. —"

Digitized by Google

Ich habe auch einmal geliebt — Luhk. Du warst damals ein sehr großer Esel — Korb bekommen — abgefallen — das ist ja wohl das Wort — aber vielleicht blühtmir jetzt keine Genugthuung, wie? o nein, Gott bewahre — das Briefchen hier, das ist ganz unschuldig und angenehm — o ja wohl — hahahaha.

Mit derartigen Gefühlen, die seine Gesichtszüge oft zu wilder Heiterkeit zusammen zogen, aber dennoch bei alle dem etwas finsteres, unheimliches hatte, wanderte er Frontstreet hinunter, wandte sich Chesnut hinauf und hielt an der Ecke der dritten Straße einen Augenblick, um seine goldene Repetiruhr mit der gegenüberstehenden Rathhausuhr zu vergleichen.

Während er noch so beschäftigt war, und das Zifferblatt seiner Uhr gegen das Licht des Mondes hielt, um die Zeiger besser erkennen zu können, kam ein kräftig gebauter Mann, in den mittlern Jahren etwa, und wohl versehen mit Oberrock und Pelzmütze, eine Reisetasche in der Hand, über die Straße und blieb einen Augenblick unbemerkt oder unbeachtet hinter ihm stehen.

„Nun Luhk, geht die Taschenuhr recht und die Stadtuhr falsch, wie?" sagte gleich darauf eine freundlich herzliche Stimme und der fremde Gentleman legte seine Hand auf Harveys Schulter.

„Oh — Livingstone — sind Sie das?" rief Luhk sich umdrehend, während er in das gutmüthige Gesicht des

Digitized by Google

Freundes ſchaute. — „Seit wenn ſind Sie von New-York zurück?“

„In dieſem Augenblick angekommen. Uebrigens erwartete ich nicht vor nächſter Woche hier einzutreffen, ſchrieb auch deßhalb an meine Frau einen Brief, in dem ich ihr ſagte, mich nicht in Philadelphia bis nach den Feiertagen zu erwarten. Sie wird nun freilich etwas erſtaunt ſein, mich ſo plötzlich da zu ſehen.“

„Wahrſcheinlich,“ bemerkte Luhk trocken.

„Gebt mir Euern Arm Luhk und kommt mit mir zu Hauſe; ich habe Euch viel zu erzählen — aber — vor allen Dingen etwas Neues oder Beſonderes vorgefallen?“

Während nun Harvey dem älteſten Compagnon der Firma Livingſtone, Harvey und Comp., ſeine verſchiedenen, ihn intereſſirenden Neuigkeiten und Geſchäftsſachen mittheilt, können wir uns denſelben ein wenig genauer und mit Muße betrachten.

Stark, breitſchultrig und kräftig gebaut, mit einer Geſtalt, die faſt etwas Anlage zu Corpulenz zeigte, wanderte Mr. Livingſtone mit feſtem, regelmäßigen Schritt auf den breiten Trottoirs der Straße hin. Sein Geſicht war voll und blühend, etwas ſonngebräunt und zeigte hier und da, wenn auch nur ſchwach und unbedeutend Spuren der Blattern. Seine breite, offene Stirn ward mehremale ſichtbar, als er während des Gehens die warme Mütze von derſelben zurückſchob und ſeine ſcharfen, leichtenden Augen wurden

Digitized by Google

noch mehr und auffallender durch ein paar außerordentlich schwarze Augenbraunen hervorgehoben. Die kühngeschnittene Adlernase saß dabei über feinen und entschlossen gewölbten Lippen und das breite, etwas vorstehende Kinn gab den Zügen einen solch bestimmten Ausdruck von Energie und Festigkeit, daß der ganze Charakter des Mannes klar und deutlich in denselben zu lesen gewesen wäre, hätte nicht ein ruhiges kaufmännisches Leben, das seinen Fähigkeiten keinen Raum gab sich zu entwickeln, oder sie wenigstens in einen ganz anderen, ruhigern Kanal lenkte, ihre Kraft gebrochen, oder wenigstens für den Augenblick unterdrückt und umhüllt. Ein Wesen schlief aber unter dieser ruhigen Hülle, das ganz verschieden von dem jetzigen Treiben und Wirken des Mannes, nur einer Anregung bedurft, um wild und fürchterlich ins Leben zu springen.

Wäre er arm geboren gewesen, so würde wahrscheinlich schon früher Mangel und Noth die Federkraft seines Geistes, jene schlummernde finstere Macht in seiner Seele erweckt haben, so aber in Reichthum und Ueberfluß aufgewachsen, lächelte das Glück ihm von Jugend an, und jene Kräfte, die sich sonst so gewaltig Bahn gebrochen hätten, erschlafften. Er war „ein wackerer Mann, ein braver Kaufmann und ein guter Bürger." Wir wiederholen nur die Stereotypphrasen der Stadt; und dennoch, dennoch kauerte neben dem verborgensten Herzenswinkel dieses gutmüthigen, wohlwollenden Angesichts ein schlummernder Teufel, der

Digitized by Google

sein ganzes Leben lang dort müßig und scheinbar todt gelegen hatte, aber nur den Ruf des Schicksals erwartete, um furchtbar zu erwachen und diese männliche Brust mit seinen Fängen zu zerfleischen.

„Haben Sie Nichts über den Fälscher erfahren können?" frug ihn Luyk Harvey jetzt, als er seinen Bericht geendet hatte — „keine Spur von dem liebenswürdigen Gentleman in der weißen Cravatte finden können?"

„Er spielte dasselbe Spiel in New-York, was er mit so vielem Vortheil hier beendete. Wohin ich kam, hörte ich Nichts als „Mr. Ellis Mortimer von Charleston kaufte hier Güter zu einem sehr bedeutenden Betrag, und zwar in Kraft eines Creditbriefs von Grayson Ballenger und Comp. Nicht weniger als zwölf en Gros-Geschäfte gaben ihm zu einem fast unbegrenzten Betrag Credit. In allen Fällen wurden die Waaren aber durch die zweite Hand in die verschiedenen Auctionen geschafft, und dort zu den halben Preis verkauft, während Mr. Ellis Mortimer das baare Geld einzog."

„Und keine Spur konnten sie von diesem König aller Betrüger finden?"

„Keine — die ganze New-Yorker Policey hat Himmel und Erde aufgeboten, ihn in der letzten Woche einzufangen, aber vergebens. Ich bin endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß er sich irgendwo in dieser Stadt umhertreiben muß und zwar mit der ganz anständigen Summe von circa

Digitized by Google

zweimal hunderttausend Dollar in Händen. Uebrigens kann er, meiner Meinung nach, das Geschäft nicht allein betrieben haben, es muß eine ordentliche Bande solcher Schufte sein. Morgen soll die Policei jeden Winkel, jede Höhle der ganzen Stadt durchsuchen. Mein Freund Fitz-Cowles gab mir ebenfalls einige sehr gute Notizen, ehe ich nach New-York ging; ihn will ich morgen früh besonders zu Rathe ziehen."

„Prächtiger Bursche das, jener Colonel Fitz-Cowles" sagte Luhk, als sie die „vierte Straße" hinabgingen — „ausgezeichneter Bursche — kleidet sich pompös — giebt ausgezeichnete Soupers im Hotel — ist gewissermaßen das Modejournal für Hüte und — ein wahrhaft gentiler Seigneur, dieser Colonel Fitz-Cowles. — Der Sohn eines englischen Earls, nicht wahr?"

„So viel ich weiß, ja" sagte Livingstone, dem übrigens der kalte, sarkastische Ton, mit dem Luhk diese Worte äußerte, nicht recht gefallen wollte, „man sagt es wenigstens in der Stadt."

„Hat Geld in Masse — Reichthum ohne Ende. Apropos — woher kam er eigentlich? soll er nicht irgend ein Pflanzer aus dem Süden, mit Negern ackerweis, und Baumwollenfeldern wie Prairieen sein?"

„Das ist eine sonderbare Frage Luhk; wolltest du nicht eben behaupten er sei der Sohn eines englischen Earls? wie verträgt sich das mit dem Pflanzer?"

Digitized by Google

„Ja — ich glaube — hörte übrigens Beides, und Gott weiß was noch Alles. Der wahrscheinliche Erbe einer Grafenkrone in England — ein reicher Pflanzer aus dem Süden; der Sohn eines Bostoner Nabobs — das einzige Kind eines reichen Merikaners; Sie sehen, das paßt nicht recht zusammen. Was zum Teufel ist unser langlockiger Freund eigentlich?"

Oh — Unsinn Luhk — Ihr wißt, daß Fitz-Cowles in den besten Gesellschaften Zutritt hat, daß er in der Quäkerstadt gewissermaßen den Ton angiebt, unsere Richter und Advokaten drängen sich um ihn und er wird stets Freunde genug finden, die ihm helfen sein Vermögen durchzubringen."

„Ausgezeichneter Mann, der Colonel Fitz-Cowles — sehr ausgezeichnet," sagte Luhk auf seine gewöhnliche trockene Art.

Die beiden Männer wanderten eine Zeit lang lautlos, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, nebeneinander hin.

„Höre Luhk," unterbrach endlich der Kaufmann die schweigsame Pause — „weißt du wohl, daß ich den verheiratheten Stand für den glücklichsten in der Welt halte? Sieh mich zum Beispiel an. Noch vor einem Jahr, war ich ein armseliger, elender Junggeselle. Der Verlust von hunderttausend Dollaren würde mich damals der Verzweiflung Preis gegeben haben; jetzt besitz ich ein junges, süßes

Digitized by Google

Weib, das mich tröstet und mit lächelnden Lippen begrüßt; der erste Laut ihrer Stimme — und mein ganzer Verlust ist vergessen."

Der Kaufmann blieb unwillkürlich stehen; eine Thräne glänzte in seinen Augen, der Gedanke an seine junge Frau, wie sie lieblich und einsam auf ihrem Lager ruhte, stieg vor seiner Seele auf. Er sah ihr Lächeln, wenn sie erwachte und ihn erkannte — er fühlte ihren weichen, vollen Arm um seinen Nacken, und er versuchte — ach der Versuch war vergebens — die Wollust ihres Kusses zu empfinden, als sie ihm die rothen, reifen Lippen entgegen hielt, und sie dann heiß und liebend in den seinigen begrub.

„Luhk — du magst mich für partheiisch halten," sagte er dann nach kurzer Pause, mit seiner tiefen, männlichen Stimme; „aber ich glaube wahrlich, daß Gott nie ein herrlicheres, besseres Weib geschaffen hat, als meine Dora ist. Sieh nur das Opfer das sie mir brachte. Jung und blühend, kaum zwanzig Sommer alt, vergaß oder mißachtete sie die Verschiedenheit unsers Alters, und theilte eine arme, trübe Junggesellenwirthschaft."

„Sie ist in der That eine vorzügliche Frau!" bemerkte Luhk — sah dann zum Mond hinauf, und pfiff sich irgend einen Tanz aus einer bekannten Oper.

„Rein an Herz und Seele" rief Livingston — „und gestehe es nur, daß wir verheiratheten Leute mehr in einer

Digitized by Google

Stunde leben, als ihr armen Garçons in einem ganzen Jahr. —"

„Oh ja — ja wohl — Sie haben übrigens gut reden, mit solch schöner Frau. Bei Gott, wenn ich nicht fürchten müßte Sie eifersüchtig zu machen, ich möchte behaupten, daß Madame Livingstone die herrlichste Gestalt hat, die ich in meinem ganzen Leben gesehen habe."

Harvey's Lippe zog sich, als er sprach, spöttisch zusammen und schnell und flüchtig überflog er mit seinem Blick die Gestalt des Mannes, der lächelnd neben ihm hinschritt.

„Und ihr Herz Luhk," sagte dieser — „so edel — so gut — so treu. Ich wollte nur, du hättest sie sehen können, als ich sie zuerst kennen lernte — in einem kleinen, ärmlichen Gemach, neben dem Sterbebette ihrer Mutter. Sie waren sehr zurückgekommen — der Vater hatte vor seinem Tode bankerott gemacht; doch hielt ich es damals für meine Pflicht sie zu besuchen; ihr Vater war meines Vaters Freund gewesen, und — aber hallo Luhk — wenn ich nicht irre, so habe ich dich damals auch in Woodstreet, wo sie wohnten, gesehen; kanntest du die Familie?"

„Miß Dora's Vater hatte mir Gutes gethan," sagte Luhk, in einem ruhigen, unbefangenen Ton, ein finsteres, unheimliches Licht glühte aber in seinen Augen und seine Lippen zitterten.

„Ah so — nun Luhk — hier ist mein Haus," rief

Digitized by Google

Livingstone, als sie vor einem prächtigen, dreistöckigen Gebäude in dem „Aristokraten Block," wie jene Häuserreihe an der Südseite von Fourthstreet genannt wurde, ankamen. „Glücklicher Weise habe ich auch meine Hausschlüssel mit, daß ich nicht einmal die Dienstboten zu wecken brauche. Kommt aber einen Augenblick mit mir herauf, Luhk, ich habe noch wegen der Fälschung mehres auf dem Herzen, dem ich erst, ehe ich ruhig schlafen kann, Worte geben möchte."

Sie traten ein in das Gebäude, wanderten in einer breiten und geräumigen Halle hin, stiegen die reich mit Teppichen belegte Treppe hinauf, bis in das zweite Stockwerk, und standen dort bald in Mitten der prachtvoll geschmückten „Parlour". Mr. Livingstone entzündete hier, mit einigen auf dem Kaminsims gefundenen Streichhölzchen, die kleine Bettlampe, die zwischen kostbar gebundenen Büchern und Heften auf dem großen runden Mitteltisch stand, und winkte dem Freunde sich auf kurze Zeit noch neben ihm niederzulassen.

Das matte Licht der Lampe verrieth die prächtige und kostbare Ausschmückung des Zimmers, den glänzenden, breitgehangenen Spiegel über dem Kamin, die weichen elastischen Sophas, Ottomanen und Sessel und die reichen seidenen Vorhänge, die dicht und schwer von drei hohen, in die Straße hinabsehenden Fenstern niederfielen.

„Komm Luhk — setzt Euch hier zu dem Tisch," sagte

Digitized by Google

Mr. Livingstone, während er sich selbst in einen bequemen Schaukelstuhl zurückwarf und das Zimmer mit einem recht wohlbehaglichen, selbstzufriedenen Blick überflog — „sprecht aber nicht zu laut — meine Frau schläft hier nebenan und Ihr wißt, ich wollte sie gern ein klein wenig überraschen. — Nicht wahr Luhk, das ist ein köstlicher Spaß — eine ganze Woche glaubt sie mich noch abwesend und ich bin gewiß der Letzte, den sie heute zurückerwartete — ha haha —"

Und der Kaufmann kicherte still und leise in sich hinein, rieb seine Hände, blickte innig verjüngt nach der Flügelthür hinüber, die in das Zimmer führte, wo sein blühendes junges Weib schlief, und schaute dann wieder halb lächelnd, halb mitleidig nach Harvey hin, als ob er hätte sagen wollen: „Ihr Junggesellen seid doch arme, elende Wichte, ich kann Euch aber nicht helfen — wahrhaftig ich kann nicht."

„Es wäre allerdings Schade, Madame Livingstone jetzt aufzuwecken," sagte Luhk, und heftete sein dunkelleuchtendes Auge auf das Antlitz des ältern Compagnons, doch lag ein so finsterer, geheimnißvoller Ausdruck in dem Blick, daß ihm Livingstone unwillkürlich auswich.

„Jammer Schade," fuhr Luhk fort — „aber apropos — was die Fälschung anbetrifft, so lassen Sie mich erst die einfache Thatsache wiederholen, damit wir darüber wenigstens im Reinen sind."

„Vor wenigen Wochen erhielten wir einen Brief von dem achtbaren Haus Grayson, Ballenger und Comp. aus

Digitized by Google

Charleston, worin ſie uns kund thaten, daß ſie eine bedeutende Quantität Baumwolle von einem reichen Pflanzer — Mr. Ellis Mortimer, eingekauft hätten, und daß dieſer in vielleicht einer Woche, oder zehn, eilf Tagen, Philadelphia mit einem Creditbrief ihres Hauſes, auf hunderttauſend Dollar, beſuchen würde. Sie kündeten uns dieß an, damit wir vorbereitet ſein möchten, die Anweiſung nach Sicht zu acceptiren und auszuzahlen."

„Gut — eine Woche ſpäter kommt ein ſehr anſtändiger und wohlhabend ausſehender Mann — giebt ſich als Mr. Ellis Mortimer zu erkennen — präſentirt ſeinen Creditbrief, empfängt das Geld, und wir ſelbſt benachrichtigen Grayſon, Ballenger und Comp. von der Thatſache."

„Dafür bekommen wir die höchſt angenehme Antwort, daß Mr. Ellis Mortimer Charleſton noch nicht verlaſſen hätte, auch jetzt gar nicht nach Philadelphia kommen, ſondern nach London abgehen würde, da er ſeine Reiſeroute geändert habe; der Gentleman in der weißen Cravatte alſo ein Betrüger und der Creditbrief — gefälſcht wäre. Ueber der Sache hängt aber noch ein bedeutend geheimnißvolles Dunkel, denn, wenn das wirklich ein Betrüger war, wie konnte er all die Einzelheiten von Mr. Mortimers Beſuch erfahren, woher hatte er überdieß die Schrift des Charleſtoner Hauſes?"

„Vielleicht kann ich Euch hierüber einigen Aufſchluß geben," ſagte Livingſtone. „In letzter Woche erhielt ich in

New-York einen Brief von Charleston, worin mir folgende Thatsachen mitgetheilt wurden. Es scheint, daß in Anfang Herbst Ballenger und Comp. einen Brief von Mr. Albert Hazelton Munroe erhielten, der sich für einen reichen Pflanzer von Wainbridge in Süd-Karolina ausgab. Er hatte eine bedeutende Quantität Baumwolle zu verkaufen und wünschte auf das Haus in Charleston zu ziehen. Sie antworteten ihm, frugen ihn nach der Qualität seiner Waare und ersuchten ihn sie zu besuchen, sobald er nach Charleston käme. Anfang November betrat Mr. Munroe, ein sonngebräunter Gentleman, wie ein nonchalanter Pflanzer gekleidet, ihren Laden zum ersten Male und begann Unterhandlung wegen seiner zu verkaufenden Baumwolle, was noch zu keinem Resultat geführt hatte, als Herr Ellis Mortimer auf dem Schauplatz erschien, seine Baumwolle verkaufte und den Kreditbrief auf unser Haus verlangte."

„Mr. Munroe war indessen, durch sein munteres, anspruchloses Wesen mit all den Commis und besonders mit den Herren Grayson, Bollenger und Comp. sehr vertraut geworden, ging fortwährend aus und ein im Geschäft, und hatte dort, wie später Einer der Commis aussagte, den Brief an unser Haus überlesen, in welchem uns die Ankunft des Herrn Mortimer angezeigt wurde, und der, durch unverzeihliche Nachlässigkeit Eines der Leute, offen auf dem Pult liegen geblieben war. Am Tag darauf, als dieser Brief abgeschickt worden, verschwand Mr. Albert H. Mun-

Digitized by Google

roe plötzlich aus Charleston und ließ Nichts weiter von sich hören noch sehen. Grayson und Ballenger haben ihn jetzt, der Fälschung wegen, allein im Verdacht."

„Sehr leicht möglich — er sah das Schreiben, fertigte dann selbst den Creditbrief aus und verfügte sich ohne großen Zeitverlust hierher. —"

„Jetzt aber die Folgen dieses Betrugs — am nächsten Montag Morgen haben wir einen Wechsel von ziemlich dem Betrag — hunderttausend Dollar zu zahlen und das kann, bei den gegenwärtigen Umständen unser Haus ruiniren und brechen, wenn wir den Schuft nicht finden und wenigstens einen Theil des Geraubten retten. Geschieht das nicht, so fürchte ich das Schlimmste. — Ihr sehet unsere Lage Luhk. —"

„Ja ja —" antwortete dieser, während er aufstand, langsam auf den Freund zuschritt und ihm ernst und starr in die Augen schaute. — Ja ja — ich sehe Ihre Lage wenigstens — und das in mehr als einer Hinsicht. —"

„Luhk seid Ihr toll geworden? was starrt Ihr mich denn so an; seht Ihr etwas Besonderes an mir, daß Ihr mich so genau und sorgfältig betrachtet?"

„Ha haha" — rief Luhk mit einem krampfhaften Lachen — „ha haha — Nichts als Hörner Sir — riesengroße Hörner — weiter gar Nichts — ein kostbares Paar — beim Teufel Livingstone, Sie werden in gar keine Kirchthüre

Digitized by Google

mehr damit hinein können, ohne ſich zu bücken — die ſind ſo verdammt groß.“

Livingſtone ſah ihn mit großen Augen und ganz verwundert, ja halb erſchreckt an, denn natürlich war ſein erſter Gedanke, Luhk müßte plötzlich, über den Verluſt einer ſo bedeutenden Summe, wahnſinnig geworden ſein; da er ſo auf einmal, und ohne den mindeſten Grund, in einem ernſten, wichtigen Geſpräch über Geſchäfte, die ihnen Beiden ſo ſehr am Herzen lagen, abbrach, und lachend in ſeine wilde Phantaſieen ausbrach.

„Harvey — Luhk — ſeid Ihr toll geworden?“ frug er ihn jetzt zwar mit ruhigem, aber doch noch beſorgtem Ton.

Harvey bog ſich langſam nach vorne, brachte ſeinen Mund nahe zu Livingſtones Ohr, ſo daß dieſer den heißen Athem auf ſeiner Wange fühlen konnte, und flüſterte ein einziges — kleines Wort.

Wenn ein Krieger in der Schlacht die tödtliche Kugel im Herzen fühlt, ſpringt er mit einem convulſiviſchen Satz, hoch empor vom Erdboden, und ſtößt einen Schrei aus, der die Bruſt der neben ihm Stehenden mit Entſetzen erfüllt. Mit derſelben krampfhaften Bewegung, mit demſelben unartikulirten Laut von Angſt und Schrecken, ſprang Livingſtone, bei dem Schall dieſes einen Wortes, in die Höhe und ſah ſtarr in die Augen des Mannes, der es ausgeſprochen.

„Harvey,“ ſagte er dann mit leiſer Stimme und zittern-

Digitized by Google

den Lippen, während sein klares blaues Auge in jenem furchtbaren Feuer glühte, das um so unheimlicher anzuschauen war, eben weil es sonst so blau und sanft gar keiner solchen Leidenschaft fähig zu sein schien. „Harvey — du wärest besser nie geboren, als das Wort noch einmal auszusprechen. Damit zu spielen, ist fürchterlicher als Tod — Harvey — verlaß' mich — ich fühle wie ich meiner selbst nicht mehr Herr bin — eine Stimme höre ich in mir flüstern, die mir zuruft dich zu morden — um Gotteswillen — verlaß mich!"

Harvey sah ihm kühn und unverzagt ins Antlitz, wenn auch seine schwarzen, kalten Augen glänzten und strahlten, und seine dünnen Lippen wie im Todeszucken bebten.

„Hahnrei," rief er dann noch einmal mit kurzem, höhnischem Lachen, und Livingstone fuhr bleich und entsetzt zurück.

Die großen blutgefüllten Adern seiner Stirn drohten, sich durch die dünne Haut zu drängen, und seine rechte Hand fuhr — zitternd und krampfhaft unter die Weste an seine Seite, während sein blaues Auge — großer Gott, wie gläsern es plötzlich geworden war — Harveys Gestalt überflog, als ob er den Platz an ihr aussuchen wolle, wo er sie treffen und vernichten solle.

„In die Kammer!" rief aber Luhk jetzt gebieterisch — „in die Kammer — und ist sie dort, so bin ich ein Lügner

Digitized by Google

und ein Hund und verdiene zu ſterben. Hahnrei ſage ich und will es beweiſen. In die Kammer.“

Und in die Kammer, mit feſtem, ſicheren Schritt, obgleich ſeine ganze kräftige Geſtalt zuckte und ſchwankte, wie die von der Windsbraut umbebte Eiche, ſchritt der Kaufmann — die Thüre öffnete ſich und ſie verſchwanden im Innern.

Schweigen herrſchte auf einen Augenblick im Gemach — Schweigen — grabesähnliches Schweigen, wie zwiſchen dem letzten Wort des Gebetes und dem erſten dumpfen Schall der, auf den Sarg nieder polternden Erde.

In der nächſten Minute kehrte Livingſtone in ſein Zimmer zurück — ſein Antlitz aſchfarben; aber das Arbeiten ſeiner Züge verrieth den Kampf der in ſeinem Innern tobte. Der Kampf war jedoch fürchterlicher als der Tod ſelbſt, und zwar Tod in ſeiner fürchterlichſten, gräßlichſten Geſtalt. Er trieb die großen klaren Schweißtropfen aus ſeinen Poren, und das Blut aus ſeinem Antlitz, daß ein großer ſchwarzer Ring jedes Auge zu umſchließen ſchien.

„Sie iſt nicht da,“ ſagte er dann, Luhks Hand erfaſſend, die er mit eiſernem Griffe preßte — „Sie iſt nicht da. —“

„Treulos ihres Mannes Bett und Ehre,“ rief Luhk jetzt traurig, während der frühere Haß in ſeinem Blick einem ſanfteren Gefühle Raum gab, als er die ſchmerzdurchwühlte Veränderung in den Zügen des Freundes erblickte — „falſch wie die Hölle — und noch ſündhafter als falſch.“

Ein Papier auf dem Mitteltiſch, halb von dem Fuß

Digitized by Google

der Lampe bedeckt, erregte in diesem Augenblick die Aufmerksamkeit des Gatten — er schob die Lampe zurück und sah ein kleines Briefchen, an ihn selbst adressirt und zwar von der Hand seiner Frau.

Und wie er es las, kehrte das Blut zurück in seine Schläfe, der Glanz in seine Augen, und seine Augen glühten in plötzlich aufwallender Wuth und Verachtung.

„Lügner und Hund!" schrie er, während er mit einem plötzlichen Sprung den Freund bei der Kehle faßte. — „Deine Lüge war wohl berechnet — aber sieh hier — hier — hier —" und er schüttelte die Gestalt des Widerstandlosen wie ein gebrochenes Rohr. — „Hier ist meines Weibes Brief — das lies — und dann sollst du deine eigenen faulen Worte verschlingen. Hier hat mein braves, treues Weib, die Möglichkeit vorausseh end, daß ich plötzlich von New-York zurückkehren könne, mir geschrieben, daß sie heute Abend ihr Haus verlassen, und eine arme kranke Jugendfreundin und Gespielin, die auf ihrem Todtenbett liege und nach ihr verlangt habe, besuchen werde. Lies — o lies!"

„Laßt meine Kehle los, oder — bei Gott — ich thue Euch ein Leides an," stöhnte Luhk mit halberstickter Stimme, während sich sein Gesicht schon dunkel färbte. — „Livingstone — hab Acht!"

„Lies Sir — lies das," knirrschte der Kaufmann, indem er den jungen Mann in den Stuhl nieder-, und den Brief in seine Hand drückte — „lies — und dann krieche

Digitized by Google

hier aus dem Zimmer wie ein schurkischer, hündischer Molch, der Du bist — lies — und morgen wollen wir zusammen abrechnen."

Luhk sank in den Stuhl zurück, nahm mit bleichem Antlitz und einem rothen Fleck auf jeder Wange, da das gewaltsam hineingepreßte Blut sich jetzt wieder zum Herzen hinabdrängte, den Brief und bog den Kopf weit nach vorne über, als ob er den Inhalt dadurch deutlicher und besser erkennen wolle; seine unbeschäftigte Hand glitt aber indessen leise und schnell unter den zugeknöpften Ueberrock, während Livingstone, hoch aufgerichtet, mit zornigem, verächtlichem Blick zu ihm nieder sah.

„Das ist ein sehr schöner Brief," sagte Luhk endlich, das Schreiben Livingstone ruhig zurückgebend — „sehr gute Construction — glaubte gar nicht, daß Dora so fließend schreiben könnte."

Der Kaufmann schaute ungewiß und erstaunt zu dem Manne nieder, den er in diesem Augenblick unter der Last seiner Schuld niedergedrückt zu sehen erwartete. Er überflog Luhk's Züge mit einem schnellen, flüchtigen Blick und sah dann auf den Brief nieder, den er in der Hand hielt.

„Ha — das ist nicht dasselbe Schreiben!" rief er plötzlich, halb erzürnt, halb erstaunt. „Dieser Brief ist an Colonel Fitz Cowles adressirt —"

„Der Colonel verlor ihn leider heute Morgen im Comptoir," lächelte Luhk mit einem Ausdruck in den Zügen,

Digitized by Google

der auf das Aergſte vorbereitet ſchien. „Der Colonel iſt ein ſehr artiger Mann, ein Liebling des ſchönen Geſchlechts. — Leſ't — oh — leſ't.“ —

Erſtaunt und ungewiß öffnete Livingſtone den Brief, ſein ganzes Nervenſyſtem ſchien aber plötzlich wild emporzuzucken, als er die Handſchrift erkannte, und wie er den Zeilen folgte— Wort für Wort und Sylbe nach Sylbe — das Gift tropfenweis eintrank, und den Sinn, den entſetzlichen, fürchterlichen Sinn begriff, wechſelte auch ſein Antlitz, wie in einem Zauberſpiegel, Farbe und Ausdruck. Zuerſt überſchoß fliegende, krankhafte Röthe die Wangen, dann wurden ſie leichenbleich, ſeine Lippen trennten ſich — ſein Auge ſchien ein matter, trüber Schleier zu bedecken, die Stirn zog ſich in ſchwarze, dunkele Falten und die Augen drängten und preßten blutunterlaufen aus ihren Höhlen hervor; dazu die ſich öffnenden Naſenlöcher — das krampfhafte Heben und Senken der Bruſt — Starb je ein Mann in ſchrecklicheren, wilderen Zuckungen, als ſie ſich hier an dem Körper des Lebenden kund gaben?

Er ſank ſchwerfällig in einen Stuhl, zerdrückte den Brief zwiſchen den Fingern und begrub ſein Geſicht in den Händen.

„Oh mein Gott,“ ſtöhnte er — „oh mein Gott — ich liebte ſie ſo heiß — ſo innig.“ Und zwiſchen den Fingern, die den böſen, tückiſchen Brief zerknittert hielten, drängten ſich große, klare Thränentropfen hervor, die ſchwer

Digitized by Google

und langſam hindurchträuften; die erſten Anzeichen eines heraufziehenden, fürchterlichen Gewitters an einem Sommertag.

Luhk Harvey ſprang empor und ſchritt mit untergeſchlagenen Armen heftig und wild durch das Gemach — das Stöhnen des ſtarken Mannes zerriß ſein Herz. „Ich wollte zu Gott, ich hätte geſchwiegen," murmelte er dann leiſe vor ſich hin; „wie konnte ich denken, daß er ſie ſo liebte — und dennoch — dennoch — ich, ich habe ſie ja auch einſt geliebt."

„Luhk — Freund," ſagte Livingſtone mit zitternder Stimme, als er langſam und ernſt ſein Antlitz erhob; „kennſt Du den Ort — der — in dem Brief hier erwähnt iſt?"

„Ja — und will Sie dorthin führen," rief Luhk, während ſeine Züge ſchnell ihren früheren Ausdruck von Aufregung annahmen. „Kommen Sie," flüſterte er dann, als das Andenken an alte Zeiten ſein Herz wieder zu waffnen begann, gegen alle weicheren Gefühle. — „Kommen Sie!"

„Könnt Ihr mir Zutritt zu dem Haus — zu dem — zu dem Zimmer verſchaffen?"

„Habe ich ihren Fährten nicht geſtern dorthin nachgeſpürt? Kommen Sie."

Der Kaufmann ſtand langſam auf und nahm ein Paar Terzerole aus ſeiner Reiſetaſche. Sie waren klein und bequem, reich verziert und mit jenen geräuſchloſen Stechern verſehen, die das Opfer beim Aufziehen nicht erſt mit ihrem

Digitized by Google

ſcharfen, klirrenden Laut warnen. Er unterſuchte die Zündhütchen und prüfte jedes Rohr.

„Lautlos und ſicher,“ flüſterte Luhk — jedes trägt ſeine einzelne — ſtarke Kugel. —“

„Wohin führt Ihr mich? nach dem ſüdlichen Theil der Stadt?“

„Nach Southwark,“ antwortete Luhk und ſchritt voran aus dem Zimmer — „nach Southwark — in die Höhle — indas Neſt — in das Peſthaus.“

Sie ſtiegen die Treppen hinab — öffneten die ſchwere Thür und ſtanden im nächſten Augenblick auf der Schwelle des fürſtlichen Hauſes in der kalten, klaren Decembernacht. — Luhk aber nahm den Arm des Freundes in den Seinigen — zeigte gen Süden, und flüſterte ihm das eine leiſe Wort ins Ohr —

„Zum Kloſter!“

Digitized by Google

Sechstes Capitel.

Das Kloſter.

Fremdartige, wunderbare Sagen haben ſich bis auf unſere Zeiten über ein Gebäude erhalten, das, ſchon lange vor der Revolution, inmitten eines Gartens ſtand, und von einer hohen Mauer, wie von dichten Kaſtanien- und Buchen-Alleen umgeben war. Dieß Gebäude lag am äußerſten, ſüdlichen Theil der Stadt und der Garten dazu, umfaßte mehre Acker Landes.

Die Wohnung ſelbſt ſollte in alten Zeiten von einem reichen Fremden (wer? iſt nicht bekannt,) erbaut ſein, der nach ſeinen eignen wunderlichen Plänen, Geld und Auslagen nicht achtend, das Ganze auf höchſt ſeltſame, originelle Art herſtellte. Die Fronte des Gebäudes, eine einfache, ſolide Mauer von ſchwarzen und rothen, wie Schachfelder gelegten Backſteinen errichtet, ſah gen Süden. Eine ſchwere, von doppelten Säulen unterſtützte Saalthüre, mit wild und phantaſtiſch geſchnittenen Satyrköpfen verziert, drei Reihen tiefer, viereckiger Fenſter mit ihren kleinen Glasaugen, in

Digitized by Google

breiten, unverhältnißmäßigen Rahmen, und der abgeflachte, schrägauflaufende Dachgiebel, nebst seinen ebenfalls ausgeschnitzten Giebelenden und seiner Reihe von wunderlich geformten Schornsteinen — das Alles zusammen erfüllte den Vorüberwandelnden, der die breite, dichtlaubige Allee hinaufschaute, mit einem eignen Gefühl von Verehrung und Schauder, was noch dadurch vermehrt wurde, daß heimliche Gerüchte die Quäkerstadt durchliefen, der reiche Eigenthümer sei nicht damit zufrieden gewesen, ein dreistöckiges Prachtgebäude über der Erde zu errichten, sondern er habe auch noch eben so tief in das Innere hinein gegraben, und mit tiefen, tiefen Kellern, Gemächern und Gängen seine einsame Wohnung versehen.

Natürlich gab dieß zu allerlei, keineswegs schmeichelhaften Gerüchten Veranlassung, und hie und da munkelte man in der Stadt, daß von dem unheiligen Eigenthümer des Gebäudes wilde, mitternächtliche Orgien gehalten würden, wo Wein ohne Maas gespendet und Unschuld ohne Reue verführt würde. Verschleierte Figuren wollte man in stiller Nachtzeit durch das Gartenthor haben schlüpfen sehen, und Manche lebten, die zu schwören bereit waren, es seien wunderliebliche Frauen mit zierlichen Knöcheln und allerliebsten Gesichtszügen gewesen.

In spätern Jahren wuchsen die Gerüchte, und das Dunkel, was über diesem Orte schwebte wurde geheimnißvoller und undurchdringlicher. Jener zierlich und sauber errichtete

Digitized by Google

Stall, der an dem einen Ende des Gartens ſtand, ſollte durch einen unterirdiſchen Gang mit dem Hauptgebäude in Verbindung ſtehn, und die beiden Flügel des Gebäudes ſchauten dazu gar ernſt und bedächtig auf den engen, durch hohe Planken eingefaßten Hof hinab, den ſie halb umſchloſſen, und der auf der anderen Hälfte durch ein dichtes Eiſengitter von dem daneben liegenden Garten abgeſchnitten war.

Der Eigenthümer erhielt, in Folge dieſer Gerüchte, auch natürlich allerlei Ehrennamen und Beiwörter; Manche nannten ihn einen Libertin, manche einen Aſtrolog, andere hielten ihn gar für einen Hexenmeiſter, der am Tage ſeine Gelage hielt und Nachts mit dem Teufel Umgang pflog. Wahrſcheinlich war jedoch der Erbauer niemand Anderes, als irgend ein capriciöſer Engländer, der hier ſeinen wunderlichen Launen Luft machte. Wenn aber auch der Name jenes geheimnißvollen Erbauers nicht auf die Nachwelt kam, ſo hat ſich doch der des Gebäudes ſelbſt auf uns übertragen. Es war das „Kloſter" genannt.

Uebrigens ſollte dieſe Benennung auch noch anderen Quellen entſpringen. Ein katholiſcher Prieſter hatte nämlich dieſen Ort, nachdem der erſte Eigenthümer wieder in das alte Vaterland zurückgekehrt oder begraben war, in Beſitz, und wie man ſich erzählte, ſollten in jener Zeit dieſe Mauern ein Nonnenkloſter umſchloſſen haben, und Gebete und Meſſen aus ihnen emporgeſtiegen, ja jene unterirdiſchen Gemächer zu Zellen benutzt geweſen ſein.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

So lauteten die Gerüchte „das Kloſter" betreffend, und zwar lange noch, nachdem ſich die Stadt weit hinaus über jene ſüdliche Grenze Bahn gebrochen und die Mauern niedergeworfen, die Gärten und Umgebungen in enge Straßen und Gäßchen ausgelegt und zerſchnitten hatte; noch aber iſt jene Zeit kaum ſo lang verfloſſen, daß ſich einzelne Greiſe und Matronen nicht mehr jenes Gebäudes, wie es damals ſtand, erinnern und dabei erzählen ſollten, wie es nach und nach, mit kaum merklichen Veränderungen, ſein altes Ausſehen abwarf und ſich hineinſchmiegte in die es dicht umdrängenden, und wie Pilze aus dem Boden heraufwachſenden Häuſer. Denn ſchon nach der Revolution erſtanden in all den, die Gärten umgebenden Straßen, neue, wohnliche Backſtein- und Holzhäuſer, der Klang des Hammers und der Säge ertönte dabei von den Orten her, wo noch vor wenigen Monden Blumen und Pflanzen ihre Exiſtenz verträumt hatten, und dichter und dichter umgaben Waarenhäuſer und Kaufläden das ſtille, in ſich verſchloſſene Haus, bis der frühere Eigenthümer, wäre er jetzt wieder plötzlich einmal auf dieſe Erde zurückgekehrt, ſeinen früheren Wohnort, im Aeußeren wenigſtens, nimmermehr erkannt hätte.

In dieſem Verſuch, das alte Gebäude wieder zu finden, hätte er eine lange ſchmale Gaſſe hinaufwandern, dann einen Hof kreuzen und endlich einen Durchgang paſſiren müſſen, zu welchem wirklich einige geographiſche Ortskenntniſſe gehörten, ihn richtig zu finden und zu benutzen. Endlich,

Digitized by Google

auf eine ſchmale Straße hinaustretend, in welche vier enge Gäßchen ausliefen, würde er ſein prächtiges „Kloſter" geſehen haben, wie es mit einer Druckerey an der einen, einer Stereotypen-Gießerei an der anderen Seite einer Maſſe von kleinen, engbrüſtigen, ſpitzdachigen Reihe von Bretterhäuſern entgegenſtarrte, die alle im Begriff ſchienen, Selbſtmord zu begehen und ſich in die, vor ihnen hinſtrömenden Goſſen zu ſtürzen, während Fabriken und Wohnhäuſer und viele andere Arten von Gebäuden weit vorlehnten, und ſo trübe und traurig auf einander hinſtarrten, als hätten ſie ſich gerne die Hände über die Straße gereicht, aber nur gefürchtet dadurch ihren Stützpunkt aufzugeben und dann in einem Sturze, alle zuſammen zu verſchütten.

Die ſüdliche Front der Häuſer — ach wie verändert, war allein noch ſichtbar. Die Jalouſien an der einen Seite der Thüre zugenagelt und hermetiſch verſchloſſen, während an der anderen das Tageslicht, durch inwendig vorgeſetzte Läden, verhindert wurde einzudringen. Das halbrunde Fenſter inmitten des ſteilen Giebels war ebenfalls zugemauert. Dennoch hätte er den linken Flügel des Gebäudes in ziemlich gutem Zuſtand gefunden.

Aber der etwa hundert Schritte entfernte Stall, was war aus dem geworden? ſtand jetzt auf ſeinen Ruinen irgend ein wohnliches Gebäude neuerer Zeit, oder exiſtirte er noch unter jenen baufälligen Baraken, die zwiſchen ihren glänzenderen Nachbarn ihren Platz in der Straßenreihe ausfüll-

Digitized by Google

ten? Ja — noch ſtand er, aber ſeine alterſchwachen Wälle dienten, durch die Nebengebäude gehalten, einem Pfandverleiher zum geräumigen Aufenthalt, und die früheren Stellungen waren mit den von allen Theilen der Stadt herbeigeſchafften Waaren und Geräthſchaften angefüllt.

Hätte unſer alter und geſpenſtiſcher Eigenthümer dann in die das Kloſter umwohnenden Familien gleiten und den Drucker — den Factor — den Gießer um die Geſchichte jenes wunderlichen, halbverfallenen Gebäudes fragen können, ſo würde ihm hier Einer geſagt haben, es ſei eine Fabrik, dort einer, es ſei ein Kloſter, da drüben ein Dritter — eine Kirche geweſen, während Andere, bei weitem der größte Theil den Kopf geſchüttelt, und ihre Unwiſſenheit geradezu eingeſtanden hätten.

Im Inneren jener Wälle aber, möchte er höchſt unerwarteter Weiſe Pracht und Glanz gefunden haben, der den von ihnen erzählten, faſt märchenhaften Sagen der Vorzeit in Nichts nachſtand, wenn auch das Aeußere traurig und zerfallen ausſah und die Thür auf großer, von Roſt und Grünſpahn halbzerfreſſener Meſſingplatte den geachteten und frommen Namen „Abigail K. Jones" in ungeheueren, Schmutz gefüllten Buchſtaben trug.

Wer dieſer Abigail K. Jones war, wußte freilich Niemand, obgleich das der Eigenthümer jenes Gebäudes, ein guter Chriſt und braver Bürger, der auch einen Stuhl in der — Kirche beſaß, wo er wenigſtens einmal in jedem

Digitized by Google

Monat das Abendmahl nahm, leicht hätte ſagen können. Doch was lag daran; Abigail K. Jones hätte allnächtlich die hölliſchen Regionen bei ſich verſammeln können, kein Wort wäre deßhalb verloren; denn wie der fromme Eigenthümer auch ſehr richtig bemerkte, als er das Miethgeld in dieſelbe Taſche ſchob, in der er einige Traktätchen über Mäßigkeit und Wohlthätigkeit trug; Abigail war ein ſehr guter — ein außerordentlich guter Miethsmann, und bezahlte was er zu zahlen hatte, bei Heller und Pfennig, und auf die Stunde.

Digitized by Google

Siebentes Capitel.

Die Mönche des Kloſters.

Der Mond ſchien hell und klar auf die Frontſeite des alten Gebäudes nieder, während die gegenüberliegende Häuſerreihe im tiefem, ſo viel greller dagegen abſtechenden Dunkel ruhte. Das alte wunderliche Gebäude mit ſeiner gemiſchten, wettergebräunten Farbe, die zahlreichen Schornſteine, die wie eben ſo viele Kobolde auf dem niederen Dache zu kauern und Wache zu halten ſchienen, das ganze wilde und einſam todte Ausſehn des Hauſes, ließ den Beſchauer faſt vermuthen, Ratten und Eulen ſeien die einzigen Bewohner ſeiner Gänge, und die ſtillen einſamen Gänge und Säle deſſelben könnten nur mit halbzerfallenen Meublen, und herunterhängenden Tapeten erfüllt und von Spinngeweben bedeckt ſein.

Dumpf und dröhnend ſchlug jetzt eine tieftönende ferne Glocke die zweite Stunde, und kaum war der Laut in den wild verworrenen und in einander auszweigenden Gängen und Straßen verhallt, als zwei Männer aus einem der engen

Digitized by Google

Gäßchen hervortauchten und dem vorhin beſchriebenen einſamen Hauſe zueilten, das in der That einſam genannt werden konnte, obgleich es zwiſchen einer Maſſe von andern Gebäuden, ſo dicht wie Bienenzellen, und in dieſe hineingeſchmiegt ſtand.

„Höre Lorrimer,“ ſagte jetzt Einer der Beiden, Du führſt mich ja hier einen verdammten Weg, durch ein wahres Labyrinth heimlicher und verworrener Gänge — Eine Straße hinauf, eine andere hinunter, bald um dieſe Ecke, bald um jene, vorwärts und zurück; verdammt will ich ſein, wenn ich ohne den Mond jetzt wüßte, wo Norden oder Süden iſt.“

„Pſt — Freundchen,“ ſagte ſein Gefährte, „bedenke, daß bei alle derartigen Affairen eine Vorſicht beſonders nöthig und wichtig iſt — nenne nie einen Namen, wenigſtens nicht laut. Du paſſirſt hier für meinen Freund — hörſt Du? aber warte einen Augenblick, ich muß nur erſt einmal ſehen, ob Teufelskäfer noch wach iſt.“

Die Granitſtufen zu der Thüre des alten Gebäudes hinaufſteigend, ſchlug er dreimal mit ſeinem ſchweren, goldenen Stockknopf gegen die früher erwähnte Meſſingplatte. Gleich darauf ward das Klirren einer Kette und das Zurückſchieben mehrer großen Riegel gehört; eine innere Thüre öffnete ſich und eine tiefe, rauhe Stimme, wie der Klang eines Wetzſteins, der lange Jahre nicht eingeölt wurde, ließ ſich vernehmen.

Digitized by Google

„Was zum Teufel wollt Ihr? — geht Euerer Wege oder ich rufe die Wache.“ —

„Teufelskäfer — welche Zeit iſt's heut Abend?“ rief Lorrimer in leiſem Tone.

„Mittagszeit!“ rief die Stimme, ein ganz klein wenig milder — „aber kommt herein Sir — ich wußte nicht, daß Ihr das waret — wie zum Henker hätt' ich's auch riechen ſollen — kommt herein.“

Während die Stimme dieſe Worte in wilden, kaum artikulirten Lauten vorſtieß, öffnete ſich die Thüre, und Lorrimer, den Freund an der Hand faſſend, glitt hinein. Byrnewood blickte aber erſtaunt umher, als er fand, daß die erſte Thür in ein kleines, enges, kaum zehn Fuß weites Gemach führte, das mit räuchericher Decke, nacktem Fußboden und einem großen Kamin, aus dem eine drückende Hitze in das enge Gemach überſtrömte, verſehen war. Das Licht flackerte dabei nur mit ungewiſſem, matten Schein, und beleuchtete die Geſtalt des Kloſter-Pförtners, der dicht vor dem Kamin, von einigen ſeiner Helfershelfer umgeben, ſtand.

„Dieß iſt mein Freund,“ ſagte Lorrimer in bedeutſamem Ton — „Ihr verſteht mich Teufelskäfer.“

„Ja —“ grunſte die alſo angeredete Geſtalt — „ich verſtehe — natürlich — aber mein Name iſt Bigail K. Jones, wenn es Ihnen gefällig wäre, mein beſter Freund. — Ich habe noch nie ein Individuum gekannt, das ſich eines Namens wie „Teufelskäfer“ erfreute.“

Digitized by Google

Hätte seine satanische Majestät in einem Anfall von guter Laune und um seinen Erfindungsgeist zu prüfen, wirklich einmal ein Insekt erschaffen, was nach seinem Namen genannt werden sollte, so würde sie keine bessere Form und Gestalt dazu können gewählt haben, als das gegenwärtig leibhaftig dastehende Wesen. Jenes Insekt, was wirklich kaum einen anderen Namen als Teufelskäfer führen konnte, stand im vollen Lichte des hochaufflackernden Feuers, und starrte ernst und aufmerksam in Byrnewoods Antlitz. Schwer, untersetzt und scheinbar unbehülflich erschien dieses wunderbare Exemplar von Fleisch und Blut, mit auffallend breiten Schultern, sehr langen Armen und dünnen, gekrümmten Beinen. Lächerlich groß war der Kopf dieses Geschöpfes im Verhältniß zu seinem anderen Körper; lange Wülste schwarzen struppigen Haares fielen rauh und wild über eine unnatürlich vorstehende Stirn; eine glatte Nase sandte ihre langen und breiten Nasenflügel hinaus, wie die Flügel eines Käfers und ein ungeheuerer Mund, in dem ein paar Reihen scharfer, gesunder Zähne glänzten, dicke geschwollene Lippen, ein scharfes Kinn und dichte, über der Nasenwurzel sich begegnende Augenbraunen, nebst einem ungleichen, borstenartigen Bart, vollendeten das Ensemble dieser nichts weniger als einnehmenden Figur, und waren gerade nicht geeignet, sehr freundliche Gefühle für ihn zu erwecken.

Ein einzelnes, dunkelglühendes und wunderlich glänzendes Auge, starrte dabei blos auf Byrnewood hinüber,

Digitized by Google

während die Höhle des anderen leer und zuſammengeſchrunft war, wobei ſich die Augenlieder des fehlenden Organs, wie die beiden zuſammengehaltenen Enden eines Doppelvorhangs begegneten, und dem anderen Auge dadurch ein ſo viel lebhafteres, tückiſcheres Feuer verliehen. So mißgeſtaltet er aber auch erſchien, ſo gab doch der ganze Bau der Schultern, Arme und krallenartigen Finger, die Bruſt und der übrige Körper Zeugniß von der gewaltigen Stärke des Mannes, die übrigens einzig und allein im Oberkörper ruhte.

„Nun Abigail, biſt Du zufrieden?“ ſagte Lorrimer endlich, als er bemerkte, wie Byrnewood nur mit Widerwillen des Pförtners Blicken begegnete. „Dieſer Herr ſage ich iſt mein Freund!“

„Wahrſcheinlich,“ grunzte Abigail. „Hier Musquito — merk' Dir den — hier Glühwurm — merk' ihn Dir — dieß iſt des Mönch's Gus Freund — Könnt Ihr Euch nicht ſchneller regen, ihr verdammten Höllenſöhne?“

Während er noch ſprach, hoben ſich von beiden Seiten des Kamins ein paar dunkele, herkuliſche Neger empor, deren Sehnen und Muskeln rieſenhafte Stärke verriethen; langſam aber jetzt dem Rufe Folge leiſtend, näherten ſie ſich auf wenige Schritte dem ihnen bezeichneten Fremden und betrachteten mit ſtumpfer Gleichgültigkeit ſeine Züge. Byrnewood hatte ſich im Anfang mit Widerwillen von dem häßlichen Pförtner dieſes Heiligthums oder „Teufelskäfer,“ wie er in dem Dialekt des „Kloſters“ genannt wurde, abgewandt,

Digitized by Google

dieſe neu erſcheinenden Inſekten bewieſen ſich aber dafür zu intereſſant, ſie nicht eines genaueren Blickes zu würdigen, denn ſicherlich waren noch nie ſeltnere Arten von einem Musquito und Glühwurm aus der Hand des Schöpfers hervorgegangen.

Ihr Anzug war einfach genug, gewöhnliche weite Beinkleider von Seegeltuch und roth wollenen Hemden; das Antlitz Glühwurms zeichnete ſich aber durch eine entſetzlich flache Naſe, eine ganz eingedrückte Stirn und einen weiten Mund (faſt hätte man Rachen ſagen können) aus, unter deſſen dicken, angeſchwollenen Lippen alle Zeichen von Kinn verſchwanden, während einzelne, eberartige Zähne daraus hervorragten. Musquito dagegen hatte zwar dieſelbe flache Naſe, denſelben zurückgeſchobenen Schädel, aber ſeine dicken Lippen waren an beiden Seiten heruntergezogen, und bildeten mit dem ſpitzen Kinne einen ſehr bemerkbaren Unterſchied gegen die faſt kinnloſe Phyſiognomie des Gefährten. Beide Neger ſchienen auch in der That mehr die perſonificirten Bilder thieriſcher Stärke zu ſein, als irgend einen Anſpruch darauf machen zu können, ſich zu dem Geſchlecht menſchlicher Weſen zählen zu dürfen.

„Dies iſt des Mönches Gus Freund," murmelte Abigail — oder Teufelskäfer, wie es dem Leſer gefällig iſt — „Merk' ihn Dir, Musquito — merk' ihn Dir, Glühwurm. Dieſer Mann verläßt das Haus nicht wieder, ausgenommen

Digitized by Google

mit seinem Freund Gus — verstanden, ihr schwarzen Bestien?"

Die Neger grunsten eine Art Bejahung hervor.

„Sonderbare Exemplare das, von Insekten," lachte Byrnewood, mit einem etwas erzwungenen Versuch unbefangen zu scheinen und seinen Widerwillen zu verbergen — „wie Lorrimer?"

„Hierher, Kamerad," erwiderte dieser, ohne die Bemerkung weiter eines Blickes oder Wortes zu würdigen, indem er den Freund bei der Hand ergriff und durch eine enge Thüre führte — „hierher — zuerst in den Klub, und dann zu der Wette. —"

Verwundert sich umschauend, bemerkte Byrnewood, daß sie jetzt in die Halle irgend eines alterthümlichen Gebäudes getreten waren, in welche der Mond sein bleiches Licht durch ein oben im Dache angebrachtes Fenster sandte, und eine breite, schräg aufwärts führende Treppe beschien.

„Das ist ein wunderlicher Platz," flüsterte Byrnewood, während er seine Blicke in der Halle umherfliegen ließ und die sonderbare Bauart betrachtete — „aber, zum Teufel, sitzen denn die Insekten da drinnen, fortwährend im Dunkeln?"

„Ruhig, Freundchen — ruhig — das ist die Policey des Klosters — wo es Noth thut, augenblicklich bei der Hand; das ganze Arrangement des Platzes kann auch mit wenigen Worten erklärt werden. Leicht genug ist es für

Digitized by Google

einen Fremden — wie Du Einer biſt — ſeinen Weg herein zu finden, es ſollte ihm aber verdammt ſchwer werden, ohne Hülfe wieder hinaus zu kommen. Komm — nimm meinen Arm, Byrnewood, wir müſſen hinunter in das Klubzimmer.“

„Hinunter?“

„Verſteht ſich — hinunter, denn wir halten unſere Zuſammenkünfte ein Stockwerk unter der Erde. Wahrſcheinlich ſind die „Mönche“, wie wir hier ſagen, aber ſchon alle ſo ziemlich angetrunken, und da kann ich Dich denn, ohne viel Gefahr bemerkt zu werden, einführen. Du magſt ſo lange dort unten bleiben, bis ich die Braut — hahaha, die Braut — zu Deinem Beſuch vorbereitet habe.“ —

Byrnewood indeſſen feſt am Arme haltend, führte er ihn die Halle entlang, an der breiten Treppe vorbei und in die dichte Finſterniß hinein, die dieſen Theil des Gebäudes bedeckte.

„Faſſe mich feſt am Arm,“ flüſterte er dabei — „es iſt hier irgendwo eine Treppe, aber — langſam — langſam — ah, hier hab' ich ſie; — vorſichtig jetzt, Byrnewood, in wenigen Minuten ſind wir im Kreis der Mönche.“

Als ſie aber ſo langſam hinabſtiegen, die unterirdiſchen Stufen, konnte Byrnewood ein eigenes Gefühl des Schauders und eine faſt unwillkürliche Bangigkeit, die ſonſt ſeinem Herzen fremd genug war, nicht bewältigen. Welche Gefühle jedoch hier ihren erſtarrenden, unheimlichen Einfluß auf ihn

Digitized by Google

ausübten, blieb ihm nicht möglich zu bestimmen; es mochte die Dunkelheit des Platzes selbst sein, durch die ihn ein Mann führte, den er kaum wenige Stunden, und zwar keineswegs sehr zu seinem Vortheil kannte; ja die prophetischen Worte des Astrologen, die wieder unwillkürlich in ihm aufstiegen, trugen vielleicht ebenfalls einen Theil der Schuld; — oder gar eine Ahnung? —

„Hörst Du, wie sie da unten toben?" flüsterte Lorrimer — „toll und voll müssen sie sich getrunken haben; doch was ist Dir denn, Byrnewood, Du bist ja so still wie das Grab?"

„Die Wahrheit zu gestehen, Lorrimer, kommt mir dieser Platz so öde und unheimlich vor, wie die Höhle irgend eines alten Zauberers; verdammt schauerlich ist's hier."

„Dort ist die Thür — nun hab' wohl Acht, daß Du Dich dicht hinter mir hältst, wenn wir in die Halle der Klosterbrüder eintreten; während ich dann die Mönche begrüße, kannst Du in irgend einen leer stehenden Stuhl hineinschlüpfen und Dich in das Jubeln der Gesellschaft mischen, bis ich zurückkehre." —

Durch eine niedere Thüre tretend, aus der ein wilder Lärm und warmer, fast erstickender Wein- und Tabacksdunst hervorströmte, stieg jetzt Lorrimer, hinter dem sich der Freund hielt, drei hölzerne Stufen hinab und stand im nächsten Augenblicke zwischen den Mönchen der Halle.

In einem langen, niederen Gemach, durch ein großes,

Digitized by Google

mehrarmiges Licht erhellt und mit dichten, weichen Teppichen belegt, um einen Tisch, auf dem noch die Ueberreste ihres bachantischen Mahles umhergestreut standen und lagen, hatten sich die Mönche des geheimnißvollen Platzes geschaart.

Mit wildem Jubelruf begrüßten sie Lorrimer, Byrnewood glitt indessen, oben am Tisch, in einen leeren Sessel und gleich darauf näherte sich auch sein Führer schon wieder einer anderen Thür.

„Bald werde ich bei Euch sein, Ihr Mönche der Halle," rief er dabei, als er die enge Pforte öffnete — ein kleines Geschäft aber ruft mich — oben im Haus — Ihr versteht mich schon — allerliebstes Mädchen — hahaha." —

„Hahaha" — echote die Bande der Tobenden und stieß lustig mit den Gläsern zusammen."

Byrnewood warf seine Blicke jetzt aufmerksam und forschend, aber auch vorsichtig, umher, denn das Zimmer selbst, obgleich lang und geräumig, mit weichen, üppigen Teppichen belegt und die niedere Decke mit alten, halb verschossenen und von Tabacksdampf geschwärzten Frescobildern bemalt, übte einen beengenden, wenn nicht unheimlichen Einfluß auf den Fremden aus, der sich an alle die wunderbaren Einzelheiten noch nicht gewöhnt hatte. Die Wände waren mit Tafelwerk bekleidet, zwischen denen hie und da einzelne Satyre und Faunen wie andere Ungethüme der classischen Mythologie zerstreut standen. An einem Ende des Gemaches, vom Boden bis zur Decke hinaufreichend, glänzte, in

Digitized by Google

massivem Wallnußholz-Rahmen, ein ungeheuerer Spiegel und warf das Bild der tobenden Schwärmer der Mönchshalle, wie von einem durchsichtigen Schleier bedeckt, zurück. Gegenüber aber und an beiden Seiten der hier hinausführenden, schmalen Thür kündeten zwei große Gemälde — augenscheinlich von der Hand eines ausgezeichneten Künstlers ins Leben gerufen, die verschiedenen Gottheiten an, denen in der Halle der frommen Brüder geopfert wurde.

Das Gemälde rechts an der Thür zeigte Bachus, den fröhlichen Gott des Weines, wie er sich eben von seinem Festgelage erhob, die Stirn mit schwellenden Trauben umkränzt und hoch in der Hand den mit purpurglühendem Rebensaft gefüllten Becher schwingend. In dem anderen Rahmen ruhte auf dunkelsamtenen Lager, mit mattem, wollüstigem Licht übergossen, die liebeathmende Gestalt einer schlummernden Venus, die vollen Arme über dem Haupte gekreuzt und ihre Lippen leise geöffnet, als ob sie im Schlafe flüstere.

Hinter dem Stuhl des Präsidenten oder Abt des Klosters aber, in langer, schwarzer Kutte, stand das Ebenbild eines düsteren Mönches, in der rechten Hand ebenfalls einen goldenen Becher emporhaltend; aus dem Schatten der vorhängenden Kapuze glänzte jedoch das fleischlose Antlitz eines Todtenkopfes hervor, und von dem flackernden Schein des Leuchters erhellt, war es, als ob er mit grimmiger Freude

Digitized by Google

die vor ihm und um ihn her jubelnde Schaar beobachte und überſehe.

Und über dies Alles, über die Gemälde und den Spiegel, über das dunkele Tafelwerk an den Wänden und das ſchaurige Gerippe des geſpenſtiſchen Mönches, ſchienen und glühten die rothen Flammen des maſſiven, ungeheueren Leuchters, deſſen Körper und Gliedmaßen einem grimmen, zuſammengekauerten Satyr nachgebildet waren, dem eine Flamme aus dem Schädel emporloderte, und zwei andere aus beiden Augenhöhlen ſchoſſen, während ſeine ausgeſtreckten Hände, Licht und Gluth nach allen Seiten hinausſchleuderten. Das eigenthümlich tückiſche Ausſehen der meiſterhaft gearbeiteten Figur, vermehrte nur noch das Unheimliche des ganzen Zimmers.

Um die Feſttafel dabei verſammelt, deren Ueberreſte eine ſchon mehrſtündige Dauer des Mahles verriethen, ſaßen die Mönche der Halle, einige dreißig in Zahl, und die Flaſchen gingen im Kreiſe umher, die Gläſer wurden gefüllt und geleert. Manche lagen aber hülf- und kraftlos mit den Stirnen auf dem Tiſch; Andere ſtarrten mit gläſernen, glanzloſen Augen umher, wieder Andere waren ſelbſt ſchon niedergeſunken auf den Boden, völlig unvermögend ſich länger aufrecht in ihren Seſſeln zu halten, und nur noch Einige verſuchten, das ſo lärmend begonnene Mahl auf gleiche Weiſe zu beenden. Aber auch deren ganzes Benehmen verkündete, wie tief ſie in den ſchäumenden Becher geſehen hatten und

Digitized by Google

wie bald ſie ihren Kameraden zu jenem Zuſtand totaler Trunkenheit folgen würden, wo matte, flackernde Sterne den Platz der Lichter eingenommen zu haben ſcheinen, wo die Flaſchen und Gläſer von ſelbſt, ganz wie aus eigenem Antrieb, an zu tanzen fangen, und alle möglichen Arten von Bienenſtöcken ein wunderliches, ganz unerklärlich ſonderbar murmelndes Geräuſch in der Luft hervorbringen.

Und wer waren die Mönche dieſer Halle? etwa ernſt und düſter ausſehende Männer, in langen, dunkelen, fließenden Gewändern; finſtere Greiſe mit Roſenkränzen an ihren Gürteln und Kreuzen in ihren Händen? Oder etwa gar blutdürſtige, verbrecheriſche Charaktere — ein wildes Gemiſch von Mördern und Räubern? Der Auswurf der menſchlichen Geſellſchaft?

Nein, wahrlich nicht. Aus den Gelehrten, den Beredten und — o lache nicht — aus den Frommen der Quäkerſtadt, hatte ſich der alte, knöcherne Mönch ſeine luſtige Geſellſchaft zuſammengeſucht. Hier waren Advokaten aus den Gerichtshöfen, Doktoren und Notare, Richter und Kaufleute; hier auch ſaß der wohlbeleibte und ſonſt ſo demüthig-milde Prieſter, deſſen weiße Hände und honigſüße Worte ihn zum Ideal ſeiner Gemeinde gemacht. Hier ſaß der bleiche Literat neben dem Buchhändler und Verleger; hier ſaßen, mit aufgedunſenen Geſichtern und gichtgeſchwollenen Händen, die reichen Handelsleute der frommen Stadt, die erſt am vergangenen Sonntag ihre Stimme in frommer

Digitized by Google

Andacht aus ihrer aristokratischen Umgebung zum Herrn emporgesandt hatten, während sie jetzt mit denselben, wenn auch etwas heiser gewordenen Kehlen, wilde, gotteslästerliche Trinklieder und bachantische Gesänge hervorjubelten. Hier fanden sich die wohlbekannten und hochverehrten Mitglieder von „Bibelvertheil", „Tractätchen-Verein", „Schick-Flanell nach den Südsee-Inseln" und anderen eben so nützlichen als zweckmäßigen Anstalten und Gesellschaften; hier waren achtbare Ehemänner mit erwachsenen Söhnen und Töchtern, deren vertrauende Frauen ruhig und sanft daheim in ihren Betten schlummerten; hier waren hoffnungsvolle Söhne, Studenten und Commis; Alles — Alles, jedes Geschäft, jeder Stand aus der ganzen frommen, gottesfürchtigen Stadt hatte hier seine Repräsentanten, und im wirren Chaos tobten und schwirrten Lieder und Flüche, Reden und Lachen toll und ordnungslos durcheinander.

Während Byrnewood, mit einem Schlafenden an jeder Seite, in stummer Bewunderung umherstarrte, mußte er dabei unwillkürlich der, in der That eigenthümlichen, Unterhaltung der Mönchshalle lauschen.

„Richter — hallo da — Richter — Euer letztes Urtheil gestern war kapital!" rief von häufigem Schlucken unterbrochen, ein vollgesichtiger Advokat, während er sich zu dem Angeredeten über den Tisch hinüberlehnte, „berührte dabei ein wenig die Laster unserer Zeit — verdammt will ich sein, wenn's nicht wahr ist — hahaha — Höhlen, die in der

Digitized by Google

Stadt existirten — heimlich versteckte Schlünde des Lasters — ganz dieselben Worte — die den strengen Arm des Gesetzes bedürften, sie auszurotten, hahaha — sie zu er— er— hol' der Henker das Wort, zu exterminiren."

„Wahrhaftig — akurat meine Worte," erwiederte der Richter, der auf die ihn Umgebenden schon mit einem matten, halb unbewußten Lächeln hinüberstarrte. „Und doch, Liebchen, nicht halb so gut als Das, was Du zu Deiner — zu Deiner Frau sagtest — wie das Zimmer schwankt — zu Deiner Frau sagtest, als sie Dir mit der Schauspielerin auf die Spur kam — hahaha — Gentlemen — das war eine verdammt gute Ausflucht — verdammt gut."

„Hallo da," jubelte etwa ein Dutzend von der Gesellschaft, laßt's uns hören — gebt's zum Besten." —

„Ja seht," erwiederte der Richter — Bellany ist so ungemein fett — so sehr fett (haltet die Flaschen einmal einen Augenblick, daß nur allein die Idee — er könne einen Liebesbrief schreiben, etwa — etwas sehr Unglaubliches hat. — Aber wahrhaftig, er schrieb einen, und zwar an die hübsche Schauspielerin, an die Madame de Flum, und — welcher Unsinn — ließ ihn auf seinem Pult liegen. Natürlich fand ihn die Frau, und — großer Gott, was für eine Scene das gab, sie schrie — tobte — zerraufte ihr Haar."

„Herzchen," sagte aber unser fetter Freund — „sei kaltblütig! — dieß ist die Copie eines Briefes in einem gebrochenen Eheversprechen, wo ich die Sache einer Clientin

Digitized by Google

vertheidigen ſoll — mein Schreiber hat die Namen verwechſelt — weiter Nichts — bitte — thue mir den Gefallen und ſei kaltblütig.“

Seine Frau glaubte, hol' mich der Teufel, die Geſchichte — und ſie war auch gut — verdammt gut, für einen ſo fetten Mann wenigſtens.“

„Freunde und Brüder — was müßt Ihr thun, um — um gerettet zu werden von Tod und — von Tod und Verdammniß?“ näſelte mit ſeiner ſcharfen, durchdringenden Stimme der Prediger, ganz in ſeinem gewöhnlichen Kirchen- oder Kanzelſtyl — „Wenn wir die Sündhaftigkeit unſeres Zeitalters betrachten, wenn wir ſehen, wie täglich, ja ſtündlich Tauſende — zum e—wi—gen Ver—der—ben hinunterfahren, ſollten wir da nicht aus der Tie—fe unſerer Seele ausrufen, wie Jonas rief aus der Tiefe der See— Gieb mir den Brandy, Mutchins —“

„Gentlemen — geſtatten Sie mir, Ihnen ein Gedicht vorzuleſen,‘ murmelte jetzt eine Geſtalt, deſſen aufgedunſenes, blaurothes Geſicht den unverbeſſerlichen Trinker verrieth — „Es iſt — es iſt ein Gedicht — ein Gedicht auf die zehn Gebote und ich — ich ha—be es unſerem ehrwürdigen Freund da drüben, —de —dedicirt. Uebrigens, Gentlemen, liegt ein Gefühl darin, ein Gefühl, Gentlemen, daß es — wenn ich mich des Aus— des Ausdrucks bedienen darf — eine Kleinigkeit über gewöhnliche Buttermilch erhebt — Ein

Digitized by Google

Duft ſchwebt durch das Ganze — ein Glanz — eine Ader — eine ſehr moraliſche Ader — Ich will das erſte Sonnet leſen — Du ſollſt den Namen Deines Herrn — verdammt will ich ſein, wenn das nicht eine Rechnung iſt — ich — ich muß das Gedicht zu Hauſe gelaſſen haben.“

„Nun den werde ich in der nächſten „ſchwarzen Poſt“ ſchön anſtreichen,“ murmelte ein eingeſchrumpfter, tückiſch blickender Redakteur, in halb unterdrücktem Ton, daß ihn der Dichter nicht hören ſollte, „den will ich anſtreichen, er müßte ſich denn ſehr honorig abfinden.“

„Willſt Du? ſo? — willſt Du wirklich?“ ſchrie der Dichter und wandte ſich in einer halben Schwenkung nach ihm um, während er, ſeiner eigenen Füße nicht ganz ſicher, einen Schlag nach deſſen Haupte führte — „Hier — nimm das — Du Kröte — Du Giftpilz Du —“

„Gentlemen — ich betrachte mich als gröblich beleidigt,“ murmelte der Redakteur, während des Dichters Stoß ſeine Perücke vom Kopf riß und dieſe an's andere Ende des Tiſches ſandte — „iſt es mit der „täglichen ſchwarzen Poſt“ dahin gekommen?“ Dabei warf er ſich mit einer plötzlichen Kraftanſtrengung auf den Dichter der zehn Gebote, und Beide taumelten in engverſchlungener Umarmung zur Erde nieder.

Nehmt die Perücke von meinem Teller!“ ſchrie jetzt eine ſonore Stimme aus der Richtung her, in welcher der fragliche Gegenſtand verſchwunden war. — „Perücken ſind

Digitized by Google

ſonſt überhaupt nicht angenehm in Auſtern — dieſe aber hier beſonders — pfui Teufel!" —

Durch den Klang der Stimme anzezogen, wandte Byrnewood ſeine Augen dort hinüber, und bemerkte, gerade und aufrecht, am oberen Ende des Tiſches, den von der Brüderſchaft gewählten und anerkannten Abt. Er war ein Mann von etwa einigen dreißig Jahren, in einfach, aber glänzend ſchwarzes Tuch gekleidet, und von edler, wahrhaft adoniſcher Geſtalt. Sein dunkeles Antlitz, von dem feurig wilden Auge belebt und von ſchwarzen, weichen Locken umſchattet, kündete dabei den regen, lebhaften, aber auch verſchmitzten und intriguirenden Geiſt des Mannes. Byrnewood bedurfte keines zweiten Blickes, ſich zu überzeugen, daß er den Helden der Chesnutſtraße — den ſtadtbekannten Millionair, Col. Fitz Cowles vor ſich hatte. Der eng anſchließende, moderne Anzug, die ſchwarze Atlasbinde mit der goldenen Nadel, die ganze Haltung des Mannes, Alles verrieth das Ideal der Schneider, den Traum der Schönen und den Neid der Commis — Algernon, Fitz Cowles.

Er ſchien übrigens der Nüchternſte in der ganzen Geſellſchaft zu ſein, und Byrnewood ſah jetzt, wie er von Zeit zu Zeit ungeduldige Blicke nach der Thür warf, als ob er wünſchte, das Zimmer zu verlaſſen; und nach jedem ſolchen Blick, wie er Mönch nach Mönch in ſchwerem Rauſche niederſinken und verſchwinden ſah, jubelte der intereſſante Colonel in den wildeſten Lärm hinein und leerte ſein Glas mit

Digitized by Google

den Trunkenſten, Byrnewood bemerkte übrigens bald, daß dieß Alles nur zum Schein geſchah und der ſchöne Millionair ſeinen Wein unter den Tiſch goß.

Der Lärm wurde jetzt immer wilder, immer tobender; die Trinkenden warfen mit jedem Augenblick mehr und mehr den Zwang ab, den ſie ſich vielleicht noch auferlegt hatten, und Byrnewood ſah, wie ſich in dieſem allgemeinen Aufruhr ſeine zwei früheren Freunde, Mutchins und Petriken, die er bis dahin noch nicht einmal bemerkt hatte, leiſe und vorſichtig entfernten.

„Gentlemen der Jury!“ rief jetzt der Richter — „ich mache Sie verant —“

„Your honor — ich möchte um die Erlaubniß bitten — meinen Clienten —“ ſtotterte der Advokat.

„Freunde und Brüder,“ ſchrie der Prediger — „was müßt Ihr thun, um ſelig zu werden?“

„Schickt die Auſtern hier herunter,“ brummte ein junger Kaufmann, deſſen Naſe mit verſchiedenen Streifen aus der Senfbüchſe geziert waren.

„Das Feuer iſt in der nächſten Straße,“ tobte ein anderer Kaufmann, ſonſt, wenn nüchtern, ein Liebhaber von Feuern, wie man ſich zuflüſterte — „ſo — hier iſt die Schleuße — a hoi!“

„Gentlemen of the grand Jury — ich muß Ihnen ſagen, daß das ſündhafte, heidniſche Leben, was in dieſer Stadt unter Ihren Augen vorfällt — nicht — nicht länger gedul-

Digitized by Google

det werden kann. Verbrecher — Verbrecher-Höhlen müſſen aufgeſucht und — vernichtet werden — die Sinklöcher des — Wer zum Teufel hat mir den Sellery in's Auge geworfen?"

„Wer goß mir den Champagner über die Cigarre?"

„Brandy — bitte um den Brandy — hol' Euch der Teufel."

„War't Ihr es, der geſagt hat, ich hätte meinem Namen nicht mit hundert Dollar unter die — unter die Tractäte-Geſellſchaft" geſchrieben? eh?"

„Nein — bis jetzt noch nicht, aber nun ſage ich es!"

„Sag' das noch einmal und ich drehe Dir den Hals um!"

„Meine Freunde!" rief der ehrwürdige Prediger dazwiſchen, indem er in die Höhe taumelte — „was muß ich ſehen hier? Verwirrung und Trunkenheit? iſt dieß ein Betragen für ein Gotteshaus?" Er ſah ſich mit ernſt mahnendem, warnendem Blicke um und rief dann plötzlich — „keine Reigen — Nagelprobe Ihr Jungens, ha ha ha. —"

Außer Byrnewood befand ſich jedoch noch eine andere Perſon in dieſem Gelage, die es mit ebendemſelben nüchternen und beſonnenen Blicke betrachtete, als der junge Kaufmann. Es war ein junger Mann, mit ſtark ausgeprägten, aber nicht uneinnehmenden Zügen, und ſein ganzes äußeres Weſen verrieth den Philadelphia-Advokaten. Seinen Stuhl neben Byrnewoods rückend, fing er ein Geſpräch mit dieſem

Digitized by Google

an, und nach mehren treffenden Bemerkungen über verschiedene einzelne Mitglieder dieses Klubs, sagte er, daß er von Mutchins hierhergelockt worden sei, der wahrscheinlich gehofft hatte, ihm im Faro- oder am Roulette-Tisch eine bedeutende Summe ablocken zu können.

„Faro? Roulette?" murmelte Byrnewood ungläubig.

„Was Freund?" rief der junge Advokat, der sich „Boyd Merivale" nannte, „wißt Ihr nicht, daß dieß eine der entsetzlichsten Höhlen der Welt ist? Es vereinigt in sich die drei wüthendsten Laster unserer guten Stadt, und ich werde nie die Nacht vergessen, in der ich meinen Fuß zum ersten Mal über seine Schwelle setzte.

„Ihr war't also schon früher hier?"

„Ja, da ich aber sehe, wie unerfahren Ihr an diesem Orte seid, so will ich Euch die Erlebnisse jener Nacht mittheilen.

Die Nacht im „Kloster"*).

Vor sechs Jahren, 1836, fand ich mich, in einer dunkelen, stürmischen Nacht, in einem der Zimmer dieses Hauses, emsig beschäftigt die halb niedergebrannten Kohlen des Kamins wieder aufzuschüren und die erwärmende Flamme aus

*) Es möchte hier nicht unnöthig sein, zu bemerken, daß Merivale dieß Haus von bösem Ruf damals nur betrat, die Spuren seines Freundes wieder aufzufinden. Die Erzählung ist übrigens wörtlich wahr.—

Digitized by Google

ihnen zu locken. Auf dem breiten, altväterisch geschnitzten Bett, das die eine Wand des Zimmers fast einnahm, schlummerte ein Mädchen, eine Jugendgespielin von mir, und jetzt — die Inwohnerin dieses Bordells. Träumend und nachdenkend starrte ich auf die leise knisternden Kohlen nieder. Es war ein Uhr und Alles todtenstill, als ich plötzlich einen dumpfen, fernklingenden Laut zu hören glaubte. Ich fuhr aus meiner halben Bewußtlosigkeit empor, und starrte wild und erschrocken umher. Das Zimmer war fast ganz dunkel, das einzige Licht ausgenommen, was jetzt aus mehren halbverkohlten Bränden, dann und wann aufflackerte und den Raum mit seinem ungewissen Schein erfüllte, so daß die hochrückigen Mahagonistühle, das alte Bureau und die niedere Decke mit den wunderlich gestalteten Eckverzierungen einen eigenen, abenteuerlichen, fast unheimlichen Charakter annahmen. — Jetzt erlosch die Flamme wieder — Alles lag in tiefer Nacht; ich aber lauschte ernst und aufmerksam.

Wohl konnte ich weiter keinen Laut vernehmen, das leise, regelmäßige Athmen des Mädchens ausgenommen, aber ein eignes, mir die Brust beengendes Gefühl bemächtigte sich plötzlich meiner und mir war es, als ob irgendwo in meiner Nähe etwas Schreckliches, etwas Fürchterliches vorginge. Zu gleicher Zeit stürmte auch die Erinnerung an all die schauerlichen Erzählungen, die ich schon je über diesen Platz gehört, auf mich ein.

Vor langen Jahren hatte Paul Western, ein wilder

Digitized by Google

vergnügungssüchtiger, aber sonst herzensguter Bursche und Schulkamerad von mir, später Cassirer der Countybank, meine Einbildungskraft mit den fabelhaftesten, entsetzlichsten Bildern dieses Platzes, in dem ich mich jetzt wirklich und zum ersten Mal befand, genährt. Paul war, wie schon gesagt, ein wilder und toller Gesell, und mußte Philadelphia nicht selten, Geschäfte halber, besuchen. Vom Kloster sprach er aber als einem schwer zu findenden Platz, an den südlichen Grenzen von Philadelphia, auf welchem schwarze Geheimnisse ruhten, und in dessen Mauern gräßliche Verbrechen begangen wären. Drei Stockwerke sollte es sowohl unter, als über der Erde haben, und jedes dieser Zimmer mit geheimen Fallthüren versehen sein, durch die der Verdachtlose von seinem Mörder schnell und ungewarnt in fürchterliche Tiefen hinabgesandt werden konnte. Im oberen Haus existirte nur eine Reihe von Zimmern mit diesen Fallen, und zwar eines über dem anderen, wie die Kammern eines Waarenhauses, wo von oben herab, Luke über Luke bis in die unterste, schauerliche Tiefe ging; alle jedoch wohl und trefflich durch Teppiche und falsches Getäfel versteckt.

Heimliche Springfedern in den Wänden, standen mit anderen am Fußboden in Verbindung, und ein einziges unvorsichtiges Berühren derselben, sandte den Unglücklichen seinem finsteren Grabe entgegen, dessen Leichnam dann, Gott weiß in welcher Tiefe, still und ungeahnet liegen und vermodern konnte.

Digitized by Google

Als ich dieser Einzelheiten gedachte, drängte sich mir auch plötzlich wieder das mögliche Verständniß auf, zwischen Paul Western, dem lebenslustigen Junggesellen und Emilie Walraven, dem Mädchen, das wenige Schritte von mir entfernt, so still und ruhig schlummerte. Das Kind eines der angesehensten Männer in B—, von ihrem zärtlichen Vater ohne Rücksicht auf Geld und Kosten erzogen, mit fast männlicher Charakterfestigkeit und edler, herrlicher Gestalt, dabei den einnehmendsten, entzückendsten Gesichtszügen, war sie den Verführungskünsten eines Mannes, den sie treu glaubte, erlegen, und hatte vor etwa drei Jahren die Stadt verlassen, ohne daß man weiter eine Spur von ihr zu finden vermochte. Ihren Verführer kannte Niemand, doch mußte ich nach einigen hingeworfenen Aeußerungen Pauls vermuthen, daß er genauer mit der Sache bekannt sei, als irgend Jemand anderes.

Nach und nach erreichten aber auch dumpfe und böse Gerüchte über das unglückliche — ach gefallene Mädchen unsere stille Gegend. Eines erklärte sie für die Geliebte eines reichen Pflanzers, der sich jetzt in Philadelphia aufhielt, ein anderes machte sie zur Inwohnerin eines Bordells, und dieses — entsetzlich wie es war, tödtete ihren armen Vater. Heute verbreitete sich jene Erzählung in der Stadt, und am nächsten Sonntag schon war der alte Walraven todt und begraben. Man behauptet übrigens, daß er in seiner Todesstunde Paul Western, seiner Tochter Schande wegen, ange-

Digitized by Google

klagt und — ihm geflucht habe. Vermögen hinterließ er nicht, denn die letzten Jahre voll bitteren Grames hatten ihn seine Geschäfte vernachlässigen lassen. Er starb bankerott. —

Zwei Jahre vergingen so, ohne daß ein Wort wieder von der armen Emilie gehört wurde, plötzlich verschwand im Frühjahr 1836 Western, nachdem er einen Besuch in Philadelphia gemacht und mit sich dorthin ein Capital von etwa dreißigtausend Dollar genommen hatte. Mein Vater, der bedeutend in der Bank betheiligt war, sandte mich in die Stadt, Nachforschungen anzustellen, und hier erschienen nun in den Zeitungen die wunderbarsten Gerüchte über sein Verschwinden. Manche behaupteten er sei nach Texas geflohen, andere wieder, er sei ertrunken, wieder Andere wollten sogar wissen, er hielte sich noch in der Nähe auf, und das Letztere schien auch mir das Wahrscheinlichste, denn ich glaubte zu seinem plötzlichen Verschwinden den Schlüssel zu haben, und eben dieser Schlüssel ruhte in der Gegenwart jenes unglücklichen Mädchens, Emilie Walraven.

Nicht lange vor seinem Verschwinden hatte mir Paul unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit vertraut, daß Emilie unter seinem Schutz in Philadelphia lebe und von ihm unterstützt werde. Er gestand mir, er habe Zimmer in dem öffentlichen Haus „das Kloster" genannt, für sie gemiethet. Das im Gedächtniß, eilte ich nach Philadelphia, vergebens aber durchsuchte ich lange Tage die Stadt nach

Digitized by Google

dem entflohenen Mädchen, ebensowenig konnte ich etwas über die Existenz des Klosters erfahren.

Da befand ich mich eines Abends, als ich die Verfolgung schon als hoffnungslos aufgegeben hatte, im Chesnutstreet-Theater. Forrest gab den Richelieu — auf der dritten Gallerie entstand aber ein Lärm — ein Raufbold hatte Eine der öffentlichen Damen beleidigt und als ich, durch den Spektakel hinaufgelockt, dorthin eilte, sah ich das, von dem rohen Buben gemißhandelte Mädchen, wie es bleich und stolz emporgerichtet, einen kleinen scharfen Dolch in der Hand, mit zornfunkelnden Augen den feigen Lärmer herausforderte, seine Hand noch einmal gegen sie zu erheben.

Ich stand wie vom Schlage gerührt, denn das bleiche, schöne Mädchen war Emilie Walraven. Vorspringend schmetterte ich den Frechen mit einem Schlage zu Boden, erfaßte dann schnell Emiliens Arm, und führte sie, den Constabeln ausweichend, die sie verhaften wollten, die Treppe hinab, wo wir bald, schnell und unangefochten die Straße erreichten. Es war noch früh am Abend, keine Wagen zu finden und wir mußten gehen. —

An Alles das dachte ich jetzt, als ich lauschend in dem einsamen Zimmer saß — ich dachte der großen, heißen Thränen, die des Mädchens Augen füllten, als sie mich erkannte — [illegible] wilden Flehens, als ich zu ihr von der Heimath, von ihren früheren Verhältnissen sprechen wollte, und wie sie, meine Hand erfassend, gerufen: „Es ist zu spät jetzt, zu

Digitized by Google

ſpät — laßt mich um des Heilandes willen wenigſtens glücklich in meiner Schande ſein.“

Ich dachte an ihr flüchtiges Erröthen, als ich auf einen vor uns hinſchreitenden Mann wieß, deſſen Geſtalt ich, des auf der Stadt lagernden Nebels wegen, nicht deutlich erkennen konnte, deſſen Formen mir aber dennoch bekannt vorkamen, ſo daß ich faſt unwillkürlich ſagte — „Sieht jene Geſtalt dort nicht aus wie Paul Weſtern.“ Ihre Stimme war heiſer und dumpf als ſie antwortete — „ich kann ihn nicht erkennen — wer weiß, wer es iſt.“ Endlich, nachdem wir ein wahres Labyrinth von Straßen durchwandert hatten, erreichten wir „das Kloſter“ und hier, ich hätte darauf ſchwören mögen, glitt Weſtern ſelbſt durch die ſich vor uns öffnende Thür in das Innere des Gebäudes — obgleich ich mir ſelbſt einreden wollte, ich müſſe mich geirrt oder getäuſcht haben.

Lautloſe Stille herrſchte im Zimmer, aber wunderbarer Weiſe wuchs das mich beklemmende, ängſtliche Gefühl mit jeder Secunde. Ich gedachte mit innerem Schauder des erſchrecklich — ausſehenden Thürſtehers, der uns die Pforte geöffnet, wie ſeiner beiden Helfershelfer, die uns begafft hatten, und immer wilder und tobender wogte und kochte mir das Blut durch die Adern, während das Herz in ängſtlichen Schlägen die Bruſt zu zerſprengen drohte. Dunkele Gedanken an Mord und Hinterhalt ſtürmten auf mich ein, und ich bereute jetzt ernſtlich, keine Waffen mit mir genommen zu

Digitized by Google

haben. Das Einzige, was ich bei mir trug, war ein dünnes, ſchwankes Stöckchen, welches mir der Wirth meines Hotels, geliehen hatte, und nur wenig Hülfe konnte ich von ſolcher Wehr erwarten.

Alles das drängte in beengenden, unerklärbaren Gefühlen auf mich ein, der kalte Schweiß ſtand mir auf der Stirn, und ich horchte mit der geſpannteſten Aufmerkſamkeit dem leiſeſten, unbedeutendſten Geräuſch, als fern — tief, tief unten, wie aus den geheimſten Höhlen des alten, finſteren Gebäudes herauf, wiederum ein dumpfer Laut ſchallte, als ob ein Mann, durch irgend etwas Schreckliches überraſcht, den Hülferuf verſuche auszuſtoßen, und den klaren, hellen Ton nicht über die Lippen bringen könne; und dann — allmächtiger Gott, wie deutlich hörte ich den gellenden, ohrzerreißenden Schrei.

„Mord! Mord! Mord!" aber weit unten, tief, tief unter mir.

Der Schrei weckte Emilie aus ihren Träumen, ſie fuhr im Bette empor und ſagte flüſternd, aber mit feſter ſicherer Stimme:

„Was iſt vorgefallen, Boyd?"

„Horch!" — rief ich mit vor Entſetzen zuſammenſchlagenden Kinnladen — „horch!" und wieder hervor, aus den tiefſten, innerſten Gemächern der Höhle ſchallte der dumpfe, ſchreckliche Ruf:

Digitized by Google

„Mord! Mord! Mord!“ lauter und ängstlicher mit jedem Mal, und endlich verschwimmend in ein dumpfes, unnatürliches Gurgeln und Stöhnen. Im nächsten Augenblick herrschte Grabesstille.

„Was bedeutet das?“ wandte ich mich jetzt wild und drohend gegen das Mädchen — „was bedeutete der Ruf?“ und ein dunkeler Verdacht beschlich zum ersten Male mein Herz. In demselben Augenblick flackerte auch die Flamme im Kamin wieder auf kurze Zeit empor und beleuchtete jeden Zug ihres Angesichts; ihre dunkelen Augen blickten aber fest und ruhig in die meinigen, und ohne eine Miene zu verziehen, antwortete sie ruhig.

„Beim ewigen Gott — ich weiß es nicht.“

Ihre Antwort bewieß mir wenigstens, daß sie Geistesgegenwart besitze, wenn sie mich auch nicht von ihrer Unschuld überzeugen konnte, und stumm und nachdenkend lehnte ich, in die nun verglimmenden Kohlen starrend, am Kamin.

„Komm Boyd,“ sagte sie endlich, als sie aufstand und sich in ihr Nachtkleid hüllte. „Du mußt das Haus verlassen — ich dulde keinen Besuch länger, als diese Stunde. Dankbar bleib' ich Dir für Deinen Schutz im Theater, aber — Du mußt zu Hause.“

Sie sprach ruhig und gefaßt, und wirklich erstaunt, blickte ich zu ihr auf, sagte aber, als dunkele Ahnungen und Befürchtungen in mir aufstiegen, auf der öden Treppe überfallen und gemordet zu werden.

Digitized by Google

„Ich werde das Haus nicht verlaſſen — der Teufel traue den Bewohnern deſſelben.“

Emilie ſah mich verwundert an, blieb aber ruhig und gefaßt, und erwiederte:

„Dann muß ich hinunter gehen und mir etwas zu eſſen holen — mich hungert.“

„Du magſt den alten Teufelskäfer und ſeine Neger eſſen,“ lachte ich dagegen, „aber meines Vaters Sohn verläßt dieſes Zimmer nicht, bis es Tageslicht iſt.“

Im nächſten Augenblick war ſie durch die ſchmale Thüre verſchwunden, und nur wenige Secunden noch, hörte ich ihren leiſen Fußtritt auf den Stufen.

Da ſaß ich denn in einer ganz vortrefflichen und allerliebſten Situation. In einem finſteren, einſamen Zimmer um Mitternacht, unbekannt mit den dunkelen, geheimnißvollen Gängen und Windungen dieſer Verbrecherhöhle, und noch überdieß keineswegs frei von der Furcht, die junge Dame nach kurzer Zeit mit Teufelskäfer und ſeinen Negern zurückkommen zu ſehen, um mich ebenfalls abzufertigen und, als hinderlich, aus dem Wege zu räumen. Denn was konnte wahrſcheinlicher ſein, als daß die Mörder mich, gewiſſermaßen den Zeugen ihrer Schuld, da ich doch den Hülferuf gehört haben mußte, wünſchen mochten, ebenfalls unſchädlich zu machen, damit ich ihre Schlupfwinkel nicht verrathen ſollte. Wie leicht konnte ich da nicht durch irgend eine geheime Fallthür zur ewigen Seligkeit befördert werden.

Digitized by Google

Vor allen Dingen wollte ich mir jetzt etwas mehr Gewißheit über das Innere des Zimmers verschaffen in dem ich mich befand, und das vielleicht mein Sterbezimmer werden sollte; die Dunkelheit wurde mir daher drückend, und endlich gelang es meinen Bemühungen, die Flamme im Herde wieder etwas anzufachen, daß ich den Raum, der mich umgab, näher betrachten und vielleicht eine Vertheidigungswaffe oder einen Ausweg zur Flucht finden konnte. Aber das auf solche Art erhaltene Licht war ungewiß und flackernd, und in einem Augenblick erhellte es das Zimmer, daß ich klar und deutlich die entferntesten Ecken erkennen konnte, und im nächsten hüllte es dasselbe wieder in tiefe Nacht und Dunkelheit; nichts desto weniger starrte ich, jeden leuchtenden Glanz schnell benutzend, umher und entdeckte nun die folgenden Eigenthümlichkeiten.

An der rechten Seite des Kamins war ein zweites Gemach, und die Thüre desselben wurde durch einen eigenen, sonderbar gestalteten Knopf, etwa so lang und noch einmal so dick, als ein kleiner Finger, verschlossen gehalten; an der anderen Seite des Kamins, dicht unter der Decke, befand sich dagegen ein kleines, schmales Fenster, vielleicht so groß als zwei halbe Bogen Papier auf einander gestellt. Am hinteren Theil des Klosters sind nämlich gar keine Fenster und auf solche Art mußte, ein natürlich sehr mattes und unbestimmtes Licht in die inneren Räume gelassen werden. Wie viel solche Zimmer dort neben einander lagen, weiß ich

Digitized by Google

allerdings nicht, fünf oder zehn oder zwanzig; wahrscheinlich wurden sie aber alle auf ähnliche Art erleuchtet.

Gerade als ich nun zu diesem Fenster hinaufblickte, war es mir, als ob eine Ecke des Vorhangs zurückgebogen würde. Natürlich trug das nicht dazu bei, meine Lage angenehmer zu machen, denn ich fing nun schon an mir einzubilden, ich könne wirklich ein menschliches, gegen die Scheiben gepreßtes Gesicht dahinter bemerken; da sank die Flamme in dem Kamin wieder und Alles lag auf's Neue in tiefer Dunkelheit.

Jetzt plötzlich hörte ich ein leises — leises Knarren — Was war das? das Licht flackerte wieder empor — allmächtiger Gott, durfte ich meinen Augen trauen? der Knopf, der die Thür verschlossen hielt, drehte sich langsam — langsam herum und verursachte dadurch das leise — krächzende Geräusch.

So unbedeutend dieser Umstand erscheinen mag, so erfüllte er mich doch mit einem nicht zu beschreibenden Entsetzen; denn was konnte diesen Knopf bewegen, als eine menschliche Hand? — Langsam — langsam drehte er sich, und jetzt — sprang die Thür mit einem plötzlichen Ruck und scharfem Aechzen auf. — Alles war wieder dunkel; der kalte Schweiß stand mir auf der Stirn. — Lag mein bewaffneter Mörder dort im Hinterhalt, um im nächsten Augenblick auf mich einzuspringen? ich verlebte einige fürchterliche Minuten. — Endlich, meinen ganzen Muth zusammenraffend, warf ich mich gegen die Thür und schloß sie wieder, drückte den Knopf

Digitized by Google

zurück und drehte ihn herum, so fest und ordentlich, wie nur eine Klinke zugedreht und eingeklinkt werden kann. Zum Bett dann zurücktretend erwartete ich das Resultat — ein neues Aufflackern der Flamme und — großer Gott, schwören konnte ich darauf, oben preßte sich ein Gesicht gegen das schmale Fenster — da begann auch das Knarren von Neuem und langsam — langsam drehte sich der Knopf wieder in der geheimnißvollen Thür, die im nächsten Augenblick zum zweiten Mal mit demselben Aechzen aufflog.

Kaum konnte ich athmen, und regungslos lehnte ich gegen den Bettpfosten. — War mein Feind in jener Kammer verborgen, und spielte er mit mir, wie die Katze mit der Maus, ehe sie auf sie springt?

Fast bewußtlos streckte ich meinen Arm aus, und berührte den dünnen, schon erwähnten Stock. Wie einen Freund in der Noth zog ich ihn zu mir und prüfte, ihn in der Hand wiegend, wie großen Dienst er mir wohl leisten könnte, als es mir vorkam, als ob der obere Theil nicht ganz fest an dem unteren säße — beim ewigen Gott, es war ein Degenstock, und ich nicht ganz wehr- und hülflos. Einen Schlag konnte ich führen gegen den heimlichen Feind, und meine Mörder sollten mich wenigstens nicht blos ruhig abschlachten dürfen. Ihr seht, mein Arm ist gerade keiner der schwächsten, und es giebt wohl noch schlechtere Männer in einem Kampf, als Boyd Merivale ist.

Digitized by Google

Den Stockdegen also fest in der Hand fassend, sprang ich gegen den Tapetenschrank an, und von der geöffneten Thür aus stach ich mit aller Gewalt in den dunkelen Raum. Obgleich ich aber meinen Arm zu seiner vollen Länge ausstreckte, und der Stahl an achtzehn Zoll lang war, fühlte ich doch zu meinem unbegrenzten Erstaunen keinen Widerstand, und traf Nichts als die leere Luft. Noch einmal stieß ich und noch einmal erfuhr ich dasselbe Resultat.

Das war kein Schrank — es mußte ein Zimmer sein, und erstaunt, ja bestürzt, schloß ich die Thüre und zog mich wiederum zurück. Gleich darauf hörte ich einen leichten Schritt und im nächsten Augenblick trat Emilie ins Zimmer, mit ihrer Bettlampe in der einen und einem kleinen Präsentirteller, auf welchem sich ein gebratenes Huhn und eine Flasche Wein befand, in der anderen Hand. Ihr Benehmen war übrigens ganz unbefangen, auch schien ihr Antlitz ruhig und unbewegt, eben so alltäglich sah das Huhn und der Wein aus.

„Großer Gott," rief sie aber, als sie mir in das Gesicht blickte — „was ist mit Dir vorgefallen? Deine Wangen glühen, deine Augen sehen aus, als ob sie ihre Höhlen verlassen wollten."

„Gute Ursache," sagte ich, während ich fühlte, wie meine Lippen bleich und bleiern geworden, „der verwünschte Knopf dort hat sich umgedreht, so lange Du fort bist, und die

Digitized by Google

verteufelte Thür ist aufgegangen, so bald man sie wieder zumachte."

„Hahaha" — lachte das Mädchen — „wäre sie aufgegangen, wenn du sie nicht zugemacht hättest?"

Dagegen ließ sich freilich Nichts einwenden, aber ich war doch noch nicht zufrieden gestellt.

„Höre Emilie" — sagte ich ernsthaft — „hier bin ich in einem fremden, unheimlichen Hause; mitten in der Nacht schreit eine Stimme Mord, eine Thür springt auf, ohne daß man einen Menschen bemerkt — ein Gesicht starrt mich durch das Fenster da oben an. Natürlich muß ich unter solchen Verhältnissen glauben, daß hier irgend eine Missethat begangen ist. Ich will fort — aber durch alle Zimmer dieses Hauses sollst Du mir vorangehen und leuchten, während ich dicht hinter Dir, mit diesem guten Stahl folge. Geht das Licht aus, oder bläst Du es aus, dann freilich dauerst Du mich, denn in beiden Fällen schwöre ich es Dir bei dem lebendigen Gott, durchrenne ich Dich mit dieser Waffe." —

„Hahaha" lachte das Mädchen hell auf und sprang zu der Tapetenthür — „sieh' hier das Geheimniß," und mit ihren kleinen, niedlichen Fingern wieß sie auf das Schloß derselben, oder vielmehr den Knopf hin, der mir so viel Sorge gemacht hatte. Allerdings fand ich nun hier eine sehr natürliche Erklärung für den Spuk, denn die Thür war gesprungen und die Höhlung, in welcher die eine Schraube lief, hatte sich erweitert, und bei mehrmaligen Versuchen sah

Digitized by Google

ich sehr deutlich, wie sie sich von selbst öffnen konnte, so daß ich zuletzt selbst über meine Furcht lachen mußte.

„Gut Emilie" — sagte ich — „aber der Schrank jetzt — ich habe mit dem Degen hineingestochen, so weit ich reichen konnte, und Nichts berührt."

„Du hast gar argen Verdacht geschöpft," lächelte das Mädchen — „und doch ist die Sache so einfach — der Schrank ist tief. —"

„Und das Gesicht, was auf mich nieder sah?"

„Einbildung — Nichts als Einbildung," rief sie, aber noch während sie sprach, bemerkte ich, wie ihr Auge schnell und ängstlich nach demselben Fenster hinaufflog, fast, als ob sie ebenfalls fürchte, jene Züge zu erblicken.

„Wir wollen den Schrank untersuchen," sagte ich jetzt entschlossen, indem ich die Thür wieder aufriß — „was haben wir hier? einen alten Mantel an einem Haken." — Wiederum stieß ich mit meinem Degen hinter den Mantel, und auch dießmal traf er nur die leere, freie Luft."

„Emilie," flüsterte ich — „hinter diesem Schrank ist ein Zimmer und du wirst es zuerst betreten. Erinnere dich gefälligst an das Licht."

„Ach Gott ja — jetzt erinnere ich mich, diese Tapetenthür führt auch in das nächste Zimmer" — rief sie lachend, obgleich es mir fast so vorkommen wollte, als ob ihr Antlitz ein wenig erbleichte — „ich hatte das ganz vergessen, da sie nie benutzt wird."

Digitized by Google

„Geh voran Emilie — und vergiß das Licht nicht. —"

Sie ſchob die Thüre zurück und glitt mit dem Licht hindurch. Ich folgte ihr, und wir ſtanden gleich darauf in einem kleinen Gemach, das, wie das vorige, mit einem ſchmalen, langen Fenſter verſehen war; ſonſt konnte ich aber auch keine andere Thür oder Oeffnung, ja nicht einmal ein Kamin bemerken; nur in der einen Ecke ſtand ein großes, maſſives Bett, deſſen Decke nicht berührt worden. Zwei oder drei altmodige Stühle befanden ſich noch im Zimmer, und von da aus wo ich ſtand, erblickte ich einen vierten, der mit ſeiner Lehne gerade über dem Fuß des Geſtelles hervorragte.

Eine kleine Sonderbarkeit in Emiliens Benehmen, die mir zwar damals nicht auffiel, an die ich aber ſpäter zurückdachte, muß ich hier erwähnen; in dem Augenblick, wo das Licht der Lampe in das Zimmer fiel, wandte ſie ſich mit einem Lächeln gegen mich und frug, mich nach dem Fuß des Bettes führend, ob ich hier etwas Verdächtiges bemerke oder finde?

Sie beſchattete dabei mit der Hand ihre Augen vor den Strahlen der Lampe, und ſah lächelnd zu mir empor; zu gleicher Zeit hatte ich mich aber auch wieder gegen die Thür gewandt, durch welche wir eingetreten waren, und meinen Rücken daher dem Theil des Gemaches zugekehrt, welcher am weiteſten von Emiliens Stube entfernt lag. Der Umſtand ſchien unbedeutend, aber Emilie hielt in gleicher Zeit

Digitized by Google

das Licht ſolcher Art, daß jener Theil zwiſchen dem Fuß des Bettes und der hintern Wand, in vollkommnem Dunkel blieb, während der übrige Raum mit faſt Tageshelle erleuchtet war.

Lächelnd ſah Emilie zu mir empor, und mir deuchte, ſie habe noch nie ſo ſchön und liebenswürdig ausgeſehen, als gerade in dem Augenblick. Bei Gott, ich wollte Sie hätten ihre Augen ſehen können, wie ſie glänzten und funkelten, — und ihre Wangen — eine aufgeblühte Roſe würde erröthet ſein, ſich neben ihnen ſehen zu laſſen. Sie ſchaute ſo ſchelmiſch, ſo ſüß, ſo lieb auf, daß ich mir nicht helfen konnte, ich that einen Schritt zurück, um meine Blicke beſſer an ihr weiden zu können und drückte dann einen leiſen Kuß auf ihre Lippen.

Vielleicht war das ganz natürlich, aber ihre Lippen kamen mir ſo heiß wie Kohlen vor.

Wieder trat ſie zu mir heran, und lächelte mit ihrem verführeriſchen Blicke zu mir empor — wieder trat ich zurück, ihre ganze liebe Geſtalt in mich einzuſaugen und die heißen, heißen Lippen an die meinen zu preſſen, als — die Wahrheit zu geſtehen füllt mich noch bis heute die Erinnerung an jenen Augenblick mit tödtendem Entſetzen — als ich einen Klang hörte, als ob in weiter Ferne ein Baumaſt gegen einen Fenſterladen ſchlüge, und zu gleicher Zeit fühlte ich einen kalten Luftzug an meinem Rücken.

Nachläſſig wandte ich mich um, die Urſache zu erfor-

Digitized by Google

ſchen, ein einziger Blick genügte aber, und beim ewigen Gott, ich flog in einem Satze von dem Schreckensort fort, denn dicht hinter mir, zwiſchen dem Bett und der Wand ſah ich, wie ſich eine teppichbelegte Stelle etwa drei Fuß im Durchmeſſer, langſam hinunterbewegte, und von der Diele abſonderte. Ich hatte mit meinem Fuß die dort, für mich natürlich, bereitete Feder getroffen, und die Fallthüre ſank. —

Wie Sie ſich denken können, regte mich das fürchterlich auf, mein Herz ſchien mir im erſten Augenblick in einen Eisklumpen verwandelt zu ſein, und ich ſah bald auf die Falle nieder, bald zu Emilien auf. Deren Antlitz war aber ſtarr und leichenblaß geworden, und ſie lehnte ſich erſchüttert an den Bettpfoſten.

Mit dem Stockdegen in der Hand vortretend, blickte ich jetzt in den Abgrund hinunter. Allmächtiger, wie ſchwarz und düſter gähnte es zu mir empor. Von Raum zu Raum — von Diele zu Diele hatten ſich die Fallen zurückgeſchoben, und tief — tief unten, meiner erhitzten Einbildungskraft, ſchien es in meilenweiter Entfernung — flackerte und glimmte ein mattes, bläuliches Licht, und ein murmelndes Geräuſch quoll aus der unergründlichen Tiefe herauf.

Mich, den Degen in der Hand, nach vorne biegend, Fräulein Emilie jedoch dabei immer im Auge behaltend, riß ich von einem etwas vorſtehenden Nagel ein Stückchen Leinen herunter; — es war das Stück von einem Hemdärmel, dort

Digitized by Google

augenſcheinlich hängen geblieben, und der Teppich ſchien eingeriſſen, als ob ein Fallender ihn mit ſeinen Fingern im Sturz erfaßt hätte.

Das Stück Leinen gehörte aber einer Manſchette an, und ich erinnerte mich jetzt genau, daß ich Paul Weſtern wegen eben ſolchen Manſchetten oft ausgelacht und geneckt hatte. Während ich noch das Stück in meiner Hand hielt, hob ſich die Fallthür langſam wieder, und als ich mich nach Emilie umwandte, hatte ſie ihre Stellung etwas verändert und drückte ihre ausgeſtreckte Hand gegen die ihr nächſtſtehende Wand.

„Nun Emilie," rief ich und ging auf ſie zu, „gieb mir eine einfache Antwort auf eine einfache Frage — was zum Teufel hältſt Du in dieſem Augenblick von Dir ſelbſt?"

Bleich wie eine Leiche glitt ſie zum Fuß des Bettes zurück und lehnte wiederum in ihrer vorigen Stellung, wobei ihre Geſtalt jenen Stuhl verdeckte, deſſen Lehne ich von der Thür aus, durch die wir eingetreten, geſehen hatte.

„Tritt ein wenig bei Seite Liebchen," ſagte ich aber, da dieſe Bewegung unwillkürlich meinen Verdacht erregte — tritt bei Seite oder ich muß Gewalt brauchen." Statt jedoch meinen Worten zu folgen, ließ ſie ſich gerade auf dem Stuhl nieder und ſtierte mich mit ihren dunkelen Augen ſo ernſt und wild an, daß es mir faſt vorkam, als verwirrten ſich ſchon jetzt ihre Sinne.

Meine Hand ausſtreckend, hob ich ſie von ihrem Sitz empor,

Digitized by Google

und wie leblos ruhte sie in meinem Arme. Sie war ohnmächtig geworden, und in ihr Nachtgewand gehüllt, legte ich sie auf das Bett und untersuchte dann den Stuhl in der Ecke. Dort lenkte ein mir bis dahin entgangener Gegenstand augenblicklich meine ganze Aufmerksamkeit auf sich. Ein Frack hing über dem Sitz, ein blauer Frack mit Metallknöpfen, eine hohe Weste lag darunter, und eine Halsbinde mit einem Hemdkragen.

Ich kannte die Sachen auf den ersten Blick, sie gehörten meinem Freund, Paul Western.

„Also das war der Schrei," rief ich, mich in voller Wuth gegen die Bewußtlose wendend, ganz vergessend, daß sie ohnmächtig geworden, „das war der Ruf nach Hülfe, und Western hier, im Begriff sich niederzulegen, trat auf die Feder und war im nächsten Augenblick beim Teufel." —

Das Licht in die eine Hand nehmend, schleppte oder trug ich mit der anderen das Mädchen in das nächste Zimmer zurück, wo sie nach etwa einer halben Stunde wieder zu sich kam.

„Siehst Du? — siehst Du?" waren ihre ersten Worte, als sie sich erholte, „ich konnte Nichts dafür, ich konnte es nicht hindern; meines Vaters Fluch ruhte auf ihm." Sie brach in ein wildes, schallendes Gelächter aus, und lag wahnsinnig in meinen Armen.

Ich will eine lange Geschichte kurz machen. Wie ich die ganze Nacht wachte, am anderen Morgen aus dem Haus

Digitized by Google

entkam, (denn Teufelskäfer ahnte nicht, daß ich um die Sache wußte) und wie ich zurückkehrte in die Heimath, ohne etwas von Paul Weſtern erfahren zu haben, iſt ſo leicht einzuſehen, als erzählt.

Weshalb ich keine Unterſuchung anſtellte? Puh — meinen Namen brandmarken, daß mich die Welt für einen Beſucher der Bagnios hielt? Etwas Alberneres hätte ich nicht vornehmen können. Und wenn ich auch in meinem Herzen überzeugt war, daß die Kleider, die ich gefunden, Paul Weſtern gehörten, wie ſollte ich das vor Gericht beweiſen, und wo hätte ich ſie überhaupt wieder bekommen können? — nein — es war ſo beſſer. Nur noch eins bleibt mir zu ſagen.

Nie hat man ſeit jener Nacht wieder etwas von dem unglücklichen Weſtern gehört, nie wieder von der noch unglücklicheren Emilie. Sie erſchrecken? — Wie nun, wenn Emilie Theil an dem Morde, und zwar aus Rache, gehabt hätte, wogegen Teufelskäfer (auf jeden Fall der wirkliche Mörder) es nur aus Geldſucht thun konnte. Warum dann als — Zeugen ſeines Verbrechens und — Theilhaberin des Vermögens mit ihr lange gequält ſein? — Dies iſt ein ſchwarzes Haus, Fremder, und es iſt meine Herzensmeinung, daß er ſie — ebenfalls umgebracht hat.

Hahaha — wir ſind wahrhaftig allein im Zimmer, der ganze Klub hat ſich entweder leiſe empfohlen, oder liegt betrunken unter dem Tiſch. Ich ſah Fitz Cowles, denn wohl

Digitized by Google

kenne ich ihn, erſt kurz vorher hinausſchlüpfen, und konnte es ihm an den Augen anſehen, daß er wieder irgend einen Streich im Schilde führte. Der Prediger iſt ebenfalls fort, auch der Richter, der Advokat ſchlummert dort unter den Gebliebenen und ſo — Ihnen eine gute Nacht wünſchend, will ich mich ebenfalls empfehlen — aber — hüten Sie ſich vor den Mönchen dieſer Hallen!"

Byrnewood war allein — ſeine Einbildungskraft jedoch erregt, alle ſeine Sinne in fieberhaftem Aufruhr. Still und ſchweigend ſaß er an dem leeren Tiſch und ſtarrte in tiefem Brüten vor ſich nieder, bis er wie aus einem Traum, erſchreckt und ängſtlich, wild umherblickend, emporfuhr. Ueber ihm ſtrömte der grimme Satyr ſein blendendes Licht aus, bis tief, tief hinein in das leuchtende Glas des fernen Spiegels und über das dunkele Getäfel, an der niederen Decke hin. Um den Tiſch herum lagen aber in den wunderbarſten und ſeltſamſten Stellungen die verſchiedenen Mönche des luſtigen Ordens. Manche zuſammengekauert, ernſt und allein in irgend einer entfernten Ecke, Andere lang ausgeſtreckt mit geſpreitzten Armen und Beinen, als ob ſie ſich mit dieſen ſchon auf dem Boden liegend, vor einem noch tieferen Fall hätten ſchützen wollen. Hier lehnte Einer mit bleichem, geiſterhaftem Antlitz, in halb ſitzender Stellung an einer Treppenſtufe, und dort hing ein Vierter den Kopf wie todt und gefühllos über die Stuhllehne rückwärts; kurz über dem Boden und durch die Stube zerſtreut lag Trunkenheit in

Digitized by Google

ihrer wunderlichſten, ſcheußlichſten Geſtalt, von jener wackeren Künſtlerin, der Flaſche, treu nach dem Leben gemalt.

Schauerlich aber ſtreckte über dieſe Scene bachantiſcher Unmäßigkeit, das am oberen Ende des Tiſches ſtehende Mönchsgerippe die knöcherne Hand aus, mit der es den goldenen Becher umſpannt hielt, während ſeine fleiſchloſe Stirn ſeine leeren Augenhöhlen und fletſchenden Zähne, in wilder, teufliſcher Luſt ſich an den, ihm hier gebrachten Opfern, zu ergötzen und zu weiden ſchienen.

Byrnewood ſtarrte mit einem eigenen Schauer langſam und aufmerkſam im Kreiſe umher, und fühlte ordentlich, wie ihm das Blut mit jedem Augenblicke kälter und eiſiger durch die ängſtlich pochenden Adern rollte. Noch nie in ſeinem Leben hatte eine ſolche Empfindung ſich ſeines ganzen Weſens bemächtigt, und er erinnerte ſich mit bangem Herzklopfen einſt gehört zu haben, daß manchmal ein ſolches Zittern und Bangen von dem Ahnungsvermögen eines Menſchen herrührte, der dadurch gewarnt würde, ſich auf irgend etwas Fürchterliches und Entſetzliches vorzubereiten.

„Mein Gott!“ murmelte er vor ſich hin, und der Klang ſeiner eigenen Stimme erfüllte ihn ſchon mit Beben — „wie ſonderbar mir plötzlich zu Muthe wird. Sollte das der erſte Anfall irgend einer ſchweren Krankheit ſein können? oder — iſt es die Wirkung jener eben gehörten, ſchauerlichen Erzählung? — Es ſoll Ahnungen geben — Ahnungen, die einem Manne ſeinen Tod Tage, Wochen lang, vorher empfinden

Digitized by Google

laſſen. Das iſt, fürchterlich — fürchterlicher als der Tod ſelbſt.“ —

„Warum kommt Lorrimer nicht wieder zurück?“ fuhr er dann nach kurzer Pauſe fort — „er iſt über eine Stunde fortgeblieben — was ſoll das heißen? Könnten die Worte jenes — jenes Zukunftdeuters Wahrheit enthalten? — oh, Unſinn! wie vermag Lorrimer mir zu ſchaden, wie ich ihm? — Noch drei Tage bis Weihnachten — hahaha — ich glaube bei Gott, ich werde ebenfalls verrückt — der kalte Schweiß ſteht mir ſchon auf der Stirn.“

Während er ſprach, hob er die linke Hand empor, ſie an die Stirn zu preſſen und in der Bewegung begegnete ſein Auge dem Glanz eines kleinen, einfachen Ringes an ſeinem Finger. Er küßte ihn innig — wieder und wieder. War es das Geſchenk der Geliebten?“

„Gott ſeegne ſie — Gott ſeegne ſie — Wehe dem Mann, der ſie kränken ſollte — und ach — die arme Anna.

Er ſprang plötzlich von ſeinem Sitz auf, und ſchritt nach der Thür.

„Ich weiß nicht, wie es kommt, aber mir iſt, als ob mich eine unſichtbare Hand durch die Zimmer dieſes Hauſes triebe, und vorwärts will ich wandern, bis ich entweder Lorrimer entdecke, oder wenigſtens die Geheimniſſe dieſer Höhle ergründe. Gott weiß es, aber mir iſt — Unſinn — ich weiß, ich bin krank, — aber mir iſt, als ob ich zu meinem Tode ginge.“

Digitized by Google

Durch die enge Thüre ſchreitend, ſtieg er leiſe die dunkele Treppe hinauf, und ſtand gleich darauf im unterſten Stockwerke des Hauſes. Der Mond warf ſeine bleichen Strahlen noch immer durch das hohe Dachfenſter über die breiten, teppichbelegten Stufen der Treppe; aber Alles im Gebäude war todtenſtill — kein Laut regte ſich, nicht ein unterdrücktes Flüſtern, kein leiſer Fußtritt wurde gehört. Den Mantel alſo feſt um die Schultern ſchlagend, ſprang er ſchnell die Treppe hinauf und erreichte, ohne von irgend Jemand bemerkt zu werden, den erſten Stock. Aber auch hier herrſchte dieſelbe Stille, daſſelbe lautloſe Schweigen; noch höher ſprang er, in immer zunehmender Angſt und Beklemmung, und ſtand im nächſten Augenblick im zweiten Stock.

Hier eröffnete ſich ihm ein langer Gang mit vielen, regelmäßig in die Wände eingefügten Thüren, und eine andere Treppe führte noch immer höher hinauf; Byrnewoods Aufmerkſamkeit ward aber durch einen einzelnen Lichtſtrahl gefeſſelt, der für wenige Secunden am unteren Ende der Halle zu glänzen ſchien. Schnell vorwärts ſchreitend gelangte er jedoch bald zu einer, jedem ferneren Weiterrücken ſehr hinderlichen Mauer. Er blickte nach ſeiner Linken, aber Alles war finſter wie das Grab, und er konnte die Hand nicht vor Augen ſehen; den Kopf nach der rechten Seite wendend, ſchien es ihm, da er ſich auch ſchon jetzt etwas an die Dunkelheit gewöhnte, als ob er die im Schatten verſchwimmen-

Digitized by Google

den Wälle eines langen Corridors erblickte, an deſſen Eingang er ſtand, und deſſen fernſtes Ende durch ein, augenſcheinlich aus einer offenen Thür ſtrahlendes Licht erleuchtet wurde. Ohne ſich einen Augenblick zu beſinnen, ſchritt er darauf zu, und ſtand bald in dem hellen Schein der flammenden Kerzen.

Ehe er den fremden Raum betrat, überflog er ihn jedoch mit ſeinen Blicken, und erkannte ein großes, geräumiges und prachtvoll ausgeſtattetes Gemach, das durch einen koſtbar gearbeiteten Armleuchter erhellt wurde. Es ſchien ſtill und verlaſſen, und von der Decke floß bis auf den bunten Teppich hinunter in reichen, ſchwellenden Falten ein ſchwerer Vorhang von Damaſt, und durch das ſonderbare Gefühl, das ihn bis hierher geführt, angetrieben, betrat er das Zimmer und lüftete, ohne die weitere Einrichtung eines Blickes zu würdigen, den Vorhang.

Zu ſeinem Erſtaunen öffnete ſich ihm aber hier ein anderer Raum, ſo groß als der erſte, aber wo möglich noch reicher und koſtbarer ausgeſtattet. Die Wände waren durchgängig mit herrlichen, muſterhaft ausgeführten Gemälden bedeckt, und das blaue Firmament — ſchattige, dunkele Wälder, tobende Waſſerfälle und ſtille Seen, in denen ſich liebliche Frauengeſtalten badeten, begegneten überall dem erſtaunt und überraſcht umherſchweifenden Auge. Ein azurner Vorhang, mit kleinen goldenen Blättern wie überſtreut, verhing das äußere Ende des Raumes, und in einer Ecke

Digitized by Google

deſſelben ſtand ein breites, maſſives Bett, deſſen ſchneeweiße Decke glatt und tadelfrei in dichten Falten über das Lager hinabhing.

„Das Brautbett!“ murmelte Byrnewood, da er den azurnen Vorhang bei Seite ſchob; aber ein leiſer Ausruf des Erſtaunens wie der Bewunderung entfuhr ſeinen Lippen, als er den kleinen, zeltartigen Raum erblickte, der ſich hier vor ihm aufthat.

Es war ein kleines, hohes Gemach, rund herum mit blaßrothen Seiden-Vorhängen dicht umſchloſſen, die dann oben in der Mitte, von einem goldenen Stern vereinigt und gehalten, in graziöſen Falten herabfielen, dadurch die Wände dieſes kleinen feenartigen Raumes bildend. Der Teppich leuchtete in denſelben lieblichen Farben, und ſelbſt der Sammet des Sophas harmonirte mit ſeiner Umgebung. Auf dem ſchneeweißen Tuch eines kleinen, niederen, in der Mitte ſich befindenden Tiſchchens, ſtand ein mächtiges Wachslicht und goß einen matten, wollüſtigen Schein durch das Innere des zauberiſch ſchönen Platzes. Auch ein kleines Lager, mit einer Toilette am Fuß deſſelben, befand ſich in der einen Ecke, die Decke deſſelben war aber verſchoben, als ob ſich erſt Jemand vor kurzer Zeit davon erhoben hätte, und der Inhalt der Toilette ſchien ebenfalls kaum benutzt und wieder verlaſſen zu ſein. Alles dies, in ſo wunderlieblichem Einklang zuſammen, goß einen Zauber über den Platz

Digitized by Google

aus, der Byrnewood mit einem eigenen wohlthuenden, und auch wieder ängstigendem Schauer erfüllte.

„Dies war das Ruhezimmer der Braut," flüsterte er dann leise, während er bewundernd und staunend umherblickte — „es sieht in der That wonnig genug aus; ist sie aber das unschuldige Wesen, wie mich Lorrimer will glauben machen, so hätte sie besser in dem faulsten Winkel der Stadt, als einen Augenblick auf diesem wollüstigen Lager geruht."

Halb über der einen Sophalehne lag ein Frauenkleid von einfach schwarzer Seide, und neugierig, eine Idee von der Gestalt der Braut — o schändliche Entweihung des Wortes — zu bekommen, hob er das Kleid auf und untersuchte, es auf Armeslänge vor sich haltend, seine Einzelheiten. Während er noch damit beschäftigt war, schlug leise und dumpf der Klang von mehren Stimmen an sein Ohr und zwar der Thüre, durch die er eingetreten, gerade gegenüber. Halb noch jenen Tönen hinüberlauschend, betrachtete er indessen die ganze Form und Gestalt des Anzuges, den er in der Hand hielt, und wie sein Blick erst gleichgültig, dann schneller und ängstlicher darüber hinflog, drängten sich ihm die dunkelen Augen fast aus ihren Höhlen hervor, und seine Wangen wurden bleich und aschfarben, wie die einer Leiche.

Dann schien es ihm, als ob sich das Zimmer mit ihm im schwindelnden Kreise umherschwinge, und er preßte seine

Digitized by Google

Hand gegen die Stirn, wie um ſich ſelbſt zu überzeugen, daß er nicht von einem entſetzlich-fürchterlichen Traum befangen ſei; gleich darauf aber, Kleid und Mantel fallen laſſend, ſchritt er mit feſtem abgemeſſenen Schritt jener Seite, dem gemalten Zimmer gerade gegenüberliegend, zu.

Die Stimmen wurden deutlicher — Byrnewood horchte ſchweigend; ſein Antlitz war aber noch bleicher als vorher und deutlich ließ ſich die Anſtrengung erkennen, mit der er einen unwillkürlichen Angſtſchrei, der ſeiner Bruſt entſteigen wollte, zu unterdrücken ſuchte. Die Hand ausſtreckend, ſchob er jetzt die Gardine leiſe bei Seite und ſchaute in das nächſte Gemach.

Bleiſchwer fiel der Arm im nächſten Augenblick an ſeiner Seite hinunter.

Ueber ſeine ganzen Züge zuckte ein wilder, verwirrter Ausdruck von Erſtaunen, Schrecken und Schmerz, und ſeine dunkelen Augen ſtarrten in unſäglicher Seelenangſt ſtier und faſt bewußtlos vor ſich nieder. Einen Augenblick lang ſchien es, als ob er den Gefühlen erliegen und zu Boden ſtürzen müſſe, gewaltſam aber unterdrückte er mit faſt mehr als menſchlicher Kraft dieſe entſetzliche und jetzt ſo gefährliche Bewegung ſeines ganzen Weſens. Krampfhaft umſchloß er ſeine Stirn mit beiden Händen, wie um ſein Hirn vor den glühenden hölliſchen Flammen zu ſchützen, die es zu verzehren drohten, und richtete ſich dann wieder ſtolz und hoch, feſt entſchloſſen dem Gräßlichſten zu begegnen, empor.

Digitized by Google

Wie er aber noch so still und schweigend, ja trotzig dastand, obgleich sich seine Sinne im tollen Aufruhr fast verwirren wollten, glitt, wie ein Todes-Omen dem jungen Leben, die verwachsene, scheußliche Gestalt des Pförtners, sein schreckenerregendes Gesicht zu einem teuflischen Grinsen verzerrt, herbei, während sein einzelnes Auge wie eine glühende Kohle oder ein Stück rothheißen Eisens in seiner Höhle leuchtete.

Umsonst war aber die augenblickliche Festigkeit, mit der sich Byrnewood ermannt hatte; umsonst war der Versuch, der seinen Athem unterdrückte, seine Hände ballte, und den kalten Angstschweiß durch seine Poren trieb. Er fühlte, wie jener Todesschmerz unaufhaltsam zu seinen Lippen stieg — er hätte eine Welt gegeben, ihn bezwingen zu können, aber vergebens — vergebens alle seine übermenschlichen Anstrengungen.

Ein gellender Schrei — wie der Angstruf eines plötzlich in einen Abgrund Geschleuderten, brach von seinen Lippen — er schleuderte den Vorhang zurück und schritt mit den Blicken und Gebehrden eines Wahnsinnigen in das nächste Gemach.

Digitized by Google

Achtes Capitel.

Mutter Nancy und die langlockige Betty.

„Also hast Du das niedliche Täubchen doch in den Käfig gelockt?“ schmunzelte die alte Dame, während sie die geröstete Semmel, bestrichen zwischen den Fingern hielt — „der Thee hier ist fast zu schwach — thu noch ein wenig hinein, mein Kindchen, Jesus nein, wer hätte nur geglaubt, daß Du das Engelsgesichtchen so gleich erwischen würdest. Kocht der Kessel, mein Herzchen? Ehe Du fortgingst, setzte ich ihn schon auf's Feuer und er sollte doch jetzt eigentlich sprudeln und zischen. — Erwischte sie wirklich — ha ha ha, Betty — Du bist ein merkwürdiges Mädchen, ein unbezahlbarer Schatz.“

Und mit diesen sanften Worten arrangirte die alte Dame das Theegeschirr auf dem, mit einem sauberen, weißen Tuch bedeckten Tischchen, schenkte sich eine Tasse des belebenden Getränkes ein, und kicherte und lachte ganz leise vor sich hin, als ob sie und das geröstete Brodschnittchen da, einen wunderkomischen Spaß zusammen hätten.

Digitized by Google

„Merkwürdig kalte Nacht, Mutter Nancy," rief die junge, ſchwarzgekleidete Dame jetzt, als ſie ſich wie erſchöpft in einen Stuhl warf, und ihr Bonnet auf das alte Sopha legte — „Laſt genug habe ich aber mit dem kleinen Ding gehabt, Straße auf, Straße ab — eine geſeegnete Stunde lang, und die ſchwarzen und weißen Lügen*), die ich erzählen mußte — Erwähnt's nur gar nicht.

„Setz' Dich, Bettychen, ſetz' Dich — ſo recht, Schätzchen, ſo recht," ſagte die wunderbar ergötzte Dame, während ſie das Brod zwiſchen ihren zahnloſen Kinnladen bearbeitete — „und nun erzähle mir Alles haarklein, von vorne herein; ſo etwas macht uns alte Praktiker ordentlich wieder jung —"

„Welch' ein vollkommener Teufel," murmelte Betty, als ſie ihren Stuhl näher zum Tiſche zog — „dieſe Auſtern ſind delikat," fuhr ſie dann laut fort, köſtlich gebacken — doch — Mutter; habt Ihr nicht einen Tropfen vom Lebensſaft? eh?"

„Ja, Täubchen — hier iſt der Schlüſſel vom Schrank; hole die Flaſche, Herzchen: ſo ein Bischen, blos ein Bischen, ſchmeckt gar nicht ſo übel im Thee.

Während aber das ſchlanke, ſchöne Mädchen den „Lebensſaft" holt, wollen wir indeſſen einen flüchtigen Blick

*) Schwarze und weiße Lügen, als bösartige, gefährliche, und unbedeutende, unſchädliche.

Digitized by Google

auf „Mutter Perkins", die würdige Aebtissin dieses Klosters, werfen.

Wie sie so da saß, in ihrem bequemen, hochrückigen Schaukelstuhl, gerade und aufrecht — ihre stattliche Figur einfach schwarz gekleidet, mit der weißen, sauberen Krause um den Hals, und dem Schlüsselbund am Gürtel, da sah Mutter Nancy gerade so still und ehrwürdig aus, wie irgend eine alte, wackere Matrone, deren einziges Ziel es nur noch auf der Welt ist, Seegen und Glück um sich her zu verbreiten, den Armen Almosen zu geben, und an die Lasterhaften eine unbestimmte Quantität von Besserungstraktätchen zu vertheilen. Ein gutes, gemüthliches Wesen war die alte Mutter Nancy, wenn ihre Züge auch gerade nicht besonders für sie einnahmen, denn eine etwas niedere Stirne, von einer ungeheueren Mütze überschattet, eine kleine, spitze Nase, die zwischen zwei lederfarbigen, runzeligen Wangen hervorschaute, der tiefe Einschnitt da, wo der Mund sein sollte und wo die Lippen früher gesessen hatten, die grauen, stechenden Augen und das scharfe, nach vorn tretende Kinn, mit einigen einzelnstehenden, borstigen Haaren besetzt, bildeten die Gesichtszüge eines Geschöpfes, auf welches siebenzig lange Jahre ihre Sünden, Sorgen und Verbrechen ausgegossen hatten, ohne die alte, würdige Dame nur ein einziges Mal in ihrer Laufbahn schwanken zu machen.

Und solch' eine Laufbahn! Herr des Himmels, konnte Weiblichkeit — holde — süße Weiblichkeit, so schön, so

Digitized by Google

herrlich in ihrem Entfalten und Aufblühen und ihrer Reife, so liebenswürdig ſelbſt noch in ihrem Abnehmen, und ſo ehrwürdig in ihrem Alter, konnte Weiblichkeit je ſo — ſo tief ſinken als dies? Wie viele Gräber auf all' den verſchiedenen Kirchhöfen, Gräber einſt holder, lieber Jungfrauen waren von den gichtgeſchwollenen Händen dieſes Scheuſals gegraben, das jetzt fröhlich ſchmunzelnd in ſeinem bequemen Armſtuhl ſaß. Wie viele jener hintergangenen Mädchen, die faulend an den Ufern des Fluſſes, auf entlegenen Böden von den Dachſpieren hängend — verhungernd in den Straßen gefunden waren, oder vermodernd in dem Greenhouſe*) lagen, wie viele von dieſen verdankten jenem teufliſchen Feind, der ſich hier ſchmunzelnd und gemüthlich in ſeinem Schaukelſtuhl wiegte, ihr Elend — ihre Schande — ihr unbeweintes Grab.

Die Einzelheiten des warmen, behaglichen Raumes, in dem ſie ſich befand, würden übrigens keineswegs ihre ehrenwerthe Beſchäftigung verrathen haben. Es war ein wohnliches, altes Zimmer mit ſauberen Wänden und ſtillen, heimlichen Ecken und Winkeln, dem ein flackerndes, kniſterndes Holzfeuer den eigenen Reiz ſtiller und bequemer Häuslichkeit verlieh; eine ganze Seite des Gemachs ſchien aber von irgend einer Art Krankheit befallen geweſen und in eine verworrene Maſſe von Simſen, Regalen und Fachen aus-

*) Das Haus für die unbekannten Todten.

Digitized by Google

gebrochen zu ſein. Ein altes Pult, das wohl wunderliche Sachen genug aus eigener Erfahrung hätte mittheilen können, wäre ihm nur die Redegabe verliehen geweſen, ſtand in der einen Ecke, und eine Art Geſtell oder Aufſatz trug oben eine wohlbeleibte, runde Karaffe, die ſich dort beſondere Mühe zu geben ſchien, eine Anzahl roher Flaſchen Rekruten, in Reihe und Glied aufmarſchieren zu laſſen.

Wenig Menſchen giebt es aber in der Welt, die nicht irgend einen Liebling haben, mit denen ſie ihre müßigen Stunden betrügen können, ſei es nun ein Kind, ſei es Papagei oder Katze, ja in verzweifelten Fällen ſogar ein Ferkel; gerade ſo hatte Mutter Nancy ebenfalls ihr Steckenpferd, wie andere, ſonſt weniger berühmte Perſonen. — Ein alter Bullenbeißer, mit böſen Augen und ruppigem, faſt haarloſem Schwanz, lag zuſammengekauert zu den Füßen der alten Dame, und ſah aus, als ob er, während den ſchlechten Zeiten irgend wo aus der dritten Hand, auf einer der Auktionen erſtanden wäre, und man hätte darauf ſchwören mögen, daß ihn ſeine Mitbrüder und Freunde ſicher zum Bürgermeiſter gewählt haben würden, wäre die hündiſche Race überhaupt jemals des Vorrechts, ihre eigene Gerichtsbarkeit auszuüben, theilhaftig geworden.

Dieſes Thier nannte die alte Dame gewöhnlich bei dem abgekürzten, freundlichen Namen „Dolph" — aus Delphin entſtanden, von welchem wunderbaren Fiſch das gegenwärtige Exemplar eine getreue Copie ſein ſollte.

Digitized by Google

„Hier iſt der Saft, Mutter Nancy," rief Betty, als ſie ihren Sitz an der Abendtafel wieder einnahm — „das iſt der wahre Stoff, der wärmt und erquickt — die Auſtern — wenn ich bitten darf — auch den Pfeffer. Kein Senf da? So Mutterchen, nun wollen wir's uns recht bequem machen."

„Aber Herzchen," ſagte die alte Dame und ſchenkte ſich ein Glas voll aus der Karaffe ein, die einen kleinen Zettel mit dem Worte „Brandy" trug. — „Aber Herzchen, ich vergehe ja faſt vor Ungeduld die ganze Geſchichte, Sylbe für Sylbe von dem kleinen Täubchen, das Du heute Abend eingebracht haſt, zu hören."

Betty war eine ſchlanke, herrliche Geſtalt von etwa fünfundzwanzig Jahren, mit rabenſchwarzem Haar und dunkelen, feurigen Augen, deren Ausdruck zu Liebe und Haß, Zorn und Rache, nur nicht zu Furcht fähig ſchienen; mit etwas gebräuntem Teint, aber, ſelbſt noch in ihrer Verworfenheit, roſigen Wangen und ſanften, einſchmeichelnden Zügen, obgleich eine lange Laufbahn von Laſter und Ausſchweifungen eine leichte Falte zwiſchen ihren Augenbraunen gezogen, und das Fleiſch unter den Augen etwas entfärbt hatte.

„Der Brandy ſchmeckt köſtlich nach dem Marſch," ſagte das Mädchen, während ihr Auge, durch den ſtarken Geiſt des Getränkes aufgeregt, höher glühte. — Du weißt, Mutter

Digitized by Google

Nancy, daß es jetzt etwa drei Wochen her ſind, wo Gus das Ding zuerſt gegen mich erwähnte.“ —

„Was für ein Ding, Herzchen?“

„Nun, daß er gern ſo ein kleines Täubchen für ſich allein haben möchte — ſo — ſo etwas Apartes, ſo etwas aus der Ariſtokratie der Quäkerſtadt heraus.“

„Ja Bettichen, das weiß ich — hier Dolph; hier iſt ein guter Biſſen für Dolph!“

„Gus verſprach mir etwas Anſtändiges, wenn ich ihm behülflich ſein wollte, und ſo unternahm ich es denn. Das Brod Mutter — bitte — Ihr wißt, ich bin in ſolchen Sachen gerade nicht ungeſchickt.“

„Es macht Dir's keiner nach Herzchen — keiner — ruhig Dolphy — ruhig!“

„Eine Woche lang waren übrigens alle meine Beſtrebungen nutzlos, und ich konnte Nichts finden, was ſeinem Geſchmack auch nur im Mindeſten entſprochen hätte. Endlich brachte er mich ſelbſt auf die rechte Spur.“

„Er ſelbſt — Jeſus — Ein Tauſendſappermenter iſt der Gus — ſeines Gleichen giebts nicht.“

Eines Tages, die dritte Straße hinaufſchlendernd, wurde er durch den Anblick eines liebenswürdigen jungen Mädchens gefeſſelt, das an dem Fenſter irgend eines reichen Kaufmanns ſaß, der ſich eben erſt vor kurzer Zeit von ſeinem Geſchäft zurückgezogen hatte. Ihr habt doch ſchon vom alten Arlington gehört? Noch ein wenig von den Tropfen,

Digitized by Google

Mutterchen? Gus zog alſo Erkundigungen ein, erfuhr, die junge Dame ſei eben erſt aus der mähriſchen Penſion in Betlehem zurückgekehrt, und unerfahren, unſchuldig ꝛc. ꝛc. Lorrimer gefiel das und er ſchwur, ſie müſſe die Seine werden."

„Und Du unternahmſt alſo, ſie ihm zu verſchaffen? Butter mein Herzchen."

„Das that ich und führte es auch ſchlau genug aus! In ſchwarze Seide gekleidet, wanderte ich an einem heiteren und warmen Winterabend, vor etwa vierzehn Tagen, die dritte Straße hinunter, und Marie — das iſt ihr Name, ſtand gerade in der Thür ihres Hauſes. Ich trippelte die Stufen hinauf und frug mit den einſchmeichelndſten Tönen, ob —

„Du kannſt die Dame ſpielen, wenn Du willſt Herzchen — das iſt wahrhaftig wahr." —

Ob Mr. Elmwood dort wohnte? Natürlich antwortete ſie „nein," während ich mich aber entſchuldigte, wußte ich ihr wiſſen zu laſſen, daß Mr. Elmwood mein Onkel ſei, ich ſelbſt gerade zum Beſuch in die Stadt gekommen wäre, und meiner Tante Haus in Spruceſtreet nur eben vor wenigen Minuten verlaſſen hätte, um meine ſo theueren Verwandten nach langer Abweſenheit wieder zu ſehen."

„— Ganz Deine Art Kindchen, alſo auf die Manier ſchlichſt Du Dich bei ihr ein."

„Friſch aus der Erziehungsanſtalt — ſo unbekannt mit

Digitized by Google

der Welt, wie ein neugeborenes Kind, fing ſich die Kleine wahrſcheinlich an für mich zu intereſſiren und verdaute meine „Weißen," als ob es Honig geweſen wären, und ohne den mindeſten Verdacht zu ſchöpfen. Am nächſten Nachmittag begegnete ich ihr, wie ſie flüchtigen Schrittes zu einer, wenige Straßen entfernt wohnenden Tante eilen wollte. Ich ſprach ſie an, ſchlug einen Spaziergang vor und — mit freudigem Lächeln gab ſie ihre Zuſtimmung. Nun erzählte ich ihr von mir eine lange Geſchichte meiner Leiden, wie ich Braut geweſen, und mir mein Bräutigam vor einem Monat erſt an der Auszehrung geſtorben ſei, daß er ſolch ein liebenswürdiger junger Mann mit kaſtanienbraunen Locken und klaren Augen geweſen und daß ich gegenwärtig um ihn trauere. Ich ſtreute ihr ganze Hände voll Sand in die Augen und ſie merkte es nicht; aber natürlich — ſie intereſſirte ſich jetzt außerordentlich für mich und es ſchmeichelte ihrer Eitelkeit und that ihrem Herzen wohl, die Vertraute einer liebenswürdigen jungen Dame geworden zu ſein, die eine kleine Liebes- und Leidensgeſchichte aus dem wirklichen Leben zu entdecken hatte — Die Auſtern, Mutter, wenn ich bitten darf."

„Alſo kurz und gut, Du arbeiteteſt Dich in ihr Vertrauen hinein, mein Herzchen?" ſchmunzelte die Alte, „nicht ſo? — Ruhig Dolphy, ruhig — oder Dolphy's Mammy gießt Dolph ein bischen heißen Thee auf den Kopf." —

„Drei Tage hintereinander, immer gegen Abend, gingen

Digitized by Google

wir miteinander ſpazieren, und Ihr könnt denken, Mutter Nancy, wie ich mich indeſſen um das Herz des jungen Mädchens wand; feſter und unzerreißbarer mit jedem Tag, und am dritten Abend glaube ich, wäre ſie für mich geſtorben."

„Schön, ſchön Püppchen — wann aber ſprach Gus zuerſt mit ihr? — noch eine Taſſe Bettichen."

„Eines Abends überredete ich ſie, Chesnutſtreet ein wenig mit mir hinabzuſchlendern, und Gus war, wie Ihr Euch leicht denken könnt, dicht hinter uns. Endlich ſchritt er vorbei, aber feſt entſchloſſen, auf irgend eine Art ein Geſpräch anzuknüpfen, als ſie ihm, weiß es Gott es iſt wahr, die Mühe erſparte. Denkt Euch nur, Mutter Nancy — ſie redete ihn an."

„Ruhig Dolphy — ruhig — höre Betty — das iſt ein klein wenig zu ſtark — nein, nicht der Thee, die Geſchichte — Sie, ein ſo unſchuldig ſchüchternes Ding hätte zuerſt den fremden Mann angeredet? Frage mich doch, ob ich nicht glauben will, daß der Thee aus Krautblättern gemacht iſt."

„Sie hielt ihn für einen Mr. Belmont, den ſie in Bethlehem geſehen hatte, er riß ſie auch nicht aus ihrem Irrthum, bis ſie vollkommen in ſeiner Gewalt war. An ihrer Seite ging er den Abend wohl eine Stunde lang Chesnutſtreet auf und ab, und leicht genug konnte man ſehen, wie ſeine glatte Zunge und ſein frommes Geſicht gethan hatte was nöthig war. Guter Gott, das arme kleine Ding war von dem Augenblick an, ſchon in ſeiner Macht."

Digitized by Google

„Hahaha — Gusty iſt ein verteufelter Burſche — ſetze den Keſſel wieder auf, Engelchen — und nun noch einen Tropfen aus dem Fläſchchen. Wie aber, wie konnte das Kindergeſicht die Spaziergänge vor den Eltern geheim halten? wie Betty?“

„Nichts leichter als das,“ lachte Betty — „jedesmal, wenn ſie ausging, ſagte ſie den Eltern, ſie wolle ihre alte Tante beſuchen. Ich gab ihr nämlich gleich im Anfang zu verſtehen, unſere Freundſchaft würde viel romantiſcher ſein, wenn wir ſie geheim hielten, und mit kindiſcher Freude ging ſie darauf ein. Lorrimer erzählte ihr dabei eine herrliche Geſchichte, von einem alten, ſtarrköpfigen Onkel, der geſchworen hätte, er ſolle noch in ſo und ſo viel Jahren nicht heirathen, und er müſſe deßhalb ſeine Liebe zu ihr vor beiden Familien verbergen, da er, natürlich, von eben dieſem alten Onkel abhängig ſei, und ein bedeutendes Vermögen erwarte. Erſt einmal wirklich verheirathet, würde Jener aber auch, wie er ihr glauben machte, bei der Schönheit und Liebenswürdigkeit des jungen Weibes nachgeben und einwilligen.

„Jetzt könnt Ihr Euch etwa die ganze Falle vorſtellen, Mutter. Wir hatten und behielten ſie in unſerer Gewalt — geſtern Abend verſprach ſie ihrer Eltern Haus zu verlaſſen, um in Lorrimers Wohnung, ihre Hand in die ſeine zu legen und des alten ſtarrköpfigen Onkels Segen zu erflehen und — hahaha — am Weihnachtsabend wollte Madame Lor-

Digitized by Google

rimer mit ihrem Mann ihren Eltern zu Füßen fallen, ihren Segen und ihre Verzeihung erflehen, und — glücklich ſein. Den Käſe, Mutter Nancy — bitte." —

„Und heute Abend hat das Mädchen der Alten Haus verlaſſen, das Kloſter betreten, was ſie für Lorrimers Familienſitz hält, und wird in dieſer Nacht um drei Uhr verheirathet werden? wie Beſſ?"

„Verheirathet? Unſinn — Lorrimer ſagte, er wollte den Schuft, den Petriken dazu kaufen, daß er Prieſters Stelle verſähe; Mutchins, der Spieler, iſt hier am Platz, er ſpielt den alten, vergebenden Onkel. Ihr aber, Mutter Nancy, müßt Euch ebenfalls anziehen und die gute, wohlwollende Großmutter darſtellen — die Rolle wird Euch ausgezeichnet trefflich ſtehen. Gus bezahlt auch trefflich für ſeine Zimmer — wißt Ihr wohl."

„Ja ja — wird wohl geſchehen müſſen — Es iſt jetzt nach zehn Uhr erſt. Das Kindergeſichtchen ſchläft oben; dann vergiß nur nicht und wecke es etwa um halb drei, zum Anziehen — Ruhig Dolphy oder ich brühe Dein Köpfchen — Das iſt ein guter Hund — Nun Beſſ, mein Engelchen, ſage mir nur noch eins; haſt Du es nie bereut, das Geſchäft übernommen zu haben? eh? — das Kind iſt ſo unſchuldig, wie Du ſagſt." —

„Bereut?" rief Betty mit flammenden Augen, „bereut? weshalb ſollt' ich bereuen? habe ich nicht daſſelbe Recht auf die Bequemlichkeiten einer Heimath, auf das

lächeln eines Vaters, auf die Liebe einer Mutter, wie ſie? Bin ich nicht um alle dieſe Segnungen, um alles das, was einem weiblichen Weſen lieb und theuer iſt, ſchändlich — ſchändlich betrogen worden? Iſt dieſe unſchuldige Marie um ſo viel beſſer, wie ich damals war, als dieſer Teufel in Menſchengeſtalt mich aus meiner Heimath ſchleppte? Ich fühle mich wohl und glücklich, ja glücklich beim ewigen Gott, wenn ich ein anderes Weib hinein in denſelben faulen Abgrund reißen kann, in dem ich modern und verderben muß."

„Ja Liebchen —" lachte die Alte, indem ſie ihren Dolph leiſe auf den Kopf klopfte, „ich lache auch über ſolchen Unſinn, es iſt mir aber nur des Unterſchiedes wegen, denn Du warſt ganz anders, als ich Dich zuerſt kennen lernte; wie Du noch als Emilie" —

„Emilie," ſchrie die Andere plötzlich emporſpringend — „Du Teufel, von einem Weib, rufe mich noch einmal bei dem Namen, und ſo wahr ein Gott droben richtet und lebt, ſo wahr will ich Dich mit dieſen meinen Händen erwürgen."

Sie ſtand mit feuerſprühenden Augen und drohend gehobenem Arme vor der entſetzt Zurückfahrenden; nicht lange aber dauerte die wilde, unnatürliche Aufregung, die lang unterdrückten Gefühle kämpften ſich für kurze Zeit an die Oberfläche, und die Hände vor das Geſicht preſſend, rief ſie mit weicher, krampfhaft erſchütterter Stimme:

„Emilie — Deine Mutter nannte Dich ſo, wie Du an

Digitized by Google

ihrem Herzen ruhteſt — Emilie — Dein Vater ſegnete Dich unter dieſem Namen, ſelbſt noch an dem letzten Abend, als Du ihn floheſt und verließeſt — Emilie — ja er — der Verräther — flüſterte lächelnd „Emilie," wie er die Kammer betrat, aus der er nie mehr zurückkehrte — Du weißt es Teufel — Du weißt es, Abſchaum der unterſten Hölle."

„Nicht ſo laut — Engelchen — um Gotteswillen nicht ſo laut — beleidige mich, ſchimpfe mich Bettychen — aber nicht ſo laut —" rief die erſchreckte und erſtaunte Alte — „ruhig Dolph — das Mädchen iſt toll — kehre Dich nicht an ſie mein Hund."

„Ich ſehe ihn noch," rief die Gefallene, als ſie ihre Geſtalt zu voller Höhe erhob, und leer und blicklos in die Weite ſtarrte — „ich ſehe ihn noch, wie er ſich zum letzten Male nach mir umdrehte, und — „gute Nacht Emilie" ſagte und lächelte — Mein Vater hatte ihm geflucht — ich lag in der Nacht an eines anderen Mannes Seite, und er glaubte ich ſchliefe — ſchliefe, wo meine ganze Seele den leiſen, auf- und abwandelnden Schritten im Nebenzimmer folgte, bis ich — hahaha — bis ich das ſchrille Knarren der Fallthür hörte, und den Angſtſchrei eintrank — bis der Name Emilie — Emilie — tief, tief aus der Höhle des Todes zu mir heraufſchallte."

„Mein Vater hatte ihm geflucht, und er ſtarb — Emilie O allbarmherziger Gott — rolle die Jahre meines Lebens zurück — löſche die Sünde aus dem Schuldbuch meiner Tha-

Digitized by Google

ten — aus den Falten meines Gehirns — Du biſt ja allmächtig — Du kannſt es — o laß mich wieder ein Kind, ein unſchuldiges Kind werden, und wenn ich in Lumpen durch dieſes Leben kriechen ſollte, ich will nicht klagen, nein, ich will nie aufhören, Deinen Namen zu ſegnen."

Sie fiel ſchwerfällig in ihren Sitz zurück, barg das Antlitz in den Händen und weinte bittere, bittere Thränen der Schande und Reue.

„Das Mädchen hat Opium genommen," ſagte die Alte ruhig — „geſchieht ihr recht — habe ſie oft gewarnt, keinen Opium in ihren Brandy zu thun, ſie weiß, daß ſie's nicht vertragen kann."

„Ob ich bereut habe, die Urſachen zu dem Verderben jenes unſchuldigen Kindes geweſen zu ſein?" flüſterte das Mädchen jetzt mit ſo unheimlich leiſem Ton, daß ſelbſt die Alte ſich erſchrocken emporrichtete — „Bereut? ich ſage Dir Hexenmutter, die Du biſt — das Herz brach mir faſt, als ich ſie heute Abend in dieſes Haus, über dieſe Schwelle geleitete."

„Was zum Teufel haſt Du's denn gethan? hier Dolphy — hier iſt ein hübſch Stückchen Käſe für den Hund."

„Als der Verſucher zum erſten Mal zu mir trat, fand er ein Weſen das die Welt kannte, einen Kopf, ſo ſchlau und gewitzigt, als ſein eigner, und eine Seele ſo ſtark und feſt wie die ſeine; aber dieſes Kind — ſo verdachtlos — ſo rein; großer Gott — Entſetzen erfaßte mich, als ich zum

Digitized by Google

erſten Mal die Ueberzeugung gewann, ſie liebe Lorrimer wirklich — liebe ihn mit aller Hingebung, mit allem Vertrauen, deſſen nur ein weibliches Herz fähig iſt — Nie fiel ein armer hülfloſer Vogel widerſtandloſer in die Schlingen der giftigen, ihn umkreiſenden Schlange, als dieſes reine, heilige Herz in die Hände des teufliſchen Lorrimer, — und ich — ich war ſeine Helferin.“

„Ja Du — ſo viel mehr Schande für Dich, ein ſolch armes, unſchuldiges Täubchen zu verrathen. Jetzt geh' gleich hinauf mein Herzchen, und laß es wieder frei; wir ſind es hier Alle zufrieden, nicht wahr? o wir werden Nichts dagegen haben, hahaha. Pfui Beſſ — ich hielt Dich für vernünftiger, als ſolchen Unſinn zu reden; was ſoll denn noch aus Dir werden?“

„Ich werde in demſelben Abgrund vermodern, in den ſo viele tauſende vor mir geſtürzt und verdorben ſind — und dort — dort drüben im Jenſeits — ha, da ſeh' ich einen Gluthenſee, und drinnen winden und krümmen ſich — die Verdammten — hahaha.“ —

„Betty — Du mußt den Opium aufgeben. Gus hat Dir 500—600 Dollar verſprochen, wenn Du ihm das Mädchen verſchaffteſt, und Du kannſt jetzt nicht mehr zurück.“

„Ich weiß es — ich weiß es — vorwärts iſt das Wort, und wenn mich der nächſte Schritt in die Hölle ſtürzte.“ Und wiederum begrub die Unglückliche ihr Antlitz

Digitized by Google

in den Händen und lehnte ſich ſchweigend in ihren Stuhl zurück.

„Nun komm Beſſ,“ ſagte die Alte nach einer Weile beruhigend, „komm, ſei ein gut Mädchen und geh ein wenig ſchlafen — Opium thut Dir kein gut. Du weißt es Kind, Du weißt es; ein kleines Schläfchen wird Dich aber ſtärken, und dann biſt Du wieder recht friſch und munter zur Hochzeit. Drei Uhr — vergiß es nur nicht — komm Dolphy — Mammy muß noch einige Kleinigkeiten im Haus beſorgen — nun ſchlaf indeſſen ein Bischen, mein Kindchen.“

Digitized by Google

Neuntes Capitel.

Die Braut.

„Marie!“

O ſüßer — heiliger Name — ſo ſanft, ſo melodiſch, Name, bei dem Manche von uns einer Schweſter — einer Geliebten gedenken — Marie — wie ſchändlich wurdeſt Du von jenen Lippen entweiht, die Dich in leiſen, einſchmeichelnden Tönen in das Ohr der Schlummernden flüſterten.

„Marie!“

Das ſchöne Mädchen regte ſich in ihrem Schlaf, und ihre Lippen öffneten ſich leiſe, als ſie das eine, eine Wort aushauchte —

„Lorraine!“

„Der angenommene Name Lorrimers,“ lächelte höhniſch das Weib, das neben dem Bett ſtand. — Gus hat Geſchmack, ſelbſt in ſeiner ſündhaften Liebe; aber hier, wie zart, wie überlegt; ſchon der Gedanke war ihm unerträglich, aus dieſem Munde den Namen zu hören, der ihm von ſeinen Kameraden in Sünde und Laſter zugejubelt wurde. Des-

Digitized by Google

halb durfte ihn das Mädchen nicht Gusty, nein, sie mußte ihn recht schmelzend und poetisch „Lorraine" nennen."

Sich dabei über das Lager beugend, flüsterte wiederum die schlanke, imposante Gestalt der schönen Gefallenen, jetzt in weißen Atlas gekleidet und die vollen Rabenhaare in langen, quellenden Locken auf dem schneeigen Nacken zusammengehalten, leise und zärtlich —

„Marie — erwache — es ist Deine Brautnacht." Todtenstille herrschte in dem wunderlieblichen Raum — kein Laut ward gehört, wie das leise Athmen der Schläferin — Alles ruhig und still. Der Schein des Wachslichts, das auf dem kleinen Tisch, mitten im sogenannten „Rosenzimmer", stand, warf einen matten, wonnigen Glanz über die blaßrothen, seidenen Vorhänge, wie das letzte Gluthenlicht der untergehenden Sonne.

Die Jungfrau, rein und keusch, lag schlummernd auf dem kleinen Ruhebett, das eine Ecke des Gemaches oder Zeltes einnahm, und ihre Glieder waren in die leichten Falten eines weiten Nachtkleides gehüllt; die rothe, blühende Wange ruhte auf dem schneeweißen, entblößten Arme, während die gelösten Locken ihres wogenden Haares Stirn und Nacken umwallten. Die halbgeöffneten Lippen verriethen aber, wie lächelnd, die dahinter lauernden Perlenzähne, und ihr jugendlicher Busen hob sich in leisen, leisen Schlägen unter dem wallenden Kleide.

Sie lag da in aller aufblühenden Wonne lieblicher

Digitized by Google

Weiblichkeit und wie das matte Dämmerlicht über ihre runden, ſchwellenden Formen fiel, glichen ſie der quellenden, drängenden Roſenknospe, die nur noch eines Sonnenſtrahls bedurfte, um in wundervoll entzückender Blüthe auszubrechen.

Roſiger aber, als ihre Wangen, ſüßer, als der Hauch ihrer Lippen, rein, wie ihre reine, keuſche Seele, auf deren unentweihten Blättern nur der eine — eine Gedanke in unaustilgbaren Buchſtaben ſtand — „Liebe — Liebe im Leben, im Tode und in der Ewigkeit, war ihr Traum — der Traum der Geliebten, und in dieſem umgaukelte ſie nur die eine Geſtalt, nur das Flüſtern der einen Stimme hörte ſie — Er — er war ihr Traum — ihr Leben — ihr Gott, auf ihm ruhte ihr feſtes, unerſchüttertes Vertrauen, ihm war ihr Herz mit all' der rückſichtsloſen — Alles aufopfernden Zuneigung entgegengeflohen, die ein Zeichen der erſten, heiligen Liebe, und ihre ſchönſte, herrlichſte Blüthe iſt.

Und war da Irdiſches in dieſer Liebe? glühte das Fieber ſinnlicher Leidenſchaft in ihrem jungfräulichen Blute? liebte ſie Lorrimer, weil ſein Auge glänzend, ſeine Geſtalt ſtattlich, ſeine Züge voll männlicher Schönheit waren? Nein — nein — nein — Schande den Thoren und Thörinnen, die die erſte Liebe der reinen Jungfrau mit ihren eigenen, ſinnlichen Augen betrachten. Sie liebte Lorrimer wegen etwas, das er nicht beſaß, das herzloſe Wüſtlinge nie beſitzen können, aber ſie liebte ihn jenes ſüßen, heiligen Zau-

Digitized by Google

bers wegen, den ihre eigene, reine Seele über ihn ausgegossen. Sie liebte ihn als einen Traum, dessen Ideal er war; als ein Leben, in welchem er, wie ihr guter Engel, an ihrer Seite dahinschritt —

Es war ihre erste Liebe.

Sie wußte ja nicht, daß dieß ängstliche Klopfen des Herzens, dieser Drang in seiner Nähe zu weilen, diese Sehnsucht nach seinem Blick, nach seiner Stimme, diese Gewalt, die er über ihre leisesten Empfindungen ausübte, die Macht war, welche die Schlange über ihr ausersehenes Opfer besitzen soll — sie wußte ja nicht, daß dieses süße Drängen und Wünschen nur der blinden Bewunderung der Motte glich, die dem Licht entgegenstrebt, das sie im nächsten Augenblick vernichten wird.

Und das Mädchen lag, träumend von dem Geliebten, auf dem üppigen Lager, während die schlanke Gestalt der Verführerinn wie ein Engel der Nacht neben ihrem Lager stand und mit höhnischem, triumphirendem Lächeln ihr zurief — es sei ihre Brautnacht.

„Marie — erwache — es ist Deine Brautnacht!"

Marie flüsterte den Namen des Geliebten und schlug die blauen, klaren Augen zu ihr empor.

„Ist er da?" rief sie freudig und erhob sich von dem weichen, elastischen Kissen — „ist er da?"

„Noch nicht, Liebchen, sagte die schlanke Betty, das schöne Mädchen bei dem Aufstehen von ihrem Lager mit fast

Digitized by Google

liebender Sorgfalt unterſtützend — „Siehſt Du, Marie, es iſt ſchon halb drei vorbei, alſo hohe Zeit, Dich anzukleiden, und komm, laß mich Dein Haar jetzt ordnen; oh, es wird wenig Kunſt bedürfen, dieſe ſeidenen Locken zu ſchmücken.“

„Iſt es nicht recht wunderbar, Betty,“ ſagte das ſchöne Mädchen, die großen blauen Augen ernſt und nachdenkend auf ſie heftend —“

„Was ſoll wunderbar ſein, mein Mädchen? ich ſehe Nichts, als die wunderbare Schönheit dieſer üppigen Haarfülle.“

„Daß ich ihm zuerſt in ſo ſeltſamer Weiſe begegnete, daß er mich lieben und ich zu ſeines Onkels Hauſe fliehen mußte, und daß Du, Betty, meine beſte, treueſte Freundin, ſogar das Deine verlaſſen haſt, mich hierher zu begleiten und glücklich zu machen. Iſt das Alles nicht wunderbar und ſeltſam, faſt wie wir es ſonſt nur in einem Buch leſen, ſo wild und romantiſch.“

„Ein Theil des Romantiſchen iſt aber ſchon von dem Ganzen entſchwunden,“ lächelte Betty — „der alte, ſtrenge Onkel hat endlich eingewilligt —“

„Er hat eingewilligt in unſere Verbindung, und wird Lorraine nicht zürnen?“

„Nein — im Gegentheil — ſo geht es aber immer mit den Verwandten — das kleidet Dich prächtig — wenn ſie ſo viel Schaden und Aerger angerichtet haben, wie in ihren

Digitized by Google

Kräften ſtand, dann werfen ſie die Blicke fromm gen Himmel und – geben ihre Einwilligung. Und ſeine gute, alte Großmutter — die ebenfalls hier wohnt, wie Du weißt — ſo, das iſt Recht, die Locken müſſen Dir bis hinunter auf den ſüßen, weißen Nacken fallen — die gute alte Dame ſehnt ſich ganz ungemein nach Dir. Sie half mir heute Abend Alles zu der Hochzeit vorbereiten."

„Ach Betty — iſt es nicht recht ſchmerzlich," ſagte das liebe Mädchen leiſe, während ſich ihre klaren Augen durch zwei helle Thränentropfen trübten, „iſt es nicht recht ſchmerzlich, daß Dein Albert ſterben mußte und Dich, die ihn ſo innig liebte, hier allein und freudlos zurückließ? Wie entſetzlich wäre das, wenn Lorraine ſtürbe —"

Ein tiefes, inniges Gefühl lagerte ſich über die Züge Mariens, während Betty ihr Antlitz einen Augenblick in die wallenden Locken der Jungfrau niederbog. Wollte ſie eine Thräne verbergen, oder ein — Lächeln? ſie flüſterte:

„Ach — er ruht in ſeinem Grabe, aber die Erinnerung ſeiner Liebe erweckte ja gerade dieſes Intereſſe für Dich und die deinige in meiner Bruſt — Wie ſchön Dir dieſer einfache Reif mit dem Diamant ſteht. Noch nie gab es ein Mädchen, welches die Liebe kannte und nicht treue Liebende gern unterſtützt und für ſie gekämpft hätte. Glaubſt Du, Marie, daß ich Deine Flucht zu dieſem Hauſe gebilligt haben würde, wenn mein ganzes Herz, meine ganze Seele nicht für Dich dabei geſchlagen und Dein Glück gewünſcht hätte?

Digitized by Google

Nein, wahrlich — So jetzt wirf das Nachtkleid ab — haſt Du Dein Brautgewand ſchon geſehen?

„Mir ſcheint es faſt," ſagte Marie, deren Seele ſich allein mit ihrer Liebe zu Lorraine beſchäftigte — daß etwas beſonders Heiliges und Feierliches in einer Verbindung liegt, die um dieſe Stunde der Nacht geſchloſſen wird. Alles ruht in ſtillem, ernſtem Frieden — die Erde ſchlummert und der Himmel ſelbſt ſcheint über zwei Herzen zu wachen, die ſich ſo allein Alles in Allem ſind."

Die Worte ſehen ſchlicht und einfach aus, ihre ganze Seele lag aber in dem Ton, mit dem ſie ſprach, und ihre blauen, klaren Augen glänzten von einem faſt ungewohnten, heiligen, reinen Feuer.

„Komm, laß mich Dir helfen mit Deinem Anzug, iſt er nicht ſchön? ich habe der Schneiderin aber auch ſelbſt einige Winke gegeben — Lorraine wünſchte Dich in weißer Seide zu ſehen. Iſt nicht Alles vollkommen? Wie nett und knapp ſich die Falten um Deine ſchlanke Geſtalt legen — Du biſt zu ſchön, Marie, Lorrimer kann ſtolz ſein, ein ſolches Bräutchen in ſeinem Arm zu haben."

„Lorrimer?"

„Lorrimer?"

„Sagteſt Du nicht Lorrimer?"

„Lorraine — wie kommſt Du auf Lorrimer?" lächelte Betty.

Wenige Minuten genügten, das ſchöne Mädchen anzu-

Digitized by Google

kleiden und zu ſchmücken, und Marie ſtand bald darauf vor dem hohen Spiegel, während ſich hohe Gluth über ihre ſammetweichen Wangen ausgoß, als ſie die prächtige Kleidung in dem Kryſtall gewahrte. Denn dieſe, von dem matten Glanz des Wachslichtes und dem Wiederſchein der roſigen Vorhänge überſtrahlt, prangte in wirklich feenhafter Schönheit und Lieblichkeit.

„Iſt das nicht ein herrliches Kleid, Marie?“ ſagte Betty jetzt, als ſie in unverſtellter Bewunderung das ſchöne Mädchen mit ihren Blicken überflog — ſo „prachtvoll und glänzend, wie Du reizend biſt.“

„Ach welch' eine glückliche Zeit wird das werden,“ flüſterte Marie mit leiſem Lächeln, während ſie mit tiefem Gefühl, aber auch ſeeliger Freude in den Zügen, zu der Begleiterin emporſchaute — „Dort wird mein Vater ſitzen, und dort meine Mutter, am heiligen Weihnachtsabend. Meines Vaters graue Haare und meiner Mutter liebes, gutes Antlitz, Alles wird daſſelbe freundliche Feuer beleuchten, und Beide werden mit thränenfeuchten Augen ihr Kind, ihr verlorenes Kind — mich, Betty, beweinen. Da — da öffnet ſich die Thür und hereinſtürzt zu ihren Füßen, ihre Knie umklammernd, ihre greiſen Locken, ihre zitternden Lippen küſſend — Lorraine und ich — ich ſein Weib und wir liegen in ihren Armen, ihre Vergebung, wie ihren Seegen in demſelben Augenblick erflehend.“

„Ach welche glückliche Zeit das ſein wird; — und mein

Digitized by Google

Bruder — auch er wird kommen, er wird Lorraine kennen und ihn lieben lernen, denn wie dieser hat er ein edles, braves Herz. Siehst Du das Bild nicht, Betty? Vor meinen Augen steigt es in lebhaften, glühenden Farben empor, und — mein Vater — o wie er weinen wird — Freudenthränen weinen wird, wenn er das verloren geglaubte Kind wieder an sein Herz drückt."

Dort stand sie — ihre zarten Hände falteten sich zitternd zusammen, ihre Augen glühten in seeligem Feuer und ihr Busen hob sich in klopfenden Schlägen, als sie des Vaterhauses, als sie der Ihrigen gedachte, die sich härmen würden über das glückliche, verloren geglaubte Kind.

Betty erwiederte Nichts hierauf; wohl versuchte sie einige Alltags-Phrasen zu antworten, aber die Worte erstickten ihr in der Kehle, sie wandte ihr Antlitz seitwärts und — Gott sei Dank, sie war noch nicht zu dem tiefsten Grade weiblicher Verworfenheit gesunken, — eine Thräne, eine heiße, brennende Thräne stahl sich an ihrer Wange hinunter.

Und während Marie noch mit leise vorgebeugtem Oberkörper, wie in einem Zauberspiegel das freundliche Bild ihrer Heimath aufsteigen und ihr zulächeln sah, während Betty, das arme, gefallene Weib, sich abwandte, die heißen Schmerz- und Reuethränen zu verbergen, theilten sich leise die schweren Vorhänge des gemalten Zimmers, und die dunkele Gestalt eines Mannes glitt still und geräuschlos herein.

Gus Lorrimer, schweigend und unbemerkt, stand in all

Digitized by Google

seiner männlichen Schönheit unter dem Vorhang, und starrte mit einem Blicke freudiger Bewunderung auf sein schönes Opfer hinüber.

Würden ihn seine Trinkkumpane und die Genossen seiner Ausschweifungen in jenem Augenblicke wieder erkannt haben, wo er ernst und sinnend, seelen- und gefühlvoll auf das schöne Wesen hinschaute, das in wenigen, kurzen Minuten ganz sein eigen werden sollte? Nein, wahrhaftig nicht. Es gab aber in der That zwei Lorrimers, zwei ganz von einander verschiedene Wesen. Das Eine war ein wilder, sorgloser, tollustiger Gesell, der seinen Korb Champagner mit Jedem ausstechen, die wildesten Renner mit der geschicktesten Hand regieren und eine lustige Nacht so weit treiben konnte, daß sich die Nachwächter nicht selten genöthigt sahen, dort anzufangen, wo er es verlassen und ihn immer noch ein wenig weiter brachten. Das war der wilde, lebenslustige Gus Lorrimer.

Dann aber gab es noch einen schlanken, jungen Mann, der, den ernsten, fast schwermüthigen Ausdruck in den dunkelen, gefühlvollen Augen, stundenlang in das Ohr der Unschuld seine heiße Leidenschaft mit einer Gluth und Wahrheit flüstern konnte, die ach nur so selten ihren unheiligen, schändlichen Zweck verfehlte. Ohne eine bedeutende Erziehung genossen zu haben, kannte dieser Mann jedes Blatt in dem vielblätterigen, weiblichen Herzen, und wußte die Entdeckungen zu benutzen, die das schöne Buch seinem Forschen

Digitized by Google

und Schauen eröffnet. Sein Blick war allein ſchon oft und in vielen Fällen der Zauber, der ihm gewiſſen Erfolg ſicherte, und nur zu häufig murmelte ſeine klangvolle, melodiſche Stimme die Schilderung von Gefühlen zu Ohren, die es nachher mit bitteren, heißen Thränen bereuen mußten, ihnen gehorcht zu haben. Dieſer Mann warf ſeine ganze Seele in jede Leidenſchaft und ſprach mit einem Weib, wie der zum Tode Verurtheilte für ſein Leben ſprechen würde. Iſt es ein Wunder, daß er nur ſelten ſeinen Zweck verfehlte?

Dieſer Mann, ſo tief beleſen im weiblichen Herzen, war der innere Menſch jenes wilden, lebensluſtigen Geſellen — es war der „Lorraine" in dem tob- und vergnügungsſüchtigen „Gus Lorrimer".

Ach, Betty, iſt dieſe Liebe nicht ein ſonderbar, eigenes Geheimniß?" rief Marie jetzt nur halb laut, und wie mit ſich ſelbſt redend. „Ehe ich liebte, war meine Seele ſtill und ruhig — ich hatte keine Gedanken, die ſich über meine einfache Häuslichkeit erſtreckten — kein Geheimniß, das ich nicht mit jedem, mir lieben Menſchen hätte theilen mögen. Jetzt — jetzt iſt ſelbſt die Atmoſphäre verändert, die mich umgiebt — die Luft, die ich einathme, iſt nicht mehr dieſelbe, die es früher war. Wohin ich gehe und ſchaue — ſein Antlitz iſt vor mir — an was ich denke, ſein Bild verläßt mich keine Secunde; in meinen Träumen ſehe ich ihn lächeln, und wenn ich erwache, ſelbſt wenn er fern — fern iſt, deucht es mir, als ob ſeine dunkelen Augen ſtets mit inniger, treuer

Digitized by Google

Liebe auf mir ruhten. Ach, Betty, Betty — ſage mir; wenn der Mann ſeinen Gott verehren und anbeten ſoll, darf das Weib da nicht ihre Verehrung in dem Weſen ſuchen, das es liebt. Des Weibes Religion iſt ihre Liebe.“

Und als die ſchöne Enthuſiaſtin, die fern und abgeſchloſſen von der Welt erzogen war, dieſen Gefühlen in einzelnen, abgebrochenen Sätzen Worte gab, ließ Lorrimer den Vorhang leiſe nieder und trat lautlos einen Schritt näher, während wachſende Leidenſchaft ſelbſt den Sieg über Bewunderung davonzutragen ſchien.

„Ach, Betty — wäre es möglich, daß ſeine Liebe je für mich erkalten, ſeine Stimme je für mich ihre Zärtlichkeit und Gluth verlieren könnte? Wird ſein Blick je aufhören können, den Zauber über mich auszuüben, deſſen er jetzt ſo allmächtig Herr iſt?“

„Marie!“ flüſterte eine leiſe, fremde Stimme in ſanften, melodiſchen Tönen.

Sie wandte ſich ſchnell und halb erſchreckt nach ihr um, ſah die für ſie ausgebreiteten Arme, die theueren Züge des Geliebten, und „Lorraine“ murmelte ſie, und lehnte ſeelig und froh ihren Lockenkopf an die Bruſt des theueren Mannes.

„Oh, Lorraine,“ flehte ſie endlich nach kleiner, minutenlanger Pauſe, während ſie ſich mit einer ihrer zarten, weißen Hände auf jeden Arm des Geliebten ſtützte und bittend und ſchmeichelnd zu ihm aufſah — „oh, Lorraine, wirſt Du mich auch immer — immer lieben?“

Digitized by Google

„Marie," antwortete er ihr, während er auf sie niederschaute und den Namen leise und zitternd hauchte, „kannst Du zweifeln?

Und als er so über sie hingebeugt stand und den Glanz ihrer reinen, seelenvollen Blicke trank, als er ihre zarte, zitternde Gestalt, in aller Hingebung heiliger Liebe an seinem Herzen ruhend, fühlte, da war für Secunden der schwarze Zweck seiner eigenen Brust vergessen, und in wilderem, aber auch reinerem Feuer wallte ihm das warme Blut hoch auf in Stirn und Schläfe. Sein Leben hätte er in dem Augenblick gern und freudig zu ihren Füßen aushauchen mögen.

Hahaha," kicherte Betty vor sich hin, die, neben dem schönen Paar stehend, dieses mit eigenen, räthselhaften Blicken betrachtete; „ich glaube wahrhaftig, Lorrimer fängt an sich ebenso in das Ding zu verlieben, wie sie in ihn verschossen ist — das Milchgesicht" —

„Marie," unterbrach sie die fast feierliche Stille dann lächelnd; zu glücklich, eine gute Ausrede zu haben, dem ihr peinlich werdenden Schweigen, wie dem Zauber, der den Verführer und sein Opfer befangen hielt, ein Ende zu machen; „liebe Marie, soll ich Dir helfen, Deine Toilette zu vollenden?"

Lorrimer wandte sich und blickte mit zürnendem Blick auf sie nieder, in der nächsten Secunde lag aber das vorige Lächeln wieder über seinen Zügen.

„Marie," sagte er freundlich, laß mich Dir dieß eine Mal

Digitized by Google

helfen; meine Hände ſind zwar ungeſchickt in ſolchen Sachen, aber den Ueberwurf will ich doch ſehen zu — nein, Du darfſt Dich nicht weigern, Liebchen — reichen Sie mir die Mantille, Betty —"

Es war ein prächtiges Gewand, in welches er jetzt das lieblich erröthende Mädchen hüllte; der ſchwere, blendend weiße Atlas mit ſilbernen Faden durchwirkt, und die weiten fallenden Aermel enthüllten gerade einen kleinen, kleinen Theil des runden, fleiſchigen Armes, der an Weiße mit ſeiner koſtbaren Decke wetteifern konnte, an Zartheit aber ſicher den Sieg davongetragen hätte.

„Wie ſchön Dich die Seide kleidet, mein Mädchen," lächelte Lorrimer, als er einen Schritt zurücktrat und ihre ſchlanke, bebende Geſtalt mit ſtolzem, triumphirendem Blicke überflog.

„O Marie, Du mußt mir geſtatten, dieſe Schnüre hier vorne zu befeſtigen; ſieh, wenn ich auch eine etwas ungeſchickte Kammerjungfer bin, ich will verſuchen, mich zu beſſern. Aber bei meiner Seele, Marie, Du erſt verleihſt dem Schmuck und Putz ſeinen Glanz; iſt ſie nicht ſchön, Betty?"

„Wunderſchön!" rief dieſe in wahrer, unverſtellter Bewunderung, die Braut betrachtend — reizend; zum Küſſen!"

„Deine Hand — Marie!" flüſterte Lorrimer jetzt dem ſchönen Mädchen zu, das erröthend an ſeiner Seite ſtand.

Mit klopfendem Herzen und leuchtendem Auge reichte

Digitized by Google

ihm Marie langſam die zarte, weiße Hand. Lorrimer umſchloß die ſchlanken Finger mit ſeinen eigenen, und den anderen Arm ſanft um ihre Taille legend, zog er ihr Engelsköpfchen leiſe an ſeine Schulter. Wild auf quoll das verrätheriſche Blut in ihre Schläfe, aber er bog ſich zu ihr nieder und preßte einen heißen, langen Kuß auf ihre Lippen, die ſich jetzt feſt und glühend an die ſeinen hingen, als wollten ſie nimmer im Leben wieder von ihnen laſſen.

„Marie — mein eigenes, ſüßes Leben," flüſterte er dann mit ſeiner weichen Stimme in einem Tone, der ihr zündend bis ins innerſte Herz drang; „jetzt küſſe ich Dich als das Liebſte, was ich auf dieſer weiten Welt halte, und in wenigen Minuten will ich von denſelben Lippen den erſten Kuß meines lieben, ſüßen Weibes rauben. Zum Altar, Geliebte — zum Altar."

„Zum Altar," echote Betty, die im Anzug der Brautjungfer dem Paare folgte, „zum Altar — hahaha — ſagt lieber zur Hölle."

Es lag etwas ſonderbar Feierliches, ja Melancholiſches in dem ganzen Aeußern des Altarzimmers. Groß und geräumig im Ganzen, wurde es durch unſichtbare Oefen erwärmt, und maſſives, ausgebreitetes Getäfel dunkelen Wallnußholzes, das ſelbſt bis über die Decke hinüberreichte, wie der Mahagoni polirte Fußboden von jedem Teppich entblößt, gaben dem ganzen Gemach etwas Düſteres, Unheimliches. Einzelne, zerſtreut an den Wänden umherſtehende Maha

Digitized by Google

goniſtühle mit hohen Lehnen waren die einzigen ſichtbaren Meublen. Der Eingang in das Roſenzimmer wurde durch eine dichte, dunkele Gardine verhangen, und an der weſtlichen und nördlichen Wand befanden ſich zwei maſſive, altmodiſche Thüren, ebenfalls von dunkelem, düſterem Wallnußholz.

In der Mitte des ſpiegelblanken Mahagonibodens aber, erhob ſich ein kleiner Tiſch oder Altar, mit blendend weißer, geſtickter Altardecke belegt; zwei ſtarke Wachslichter, in maſſiven, ſilbernen Leuchtern, ſtanden darauf, und warfen einen ungewiſſen, dämmernden Schein über das Gemach, und ſchimmerten und glühten wieder, in dem glänzend polirten Getäfel und dem blanken Fußboden des hochzeitlichen Saales, der aber in ſeinem finſteren Schweigen eher einem Todtengewölbe, als einem Feſtſaal glich.

Dem Beſchauer ward es unheimlich zu Muthe, und unwillkürlich ſtieg der heiße, brünſtige Wunſch in ihm auf — Menſchen — Leben in dieſen Räumen zu ſehen, daß er nicht glauben müſſe, es ſei eines jener alten, fabelhaften Spukzimmer, von denen man ſich in alten, fabelhaften Geſchichten erzählt, und in welchen die Geiſter der Dahingeſchiedenen alljährlich eine Zuſammenkunft hielten, um ihr Andenken auf Erden zu erhalten.

Es mochte drei Uhr, vielleicht auch noch eine halbe Stunde ſpäter ſein, als ſich die weſtliche Thür endlich öffnete, und der Prieſter, der die heilige Handlung verrichten, das

Digitized by Google

Paar einſeegnen ſollte, hereintrat und noch etwas ſchwankend durch das Zimmer ſchritt. In weiße, fliegende Gewänder gekleidet — die er aus dem Theater geliehen — mit einem großen, roth gebundenen Gebetbuch in der Hand, glich Petriken, als er einen etwas ſcheuen und unſicheren Blick den Raum entlang warf, in mancher Beziehung einer gewiſſen Klaſſe von Geiſtlichen. Sein langes, eckiges Geſicht, kaum angenehm durch die etwas rothen Ringe um ſeine Augen hervorgehoben, war in eine Miene tiefſter Feierlichkeit hineingezwängt, und ſeine gläſernen Augen richteten ſich manchmal, wie probierend, zu der Decke hinauf, während er ſchweigend und lautlos ſeinen Platz neben dem Altar einnahm.

Dann kam der verſöhnte Onkel ſchwerfällig auf des Prieſters Ferſen. Er trug einen hellblauen Frack mit metallenen Knöpfen; eine lederfarbene Weſte, geſtreifte Beinkleider und eine ungeheuere Binde, deſſen breite blau geſtreifte Falten ſich dicht und eng um ſeinen fetten Hals herumlegten. Sein Vollmonds-Geſicht glich dabei dem eines verzeihenden Onkels auf ein Haar, und er ſah gerade ſo aus, als ob er irgend einen jungen Springinsfeld von Neffen jede nur mögliche Gnade und Nachſicht wiederfahren laſſen würde. Die birnenförmige Naſe ſtach ebenfalls freundlich gegen den dunkelglühenden Hintergrund des Geſichtes ab, und ſah aus wie ein alterthümliches Stück Schnitzwerk in Zinnober ausgeſchnitten.

Digitized by Google

Ebenſo ſchweigend nahm der verzeihende Onkel ſeine Stellung neben dem Geiſtlichen ein.

Dann kam, in feierlich-ſchwarzer Kleidung, die hochverehrte Großmutter des Bräutigams, die in einer ſolchen Aufregung war, die Braut zu ſehen, daß ſie ganz freundlich und vergnügt herantrippelte und nach allen Seiten hinübernickte.

Der kleine Henry quatre war übrigens ziemlich verſchwunden, und mit der Hülfe eines glänzend ſchwarzen Seidenkleides und einer hohen, thurmähnlichen, aber ſchneeweißen Haube ſah ſie ganz matronenartig und ehrwürdig aus. Wäre es nicht eines etwas ſcheuen, unſicheren Seitenblicks wegen geweſen, ſo hätte man ihr in die Arme fallen und ſie küſſen mögen, ſo ſehr ähnelte ſie einer jener lieben guten, alten Seelen, die in Familien ſtets Unheil anſtiften und Traktätchen und kalte Lebensmittel an die Armen vertheilen.

Die Großmutter rauſchte leiſe an die linke Seite des Prieſters, und in dieſer Stellung blieben ſie ſchweigend etwa fünf Minuten, die Ankunft des Bräutigams und der Braut erwartend.

Digitized by Google

Zehntes Capitel.

Die Vermählung.

„Höre Mutchins, mein Junge," sagte Petriken endlich mit einem Ton, der noch immer die Nachwirkung der Flasche verrieth — „wie gefall' ich Dir, eh? reizend? ist das die rechte Physiognomie? gut? nicht? Wenn einmal meine Wochenschrift nicht mehr gehen sollte, dann denk' ich, werde ich in allem Ernst Prediger. Weshalb soll ich nicht eben so gut eine neue Religion erfinden können, wie so viele Hunderte, ja Tausende vor mir. Ueberhaupt ist das ja auch einmal so; wenn ein Mann zu gar nichts Anderem mehr taugt, so kann er stets Narren genug finden, die eine neue Kirche aufbauen helfen, und einen Heiligen aus ihm machen."

„Nun, glaubst Du, daß ich den Onkel ehrwürdig genug vorstelle," flüsterte Mutchins, während er den einen Vatermörder aus den Tiefen der Binde wieder heraufholte, in die er zurückgeschlüpft war. „Verdammt gut, daß Du mich noch zur rechten Zeit wieder daran erinnerteſt — der Teufel wäre los gewesen, wenn wir Gus hätten sitzen lassen.

Digitized by Google

Was ſag' ich aber nur? eh? etwa ſo halb von der Seite, wie zu mir ſelbſt — „ach wie ſchön ſie iſt," und falle ihr dann um den Hals?"

„Das wäre ein Bischen zu maſſiv," ſagte Petriken, während er ſein Flachshaar zurückſtrich — „Du mußt ſie nur bei den Fingerſpitzen nehmen und dann zurückfahren, als ob ihre Schönheit Dein Herz erweichte und überraſchte. Nachher kannſt Du ausrufen: Gott ſegne Dich, mein Kind, Gott ſegne Dich —" als ob Deine Gefühle bei Dir die Oberhand gewönnen."

„Gott ſegne Dich — Gott ſegne Dich," ahmte Mutchins nach — „nun das wird ſchon gehen; ich bin ja ſonſt nicht auf den Kopf gefallen. Uebrigens fange ich ſchon an, mich für ſie zu intereſſiren. Nun Tantchen, meine theuere verehrte Verwandte, was zum Henker wirſt denn Du angeben?"

„Vielleicht krieg ich ein paar Krämpfe," ſagte die alte Dame, während ſich ihre vergelbten Wangen zu einem Lächeln zuſammenrunzelten, das ihre Feinde ein teufliſches Grinſen genannt haben würden. „Vielleicht werde ich eine Kleinigkeit hyſteriſch, vielleicht auch nicht. Lieber Gott, ich zittere ordentlich vor Sehnſucht, meine ſüße, ſüße Enkelin in die Arme zu ſchließen — eh Petriken? zittere ich nicht?"

„Pſt," flüſterte dieſer — „ſie ſind im nächſten Zimmer — mir war es, als ob ich einen Kuß hörte — ah — da

Digitized by Google

kommen ſie — verdammt — ich kann die Heirathsfeierlichkeit nicht finden.“

Kaum hatte er die Worte, leiſe und unterdrückt ausgeſtoßen, als Lorrimer, an ſeinem Arm die holde Braut, das Zimmer betrat und gegen den Altar vorſchritt. Betty ging an Mariens Seite und blickte mit einem verſtohlenen, bedeutungsvollen Lächeln zu den verkleideten Hochzeits-Gäſten hinüber.

„Neffe — ich vergebe Dir — Gott ſegne Dich mein Kind — Gott ſegne Dich — ſeid glücklich — ſeid recht glücklich mit einander.“

Und als ob ihn ſeine Gefühle übermannt hätten, drückte Mutchins das Geſicht in ein großes, rothes Taſchentuch, unter deſſen weiten Falten er ſeinen Mund mit einem neuen Stück Taback verſah.

„Und iſt dieß meine Enkelin? iſt dieß das theuere, herzige Mädchen. O wie lieb ich es haben werde, nicht wahr, Enkel? o wie lieb, wie lieb. Du gutes Kind, wie geht es Dir denn?“

Der Prediger begrüßte die Braut mit einer tiefen Verbeugung.

Ueber Mariens Antlitz flog aber ein tiefes Erröthen, als ſie von den ihr zwar fremden, aber durch den Geliebten theuer gewordenen Leuten, mit ſolcher Güte und Freundlichkeit empfangen wurde; einen ganz anderen Eindruck machte dieſe Zärtlichkeit jedoch auf Lorrimer — Ekel und Widerwil-

Digitized by Google

len gegen die Verbündeten rief sie in ihm hervor, und mit ärgerlichem Blick winkte er dem Geistlichen, die heilige Handlung zu beginnen. Auf folgende Art geschah es.

Hand in Hand standen Lorrimer und Marie vor dem Altar; und die Brautjungfer neben der zitternden Braut, ihr leise Trost und Beruhigung zuflüsternd. An der rechten Seite des Predigers befand sich Mutchins, sein rothes, rundes Gesicht in die möglichst feierlichsten Falten gelegt, während an der Linken jene Geißel der Stadt, die schäußliche Aebtissin des „Klosters" mit übereinander gelegten Armen und grinsenden Lippen ruhig und selbstzufrieden die Züge und Gestalt der Braut betrachtete.

Mit tiefer, etwas heiserer Stimme begann nun Petriken die Ceremonie der protestantischen Episcopal-Kirche. Jetzt blieb keine Hoffnung mehr für die Braut — keine. — Betrogen — gefangen stand sie im Begriff den Händen ihres Räubers, und des Mörders ihrer Ehre, an jenem unheiligen Altar überantwortet zu werden. Ihre leisen, flüsternden Antworten vereinigten sich mit den tiefen, melodischen Tönen des Geliebten, und die ganze Feierlichkeit näherte sich ihrem Schluß.

„Ihr ist jede Hoffnung abgeschnitten!" murmelte Betty, und selbst über ihr Antlitz flog ein flüchtiges Gefühl des Mitleids — „sie ist den Armen der Schande verkauft."

Und in dem Augenblick, als die Braut in all ihrer Lieblichkeit und Schönheit, mit niedergeschlagenen Augen und

Digitized by Google

hochklopfendem Herzen daſtand, während ihre Lippen zitternd, die für ſie jetzt ſo fürchterlichen Worte des heiligen Dienſtes murmelten; in demſelben Augenblick, als Lorrimer mit einem Blick, in welchem ſich freudiger Triumph und wilde, kaum bezwingbare Leidenſchaft zeigte, zu ihr niederſchaute — da ſchallte aus dem nächſten Zimmer ein Schrei, ſo voll von Pein und Entſetzen, ſo voll von fürchterlichſter Todesangſt, daß die Hochzeitsgäſte ſtarr und erſchreckt ſtanden und kaum zu athmen wagten.

Das Buch entfiel Petrikens zitternder Hand, Mutchins erbleichte, und die Alte fuhr mit unverſtellter Angſt zurück, während Betty an den Boden wie feſtgezaubert ſtand. Marie aber, die arme Marie, wurde bleich wie ein Leichentuch — ihr Arm ſank machtlos zur Seite und ſie fühlte, wie ihr das Herz in der Bruſt erſtarrte.

Nur Lorrimer allein blieb furchtlos und unerſchrocken, und wandte ſich der Richtung zu, von welcher die unwillkommene Störung herübergetönt; aber ſelbſt er zuckte mit Staunen und Entſetzen zurück, als er dorthin ſeine Blicke warf.

In unſicherem, ſchwankendem Gange, mit leichenbleichem Angeſicht, um das die langen, ſchwarzen Haare wie Trauerflöre wallten, und mit Augen, großer Gott — Augen, in denen eine ganze Hölle zu glühen ſchien, ſchritt der verlaſſene, faſt vergeſſene Freund, ſchritt Byrnewood auf den Altar der Sünde zu.

Digitized by Google

Er wollte ſprechen — ſeine Lippen bewegten ſich, aber das Wort ſchien ihm in der Kehle zu quellen; endlich, mit wilder, faſt verzweifelter Kraftanſtrengung, mit einer Stimme, deſſen Klang das Herz der Hörer erſtarren machte, rief er das eine Wort:

„Marie!“

Die Braut wandte ſich langſam um; aus ihrem Antlitz war jeder Blutstropfen gewichen, ihre blauen Augen hefteten ſich aber im nächſten Moment ſtier auf den Eintretenden, und mit dem Ausruf:

„Mein Bruder!“ wollte ſie ſich ihm entgegen werfen, doch plötzlich zurückbebend, blieb ſie zitternd wenige Secunden ſtehen, und ſank dann matt und ſchwer in Lorrimers Arme.

Kein Laut regte ſich — Alles war ſtill und ſchweigſam wie im Grab.

Der Fremde aber ſtand hochaufgerichtet, und überflog die Hochzeitsgeſellſchaft mit einem Blick, der ſie Alle — Alle ſcheu und verlegen, ja entſetzt die Augen zur Erde ſenken ließ — ſelbſt Lorrimer wandte den Kopf und wagte, von der Bedeutung des Augenblicks übermannt, kaum zu athmen. Jener aber, trat noch einen Schritt vor und flüſterte, feſt in Lorrimers Antlitz ſtarrend.

„Meine Schweſter!“ und dann, als ob jedes weitere Wort unnöthig, ja unmöglich ſei, hob er, während wilde Leidenſchaften ſeine bleichen Züge durchzuckten, die krampf-

Digitized by Google

haft geballte Faust drohend gegen das Haupt des Verführers empor.

„Dein Name —" rief Lorrimer jetzt, als er die halbohnmächtige Gestalt der Unglücklichen in Bettys Arme legte — „Dein Name ist Byrnewood — Diese Dame heißt Marie Arlington — hier muß ein Irrthum stattfinden. Die Dame ist nicht Deine Schwester."

„Mein Name?" sagte der Andere mit einem frostigen Lächeln — „frage jenen bleichen Schuft dort, wie ich heiße — Er stellte mich Dir am vorigen Abend mit meinem vollen Namen vor — er ist Byrnewood Arlington, Du vergaßest oder überhörtest ihn; aber gedenken sollst Du seiner, so lange Du lebst, Bube, ja und — Teufel der Du bist — selbst noch in jener Welt, wenn Du das kleinste Haar auf dem Haupte dieses Engels krümmst."

Lorrimer trat entsetzt zurück, das ganze Schreckliche seines Irrthums stürmte mit voller, überzeugender Gewalt auf ihn ein; in diesem Augenblick aber, während das unglückliche Mädchen besinnungslos in den Armen ihrer Verführerin lag, während Mutchins und Petriken, wie die alte Aebtissin der Höhle, in stummer, zitternder Angst standen, glitt eine verwachsene, scheußliche Gestalt lautlos hinter Byrnewood Arlington heran. Das grimme Gesicht Teufelskäfers glühte für eine Secunde im Glanz der Wachslichter, dann fiel eine schwere Hand mit langen Drachenkrallen

Digitized by Google

auf jeden Docht und das Zimmer lag von mitternächtiger Finsterniß bedeckt.

Das schnelle Trampeln von Füßen wurde gleich darauf gehört, und Byrnewood, das Schrecklichste nur für die Schwester fürchtend, sprang vor, um diese wenigstens den Händen ihrer Räuber zu entreißen, in demselben Moment fühlte er sich aber auch von zwei starken Armen umfaßt, und mit riesenhafter Stärke hoben ihn diese, als sei er nur ein Kind, vom Boden empor, und schleuderten ihn dann im betäubenden Falle zu Boden nieder.

„Hahaha!" lachte eine rauhe Stimme — „die Pfiffe kennen wir — nicht so lange Bigail dabei ist, ne mein Bürschchen, hahaha."

„Ein Licht — Teufelskäfer," rief eine Stimme aus der Mitte des dunkelen Zimmers heraus.

Gleich darauf flackerte ein mattwehendes Licht in den Händen des zwerghaften Pförtners und beleuchtete den Platz. Still und regungslos stand Gus Lorrimer in der Mitte des Zimmers, seine Arme über die Brust gekreuzt, während die finster und kreus zusammengezogene Stirn allein noch den Kampf verkündete, der in den wenigen Minuten vollkommner Finsterniß, sein Inneres durchtobt hatte. Er war mit sich einig.

„Es ist ein entsetzliches Mittel — doch ein sichres —" murmelte er leise vor sich hin, als er den Blicken des frühern Freundes, jetzt seines grimmigsten Feindes begegnete, der eben

Digitized by Google

vom Boden aufgesprungen war, wohin ihn die eiserne Gewalt des liebenswürdigen Mr. Abigail K. Jones geschleudert hatte.

„Fort mit Dir Teufelskäfer," rief er dann laut, bog sich aber gleich darauf zu ihm nieder und flüsterte — „warte da draußen, und sieh', daß Musquito und Glühwurm bei der Hand sind —" Jetzt Sir habe ich ein Wort mit Ihnen zu reden," und während er sprach, wandte er sich lächelnd und ruhig zu dem Bruder des Mädchens, dessen Verderben er mit der Offenheit und Lust eines vollkommenen Wüstlings, wie mit der Bosheit eines Teufels beschlossen und bewerkstelligt hatte.

Noch halb betäubt von dem schmerzhaften Fall, stand Byrnewood blaß und schweigend, und betrachtete den Buben mit festem, durchdringenden Blick; im Versuch aber, seine Gefühle, seinen Ingrimm zu bemeistern, preßte er seine Zähne so krampfhaft gegen die Unterlippe, daß zwei klare Tropfen Blutes an seinem Kinn hinabträufelten.

„Sie werden mir zugestehen müssen, daß dieß ein ganz eigener Fall ist —" fuhr Jener dabei mit vollkommener Ruhe und Selbstbeherrschung fort — „einer, der wenigstens einige Ueberlegung erfordert. Wollen Sie mir daher zehn Minuten geheime Unterredung gestatten?"

„Sie sind sehr gütig," rief Byrnewood mit verächtlichem Lächeln — „Hier steht ein Mann, der ein Verbrechen begeht, für das die Hölle selbst keinen Namen hat, und dann

Digitized by Google

— anſtatt vor dem, an dem er ſo fürchterlich ſündigte, zurückzubeben, bittet er ihn ganz artig um zehn Minuten Unterredung.“

„Es iſt Ihr eigenes Intereſſe meiner Bitte zu willfahren,“ erwiederte Lorrimer ſo ruhig und gefaßt, als ob er nur geſagt hätte — „ſchenke mir noch einmal ein, Byrnewood.“

„Wahrſcheinlich werde ich mich fügen müſſen,“ erwiederte Byrnewood — „ſind aber dieſe zehn Minuten verfloſſen, ſo wiſſe, daß da kein Feind in der Hölle iſt, den ich nicht lieber an mein Herz drücken würde, ehe ich noch ein Wort mit einem Mann, mit einem — hahaha — mit einem Mann wie Du wechſelte — Meiner Schweſter Ehre mag in Deiner Gewalt ſein, bedenke aber, daß Du das kleinſte Unrecht, das Du ihr thuſt, mit Deinem Leben, mit Deinem Herzblut büßen mußt.

„Sie geſtatten mir alſo die zehn Minuten und geben mir Ihr Wort, daß Sie während dieſer Zeit Ihren Sitz behaupten und geduldig alles das anhören wollen, was ich Ihnen ſagen werde? Sie nicken mir Ihre Zuſtimmung? gut — ſo folgen Sie. Nur wenige Schritte von hier iſt ein kleines, angenehmes Zimmerchen; das letzte in dieſer Reihe von Gebäuden, wo wir unſer Geſchäft ruhig beſprechen können.“

Er öffnete die weſtliche Thür des Wallnußzimmers, und ging einen ſchmalen Gang voran, und eine kleine Treppe von

Digitized by Google

wenigen Stufen hinauf und ſtand gleich darauf vor einer niederen Thür, die den Gang hier gewiſſermaßen abſchloß. Das Licht hielt er dabei fortwährend in Armeslänge von ſich und verwandte keinen Blick von dem hinter ihm Herſchreitenden, als ob er nicht recht gewiß wäre, daß dieſer einmal plötzlich auf ihn zuſpringe und ihn von hinten niederſtoße.

„Meine Bibliothek — Sir," rief Lorrimer jetzt, als er die Thüre aufſtieß und ein kleines, längliches Gemach betrat, das etwa zwanzig Fuß lang und halb ſo breit ſein mochte. „Ein ruhig, ſtilles Plätzchen, wo ich mich manchmal mit einem Buch beſchäftige. Dort iſt ein Stuhl Sir — bitte, ſetzen Sie ſich."

Dem Winke Folge leiſtend, ließ ſich Byrnewood auf einen Stuhl, der am weiteſten von der Thür entfernt war, dicht an der Wand nieder, und überſchaute mit einem Blicke das ganze Innere des Gemachs. Es war klein und unanſehnlich, mit Gefachen an den langen Seiten deſſelben hin, welche alle Arten von verſchieden und oft wunderlich genug gebundenen Büchern trugen, wobei die beiden anderen, ſich gegenüber ſtehenden Wände mit moderner Tapete bekleidet waren, die keineswegs zu dem altmodiſchen und auch ſchon theilweiſe abgenutzten Teppich paßten, der den Boden bedeckte.

An der Byrnewood entgegengeſetzten Seite, ſtand ein breites, unförmliches Sopha, faſt wie ein Bett geſtaltet,

Digitized by Google

und in der Mitte erhob sich ein kistenartiger, massiv aussehender Tisch, der mit den Füßen am Boden befestigt zu sein schien.

Das ganze Zimmer hatte ein trübes, unfreundliches Aussehen, was noch durch die Abwesenheit der Fenster und die fast zu sichtbare Abgenutztheit der wenigen Meublen erhöht wurde. Nicht einmal ein Kamin war vorhanden, während die Luft — kalt und fröstelnd einen ungesunden, dumpfigen Geruch hatte, wie wenn das Gemach selbst, seit Jahren weder besucht noch geöffnet gewesen wäre.

Das Licht auf den einzeln stehenden Tisch stellend, warf sich Lorrimer nachlässig in das Sopha und winkte Byrnewood näher herbei zu rücken, der aufstand, seinen Stuhl bis dicht neben den Tisch zog, und sich dann, das bleiche Antlitz halb mit der Hand verborgen, auf diesen stützte, während er seinen gespensterhaft stieren, fast wahnsinnigen Blick auf den Verbrecher heftete. Der aber, lehnte mit der unbefangensten Miene von der Welt, ein Knie über das andere geworfen, in der einen Ecke, und trommelte mit den Fingern auf den alten Damast seines Sitzes.

„Sie werden wenigstens eingestehen, daß ich meine Wette gewonnen habe," sagte er endlich mit höhnisch lächelndem Ton, während er dem glühenden Blicke des Bruders begegnete.

Byrnewood zuckte empor, hob sich halb von seinem Sitz, wie im Begriff, auf den Wüstling einzustürmen, sank

Digitized by Google

dann aber wieder, ſich ſeines Verſprechens erinnernd zurück, faltete die Arme feſt über der Bruſt zuſammen und ſagte mit faſt unnatürlicher Ruhe.

„Zehn Minuten Sir, habe ich verſprochen Alles anzuhören — Alles — was Sie mir ſagen werden. Fahren Sie fort — aber — aber gehen Sie nicht zu weit — ich bin nur ein Menſch.“

„Akkurat halb vier Uhr,“ bemerkte Lorrimer, ruhig nach ſeiner Uhr ſehend, „zwanzig Minuten vor vier Uhr endet unſere Unterhaltung — Sehr gut — alſo hören Sie meinen Vorſchlag. — Geben Sie mir Ihr Ehrenwort — und ſchwören Sie mir, daß Sie, wenn Sie dieſes Haus verlaſſen haben, das tiefſte Stillſchweigen in Bezug auf Alles beobachten wollen, was Sie hier geſehen haben? verſprechen Sie mir das, und ich will Ihnen mein Wort geben, daß in einer Stunde vor Tagesanbruch Ihre Schweſter Ihnen folgen, und Ihres Vaters Haus wieder rein und unſchuldig, wie ſie dieſe Schwelle betreten hat, erreichen ſoll. Sind Sie damit einverſtanden?“

„Sehen Sie dieſe Hand?“ rief Byrnewood, während ein leiſes, aber heftiges Zittern, der kaum unterdrückbaren Leidenſchaft ſeinen ganzen Körper durchzuckte — „ſehen Sie dieſe Flamme? ehe ich dieſe Mauern verlaſſe, ohne meine — ohne meine Schweſter — ohne Marie — rein und unſchuldig — hörſt Du? eher wollte ich dieſe kräftige, geſunde Hand in die Flamme dieſes Lichtes halten, bis das Fleiſch ſchwarz

Digitized by Google

und verbrannt den Knochen entfiele — Haſt Du Deine Antwort?"

„Entſchuldigen Sie, Sir," ich ſprach nicht von intereſſanten anatomiſchen Experimenten, ſo unterhaltend die auch ſonſt an und für ſich, für die Zuſchauer wenigſtens, ſein mögen, ich wünſchte nur ein Gegenverſprechen zu machen."

„Ein Gegenverſprechen?"

„Ja — ein Gegenverſprechen — o ja — dieſes melodramatiſche Naſenrümpfen ſteht Ihnen ganz gut — doch zur Sache. — Was habe ich mit dem Mädchen gethan, daß Sie, wie jeder andere junge Mann in der Stadt, nicht gethan hätten. Wer war es, der ſo willig in den Scherz, mit der falſchen Heirath einging, als ich ihn im Auſterkeller erzählte? wer verhöhnte den Aſtrologen, als er — etwas bornirter Mann — mich warnte, von meinem Vorhaben mit dem Mädchen abzuſtehen? Ich bemerke mein Herr, daß Sie ſich etwas getroffen fühlen, und es freut mich, wenn Sie einſehen, wie wahr und richtig meine Aeußerungen waren. Sie werden bei dem Worte Gegenverſprechen, jetzt nicht mehr ſo die Naſe rümpfen."

„Marie — Marie," ſtöhnte Byrnewood und preßte ſeine Hände feſt und krampfhaft gegen die heißen, thränenleeren Augen — „Marie, war ich es, der Deine Ehre auf das Spiel ſtellte, als ich die Wette mit jenem Mann einging? war ich es, der ihn zu Deinem ſicheren Verderben an-

Digitized by Google

reizte. O habe ich Dich deshalb geliebt, wie nie ein Bruder seine Schwester liebte, habe ich deßhalb Tag und Nacht an Dein, und nur an Dein künftiges Glück und Leben gedacht, daß Du jetzt — jetzt diesem — Teufel zum Opfer fallen solltest? Marie — ich mag schlecht — ich mag leichtsinnig, ich mag so tief gesunken sein, vielleicht wie Jener, aber die Liebe für Dich war ohne Fehler, war ohne Flecken, und jetzt Marie — jetzt! —"

Er schwieg, und schnell und krampfhaft hob sich die, von den fürchterlichsten Gefühlen gequälte Brust.

Lorrimer sah schweigend zu ihm hinüber, und dann, ein kleines Federmesser aus seiner Tasche nehmend, begann er mit der ruhigsten und gefaßtesten Miene von der Welt, und wie aus lieber langer Weile, seine Fingernägel zu schneiden. Er glich gerade einem jener reichen Müssiggänger, die eben gespeist haben, und nun ganz und gar nicht wissen, wo sie den Nachmittag zubringen sollen.

„Apropos Byrnewood," sagte er dann nach einer kleinen Weile, seine Arbeit betrachtend, „ist es nicht wunderbar — jene kleine Geschichte mit Anna meine ich — ob sie wohl einen Bruder hat?" er richtete bei diesen Worten seine Blicke fest auf den Unglücklichen.

„Byrnewood zuckte bei dem Namen, wie von einer Schlange gebissen, zusammen.

„Dürfte ich wohl fragen," fuhr Lorrimer höhnisch lächelnd fort, „welchen Weg Sie einschlagen sollten, wenn

Digitized by Google

Sie dieſes Haus jetzt ohne Ihre Schweſter verließen? Sie ſchweigen; nun ich denke mir ſo, da würde nachher ſogleich eine Klage auf „Entführung eingereicht werden, mit einem tauſend gerichtlichen etceteras; dieſer Platz würde, das Oberſt zu unterſt gekehrt, um das Mädchen wieder zu finden, und Ihr gehorſamer Diener hier, könnte ſich nur darauf gefaßt machen, ein kleines Zimmerchen im Zuchthaus zu beziehen. Intereſſante Ausſichten das. Weshalb betrachten Sie Ihre Hand ſo aufmerkſam?"

„Sie haben Ihre Ausſichten, ich habe die meinigen," lächelte Byrnewood; „ich dachte gerade daran, wie lange es noch dauern würde, bis dieſe rechte Hand mit Ihrem Herzblut gefärbt wäre."

„Puh — puh — ſolche Reden ſind kindiſch — gehen Sie auf meinen Vorſchlag ein?"

„Sie haben meine Antwort gehört."

„Und Sie wollen mir Nichts verſprechen, wenn ich Ihnen das Mädchen nicht gleich, und rein überantworte?"

„Nichts — einem Schurken und Feigling," ziſchte Byrnewood zwiſchen ſeinen feſt geſchloſſenen Zähnen hindurch."

„Gut — es iſt überhaupt Zeit, daß ich die mir läſtige Maske abwerfe," rief Lorrimer, während er ſich mit halb ärgerlich, halb höhniſch triumphirendem Blicke aufrichtete.

Digitized by Google

„Und glauben Sie, daß ich unter irgend einer, von Menschen zu erfüllenden Bedingung, diese schöne Beute meinen Händen würde haben entschlüpfen lassen? Hahaha — Thor der Sie sind, Schwur auf Schwur hätten Sie häufen können, bis der Athem den beschwerlichen Dienst versagt, trotz all den Schwören aber wäre das Mädchen mein!

Lerne mich als den kennen, der ich bin. Nicht als den bloßen Schlemmer und Wüstling, wie Du sie zu tausenden in dieser guten Stadt findest, nicht als den albernen Modenarren, für den Du mich vielleicht bisher gehalten, nein als den Mann der Lust," und bedenke, was Alles in diesen wenigen Worten verborgen liegt. Andere Leute haben Talente, die bald auf diesen bald auf jenen Punkt im Leben, bald auf kaufmännische, bald auf gelehrte Beschäftigungen hingelenkt werden; die meinigen, und ich schmeichele mir, deren bedeutende zu besitzen, richteten sich, von Reichthum und Unabhängigkeit begründet, auf Lust und Vergnügen, was klar und deutlich herausgesagt, — Frauen meint.

Die Mittel, ihre Liebe mir zu erringen, ihre Schönheit zu genießen und ihr Verderben zu verachten, ist mein Studium — mein einziges Studium gewesen, von der Zeit an, wo ich dem Knabenalter entwachsen; und sollte ich jetzt in dem herrlichsten, in dem interessantesten Abenteuer, das ich je bestanden, durch irgend einen Menschen, durch einen Knaben fast noch, gehindert und aufgehalten werden?

Digitized by Google

Wäreſt Du der Mann, mir dieſe Blume, um deren Erwerb ich ſo viel auf's Spiel geſetzt, ſo viele Mühe gehabt, wieder zu entreißen? Ha, Du biſt ſo ſtark und gewaltig, daß Du davon ſprichſt, Deine Hand in meinem Blute zu röthen? Du ſchwatzeſt hier Unſinn, den die Jungen auf der Gallerie auszizſchen würden, wenn ſie ihn von einem Statiſten hörten, und biſt, bei all Deinen großprahleriſchen Worten — mein Gefangener."

„Dein Gefangener?" echote Byrnewood, ſich langſam aufrichtend.

„Bleiben Sie ruhig, mein Herr!" ſagte Lorrimer jetzt mit ſchneidender Kälte — „zwei Minuten von jenen zehn ſind noch nicht verfloſſen; ich habe Ihr Ehrenwort, daß Sie ſich ruhig verhalten wollen. Ja, mein Gefangener. Was? dachten Sie nur für einen Augenblick, daß ich Ihnen geſtatten würde, dieſes Haus zu verlaſſen, wenn Sie es in Ihrer Gewalt haben, die ganze Stadt gegen mich in Aufruhr zu bringen? Sie wiſſen recht gut, daß ich durch dieſen Streich den Geſetzen des Staates verfallen bin. Sie wiſſen, daß Zuchthaus — die Verachtung der albernen Menge — Armuth und Schande mein Loos würden, ſo bald ich ergriffen und vor Gericht geſtellt werden ſollte und — hahaha, Sie halten mich trotz dem noch für einen ſo entſetzlichen Narren, dem ſelber Thor und Thür zu öffnen, der mich auf ewige Zeiten zu Grunde richten könnte. Nein Sir — Sie ſind mein Gefangener."

Digitized by Google

„Ihr könnt mich morden," rief Byrnewood empört, „aber ich habe es dennoch in meiner Gewalt zu vergelten; ich kann schreien — mein Hülferuf wird die Nachbarschaft erwecken und Euer Schlangennest, Euere Drachenhöhle, wird erstürmt und die geheimen Scheußlichkeiten den Augen der Menge preißgegeben werden."

„Schrei — rufe — bis Dir die Kehle berstet, wer würde es hören? Weißt Du wie viel Fuß Du über der Oberfläche der Erde stehst? kennst Du die Stärke dieser Mauern? weißt Du, daß Du Dich im oberen Thurmzimmer des Klosters befindest? Versuche Deine Stimme — o bitte — es würde mir unendlichen Spaß machen, hier irgend Jemand Hülfe, oder Mord, oder Feuer, ja auch hurrah für einen der politischen Candidaten rufen zu hören."

Byrnewood sank langsam in seinen Stuhl zurück, und zum ersten Mal schlich sich langsam und peinigend der Gedanke in sein Herz, daß er wirklich, mit Leben und Tod, in der Hand des Wüstlings sei.

„Weiter — weiter — fahren Sie fort," flüsterte er leise — „die jetzige Stunde ist die ihrige — die meine wird kommen."

„Nicht eher bis es mir gefällt, sie herbei zu rufen," hohnlachte Lorrimer, sich jetzt hoch und stolz aufrichtend; „Blinder Thor der Du bist, in tausend Formen und Gestalten umgiebt Dich hier Tod und Vernichtung und Du weißt — Du ahnst es nicht. Du kannst auf ihn treten, ihn

Digitized by Google

einathmen und trinken, ihn mit der Berührung eines Fingers zu Dir rufen, und erfährst seine schreckliche Berührung erst dann, wenn es zu spät ist. —"

Byrnewood erhob sich jetzt ebenfalls langsam und mit augenscheinlicher Mühe von seinem Sitz und flüsterte mit heiserer, schmerzerstickter Stimme: „Thu' was Du willst mit mir — thue Dein Schrecklichstes aber — um des Heilands willen — habe Erbarmen mit meiner Schwester!"

„Sie ist in meiner Gewalt" — höhnte Lorrimer lächelnd, als er auf die Angst erfüllten Züge des Unglücklichen schaute — „sie ist in meiner Gewalt."

„Dann bei dem ewigen Gott, bist Du in der meinigen," schrie Byrnewood und warf sich mit wildem Tigersprung auf den überrascht Zurückschreckenden, dem er mit convulsivischer Kraft die Eisenfinger um die Kehle schlang. — „Und Du bist in meiner Gewalt — hahaha, wie Du schwarz wirst — sträube Dich — sträube Dich; Du bist mein — mein — und bei der ewigen Gerechtigkeit, Du sollst sterben wie ein Hund."

Lorrimer schien in der That verloren; der plötzliche Angriff des zur Verzweiflung Getriebenen hatte ihn überrascht und unter dem Griff, denn Byrnewood hing an seiner Kehle, wie der Ertrinkende an dem rettenden Holz, das sich ihm bietet, schwankte der Wüstling wie ein Trunkener hin und her, während sich seine schönen männlichen Züge unna-

Digitized by Google

türlich verdunkelten und die Augen weit und entsetzlich aus ihren Höhlen traten. Schon schien sein letzter Augenblick gekommen, da flog die schmale Thür plötzlich auf, hereinstürmten mit scheußlichem Grinsen die beiden riesigen Neger und von einem, scheinbar ohne die geringste Anstrengung gegebenen Faustschlag, stürzte der unglückliche junge Mann leb- und bewußtlos zu Boden.

„Hallo Musquito — hallo Glühwurm — das war Hülfe in der Noth," sagte Lorrimer, einen Schritt von dem Niedergeschlagenen zurückspringend. „Pest und Gift — er meinte es gut — hat die Zeichen seiner Finger bei Gott an meiner Kehle zurückgelassen — aber jetzt Leute — merkt Euch den Mann!"

„Jah Massa — ich thue —" grinste Musquito, seine gräulichen Lippen zu einem teuflischen Lächeln verziehend — „Dieser Nigger merkt sich aber selten Jemanden, ohne daß irgend was nachher passirt. —"

„Massa Gusty will nicht daß das Stück Menschenfleisch da, aus diesem Zimmer geht, ah?" rief Glühwurm, während seine scharfen Zahnreihen hinter den beiden geschwollenen Fleischmassen, die bei ihm die Stelle der Lippen versahen, sichtbar wurden — „setze den Fall er will doch hinaus — setze den Fall dieser Nigger legt seinen Knöchel wohl nicht auf seinen Kopf ha — ha — ha — hat Glühwurm keine Faust? Skito hast Du schon je dieses Kind einen Ochsen niederschlagen sehen? hah — hah — hah —"

Digitized by Google

„Ihr Beiden wacht dieſe Nacht hier vor der Thüre,“ ſagte Lorrimer, während er auf der Schwelle ſtand — „laßt ihn nicht fort, wenn Euch Euer Leben lieb iſt — verſteht Ihr?“

Und während er noch ſprach winkte er den Negern die Stube zu verlaſſen, drehte den Schlüſſel im Schloß herum und verſchwand in dem Gang, den er vorher mit Byrnewood gekommen, und der zurück in das Roſenzimmer führte.

Wenige Minuten ſpäter war es, als Byrnewood, wie aus einem ſchweren Traum erwachend, emportaumelte und mit weißen, bleiernen Lippen, faſt noch bewußtlos und wie durch eine höhere Macht getrieben, murmelte.

„Am Weihnachtsabend wird — wird Einer von Euch, durch des anderen Hand ſterben — das Leichentuch iſt gewoben — der Sarg gezimmert;“ und von den wild und raſend auf ihn einſtürmenden Gefühlen übermannt, ſank er, als er ſich allein ſah und die Erinnerung des Vergangenen ihn durchzuckte, ohnmächtig nieder auf das Sopha.

Digitized by Google

Eilftes Kapitel.

Teufelskäfer.

„Und ich fürchte mich doch nicht," ſage ich Euch — „ich fürchte mich doch nicht — Sechs lange Jahre, Tag und Nacht hat er an meiner Seite gelegen, mit ſeiner gebrochenen Kinnlade und ſeiner heraushängenden Zunge — ſechs lange Jahre, und nicht ſo viel fürchte ich mich, trotz alle dem. — Denn dort liegt er ſchon wieder, da links vom Feuer. Sieht er nicht eklich aus? pfui — ein häßlicher Chriſt — ſeht nur ſeine Kniee an, wie er ſie hinaufgezogen hat bis unters Kinn — und die Augen erſt — das eine liegt ganz draußen auf der Backe — und die Kinnlade, ganz zerquetſcht und die Zunge — ſchwarz und dick zwiſchen den Zähnen vor — pfui — was ein ekelhafter, häßlicher Leichnam."

„Manchmal kann ich ihn ſtöhnen hören; aber auch nur manchmal, ſonſt liegt er immer ſtill; das habe ich aber ſchon gemerkt, wenn mir irgend etwas Böſes paſſiren wird, dann ächzt und ſtöhnt das Ding."

Digitized by Google

„Gerade wie ich ihn niederſchlug, ſo liegt er jetzt vor mir — Wh — iss — wh — iss, kam er die Falle herunter, drei Stockwerk hoch — drei richtige Stockwerk und — Peſt und Gift — warum hatt' ich die unterſte Klappe nicht auf; er fiel auf die Diele, etwas breiartig zwar, — war aber nicht todt."

„Er ſprang wieder auf — gerade wie er dort liegt — in ſeinen Hembärmeln, mit gebrochener Kinnlade und die Zunge heraus — puh — wie häßlich er ausſah, und wie er ſtöhnte, ich denke aber ich hämmerte ihn nieder — die Fauſt hier iſt keine Kleinigkeit. — Krach — krach ging die eiſerne Feder an der letzten Falle und der Körper ſtürzte, weiß der Teufel wohin — mich kümmerts nicht. Wenn ich ihn aber auch ſomit bei Seite und aus dem Wege ſchaffte, ſo kam er doch ſchon in derſelben Minute wieder zurück und drückte ſich neben mich; und er geht nicht fort — ſeit der Zeit iſt er dageblieben — ſechs lange Jahre, und ich fürchte mich doch nicht."

„Ob ich ſchlafe oder wache, s'iſt Alles eins — er bleibt da — da — immer an meiner linken Seite, wo ich gar kein Auge zum Sehen habe, und doch — doch ſehe ich es, und brauche den Kopf nicht zu wenden."

Was ich damals für ein verdammter Narr war, ihn kalt zu machen — und nicht einen Cent hatte er in den Taſchen — wenn ich nur daran denke, läuft mir die Galle über, und dort liegt er, dort, dort, mit der gebrochenen

Digitized by Google

Kinnlade und den Augen — puh — ich fürchte mich doch nicht — nicht so viel — da muß es ärger kommen — Kinderei das.“

Das Licht von dem flammenden Kohlenfeuer zuckte über das enge Gemach des Pförtners. Dicht vor dem Rost, eng zusammengekauert, die Füße hinaufgezogen, und die großen unförmlichen Hände um die Kniee herumgefaltet, während der Kopf auf der Brust ruhte und das Gesicht, von dem Feuer erhitzt und erröthet, von großen, perlenden Schweißtropfen durchzogen wurde, saß Teufelskäfer, die linke leere Augenhöhle der Erde zugekehrt, als ob er vollkommen klar und deutlich damit sehen könnte, während sein anderes, gesundes Auge so viel glänzender zuckte und glühte, daß es ihm endlich wie ein einzelner Feuerstrahl unter den finsteren Braunen hervorschoß.

Die Erregung des Mannes war fürchterlich und zugleich widerlich anzusehen; die großen Tropfen fielen ihm einzeln an den heiß gerötheten Wangen herunter, das struppige wilde Haar hing ihm unordentlich und wirr über Schläfe und Stirn, die dünnen Lippen bis unter die breiten Nasenflügel zurückgezogen, legten zwei Reihen gelber scharfer Zähne blos, die fest und ingrimmig zusammengebissen waren, und sein ganzes Antlitz hatte sich zu wilder, scheußlicher Grimace verzerrt, in der Angst, Zorn, Furcht, Wuth und tückische Bosheit schnell und schauerlich miteinander wechselten.

Aber ſchrecklicher noch faſt als ſein Körper war ſeine Seele. In einem Bordell geboren, dem Laſter und der Sünde entſprungen, hatte er, von Jugend auf nichts anderes als Scenen der Schande und des Verbrechens vor ſich, ſeit frühſter Kindheit eine Atmoſphäre von Schmach und Fluch eingeathmet. Für ihn exiſtirte das Wort gut nicht in der Welt. Seine Welt — ſein Geburtsplatz, ſeine Heimath in Jugend und Alter, ſeine einzige Lebensbühne war das Bordell geweſen. Keine Mutter hatte je ein Wort der Liebe zu ihm geſprochen — kein Vater hatte ihn je auf ſeinem Arm getragen. — Schweſtern — Brüder — Freunde — er hatte Nichts von alle dieſen gekannt, ſelbſt ohne einen Namen war er auf die Welt geſchleudert, denn ſein gegenwärtiger war der ſtehende Name des Kloſterpförtners geweſen, den er umſonſt ſich anzueignen verſuchte, daß der Spottname ſeiner Kindheit vergeſſen werden möchte.

Abigail K. Jones mochte er ſich ſelbſt nennen, die Uebrigen kannten nur den Teufelskäfer.

Sein entſetzlicher Blick aber — ſeine Mißgeſtalt — ſeine ſchwarze Seele, Alles das ſchien ſich zuſammen in ſein Gedächtniß zu drängen, ſobald das Zauberwort „Teufelskäfer" geſprochen wurde und er fühlte dann, wie er mit Menſchen Nichts gemein habe, wie er abgeſondert von der Race ſtehe und eine wilde Beſtie — eine Schlange — ein Wurm — ein Teufel — Alles — Alles ſei, nur kein Menſch.

Daſſelbe faſt inſtinktartige Vergnügen was gute

Digitized by Google

Menſchen fühlen, wenn ſie irgend einem Andern eine Wohlthat, eine Freundſchaft erzeigt haben, daſſelbe Vergnügen erwärmte und kitzelte die Nerven Teufelkäfers, wenn er irgend eine recht fürchterliche, grauſame That verüben konnte. Er machte ſich Nichts aus dem Mord, er liebte den Mord wenigſtens nicht des Mordes wegen, nein er ſehnte ſich nur danach das Blut leiſe, leiſe niedertröpfeln zu hören oder das Todeszucken, den letzten convulſiviſchen Krampf des Sterbenden zu beobachten, ſein letztes Röcheln, den ſichern Vorboten des ſcheidenden Lebens zu hören.

Jahre lang hatte dieſer wachſende und wachſende Trieb in ſeiner Bruſt gearbeitet, ohne ſich Luft machen zu können, und erſt der Mord, der vor ſechs Jahren ſeine Hände zum erſten Mal mit menſchlichem Blute färbte, riß weit die Pforten ſeiner Seele auf und öffnete nun auch dieſem Verbrechen die Bahn. Seit jener Nacht hatte ihn aber der Anblick ſeines Opfers nicht verlaſſen. Der verſtümmelte Körper lag ſtets an ſeiner linken Seite, ob er ſchlief oder wachte; ſeit jener Zeit aber war auch das wilde Verlangen in ihm erzeugt, eine andere Leiche neben die erſte zu ſchaffen; denn er glaubte wenn es zweie wären, ſo würde vielleicht das Schreckniß der erſten in ihrer ganzen Scheußlichkeit verwiſcht oder doch verringert werden. Er wollte ſich deßhalb mit den Phantomen neuer Opfer umgeben, wozu ihm bis jetzt nur noch die Gelegenheit gefehlt hatte, und er hoffte in der Anzahl ſeiner Verbrechen nicht allein den ihn jetzt

Digitized by Google

peinigenden Gedanken zu entgehen, ſondern ſogar eine gewiſſe Genugthuung, ja Zufriedenheit zu empfinden.

Dieſer Mann, der keinen Gott kannte, keinen Teufel fürchtete, deſſen ganze Exiſtenz bis jetzt eine fortwährende Kette von Sünden und Verbrechen geweſen, dieſer Auswurf der Hölle war es, der Byrnewood Arlingtons Leben in ſeiner Macht hielt.

„Es iſt bald Morgen," knurrte er vor ſich hin — „der Burſche müßte eigentlich 'was zu eſſen haben — ein klein Bischen zu trinken vielleicht. — Nun — ſetze den Fall ich ſchickte ihm ein gekochtes Hühnchen und eine Flaſche Wein hinauf. — Natürlich ſetzt er ſich um zu eſſen an den Tiſch — ich kann den Teller ja auf die eine Seite ſtellen, und wenn er — hi — hi — hi — wenn er ſich in den Stuhl ſetzt und mit dem Fuß an die Feder kommt — was folgt daraus? er fällt und thut ſich weh. — Setze den Fall er trinkt den Wein? — drei Stockwerk und unten die Klappe — böſer Burzelbaum das — trinkt den Wein — wird er verrückt und weiß Nichts mehr von ſich. — Sehr wunderbarer Wein das — bekam ihn von dem Doktor der manchmal her kam — bringt Niemanden um, macht ſie nur ein wenig zweifelhaft — der Mann mit dem Poker*) iſt gar Nichts dagegen. Hallo, wer iſt da?"

---

*) Scherzhafter Ausdruck für den, durch übermäßigen Genuß ſtarker Getränke herbeigeführten Wahnſinn.

Digitized by Google

„Ich bins' Bigail," rief eine Frauenſtimme und die ſtattliche Geſtalt der ſchönen Betty, mit einem dunkelen Shawl über ihre Brautjungferkleidung geworfen, nahte ſich dem Licht. „Ich habe eben Lorrimer verlaſſen — er iſt bei dem Mädchen, und ſchickt mich, Euch zu fragen, ob Ihr den jungen Mann auch gut im Auge behaltet?"

„Als ob ich auch noch daran erinnert werden müßte!" grinſte Abigail mit ſeiner heiſeren Stimme. „So macht er's aber — immer und ewig befehlen und die Leute umherſchicken. — Nun, Du kannſt Dich wohl auch ein Bischen nützlich machen, eh? So trag dem jungen Bengel einmal eine Flaſche Wein und ein gekochtes Huhn hinauf — wird ſchön hungrig ſein."

„Soll ich das Huhn und den Wein ſelbſt beſorgen?" frug Betty, ihre Blicke feſt auf die Misgeſtalt heftend."

„Was, zum Teufel, ſiehſt Du mir ſo in's Geſicht? heh? Nein — das ſollſt Du nicht, ſelbſt beſorgen, ich werde Dir's holen. Warte hier, bis ich zurückkomme; und laß mir Niemand herein ohne die Parole — „Welche Zeit in der Nacht?" und die Antwort — „Mittag", Du weißt ja ſchon."

Und als er brummend und mit ſich ſelber redend das Zimmer verließ, ſtand Beß hoch aufgerichtet und ſinnend vor dem Feuer, ihr Antlitz durch, wie es ſchien, trübe und peinliche Gedanken verfinſtert; dann lispelte ſie leiſe und zürnend:

„Irgend etwas Böſes iſt wieder im Werk — ich habe

Digitized by Google

mich doch zwar zu Schande, aber nicht zu — Mord verkauft.“ —

Ein heimliches Klopfen ward an der Thür gehört.

Den Riegel zurückſchiebend und die Kette aushebend, öffnete Betty die innere Thür und blickte durch eine der Spalten in der äußeren, grünen Jalouſieenthür auf die Fremden.

„Wer iſt da?“ flüſterte ſie mit unterdrückter Stimme.

„Ha ha ha — lachte Einer der Männer, „s'iſt Beß, mein Liebchen — welche Zeit in der Nacht, Herzchen?“

„Mittag — Du Narr,“ antwortete die junge Dame, während ſie die äußere Thüre ebenfalls öffnete. — „Wer iſt der Fremde? Dein Freund Luhk?“

„Ja ja, Beſſy, meine Taube,“ erwiederte Luhk, als er die Höhle, von dem Fremden gefolgt, betrat. — „Haſt Du Teufelskäfer nicht ſagen hören, ob meine Stube geheitzt und in Ordnung iſt? Alles zu recht? ſo? und Karten oben, Beß? Dieſer Herr hier und ich, möchten gerne ein gemüthliches Spielchen zuſammen machen. Apropos, wo iſt Fitz Cowles, den wollen wir noch gern dazu haben. Haſt Du ihn etwa heute Abend geſehen, Liebchen?“

„Oben iſt er, wie gewöhnlich,“ erwiederte Betty mit einem bedeutungsvollen Lächeln — „verſchleierte Dame“ — verſtehſt Du, Luhk? das iſt etwas, was über Deine Begriffe geht.“

Der Fremde, eine hohe, ſtattliche Geſtalt, hatte ſeinen

Digitized by Google

Mantel dicht um ſich her gewickelt — jetzt flüſterte er, einen Schritt vortretend, dem Gefährten leiſe und mit durch den Ueberwurf halb erſtickter Stimme zu.

„Luhk — ich bin bereit — in das Zimmer — hinauf, hinauf!“ Und ohne ein Wort weiter ſchritt Luhk voran, während ſich gleich darauf der leichte Schall ihrer Schritte auf den weichen Teppichen des Ganges verlor.

Betty konnte Nichts von des Fremden Geſichtszügen zu ſehen bekommen; nur einmal, als er am Kamin vorbeiſchritt, hatte ſie der Blick ſeiner in düſterem Feuer glühenden Augen getroffen, und wie entſetzt war ſie vor der dunkeln Gluth derſelben zurückgefahren.

„Das iſt ein ſonderbares Auge für einen Menſchen, der blos Karten ſpielen will;“ ſagte ſie dann ſinnend, als die Beiden ſchon lange das Gemach verlaſſen hatten; „es ſah eher aus, als ob es einem Manne gehörte, der ſchon die ganze Nacht mit dem Teufel geſpielt, und ſeine arme Seele dabei verloren hätte. Großer Gott, welch' ein böſes Auge für eine ſo dunkele Nacht.“

„Hier iſt das gekochte Huhn und der Wein!“ rief Teufelskäfers heiſere Stimme, als er ſich mit einem großen Präſentirteller in den breiten Händen dem Kamine wieder näherte. „Bring' es dem Burſchen hinauf, Beß — er wird hungrig ſein, und — und hörſt Du Mädchen, ſetze den Teller auf die am weiteſten von der Thür entfernte Ecke des Tiſches.“

Digitized by Google

„Irgend eine beſondere Urſache dafür?“

„Hol' Dich der Böſe — kannſt Du's nicht thun, ohne erſt lange zu fragen? s'iſt nur eine Idee von mir. Die Flaſche iſt ihr Gewicht an Gold werth. — Kriegt ſolchen Madeira nicht alle Tage — armer Teufel — wird ſicher halb verhungert ſein.“ —

„Gut, gut, ich will's ihm hinauftragen,“ ſagte Betty lachend und nahm die Lebensmittel aus des Pförtners Hand, aber — hol's der Henker, Abigail, da mir's gerade einfällt, warum konnteſt Du es denn nicht eben ſo gut beſorgen? Du wirſt faul auf Deine alten Tage.“

„Alſo paß auf, Mädchen,“ brummte Teufelskäfer, da Betty durch die Thür verſchwand, „vergiß nicht, daß Du den Teller auf die Seite vom Tiſch ſetzeſt, die am weiteſten von der Thür entfernt iſt — blos eine Idee von mir — alſo die am weiteſten von der Thür — hörſt Du?“

„Die Feder und die Flaſche,“ ſchmunzelte Teufelskäfer, als er ſeinen Sitz am Feuer wieder einnahm; „es kommt mir auch beinahe ſo vor, als ob ich nachher Luſt hätte, die Treppe hinaufzukriechen und zuzuſehen, wie es ihm bekommt — hihihi. Die Neger ſind zwar oben — aber das ſchadet Nichts — Vielleicht heult er, oder ſtöhnt, oder treibt ſonſt ſpaßhaften Unſinn. Guſty hat mir freilich nicht geſagt, das zu thun, aber ich weiß ſchon, der grinſt ſo breit wie irgend Einer, wenn das Ding geſchehen iſt. Ich muß wahrhaftig ſehen, wie die Geſchichte wirkt; zu komiſch das —

Digitized by Google

die Feder und der Wein — Ich gehe hinauf nnd horche ein Bischen an der Thür. Ob das Mädchen wohl was gemerkt hat?"

Er ging mit seinen Gedanken beschäftigt, schnell in dem kleinen Zimmer auf und ab, und rieb sich, wie durch eine gute Idee erfreut, die rauhen, schwieligen Hände so recht still-vergnügt zusammen, während sein einzelnes Auge ein eigenes, belebtes Feuer annahm. Dabei schüttelte er sich ordentlich vor innerlicher Lust, und seine Lippen und ledernen Wangen zuckten in einem versuchten Lachen convulsivisch und krampfhaft.

„Armer Bursche!" kicherte der mitleidige Teufelskäfer dabei in sich hinein — „armer Bursche wird auch frieren — ich könnte ihm ein Bischen Feuer hinaufbringen, ich könnte" — er blieb plötzlich stehen und lachte so laut, daß seine Stimme weit hinaufschallte durch Gang und Treppe; bis hinauf in das öde, einsame Gebäude. „Ich könnte ja das einmal versuchen — hahaha — wie das wohl thäte."

Die Thüre eines Schrankes, dicht neben dem Kamin, öffnend, zog er aus dessen Inneren eine kleine eiserne Kohlenpfanne hervor, wie sie Hausfrauen oft zu allerlei Zwecken benutzen, setzte diese dann dicht vor das Kamin in das helle Licht der Flammen hin, betrachtete sie sehr aufmerksam, und lachte dann wieder so innig und selbstzufrieden in sich hinein, daß die ganze scheußliche Gestalt zitterte und bebte, und ihm die hellen Thränen über die Backen herunter liefen. Sein

Digitized by Google

Geſicht hatte ordentlich etwas Gutmüthiges angenommen; der Ausdruck eines trunkenen Schlemmers, der einem Bettler einen Pfennig zuwirft, war gar Nichts dagegen.

„Ein kleines Bischen Kien jetzt," murmelte er nun und zog einen alten Sack zum Feuer, in dem das Gewünſchte verborgen lag — „ein klein Bischen Kien und ein ganz klein Bischen Holzkohle — macht ein kapitales Feuer — fetter Kien und Holzkohle — hahaha — der arme Teufel wird frieren — nun ein Licht — alle Wetter, wie der Kien flackert."

Er wartete nur wenige Secunden, daß ſich der Kien und die Kohlen ordentlich entzünden konnten, und wie ſie erſt in dunkelen, maſſenhaften Rauch emporqualmten und ſich dann leiſe züngelnd ein heller, lichter Strahl daraus hervorſtahl, da erfaßte er ſchnell den Griff der Pfanne, hob ſie plötzlich vom Boden, und ſtürzte aus dem Gemach die Treppe des Gebäudes hinauf, als ob ſein eigenes Leben von der Eile abhinge, mit der er ſeinen Plan in Ausführung brächte. Als er aber höher und höher die Treppe hinaufſtürmte, und die kleine Flamme zur hellen Gluth angefacht war, brachte er, die Pfanne von Seite zu Seite ſchwingend, bald ſeine teufliſche Geſtalt in ihrem rothen Feuerſchein, bald ſchien es, als ob ſie allein durch eine einzige dunkele Hand, mit langen Drachenfängen, deren Knochen wie knotige Taue aus der Haut zu brechen ſtrebten, umkrallt und im Sturme hinaufgeführt würde.

Digitized by Google

„Hallo — ich wußte nicht, daß Mönch Luyk in seinem Zimmer sei," murmelte er, als er einen Augenblick vor einer massiven Thüre hielt; „da ist ein Lichtstrahl durch sein Schlüsselloch, und ich höre Stimmen drinnen. — Bah — einerlei — die Kohlen brennen; bin doch neugierig, wie das thut?"

Und die Treppe hinauf verfolgte er seine Flucht, die Flamme dabei fortwährend von Seite zu Seite schwingend, während er immer und immer wieder in sich hineinkicherte — „verdammt neugierig, wie das thun wird — hi hi hi — verdammt neugierig."

Immer noch stahl sich der matte Strahl durch das Schlüsselloch jener massiven Thür. Im Inneren derselben beschien er aber ein hohes, geräumiges Gemach mit hohen, getäfelten Wänden, gemalter Decke und reich und kostbar hergestellten Meublen. Auf dem großen, runden Tisch, der mit Büchern, Karten und Weingläsern bedeckt war, stand eine einfache Studirlampe, deren zu helles Licht durch ein mattgeschliffenes Glas gedämpft wurde, und in ihrem Schein, neben dem Feuer, das lustig im Kamine loderte, standen zwei Männer, einander fest und ernst in's Antlitz schauend.

Die kalten Schlangenblicke des Einen hatten sich fest auf die sonn- und wettergebräunten Züge des Anderen geheftet, und gar wunderlich und unheimlich starrten ihm aus dessen Angesicht die zwei blauen, aber in gar wildem Feuer glühenden Augen entgegen.

Digitized by Google

„Luhk — nach dem Zimmer — nach dem Zimmer!“ flüsterte seine Stimme jetzt heiser und mit kaum unterdrückter Heftigkeit.

„Er ist ruhig,“ murmelte Luhk für sich hin — „ich habe ihn eine verdammt lange Strecke die Kreutz und Quer geführt — er muß sich jetzt selbst beherrschen können, und — zum Zurückgehen ist's zu spät.“

Seine Hand ausstreckend, nahm er eine kleine Blendlaterne vom Kaminsims und schritt leise durch das Zimmer; die Thüre eines schmalen Tapetenschrankes dann öffnend, winkte er Livingstone näher zu treten.

„Sehen Sie, dieß ist eigentlich ein etwas geräumiger Schrank,“ lächelte er — zog seinen finsteren Begleiter hinein und schloß die Thür, daß sie sich im nächsten Augenblick in dichte Finsterniß gehüllt fanden; „die Rückwand desselben ist übrigens nichts Geringeres, als ein Theil der Wand des nächsten Zimmers — reichen Sie mir Ihre Hand — sie zittert nicht, bei Gott — fühlen Sie den Riegel? er ist klein, aber er öffnet uns jenes Zimmer —“

Während Livingstone, ohne eine Sylbe zu erwiedern, ernst und schweigend neben ihm stand, zog Luhk den Riegel zurück — eine leise Berührung noch, und sie mußte aufliegen; Luhk konnte das schwere Athmen des Kaufmanns hören, und die Hand, die er berührte, wurde kalt wie Eis. In dem Augenblick, ob durch Zufall oder mit Willen, ließ Luhk die Klappe der Blendlaterne aufspringen, und das

Digitized by Google

Licht derſelben voll und klar auf das Antlitz des Freundes fallen.

Er war auf einen wilden, entſchloſſenen Ausdruck gefaßt geweſen, aber zuſammenzuckte er vor plötzlichem Schreck, denn wie das Angeſicht einer Leiche ſo bleich, ſo geiſterhaft ſah er den Mann neben ſich ſtehen. Die feſt zuſammengepreßten Lippen färbte ein blauer Schein, als ob er ſchon Tagelang im Grabe gelegen, und die ſtieren Augen richteten ſich ſcharf und durchdringend auf den Gefährten.

„Nun Luhk — Du ſiehſt, ich bin ruhig," flüſterte er leiſe, während ein grimmes Lächeln ſeine Züge durchzuckte — „ich — bin — ruhig."

Luhk ſchloß langſam die Laterne, berührte den Riegel, und mit einem ſchwachen Knarren öffnete ſich die geheime Thür.

„Horch!" ziſchelte Luhk — als das dunkele Zimmer vor ihnen lag — „horch!"

Und mit feſt angehaltenem Athem, ohne eine Muskel ſeines Körpers zu bewegen, lauſchte Livingſtone ſchweigend dem geringſten, unbedeutendſten Laut; ein ſchwaches Säuſeln, als ob ein Weib im Schlafe tief aufathmete, ſchlug an ſein Ohr. Luhk fühlte, wie der Kaufmann zuſammenfuhr und wie von einem plötzlichen Schlage getroffen, ſchwankte.

„Gieb mir die Blendlaterne," flüſterte er jetzt, „die Piſtolen habe ich — das Zimmer iſt dunkel, doch kann ich die Außenlinien des Bettes erkennen.

Digitized by Google

Er drückte mit festem Griffe Luhks Hand, verbarg vorsichtig das Licht und betrat mit geräuschlosem Schritt das dunkele Zimmer.

Luhk blieb in dem Verschlag mit angehaltenem Athem zurück.

Mehre Secunden lang ließ sich nicht ein Laut vernehmen; es waren Stunden für den Lauscher — kein Fußtritt — kein Athmen, nicht einmal das Rauschen der Bettgardinen ward gehört — Alles war still und schweigend, wie das Grab. —

Luhk lauschte — er bog sich vor aus dem Raum, der ihn umschlossen hielt, und starrte in die undurchdringliche Finsterniß; aber vergebens — nicht die Umrisse eines Stuhls — eines Sophas oder des geringsten Gegenstandes konnte er unterscheiden. Ja — fast gegenüber erhob sich etwas Hohes, dessen Außenlinien heller als das Uebrige der Umgebung zu sein schien — „das ist das Bett," dachte Luhk und wieder horchte er, ohne zu athmen, Secunden nach Secunden.

Alles war still und dunkel.

Da — da hörte er ein leises — gurgelndes Geräusch — wie es wohl aus der Kehle eines Ertrinkenden kommen konnte — jetzt war es vorüber.

Nun noch einmal — und ein plötzlicher Lichtstrahl füllte das ganze Gemach.

Digitized by Google

Zwölftes Capitel.

Das Thurmzimmer.

„Marie iſt in ſeiner Gewalt — in der Gewalt jenes herzloſen Teufels — und ich — ich — kann keine Hand zu ihrer Hülfe heben. Eine einzelne Mauer mag mich von ihr trennen; in einem Zimmer fleht die Schweſter um Erbarmen, und in dem anderen liegt der Bruder — hört ihr Flehen — hört ihr Jammern, und — großer Gott, kann nicht helfen.“

„Ha — die Thür iſt verſchloſſen und ich höre das ſchwere Athmen der Neger da draußen.“ —

„Manche Erzählungen — manche Legenden habe ich von einem Ort der Qual in jener Welt geleſen, aber könnte ein Teufel eine ſolche Hölle wie dieſe erſinden?“

Er warf ſich auf das Sopha und bedeckte ſein Geſicht mit den Händen. Die Lampe brannte dabei düſter und ſchwach, und warf ein mattes, ungewiſſes Licht durch das Thurmzimmer. Byrnewood lag in ihrem Schatten — ſeine Glieder ausgeſtreckt auf dem Lager, ſeine krampfhaft ge-

Digitized by Google

ſpreizten Finger über ſein Antlitz gedrückt; aber kein Zittern ſeines Körpers, kein Schluchzen, kein konvulſiviſch ſchweres Athmen verrieth die Seelenqual, die ihn durchwühlte — er lag ſtill und ruhig, und ſeine weißen Finger nur ſchienen ſich mehr und mehr in ſeine Schläfe eingraben zu wollen.

Das Schweigen des Zimmers wurde durch das leiſe Oeffnen der Thür unterbrochen — er hörte es nicht — Betty trat vorſichtig, mit dem Huhn und Wein in der Hand, ein; ſie glitt über den Teppich und eilte zu dem einzeln ſtehenden Tiſch; ſie ſah aber ſehr blaß aus, und ihr langes, dunkeles Haar fiel unordentlich über ihren Nacken herunter; ihr ganzes Weſen und Betragen verrieth die Unruhe und Angſt, die ſie beſtürmte.

„Er ſchläft," murmelte ſie, während ſie die Erfriſchungen auf dem Tiſche ordnete — „ſetze ſeinen Teller auf die am weiteſten von der Thüre entfernte Seite des Tiſches, was wollte das Ungeheuer damit? Ha — es kann irgend eine Feder auf der Seite verborgen liegen, die er berühren ſoll — ich warne ihn. Und dann die Flaſche" —

Sie ſagte, ſie wollte Byrnewood warnen, und dennoch zögerte ſie am Tiſch, ſtellte die Teller jetzt auf dieſe, dann auf jene Seite, während wilde, glühende Röthe bald ihr Geſicht überflog, bald wieder einer um ſo mehr abſtechenderen Bläſſe Raum gab, und die mit einander in ihrer Bruſt kämpfenden Empfindungen verrieth, während ſie da-

Digitized by Google

bei ängſtlich forſchende Blicke auf die ausgeſtreckte Geſtalt des unglücklichen jungen Mannes warf.

Dieſer war jedoch ſo weit vom Schlafen entfernt, wie der auf dem Rad Gemarterte; er lag regungslos, aber ſein Geiſt arbeitete unter den fürchterlichſten Qualen, und vor ihm ſtieg in Noth und Gefahr das Bild ſeiner Schweſter auf, wie ſie flehend und Erbarmen ſuchend vor dem erbarmungsloſen Böſewicht kniete und weinend die Hände rang. Endlich näherte ſich das Mädchen ſchnell und mit lautloſen Schritten dem Unglücklichen, warf noch einen ſcheuen Seitenblick nach der halb offen ſtehenden Thür, und legte ihre Hand leiſe auf Byrnewoods Schulter.

„Ich komme, Euch vor Gefahr zu warnen," flüſterte ſie in ſein Ohr.

Byrnewood blickte erſtaunt empor, das Mädchen aber bemerkend, wandte er ſich mit Zorn und Abſcheu von ihr ab.

„Zurück!" murmelte er zwiſchen den zuſammengebiſſenen Zähnen — „zurück — ſchon Deine Berührung iſt Peſt; Du warſt eines von den Werkzeugen jenes Buben — Du haſt meiner Schweſter Ehre verrathen."

„Ich komme Euch zu warnen," flüſterte Betty mit flammenden Augen; — dort ſtehen Erfriſchungen — ſeht Ihr die Flaſche Wein? Bei Gefahr Eueres Lebens, trinkt Nichts —

„— als richtig guten Brandy," grunzte die rauhe Stimme Teufelskäfers dicht an ihrer Schulter; „flüſſiges

Digitized by Google

Höllenfeuer für immer, das iſt der Stoff, mein Männchen, hahahaha!" —

Mit demſelben Schreck und Staunen ſprang Byrnewood empor, als ſich Betty umwandte, während ihre Augen feſt auf die des eben Gekommenen geheftet waren.

Teufelskäfer, ſcheußlich grinſend, mit dem glühenden Kohlenbecken, das er jetzt wieder umherzuſchwingen begann, ſtand vor ihnen; ſein einzelnes, glühendes Auge ruhte aber auf dem Mädchen mit einem Ausdruck wilder Schadenfreude und boshaften Zornes, das ſich nur dann und wann in ein tückiſches, höhniſches Lächeln verwandelte; endlich rief er mit einer gewiſſen angenommenen Leutſeeligkeit:

„Du kannſt gehen, Beſſie, mein Täubchen, dieſe Geſellſchaft hier bedarf Deiner nicht länger. Seht Ihr, mein geehrter Mitbürger," wandte er ſich dann an Byrnewood; „Euer ergebener Diener glaubte, daß Ihr hungrig ſein könntet, und er hat Euch zu eſſen geſchickt — er glaubte, daß Ihr frieren würdet, und er hat Euch Kohlen gebracht, die Euch wärmen ſollen — Du darfſt Dich wirklich zurückziehen, Beſſie, mein Kindchen."

Er nahm ſie an der Hand, und führte ſie höchſt artig zu der Thür, dort aber heftete er ſeinen Blick mit einer ſolch' tückiſchen Wildheit auf ſie, daß ſelbſt das kühne Mädchen davor zurückbebte.

„Du hätteſt die ganze Brühe ausgeſchüttet — eh?" ziſchte er ihr dann ins Ohr, während er ſie aus dem Zimmer

Digitized by Google

ſchob, und fuhr dann laut fort: „Geh lieber zu Hauſe, meine Tochter; Deine Mutter wartet mit dem Thee auf Dich — So nun Miſter will ich Ihnen ein Bischen Feuer machen.“

„Feuer?“ echote Byrnewood, ich ſehe kein Kamin.“

„Hihihi, das iſt Alles, was ſie davon wiſſen,“ antwortete Teufelskäfer, das Becken von Seite zu Seite ſchwingend — „Sie halten auch wahrſcheinlich die Dinger da für Bücher — gucken ſie einmal näher hin; die Wände ſind nur wie Bücher gemalt, hihihi — das haben die alten, wunderlichen Burſchen gethan, die früher hier gehauſt; kein Kamin, eh? was iſt denn das hier?“

Er öffnete zwei Klappen eines falſchen Bücherſchrankes, etwa in der Mitte der gegenüberliegenden Wand, und ein kleiner, freundlicher Kamin, weiß übertüncht, und frei von Aſche, wie überhaupt von Spuren, daß er jemals benutzt geweſen ſei, kam zum Vorſchein. Niederknieend beſchäftigte ſich Teufelskäfer damit, das Becken in den Kamin zu placiren, während die halb geſchloſſenen Klappen ihn faſt ganz dem Auge Byrnewoods entzogen.

„Falſche Buchreale an beiden Seiten?“ murmelte dieſer vor ſich hin — „was ſoll das bedeuten? ihr Anblick in der ungewiſſen Beleuchtung betrog mich — ſollten ſie geheime Ausgänge verbergen?“

„Flackert ganz behaglich,“ kicherte Teufelskäfer jetzt vor ſich hin, während er ſeine Hände über der Gluth wärmte,

Digitized by Google

„ganz ausnehmend behaglich. Ein allerliebstes Feuer das — und welch' ein netter Herd — ich werde meinen Mauermeister aber abschaffen müssen — ließ ihn kommen, s'ist noch gar nicht so lange her — sollte mir den Herd zurecht machen, mauert mir der Schuft den Schornstein zu. Hat nun je ein Mensch so etwas gehört — mauert den Schornstein feste zu — wie soll's nun ziehen? — Hieraus folgt — der junge Gentlemen wird sich nicht so ganz unvernünftig wohl fühlen im Zimmer — Kohlendampf — besonders Holzkohlendampf — wirkt manchmal störend auf junger Leute Nervensystem, wie unser Doktor sagte — hihihi — er könnte ja doch sterben — wunderbarere Dinge sind schon vorgefallen — es wäre doch möglich — Bin neugierig, wie das thut." —

Er näherte sich nun Byrnewood mit demselben teuflischen Grinsen in den Zügen, hatte aber kaum den Platz, wo jener noch immer bewußtlos stand, erreicht, als er mit dem Ausdruck unverkennbaren Schrecks und Entsetzens wieder zurückfuhr.

„Sehen Sie dort," flüsterte er dann schnell und heiser, Byrnewoods Arm ergreifend — „sehen Sie nur einmal eine Minute dort hin — nein dort — da — ja — das ist recht, da — da an meiner linken Seite. Nun sagen Sie mir einmal ganz aufrichtig — liegt dort nicht ein todter Mann, mit der Kinnlade gebrochen und der Zunge heraus? Nicht etwa daß ich mich fürchtete, aber ich möchte nur wissen,

Digitized by Google

woran ich wäre. Sehn Sie ſich den Fleck einmal genau an, ich will ganz ruhig ſtehen bleiben."

„Ich ſehe Nichts als den Teppich," erwiederte Byrnewood, dabei mit einem eigenen gemiſchten Gefühl von Abſcheu und Widerwillen, das wunderlich geſtaltete Weſen neben ſich betrachtend, das wild und eifrig auf die von ihm bezeichnete Stelle hinſtierte — „ich ſehe Nichts als den Teppich."

„Sie ſehen alſo keinen todten Mann, mit den Knieen bis an die Bruſt heraufgezogen, und mit heraushängender Zunge? — hm — das iſt wunderbar — ich hätte darauf ſchwören wollen, er läge da — ſo häßlich und ekelhaft als je — Nun auch gut — alſo junger Mann, da ſind Lebensmittel; — erfriſcht Euch ein wenig. — Genug da, zu eſſen und zu trinken, und — er deutete auf den Herd — dort iſt auch ein behaglich warmes Feuerchen. Gute Holzkohlen — hm — bin neugierig, wie das thut," murmelte er dann vor ſich hin, ſchloß die Thüre hinter ſich, und ſtand gleich darauf in dem ſchmalen Gang, an der niederen Treppe, die zu dem Thurmzimmer führte.

Die kräftigen Geſtalten der Neger, Musquitos und Glühwurms, lagen hier ausgeſtreckt, und ihr ſchweres Athmen verrieth, daß ſie auf ihrer Wache ſchliefen; einen Augenblick noch an der Thür des Thurmzimmers lauſchend, drehte er langſam den Schlüſſel im Schloß herum, und ſchob ihn dann in ſeine geräumige Taſche. Sorgſam ſchritt er jetzt über die ausgeſtreckten Geſtalten der Wächter

Digitized by Google

hin, und fuhr mit der Hand leiſe über das Getäfel, in gerader Richtung mit dem Eingang.

„Die Feder — hahaha," kicherte er dann vor ſich hin, „ich habe ſie gefunden — Die Buchſchelfe verbergen keinen Gang zwiſchen der Wand hin, o nein, Gott bewahre — keine kleinen, niedlichen Plätzchen, wo ein junger Menſch ſeine Gebete ſagen und Nüſſe eſſen kann — o nein, Gott bewahre — hahaha — jetzt bin ich nur neugierig, wie das thut."

Ein großes Gefach glitt, als er die Feder berührte, zurück, und Teufelskäfer verſchwand in dem geheimen Gang, der zwiſchen den gemalten Buchrealen und der maſſiven Wand des Thurmes, wie jenes einſame Zimmer im weſtlichen Flügel des Kloſters gewöhnlich genannt wurde, hinführte.

Unterdeſſen ſchritt Byrnewood Arlington in ſeinem einſamen Gefängniß, mit verſchlungenen Armen und auf den Boden gehefteten Augen, unruhig auf und ab; das krampfhafte Arbeiten ſeiner bleichen Züge verrieth aber hinlänglich, was in der gemarterten Bruſt des armen jungen Mannes vorging.

„Meine Schweſter in ſeiner Gewalt!" knirrſchte er leiſe zwiſchen den feſt zuſammengebiſſenen Zähnen hindurch — „noch geſtern war ſie rein und ſchuldlos wie ein Engel im Himmel, und heute — heute — großer Gott, ich fühle, wie meine Sinne ſich verwirren, wie mein Verſtand dem Schrecklichen erliegt. Ich hier Gefangener und ſie —

Digitized by Google

ſie in der Gewalt jenes Buben — während ſie ihre Arme vielleicht Hülfe ſuchend nach mir ausſtreckt."

Aus dem glühenden Kohlenbecken verbreitete ſich indeſſen eine angenehme, wohlthuende Wärme über das Gemach, und zerſtörte den kalten, feuchten Duft, der ihm bis jetzt etwas ſo Schauerliches, Kellerartiges gegeben hatte.

„Und wir ſind Kinder zuſammen geweſen," fuhr Byrnewood fort, und ſtützte ſich ſinnend mit ſeinem rechten Arm auf den Tiſch, der die Erfriſchungen trug — „auf dieſen Armen habe ich ſie getragen, wie ſie noch ein Säugling war — ein liebes — liebes goldlockiges Engelsköpfchen, das mir lachend und ſtrampelnd die kleinen Händchen entgegenſtreckte. Und dann, wie ſie das elterliche Haus verließ und in die Penſion ging — wie weh that es damals meinem Herzen, mich von ihr zu trennen — ſo fröhlich, ſo unſchuldig, ſo leichten Herzens flog ſie damals in's Leben. Drei Jahre ſchwanden — ſie kehrte in das Vaterhaus zurück; ihre Seele rein und klar wie das Auge, in dem ſich ein Himmel ſpiegelte — ſie kehrte zurück, ihre Eltern, — ihren alten Vater, ihre Mutter mit ihrem Anblick zu beglücken, und — Gott der Gnade — iſt entehrt — entehrt durch einen Buben, wie ihn die Erde noch nicht trug. O ich kannte die Bedeutung des entſetzlichen Wortes nicht, bis zu dieſem Augenblick — entehrt."

Er warf ſich auf das Sopha, und bedeckte ſein Antlitz mit den Händen —

Digitized by Google

„Und ich — ich — Elender, der ich war, verrieth und hinterging ebenfalls ein armes Mädchen, weil sie arm — weil sie abhängig war. Allmächtiger, hat auch sie einen Bruder, der solchen Jammer für sie duldet? Meine Strafe ist gerecht, aber was hat Marie gethan — oh wen hätte sie je, wen könnte sie je gekränkt haben?“

Er schwieg wiederum, und während sein Gedächtniß mit peinlicher Trauer das Bild der holden Schwester in lieblicher, wonniger Unschuld und Herzensreinheit herauf beschwor, und jeder Gedanke, jeder Pulsschlag ihn zurückführte in die glückliche, seelige Jugendzeit, fühlte er, wie mehr und mehr eine wohlthuende Wärme das Gemach durchströmte; und sein Blut leichter und freier durch die Adern rollte.

So lag er viele — viele Minuten lang, ganz versunken in einem wirren Gewühl von Gedanken und Empfindungen; plötzlich aber ward er aus seinen finsteren Träumen durch ein schmerzhaftes Gefühl, das seine Schläfe durchzuckte, und plötzlich und unerwartet ihn fast seiner Sinnen zu berauben drohte, aufgestört. Fast eben so schnell wechselte dieser Eindruck aber auch, und wie mit einem neuen, wilden Feuer fühlte er seine frisch belebten Adern durchgossen. Ihm war es, als ob er fliegen könne, so leicht, so frei fühlte er sich und tief aufathmete er, als ob er das fremdartige, seelige Gefühl in vollen Zügen eintrinken wollte. Doch nur einen Augenblick dauerte dieser Zustand, in der nächsten Minute schon fühlte er das schmerzhafte Stechen in den Schläfen

Digitized by Google

ſtärker als zuvor — der Athem wurde ihm ſchwer — ein ſchwarzer Flor verdichtete ſich vor ſeinen Augen, und er fiel, in dem Verſuch aufzuſtehen, wieder zurück auf die Kiſſen.

„Was iſt mir!“ rief er dabei mit halb erſtickter Stimme — „mir preßt eine Hand die Kehle — ich kann die eiſernen Finger in den Adern fühlen — mein Herz — wehe — es verwandelt ſich in Eis, und jetzt — jetzt brennt es wieder wie Feuer der Hölle — das Blut kocht mir in den Gefäßen.“

Er ſprang mit krampfhafter Anſtrengung auf die Füße, und ſeine Hände hefteten ſich convulſiviſch um ſeinen Hals, als ob er ſich von dem Griffe des eingebildeten Weſens, das ihn gefaßt hielt, befreien wollte; aber ſeine Nerven hüllten ſich in Nacht, und wie ein Trunkener ſchwankte er über den Boden dem Tiſche zu. Sein Antlitz hatte dabei eine unnatürliche Leichenfarbe angenommen, während wilde, zuckende Strahlen von Röthe es dabei, wie fernes Wetterleuchten am Nachthimmel, überflogen. Die großen ſchwarzen Augen drängten ſich faſt hervor aus ihren Höhlen, und ſeine halb geöffneten Lippen zeigten die feſt und krampfhaft aufeinandergebiſſenen Zähne. Wie das hin- und herwogende Fluthen der See aber, ſo war er ſich in dieſem Augenblicke ſeiner ganzen Umgebung, ſeines ganzen Zuſtandes klar bewußt, während im nächſten ſchon wieder Alles wild und toll mit einander verſchwamm.

„Mein Gott, mein Gott!“ ſchrie er in einem dieſer

Digitized by Google

wechſelnden Licht-Momente, „ich ſterbe — ich ſterbe; mein Athem kommt ſchwer — meine Adern erſtarren — ha, ſie brennen — ſie brennen.“

Selbſt in dieſem fürchterlichen Zuſtande bemerkte er, als er die Augen zur Decke emporwarf, wie ein Theil deſſen, was er früher für Bücher gehalten, zurückglitt, und dort einen dunkelen, finſteren Raum hinter der Glasthüre ließ, als ob ſich ein Fenſter in ein Gewölbe hinaus geöffnet hätte. Sich hiervon abwendend, wollte Byrnewood das Sopha wieder erreichen, da erfaßte ihn auf's Neue, jener nicht zu beſiegende Schwindel, und er taumelte gegen den, dem falſchen Heerde gegenüberſtehenden Bücherſchrank an. Ein neues Schreckniß begegnete hier ſeinem Blick.

Ein entſetzliches Geſicht mit einem einzelnen, flammenden Auge, weitem, rachenartigem Mund, Eber-Zähnen und ſtruppigen, wild verworrenen Haaren erſchien oben, wie der Kopf des böſen Feindes, hinter dem Glas; und zwar ſo gänzlich allein und abgeſchieden wurde es in dem dahinter befindlichen leeren und dunkelen Raum ſichtbar, daß es ausſah, wie ein ſcheußliches Bild in einen Ebenholz-Rahmen gefaßt; obgleich man die Muskeln der Teufelslarve konnte arbeiten ſehen, die bläulichen Lippen ſich zu einem höhniſchen Grinſen verzogen, und die platte Naſe ſich feſt und blutigelartig gegen, die es von dem Zimmer trennende Glastafel preßte.

„Hohoho!“ ſchallte das Lachen, wie der Triumphruf

Digitized by Google

des hölliſchen Feindes, hohl und dumpf dahinter hervor — hohoho — die Holzkohlen, die Holzkohlen — bin doch neugierig, wie das thut — hohoho.“ —

Byrnewood ſtand hochaufgerichtet und ſchweigend, während das ſeine Nerven ertödtende Gefühl für kurze Zeit nachließ, und ſein Herz ruhiger ſchlug; das Fürchterliche ſeiner jetzigen Lage drang ſich ihm aber in dieſem Augenblick in ſeiner gräßlichſten Wahrheit und Wirklichkeit auf. Er mußte durch das, den Holzkohlen entſtrömende Gas ſterben — das Zimmer, zu dieſem Zweck feſt und luftdicht verwahrt, ließ ihm keine Ausſicht auf Rettung — er war verloren.

„Ha!“ rief er da, von einem plötzlichen Gedanken ergriffen — ich kann die Gluth löſchen — ich kann die Kohlen erſticken;“ er ſprang mit einem plötzlichen Satze dem Herde zu — aber im Sprunge ſelbſt, verließ ihn die kaum wieder gewonnene Kraft — er taumelte wie ein Trunkener umher, und ſtürzte dann ſchwerfällig zu Boden, dort mit ausgeſtreckten Händen den Teppich erfaſſend und ſich feſt hineinkrallend.

„Es wirkt! es wirkt!“ jubelte Teufelskäfers Stimme, als ſich ſeine verzerrten Geſichtszüge zu einem grimmigen Lächeln zuſammenfurchten — „hahaha — er liegt — er kann nicht wieder auf — der Tod hat ihn beim Schopf. — Wie hübſch er ſtrampelt — huh, wie er austritt.“

Ein wilder — gellender Schrei ſchallte in dieſem Augenblick, wie aus weiter Ferne, an Byrnewoods Ohr. Der

Digitized by Google

Ruf einer weiblichen Stimme, der flehende Jammerruf nach Hülfe, rief wie mit zauberhafter Berührung den Unglücklichen aus der halben Beſinnungsloſigkeit empor, die, hätte er ſich ihr noch wenige Minuten hingegeben, ſeinen Tod zur Folge gehabt haben mußte.

„Das war meiner Schweſter Stimme!“ ſchrie er, emporſpringend, wie von neuen Kräften belebt — „ſie iſt in des Wüthrichs Klauen — ich will ſie retten — ich muß ſie retten.“

„Hihihi!“ lachte Teufelskäfer, daß ihm die Thränen in das eine, glotzende Auge traten — „die Schweſter dort und der Bruder hier — zu viel Spaß an einem Tag — bin neugierig, wie das thut.“

Byrnewood ſtürmte gegen die Thür — vergebens — ſie war feſt verſchloſſen und ſpottete ſeines Anlaufs — jede Hoffnung vernichtet; er mußte ſterben — ſterben, während ſeiner Schweſter Stimme Hülfe flehend in ſein Ohr drang, und ſein Mörder ſich jubelnd an den Qualen des Opfers weidete — ſterben, mit all ſeinen Racheſchwüren gegen das Haupt jenes Buben unerfüllt — ſterben durch keinen plötzlichen Schlag, durch keinen ihm ins Herz geſtoßenen Stahl — durch keine wohlthätige Kugel — nein, langſam — langſam erſticken — den Tod herbeiſchleichen ſehen, lauernd — langſam, aber ſicher — fürchterlich ſicher.

Wieder überſchlich ihn jene fürchterliche Mattigkeit, jener qualvoll ſtechende Schmerz in Herz und Stirn; er ſank

Digitized by Google

in die Knie, ſtützte ſich einen Augenblick mit den Händen auf den Teppich, und fiel dann rückwärts matt und kraftlos nieder, während ſich ſeine ſtieren Augen glanzlos und gläſern auf die niedere Decke hefteten, und ſeine Arme ſchlaff ausgeſtreckt neben ihm ruhten.

„Hülfe — Hülfe!“ murmelte er leiſe, während ein ſchwaches Gurgeln in der Kehle verrieth, wie nahe er ſeiner Auflöſung ſei. „Hülfe — Hülfe!“

„Schlaf Kindchen, ſchlaf! braves Söhnchen das,“ jauchzte Teufelskäfer und ſchlug vor Freuden ſeine breiten, ſchwartigen Hände zuſammen. „Ein Tröpfchen aus der Flaſche noch — das würde gut thun — o der vortreffliche Wein, und dann — greift nur ein klein Bischen weiter mit der rechten Hand — nur ein kleines Eckchen; dort iſt auch keine Feder, nicht wahr? o Gott bewahre — nicht die Spur von einer Feder — hahaha.“

Und Byrnewood konnte fühlen, wie ein eigenes mattes, aber wohlthuendes, ſchmerzſtillendes Gefühl ſich über ſeinen Körper leiſe ſtahl. — Das Klopfen ſeiner Schläfe hörte auf, — ſein Athem wurde leichter — ſein Herz wechſelte nicht mehr in ſo fürchterlich ſchnellem Uebergang von eiſiger Kälte zu Fieberhitze, ſein Blut drängte ſich nicht mehr wie geſchmolzenes Blei durch ſeine Adern, aber die glaſige Haut vor ſeinen Augen ſchien ſich zu verdichten, und er konnte fühlen, wie einzelne Sehnen in ſeinem Körper erſchlafften und andere wieder ſich mit einer eigenen, ſonderbaren, aber

Digitized by Google

keineswegs ſchmerzhaften Empfindung feſter anſpannten. Er war im Begriff, ſanft und leicht in einen tiefen — in ſeinen letzten Schlaf zu ſinken.

Das matte, auf dem Tiſch nur noch düſter flackernde Licht, warf ſeinen ungewiſſen Schein auf die Schreckensſcene. Dort ſtand noch das Huhn und der Wein unberührt, und dieß, wie die falſchen Buchreale, — der ſauber gemalte Kamin, das Alles gab dem Zimmer einen Anſchein von friedlicher Ruhe und Behaglichkeit. Aber auf dem Teppich zitterte in ſeinem letzten Kampf der Körper des unglücklichen jungen Mannes, und gegen das kleine Fenſter preßte ſich die ſcheußliche Fratze ſeines Mörders, und das einzelne glühende Auge trank in unſäglicher Wolluſt die Todes-Qualen des Sterbenden.

„Nur ein klein Bischen weiter mit der Hand — noch ein Bischen — o nur ein kleines Eckchen noch — bitte bitte — fällt nachher keine drei Stockwerk hinunter — o Gott bewahre — ſobald er einmal an die Feder kommt. Hahaha, er liegt aber ruhig — wird wohl vorbei ſein; hat mir den beſten Spaß verdorben — er tritt auch gar nicht mehr — aber hallo — Donnerwetter, er iſt wieder auf den Füßen.“

Mit dem letzten Kampf, den die ſtarke Natur des jungen Mannes gegen Tod und Wahnſinn kämpfte, ſprang er noch einmal wild und convulſiviſch empor; brennender Durſt dorrte ſeine Zunge und halb bewußtlos ergriff er die Flaſche,

Digitized by Google

die er an die Lippen hob, und den Wein in ſchnellen Zügen hinabtrank.

„Hat gar kein Opium d'rinn und anderes Zeug, hihihi — o Gott bewahre — nicht die Probe — wie er nur taumelt — ſchade d'rum, er verſchüttet das Meiſte. Verdammt will ich ſein, wenn ich nicht glaube daß er wieder lebendig wird.“

Byrnewood blickte mit momentan zurückkehrender Beſinnung im Zimmer umher; der vergiftete Wein ſchien ſein Syſtem gewaltſam aufzurütteln, und er fühlte, daß er nur noch wenige lichte Secunden ſein eigen zu nennen habe — die vorüber, und er konnte nicht länger den erſtickenden Dämpfen widerſtehen. Da fiel ihm noch ein Mal das verzerrte Angeſicht des Pförtners ins Auge, der mit wechſelndem Intereſſe jede ſeiner Bewegungen beobachtete. Der Gedanke fuhr ihm durchs Hirn, gegen jenes Fenſter zu ſpringen und mit der, dann von dort einſtrömenden friſchen Luft, einem qualvollen Zuſtand ein Ende zu machen.

„Allmächtiger ſchütze mich — daß ich meine Schweſter rette,“ ſchrie er und wandte ſich gegen das Fenſter; wie er ſich aber zum verzweifelten Sprunge zurückbog, berührte ſein Fuß einen, vom Boden etwas vorſtehenden Gegenſtand. Einem Nagel glich er, der nicht vollkommen eingetrieben worden, und in derſelben Secunde wich auch der Boden unter ſeinen Füßen, und während er entſetzt einen Schritt zurückthat, verwandelte ſich das halbe Zimmer in einen gähnenden Abgrund,

Digitized by Google

und die Lampe stürzte im langen, langen Fall, hinab in die dunkele Tiefe, während sich dichte Finsterniß über dem Schreckensort lagerte. Zu gleicher Zeit aber strömte aus diesem Schlund ein kalter erquickender Luftstrom empor und vernichtete im Augenblick die Wirkung des schädlichen Gases; Byrnewood fühlte, wie der Tod seine Hand von ihm abzog. Doch eine andere — fürchterlichere Gefahr drohte ihm. — Er stand am Rande des Abgrunds — noch betäubt von den giftigen Dämpfen, noch taumelnd von den Schwaden, die ihn vor wenigen Secunden dem Ersticken nahe brachten, und sie zu vermeiden, wurde gerade sein Verderben. Er wollte von der gähnenden Kluft zurückspringen — schwankte — taumelte — trat fehl und — stürzte — mit einem schrecklichen Mark durchschneidenden Schrei in die dunkele Tiefe hinab.

Gott schütze die arme Marie.

Wie der Schrei des Unglücklichen so hohl, so schauerlich von den getäfelten Wänden des Thurmzimmers wiederhallte.

„Bin neugierig, wie das thut," jauchzte Teufelkäfers Stimme durch die Dunkelheit — „hinunter — hinunter — hinunter — hahaha, blos drei Stockwerk hoch, und eine Treppe — hinunter — hinunter — hinunter — wie das nur thut? hahahaha!" —

Von dem Zimmer noch durch das Fenster getrennt, preßte Teufelskäfer sein Ohr gegen die Scheibe und lauschte,

Digitized by Google

ob er das Todesstöhnen des Verscheidenden nicht etwa hören könne.

Ein leises Winseln tönte von dort herauf, und für einen Augenblick war es ihm auch, als hörte er eine Thür schnell auf und zu machen; dann wieder klang es wie das dumpfe und unterdrückte Murmeln verschiedener Stimmen, und nun war Alles still.

Leise jetzt hinter dem Getäfel des Thurmzimmers vorgleitend, stieg er noch einmal über die ruhig schlafenden Neger hin, und schlich die Treppe hinunter, in das „Wallnußzimmer." Das ruhte aber in tiefer Dunkelheit, und geräuschlos über den glatten Boden eilend, erreichte er den Vorhang, der dieses Gemach von dem Rosenzimmer trennte, und schob denselben mit einer vorsichtigen Bewegung seiner krallenartigen Finger zurück.

„Ich wollte blos ein Licht," kicherte er hier, als er mit einem Blick das Innere des kleinen, prächtigen Gemaches überflog, und seine ganze Gestalt sich vor innerlichem, unterdrücktem Lachen schüttelte, „aber hier ist ein Licht, und ein allerliebster Anblick noch dazu in den Kauf."

Er verschwand im Inneren des Gemaches, und kehrte nach wenigen Secunden mit einem brennenden Licht, in das Wallnußzimmer zurück.

„Erstaunlich wunderbarer Umstand das," lachte er dabei still vor sich hin, während er über die den Schein wiederstrahlenden Mahagoni-Bohlen dahinschritt — „erstaunlich wun-

Digitized by Google

derbar — der Bruder fiel in dem Zimmer, und die Schweſter in dem, und ungefähr zu gleicher Zeit — ſehr wunderbar das — ſonderbare Welt dieß. Müſſen aber doch einmal ſehen, was aus dem Bruder geworden, die Schweſter iſt gut aufgehoben — Holzkohle und Opium — hahahaha —"

Im nächſten Augenblick ſtand er wieder vor dem Thurmzimmer, wo die Neger noch immer ruhig und ungeſtört ſchliefen, und ihre wild verzerrten Züge bei dem flackernden Licht, das der Pförtner in der Hand trug, einen noch viel widerlicheren, graſſeren Ausdruck annahmen.

Teufelskäfer lauſchte vorher aufmerkſam mehre Secunden lang, aber kein Laut unterbrach die grabesähnliche Ruhe des Thurmzimmers.

Er öffnete die Thür — ſchritt über den Teppich hin und ſtand am Rand des Abgrunds, der ſich durch die fallende Klappe gebildet hatte.

„Hinunter! hinunter!" lächelte er ſehr ſelbſtzufrieden — „drei Stockwerk und unten der Abgrund —" er bog ſich weiter mit dem Lichte vor — „jede Klappe iſt offen — eins — zwei — drei — das iſt ſicher genug — aber da unten — da ſchimmert ja wohl etwas Weißes — ſchrie nicht übel — recht hübſche Stimme, hihihi; aber verdammt böſer Fall das, Lorrimer wird lachen — wird ihm gerade recht ſein."

Niederknieend ſtreckte er den rechten Arm mit dem Licht ſo weit als möglich von ſich, und ſchaute dabei mit der größ-

Digitized by Google

ten Aufmerkſamkeit hinunter, während ſein Auge in wilder, ſataniſcher Freude glänzte.

„Richtig abgefahren, ſeine Freunde zu beſuchen — das iſt ſicher — kein Stöhnen — kein Aechzen mehr — der Spaß iſt vorüber.“

Sich aus ſeiner knieenden Stellung wieder aufrichtend, trat er zu dem falſchen Kamin hin, und fühlte dort vorſichtig mit den Händen an den gefalzten Seiten deſſelben hinunter, wo ebenfalls ein verſteckter Ausgang ſich öffnete. Mit beſonderer Genauigkeit beleuchtete Teufelskäfer die verſchiedenen zuſammengepaßten Eichenplatten, und ſagte dann leiſe murmelnd:

„Iſt heute noch nicht offen geweſen; führt auch mit einem ganz bequemen kleinen Umweg in das Wallnußzimmer hinunter — ſehr bequem das, hätte der Narr es nur gewußt.“

Gleich darauf trat er wieder vor die Thür des Zimmers, zu den beiden Negern, die er jetzt, das Licht in der einen, den Schlüſſel in der anderen Hand, mit einigen kräftigen Fußtritten begrüßte.

„Steht auf, Ihr faulen Hallunken,“ ſchrie er, „auf mit Euch und wahrt Euere Augen, oder ich pflücke ſie Euch aus den holzköpfigen Schädeln und füttere die Hühner damit.“

Glühwurm ſtand langſam auf, und Musquito öffnete die Augen und ſtarrte den Pförtner gähnend an.

Digitized by Google

„Hört Ihr mich — Ihr Höllensöhne? habt auf Eueren Gefangenen acht, und seht, daß er nicht entwischt; er schläft zwar jetzt, aber der Teufel traue — paßt auf! sag' ich, paßt auf!"

In der nächsten Minute stand er wieder vor dem Vorhang des Rosenzimmers, und schob diesen zurück, während sein eines Auge in boshafter, teuflischer Freude erglühte. Er hob das Licht hoch in der Hand und starrte schweigend durch den halb geöffneten Eingang, als ob sich dort das herrlichste, köstlichste Schauspiel seinen Blicken geboten.

Und während er noch so stand, und das volle Licht der Kerze über sein entsetzliches Antlitz fiel, kauerten in der Dunkelheit, am entgegengesetzten Ende des Zimmers, zwei Figuren, und die östliche Thür des Gemaches war nur angelehnt, als ob eben erst Jemand dadurch eingetreten wäre.

Zweimal wandte sich Teufelskäfer — es war ihm, als ob der Klang halbunterdrückten Athmens, sein Ohr getroffen hätte, jedes Mal aber verbarg sein eigener Schatten die beiden Gestalten.

„Ein ordentliches Bild das," kicherte er nun, wie er wieder durch den Vorhang des Rosenzimmers schaute — „ein kleines, hübsches Mädchen und ein prächtiger Junge — hahaha!"

Er verschwand hinter den Gardinen, sein halb unterdrücktes Lachen wurde aber immer noch gehört; schien er

Digitized by Google

ſich über das Geſehene gar nicht wieder zufrieden geben zu können.

Die Stille des Roſenzimmers unterbrach jetzt der Schritt eines Mannes, der leiſe und vorſichtig, an der Seite eines ſchlanken Mädchens, durch den dunkelen Raum geſchlichen kam.

„Eile! und rette Deiner Schweſter Ehre,“ flüſterte eine ſanfte — klangvolle Stimme. Der Mann trat ſchnell vor — warf den Vorhang zurück und ſtarrte in den inneren Raum.

Das Entſetzen jenes einen — ſchweigenden Blickes hätte durch eine Ewigkeit von Freuden nicht verwiſcht werden können.

Digitized by Google

Dreizehntes Capitel.

Die Tod-Sünde.

„Mein Bruder willigt ein, Lorraine? o Dank — Dank.“

„Dein Bruder billigt unsere Verbindung, Geliebte.“

„Wie entdeckte er nur, daß unsere Vermählung heute Abend vollzogen werden sollte?“

„Wie es scheint, hatte er unsere Spaziergänge mit Betty bemerkt. Das erweckte zuerst seinen Verdacht. Er bewachte Dich mit all der Liebe eines Bruders, und folgte heute Abend Deinen und Bettys Spuren in dieses Gebäude. Dennoch war es nicht ganz gewiß, daß Du es auch wirklich gewesen, die meines Onkels Haus betreten.

„Und die ganze Nacht wachte er draußen im Freien? o Lorraine ist er nicht ein treuer Bruder?“

„Endlich, als er seinen Verdacht nicht länger unterdrücken konnte, klingelte er, weckte die Bedienten, stürmte, als die Thüre geöffnet wurde, wild die Treppe hinauf, und erreichte so das Zimmer, wo wir uns befanden. Nachdem

Digitized by Google

ich ihm Alles erklärt hatte, verſtand er ſich dazu, unſere Heirath bis Weihnachten geheim zu halten, hat übrigens jetzt das Haus verlaſſen, da er Dich ſicher in den Händen derer weiß, die Dich lieben. Morgen, meine Marie, wenn Du Dich von den Folgen des plötzlichen Schrecks erholt haben wirſt — morgen ſoll uns dann des Prieſters Hand auf ewig verbinden.

Und am heiligen Abend knieen wir Hand in Hand vor unſerem Vater, und flehen um ſeinen Segen.

Einen Kuß, mein holdes Lieb, und ich laſſe Dich für heute allein — gute Nacht, meine Marie —" und er bog ſich leiſe über das ſchöne Mädchen, das auf dem Sopha, in ihr leichtes Nachtkleid eingehüllt, lehnte, hinüber. Sanft legte er ſeinen rechten Arm um ihren Nacken, bog zu gleicher Zeit ihr Köpfchen zurück, daß ihre reichen, üppigen Locken über ſeinen Arm fielen, und blickte nieder in ihr ſchönes, hold erröthendes Antlitz, in ihre liebend zu ihm aufgeſchlagenen Augen, auf ihre halbgeöffneten, purpurſüßen Lippen.

Ein Kuß — lang und heiß, und die Lippen der beiden Liebenden ſchienen in dem Gluthkuß aneinander geſchmolzen zu ſein.

Die auf dem Tiſch flammende Wachskerze warf ihr mildes Licht durch das, wie mit Roſenhauch übergoſſene Gemach, und beleuchtete dieß lebendige Bild von Jugend und Leidenſchaft.

Lorrimers ſchlanke Geſtalt, in dem einfach ſchwarzen

Digitized by Google

Anzug, ſtach auffallend gegen des holden Mädchens weißes, fließendes Gewand ab, und während ſie von ſeinem Arm umſchlungen, halb an ſeinem Herzen ruhte, ihr Antlitz von den dunkelen Locken des Geliebten halb verſteckt lag, und ihre Hände leicht auf ſeinen Schultern ruhten, begegneten ſich ihre Blicke und verſchwammen in dem einen, ſüßen, ſüßen Gefühle glücklicher — unnennbarer Seligkeit.

Es war für die Jungfrau ein Augenblick der höchſten, reinſten Liebe, und der Wüſtling ſelbſt vergaß, von der Nähe des engelgleichen Mädchens gerührt, in jenem heiligen Kuß auf Secunden ſeinen teufliſchen Plan.

„Marie," ſagte Lorrimer jetzt, während ſein ſchönes, männliches Geſicht freudige Gluth überzog, und er wieder leiſe an ihre Seite niederglitt — „ach wärſt Du mein — wir flöhen zuſammen aus dieſer herzloſen Welt, in ein freundlich ſtilles Thal, und vergäßen Alles — Alles — nur nicht uns und unſere Liebe."

„Wir würden eine Heimath ſo ſtill und friedlich ſuchen, wie ſie dieß Buch beſchreibt," flüſterte Marie, während ſie ihre Hand auf Bulwers Claude Melnotte legte — „ich fand den Band auf dem Tiſch und las darin, als Du eintratſt — ach es iſt ſo ſchön, ſo gefühlvoll geſchrieben — nicht wahr, Du haſt es geleſen?"

„Wieder und wieder geleſen, mein Lieb — und habe es aufführen ſehen, unzählige Male. „In die Heimath, in der die Liebe ihre Gebete flüſtern könnte, ſollte dieſe Hand

Digitized by Google

Dich führen," murmelte er, die erſten Strophen jener berühmten Beſchreibung des Como-Sees wiederholend. Und dennoch Marie, iſt das ja nur Roman, geſchöpft aus dem Hirn des Dichters — ein Bild, ſo ſchön wie ein Lichtſtrahl und — eben ſo ſchnell verſchwunden. Aber ich könnte Dir von einem wirklichen See, von einem wirklichen, dem ähnlichen Thal erzählen, was ich im letzten Sommer ſah, und wo Liebe in ewiger Jugend und Friſche wohnen würde."

„O erzähle — erzähle," bat Marie und hing mit freudiger Spannung an den Blicken des Geliebten.

„Hinter jenem ſchönen Thal von Wyoming, das ſo hoch geprieſen, ſo oft beſungen iſt, liegt eine hohe, weit hinauszweigende Gebirgskette mit dichten, düſteren Waldungen bedeckt. Eines Tages im letzten September, da der Sommer noch in aller Pracht und Herrlichkeit auf Wald und Fluren thronte, fand ich mich, als ſich die Sonne ſchon ihrem Untergange neigte, auf einem der höchſten Gipfel jener Gebirge, im wilden, buſchigen Holz. Ich hatte den ganzen Tag gejagt, meine Gefährten ſchon früh am Morgen verlaſſen und nun, da die Nacht heranrückte, verfolgte ich den ſchmalen Pfad, der auf der Bergeskuppe hin führte."

Lorrimer ſchwieg einen Augenblick, und blickte ſtill und liebend in das Antlitz des holden Mädchens, deſſen Züge von dem höchſten Intereſſe belebt, von leichter Röthe übergoſſen, ihm zugewandt waren. Jetzt aber ſtieg auch wieder mit alter, finſterer Gewalt ſeine hölliſche Abſicht in ihm auf, ſeiner

Digitized by Google

Leidenſchaft zu fröhnen, und die holde Blume an ſeiner Seite zu zertreten. In dem ſtillen Blick, als er die Schönheit des holden Weſens in gierigen Zügen eintrank, ordnete er ſeinen Plan. Während er die Einbildungskraft des unſchuldigen Kindes mit ſeiner Erzählung beſchäftigte und erregte, wollte er in ſteigender Gluth die ſinnliche Natur des Weibes erwecken, und während ihr Blut ſchneller und heißer die Adern durchflog, wenn ihr Herz höher und heftiger klopfte, in noch ungekannten, und deßhalb ungefürchteten Gefühlen, wenn ihre Augen in wachſender Leidenſchaft erglänzten, dann ſollte ſie hülflos in ſeine Arme ſinken, und wie der bezauberte Vogel der lauernden Schlange zur Beute fallen.

„Gewalt? ha — das ſind Werkzeuge wild aufgewachſener Kinder, die des Weibes Herz nicht kennen," ſo waren ſeine Gedanken, während er mit einem milden Lächeln an dem aufmerkſamen Antlitz des holden Mädchens hing, „ich weiß ſtärkere, gefährlichere Waffen — nicht Gewalt — nicht Drohungen, nicht Hinterliſt ſoll mir mein Ziel mehr erreichen helfen; mein Opfer ſei das Werkzeug ſeines eigenen Verderbens; freiwillig muß es mir in die Arme ſinken."

Er nahm die Hand der Jungfrau, und mit glühend und immer glühender werdendem, auf ſie geheftetem Blick, fuhr er in ſeiner Erzählung — in ſeinem Plane fort.

„Die Sonne ſank, und dunkler und dunkler wurde es im Walde. Um mich her ſtanden gewaltige Bäume, mit rieſigen Zweigen und verkrüppelten Stämmen, die Kunde

Digitized by Google

gaben von den Stürmen eines Jahrhunderts. Mein Pfad führte mich über mooſige Steine, und unter dem dichten Laubdach der Eichen hin, dann und wann aber ſchoſſen noch aus dem fernen Weſten rothe Strahlen, wie goldene Pfeile nach den Wipfeln der Stämme herüber; zuletzt hörten auch dieſe auf, das Firmament nahm bleichere, düſtere Farben an — einzelne Sterne begannen zu blinken, und es war Nacht."

„Da verlor ich meinen Pfad, wußte nicht, wohin ich mich wenden ſollte und gerieth in das wildeſte Dickicht der Berge, verwickelte mich in verworrene Weinreben und Schlingpflanzen, ſtürzte über niedergebrochene Aeſte und Stämme, trat in Fels- und Erdſpalten, und glaubte ſchon in dem wüſteſten Gewirr der Einöde übernachten zu müſſen, als ich eine etwas ſteile Erhöhung des Gebirgsrückens emporkletterte, und mich nun plötzlich auf einer ungeheueren Felsplatte fand. Dieſe ſchien die unten lagernde Tiefe zu überſchauen, während ſie auf drei Seiten von rauſchendem, wehendem Wald der ſie wie eine Feen-Laube umgab, umſchattet war. Im Oſten ſtieg aber der Mond empor und erleuchtete mit ſeinen ſilbernen Strahlen den ungeheueren Horizont. Weit über Wald und Berg, weit über Schlucht und Fels, gewährte dieſer Ort eine volle, ungeſchmälerte Ausſicht, auf das wundervolle Wyoming-Thal."

„Der Mond glühte am Himmel, Maria, das Firmament ſpannte ſich wie eine weite blaue, gold- und ſtern-

Digitized by Google

durchwirkte Decke, von keiner einzigen Wolke getrübt, darüber aus, und unter seinen Strahlen lag ein Meer von Blättern; tief hinten in weiter Ferne stiegen die Dächer und Thürme eines kleinen friedlichen Städtchens empor, und wie ein Silberbanner über ein dunkeles Tuch gebreitet, wand sich ein glänzender, heller Strom mit seinen schimmernden Fluthen durch die herrliche Landschaft."

„Wie reizend."

Und als die Worte den Lippen des schönen Mädchens entflohen, drückte Lorrimers Hand glühender die ihre und sein linker Arm stahl sich leise um ihre Taille.

„Ich stand von dem Anblick wie bezaubert, und vergaß fast, daß ich ohne Schutz und Obdach inmitten einer Wildniß auf ödem Felsen stand. Unbekannt mit den Bergpfaden gab ich aber dennoch die Hoffnung nicht auf, irgendwo das Feuer eines auslagernden Jägers zu erblicken, und ich wandte mich ab von diesem herrlichen Panorama, um vielleicht nach Westen zu, ein fernes Licht zu erspähen.

„Nie werde ich den Anblick vergessen, der sich hier meinen Blicken bot, als ich das Laub und die Zweige zurückbog und von dem westlichen Rande der Platte hinüberschaute."

„Dort — unter mir, tief hineingeschmiegt, selbst in die Gipfel der Gebirge, lag ein stiller See, dessen Crystallen-Wasser, Wald und Sternenhimmel in reiner Pracht zurückfunkelten. Er mochte kaum eine Meile lang und vielleicht

Digitized by Google

halb so breit sein, aber an allen Seiten hob sich steil und majestätisch der finstere Urwald empor, und wie Wein in einem Becher, lag jener ruhige See in der Umarmung des dunkelen Waldsaums; und als der Mond jetzt höher und höher stieg, sah ich wie sich die Nachbarstämme dicht und liebend hinüberbogen, und leise, leise mit ihren hinabhängenden Zweigen die silbernen Fluthen küßten — o Marie es war ein seeliger Anblick."

„Lorrimer," sagte Marie und ihre ganze Seele lag in dem Blick, so rein, so unschuldsfromm schaute sie zu ihm empor, aber auch so ergriffen war sie von dem Bilde das der Geliebte vor ihr entfaltete, und Lorrimers linke Hand wand sich inniger und fester um die schlanke Gestalt und ruhte auf ihrem Herzen, dicht — dicht unter dem klopfenden, wogenden Busen.

„Ich sah nieder auf jene wunderliebliche Wasserfläche, mir war es aber auch, als ob der stille Friede, die heilige Einsamkeit dieses Platzes, in meine Brust zöge; sie hob sich höher und freier; das Rauschen und Schwanken der Wipfel über mir tönte mir immer heiliger, immer geheimnißvoller in das Ohr — im blendenderen reineren Licht glühte der Mond, dunkler und klarer wurde der Himmel, goldener glänzten die Sterne, und von dem Geiste der Natur beseelt, die sich hier in ihrer wonnigsten Herrlichkeit ausbreitete, rief ich entzückt und seelig: „Hier — hier ist die Heimath

Digitized by Google

der Liebe! der reinen, der makelloſen Liebe — hierher muß ſie, aus dem Gewühl der Städte, aus dem wilden Gedränge der Menſchen fliehen, und hier, unter dem Schatten der Felſen und endloſen Wälder — unter dieſem Himmel, der hier nie menſchliches Elend beſchien, neben jenem See, der wie eine Perle in ſeiner grünen Blätterlage ruht — hier in dieſem, der Welt verborgenen, entrückten Thal, hier iſt das Aſyl, wo ſich zwei liebende Herzen leben, wo ſie einander Alles — Alles ſein können. — Eine Heimath für die Liebe, wie ſie Engel für einander empfinden."

Enger und inniger preßte Lorrimers Hand gegen den ängſtlicher und erregter ſchlagenden Buſen der Geliebten, den nur die dünnen Falten des Nachtkleides von ihr trennten.

Hier neben dieſem See, wenn ich mir je die Liebe eines treuen Herzens erringen kann, hier fern von den Sorgen und der trockenen, nüchternen Wirklichkeit des Lebens, will ich wohnen; hier will ich mit den Mitteln, die das Glück in meinen Schoos warf, keinen Tempel, keinen Palaſt, nein eine Hütte, eine ſtille friedliche Heimath erbauen, deren Dach, wie die Hoffnung in der Wildniß, aus dem grünen wogenden Meer des ſie umſchattenden Waldes emporſteigen ſoll."

„Und liebe ich Dich nicht, Lorraine, wie nur ein ſterbliches Herz lieben kann, und iſt nicht Deine Liebe rein und ſanft wie die Waſſer jenes friedlichen Bergſee's? Dort wollen wir wohnen Lorraine, dahin wollen wir ziehen, und

Digitized by Google

ſelbſt die ruhige Wirklichkeit des Lebens wird uns dann ein ſchöner, mährchenhafter Traum deuchen, deſſen ewiges Fortträumen aber, gerade unſer ſchönſtes, unſer herrlichſtes Glück iſt.

Oh Maria — mein theures Lieb, da — als ich dort, auf jenem Felſen ſtand, als ich auf jenen ſtillverborgenen See niederſchaute, da wurde es mir klar vor meiner Seele. — Du, Deine liebe holde Geſtalt zog damals wie ein ſchöner, ahnungsvoller Traum vor meinem inneren Geiſte vorüber, und mit prophetiſchen Säuſeln flüſterten mir die rauſchenden Zweige zu, daß ich in der kalten gefühlloſen Welt, in jener unfruchtbaren Wildniß von Herzen, die ſich auf dem Markte dieſes Lebens fremd und gleichgültig begegnen und verlaſſen — ein — ein Herz finden würde, deſſen Gefühle fleckenlos — deſſen Treue unveränderlich, deſſen Liebe mein ſein würde. Ja Marie, in jenem Augenblicke ahnte ich, daß ich einſt durch Dich, durch Deine Liebe glücklich — ſeelig werden würde."

„Und damals wußteſt Du doch noch Nichts von mir; ach ſage Lorraine, liegt nicht in eben dieſer Liebe ein wunderbares, wohl unergründliches Geheimniß, das das Herz drängt und treibt, und in ahnendem Flüſtern ihm die Liebe verkündet, die es einſt empfinden ſoll, wenn wir es, während dem Flüſtern auch noch nicht ſo recht verſtehen und begreifen können."

Höher färbte ſich das Roth ihrer Wangen und inniger

Digitized by Google

und fester schlang sich der Arm um die reizende kaum noch widerstrebende Gestalt.

„Und dort Marie — in jenem stillen, friedlichen Thale, dort wollen wir ein Asyl suchen, dorthin wollen wir fliehen, sobald der Priester seinen Seegen über uns gesprochen, und wenn der Sommer mit seinen Knospen und Blüthen das saftgrüne Laub wieder aus den Zweigen treibt, und das Moos um See und Pfad mit frischer, lebendiger Farbenpracht deckt — dann soll auch dort für uns eine Heimath errichtet sein — errichtet an der leisen Abdachung, die sich sanft hinab zum Wasser zieht, wo uns die Vögel aus rauschenden Wipfeln ihr Morgen- und Abendlied flöten und die Sonne ihren ersten Strahlengruß sendet."

Dort. Marie in friedlich stiller Hütte, von dem mit Blumen geschmückten Gärtchen, von wilden und rankenden Reben umgeben, dort Marie, wo Dir der Duft Deiner selbstgezogenen Blüthen und Knospen in balsamischen Wohlgerüchen entgegenweht, dort wollen wir weilen — dort wollen wir glücklich sein. Ein kleines Segelboot liegt dann zu unserem Dienst bereit, und über die spiegelglatte Seeesfläche, wenn die Sonne ihre letzten Strahlen auf seine Fluthen sendet, und der Mond höher und höher steigend, verschwiegen und freundlich auf seine Tiefe hinabblickt, trägt uns der tanzende Kahn, und aus dem wolkenreinen Himmel —"

„Ach Lorraine, Wolken mögen aufsteigen, und Stürme — und Winter wird kommen. —"

Digitized by Google

„Was kümmert uns der draußen tobende Winter, wenn es ewiger Frühling in unſeren Herzen iſt. — Laß ihn kommen mit ſeinem Schnee und Eis, ſeinen Fröſten und Hagelſchauern. Neben dem freundlich kniſternden Heerd — mit einem Buch, deſſen Seiten uns die Prüfungen zweier Herzen ſchildern die, wie wir, einander Alles waren, und durch Gefahr und Tod einander treu blieben, wie wir — werden wir ſitzen — Hand in Hand, unſere Herzen von einem Gefühl bewegt, und ſchnell, oh nur zu ſchnell, werden die langen, ſonſt ſo freudloſen Winterabende entgleiten. Siehſt Du nicht dort das Feuer Marie? wie fröhlich unſere Augen in ſeinem Scheine glühen. Mein Arm iſt um Dich geſchlungen — meine Wange an die Deine gelegt, unſere Hände in einander gefaltet und Dein Herz — o Marie wie ſanft, wie liebend ſein Schlagen an meinem Herzen tönt.“

„Oh Lorraine — warum iſt Sorge und Kummer auf dieſer Welt, wenn ſchon zwei Herzen den Himmel mit ihrer reinen Liebe auf die Erde zaubern können?“

„Oder es kann auch ſein, Maria“ — und ſein Blick wurde glühender, ſein Arm umſpannte ſie enger, während ſeine Stimme zu einem leiſen, durchdringenden Flüſtern herabſank — „es kann auch ſein, daß, während wir bei unſerem Winterfeuer ſitzen — ein lächelndes Kind — o erröthe nicht, mein Weib — ein lächelndes Kind ſchlummernd an Deinem Buſen ruht. —“

„Oh Lorraine“ — flüſterte ſie, und barg ihr Antlitz an

Digitized by Google

ſeiner Bruſt, während ihre langen Locken auf Hals und Nacken wie ein dichter, verhüllender Schleier hinab fielen, während Lorrimer enger und enger ihre zarte Geſtalt mit ſeinen Armen umflocht, und zu dem zitternden Mädchen mit einem Blick ſtolzen Triumphes niederſchaute.

Der Wüſtling fühlte, wie ihr Herz in wilderen, leidenſchaftlicheren Schlägen klopfte — er fühlte, wie ihr Buſen ſich ſchneller und heftiger hob, und als er die dichten, üppigen Locken mit leiſer Hand zur Seite ſchob, ſah er, daß ihre Wangen in wildem, fieberiſchen Feuer glühten.

„Sie iſt mein," dachte er, und das düſtere Lächeln, das ſeine Züge durchzuckte, gab ihnen einen kalten, teufliſchen Ausdruck.

Im nächſten Augenblick hob Maria ihr glühendes Angeſicht von ſeiner Bruſt; aber ſie ſchaute ſich mit furchtſam, ſchüchternem Blicke um — ihr Athmen war ſchwer und beklommen — ihre Wangen brannten in Fiebergluth — ihre blauen Augen ſchwammen in dichtem, faſt undurchſichtigen Nebel. Ihr war es, als ob ſie ohnmächtig niederſinken müßte, und einen Augenblick lag ſie halb bewußtlos in Lorrimers Arm, während ein ſüßes nicht zu beſchreibendes Gefühl ſie beſchlich, und ihr das Blut faſt in den Adern ſtocken machte, um es in der nächſten Secunde mit ſo viel wilderem Feuer durch die Adern zu treiben. Lorrimers Antlitz ſchien vor ihr in einem Aetherſtrahl zu ſchwimmen, und das matte Licht des kleinen Gemachs verwandelte ſich in ein Gluthen-

Digitized by Google

meer, das plötzlich und unaufhaltsam auf sie einzudrängen drohte. Leises — süßes Murmeln, wie liebe Stimmen in einem sanften Traum, erfüllte ihr Ohr. — Ihr Athmen kam nicht mehr schnell und schwer, sondern die Brust hob sich in langsamen, heißen Schlägen, und ihr Busen, von Lorrimers Arm umschlossen, drohte die leichte Umhüllung in wildem heftigen Klopfen von sich zu stoßen.

„Sie ist mein," jubelte Lorrimer in seinem Innern, und dasselbe düstere Lächeln durchzuckte seine Züge, als er ernst und schweigend, aber mit durchdringendem Blicke, auf sie niederschaute.

„Oh Lorraine," rief sie jetzt, mit halb erstickter Stimme, als sie fühlte, wie ein eigener, süßer Rausch sich ihres ganzen Wesens, ihres ganzen Seins, bemächtigte. — „Oh Lorraine — rette mich — rette mich!"

Sie erhob sich zitternd, streckte die Arme wie Hülfe suchend, zu dem Geliebten empor, und stand wie an dem Rande eines fürchterlichen Abgrundes, in den sie fürchten müßte, mit dem nächsten Schritt zu stürzen.

„Dir droht keine Gefahr, meine Marie," flüsterte Lorrimer, als er ihre sinkende Gestalt in seinen Armen auffing — „was könnte Dich ängstigen?"

Er spielte mit den dunkelen, wallenden Locken auf ihrem Nacken und drückte die bebende Gestalt fester und feuriger an sich.

„Sie ist mein!" triumphirte er dann heimlich mit

Digitized by Google

wild glühendem Lächeln — ſie iſt mein — ihre Sinne flammern, ihr Blut kocht; die Erzählung in meinem Arm, weckte jede in ihr ſchlummernde Leidenſchaft. Sprich nur von Gewalt — hahaha. — Sie ruht an meiner Bruſt, als ob ſie dort ſterben wollte."

Immer heftiger, immer ſchneller hob ſich ihr Buſen, ihre Pulſe ſchlugen und glühendes Feuer ſchien ihre Adern zu erfüllen.

„Marie — mein Leben — Dir droht keine Gefahr — ſieh mich an Geliebte — Ich bin ja bei Dir und ſchütze Dich gegen Alles — gegen Jeden."

Ihre bebende, ihm jetzt gewiſſe Geſtalt von ſeiner Bruſt hebend, haftete er ſeine dunkelen Augen auf die matten, in Thränen ſchwimmenden Blicke, und löſte mit leiſer liebkoſender Hand ihr Nachtkleid von der Schulter.

In demſelben Moment aber, ſchien eine Ahnung der Gefahr, in des Wüſtlings Nähe, dem reinen ſchuldloſen Herzen des Mädchens zu dämmern; wild aufſchreiend und mit den zitternden weißen Händen das Gewand über dem ſchneeigen Buſen zuſammenziehend, entriß ſie ſich ſeiner Umarmung und zu der fernſten Ecke des Zimmers flüchtend, rief ſie:

„Lorraine, Lorraine! o rette mich — rette mich!"

„Aber Marie — Dir droht keine Gefahr."

Er näherte ſich, während er ſprach, dem zitternden Mädchen, das mit ängſtlich nach ihm zurückgewandten

Digitized by Google

Haupte, mit Händen und Armen feſt über der Bruſt gekreuzt, neben den roſigen Vorhängen niedergekauert war, und mit Blicken der Furcht und des Entſetzens zu ihm aufſah.

Lorrimer ſchritt auf ſie zu — er war ſeines Opfers gewiß geweſen, und hatte nicht geträumt, ſolcher plötzlich erwachenden Angſt in dem Weſen zu begegnen, das ſchon hülflos in ſeinen Armen, an ſeiner Bruſt ruhte; wie er aber vortrat, ſtahl ſich auch eine ſichtbare, fürchterliche Veränderung über ſeine Züge. Sein Angeſicht färbte faſt unnatürliche Röthe, und die Adern der Augen füllten ſich mit dickem, rothen Blut. Er zitterte, wie er über den Teppich dahinſchritt, und ſeine Bruſt ſchlug unter der weißen Atlasweſte, als ob ihm der Athem — die Luft fehle.

Gott ſchütze jetzt das arme Mädchen.

Ein Blick in ſein Angeſicht, in ſeine Blut unterlaufenen Augen ließ ſie ihr Schickſal leſen.

„Marie — Dir droht keine Gefahr," murmelte er mit leiſer, durch Leidenſchaft heiſer gewordene Stimme, als ſie ſeinen Arm entſetzt zurückſtieß. „Laß mich Dich vom Boden heben."

„Rette mich, o Lorraine rette mich," bat ſie nur flehender, und klammerte ſich jetzt an den faltigen Vorhang an.

„Von was ſoll ich Dich retten, Marie?" flüſterte er mit einer faſt unnatürlich ſanften Stimme, als ob er damit den aufſteigenden Zorn ſeiner Bruſt, der ſchon aus ſeinen

Digitized by Google

Augen zu sprühen begann, besänftigen wollte — „vor wem soll ich Dich schützen?“

„Vor Dir selbst!“ schrie sie, in einem Tone des Entsetzens — „vor Dir selbst: Oh Lorraine, Du liebst mich, Du wirst mir kein Leides thun wollen — oh rette mich vor Dir selbst.“

Mit der noch ungeweckten sinnlichen Natur der Jungfrau spielend, hatte aber Lorrimer den Vulkan in seiner eigenen Brust entzündet. Während er ihre Hand in der seinigen, seinen Arm um ihre Hüfte geschlungen hielt und das heiße, heftige Klopfen des reinen Busens fühlte, da schien ihm Nichts — Nichts in den feuchten Augen des hingebenden Mädchens zu glänzen, als Sieg, leichter, lächelnder Sieg. Widerstand? Bitten? Thränen? auf diese war er nicht gefaßt, und der in seiner Seele aufgerüttelte Feind verlangte sein Recht. Der Wüstling war zu weit gegangen, um wieder zurück zu können, und stand jetzt vor dem niedergekauerten Mädchen, dessen Glieder in unsäglicher Angst flogen und zuckten, ein Bild teuflischer — entsetzlicher Sinnlichkeit. Wie ein Gewitterschauer war plötzlich und fürchterlich diese Verwandlung in seinem ganzen Wesen vorgegangen; seine Gestalt hob sich hoch und stolz, seine Hände ballten sich, und sein lockiges Haar hing ihm wild und unordentlich um die Schläfe. Ein boshaftes Lächeln finsterer Entschlossenheit überflog seine Züge, und in seinen Augen glühte eine ganze Hölle von Leidenschaften.

Digitized by Google

„Das iſt Unſinn," flüſterte er mit leiſem ärgerlichen Ton. „Steh' auf Marie — Du glaubſt doch nicht, daß ich Dir ein Leides thun möchte?"

Er bog ſich nieder ſie aufzuheben, ſie bebte aber vor ſeiner leiſeſten Berührung zurück, als ob ſchon das Gift ſeiner Nähe ſie erſchrecke.

„Marie — ich wünſche, daß Du Dich erhebſt!"

Seine geballten Hände bebten, als er ſprach, und Zornesröthe färbte ſeine Schläfe.

„Oh Lorraine," rief ſie, und warf ſich vor ihm auf ihre Kniee nieder — „o Lorraine — Du kannſt mich nicht kränken wollen — das biſt Du ſelbſt nicht, der jetzt mit mir ſpricht — Du würdeſt nicht ſo zornig und finſter zu mir niederſchauen, Deine Stimme könnte nicht ſo rauh und befehlend klingen, wenn ſie meinen Namen rief. Du biſt es nicht Lorraine, den ich ſehe; es iſt — wehe mir — es iſt ein böſer Geiſt."

Sie ſah es war ein böſer Geiſt, der vor ihr ſtand, und dennoch hob ſie bittend — um Erbarmen bettelnd, die Arme zu ihm empor.

Armes, reines, unſchuldiges Herz — ſie war ſich ſelbſt nicht klar was ſie fürchtete. Nicht die Verachtung der Welt — die kannte ſie ja noch nicht — nicht die Schande ſelbſt — die ihr nur in ungewiſſen Ahnungen vorſchwebte, nicht die ſcheußliche Sünde, wie ſie die menſchliche Geſellſchaft mit ihren Millionen Augen und Zungen fürchtet und verabſcheut, ſo daß ſie die Schuld des Mannes, ſelbſt

Digitized by Google

auf sein unglückliches Opfer mit überträgt. Nein Marie glaubte in der sinnlich erwachten Leidenschaft des theueren Mannes einen bösen Feind erstanden zu sehen, der nicht sowohl ihre Unschuld vergiften, sondern sogar die Liebe zerstören wollte, die sie für Lorraine fühlte. Und nicht für sich selbst — nein für Jenen fürchtete sie das Verbrechen, das schon aus den blutdurchschossenen Augen, aus dem ganzen Wesen des Geliebten auf sie niederglühte.

„O Lorraine — um des Heilands willen rette — rette mich."

Sie faßte seine Hand und riß sie mit zitterndem Bangen an ihre Lippen und ihre Brust.

„Marie — dieß ist Wahnsinn," rief dieser, und entriß ihr mit rauher Gewalt die Hand, im nächsten Augenblick aber riß er sie mit kräftigem Griff vom Boden empor und hob sie — die vergebens sich Sträubende in seine Arme.

„Marie — Du — bist mein!" zischte er in ihr Ohr und ihr Angstschrei klang schauerlich von den prachtvollen, im sanftesten Rosenlicht erglühenden Vorhängen wieder.

Ein leises heiseres Lachen, wie ein Knurren fast, ward in diesem Augenblick im Eingang gehört, und die widerliche Gestalt des Teufelskäfers schlich mit lautlosen Schritten in das Gemach — stahl die flammende Kerze von dem Tisch und verschwand mit demselben teuflischen Kichern wie er gekommen.

Digitized by Google

„Die Falle — die Flasche — die Kohlen, für den Bruder — hihihi — und für die Schwester — hahaha — der hübsche Teufelskäfer — der besorgt das. — Bigail hat Nichts gesehen — o gar Nichts — Gott bewahre — huhu — da ist Holzkohle Nichts dagegen.“

Er verschwand, und das Rosenzimmer lag in Nacht und Dunkelheit.

Dunkelheit! da war ein Kampf — ein Schrei — ein Gebet. — Dunkelheit. Ein Fluch und ein Stöhnen, das sich mischte. — Dunkelheit. Ein wilder Schrei um Erbarmen — ein Name, in wahnsinniger Verzweiflung gerufen. Dunkelheit — wieder Kampf und wildes Fluchen — und dann lag Nacht und Stille, wie die des Grabes, auf dem Verbrechen der Quäkerstadt.

In irgend einem alten Buch von geheimnißvollen Märchen und Legenden, die, das Schreckliche mit dem Romantischen vermischend, zugleich ihre Bedeutung, ihren tiefen Sinn haben, las ich eine abenteuerliche Sage.

Oben im blauen Aether — weit, weit über der Erde mit ihren Sünden und Sorgen, erhaben, hängt eine ungeheuere Glocke — sterblichen Augen verborgen, und nur von Engelhänden geläutet, wenn eine Todsünde auf Erden begangen.

Dann aber, wie die letzte Posaune des Gerichts, künden die schmetternden, gewaltigen Töne des Erzes dem Verbrecher, daß er ein Ausgestoßener ist von Gottes Gnade,

Digitized by Google

und daß hoffnungsloſe Verzweiflung — in alle Ewigkeit ſein Loos — ſein Lohn ſei.

Traf der Klang jener unſichtbaren Glocke vernichtend des Wüſtlings Ohr, als er in Dunkelheit und Schweigen neben dem Opfer ſeiner Lüſte ſtand?

Wenn in den Büchern des letzten Tages nur ein nie zu verzeihendes Verbrechen niedergeſchrieben — ſo ward in dieſer Nacht, in dem Roſenzimmer des Kloſters, von dem Buben verübt, der jetzt zitternd neben dem lebloſen, bewußtlos auf den weichen Teppich hingeſtreckten Körper der ſchändlich Verrathenen ſtand.

Mehre Minuten lang herrſchte tiefe, ſchweigende Nacht — dann zuckte plötzlich ein Lichtſtrahl durch das Roſenzimmer, und boshaft, ſich an dem Schauſpiel weidend, war Teufelskäfer wiederum zurückgekehrt, und ſtand in dem Eingang des Wallnußzimmers.

Faſt in demſelben Augenblick raffte ſich Lorrimer empor, und ſtürmte, mit blutunterlaufenen Augen und bleichem Antlitz wild an des Pförtners Seite vorbei in das gemalte Zimmer, während ſich dieſer umdrehte, und den Raum ebenfalls verlaſſen wollte. Wie von einer Schlange geſtochen, fuhr er zurück.

„Todt? todt? und doch wieder zu Leben gekommen?“ ſchrie er entſetzt, und ſein einzelnes, brennendes Auge heftete ſich im ſtummen Schreck auf den Eingang des Wallnußzimmers; im nächſten Augenblick jedoch ſchon ſetzte er mit

Digitized by Google

ſchneller, ängſtlicher Bewegung das Licht auf den Tiſch und floh in bleicher Angſt aus dem Zimmer, während die Vorhänge, die das Roſenzimmer von dem Wallnußzimmer trennten, wenige Secunden hin und herrauſchten, und dann ein geiſterbleiches Geſicht, mit fliegender Röthe auf der Stirn und blauen, düſteren Ringen um den Augen, zwiſchen den roſigen Falten ſichtbar werden ließen, das mit einem Blick das Innere des Gemaches überflog, dem kein Sterblicher hätte zweimal begegnen mögen. — Es war der ſtiere Blick einer Leiche.

Digitized by Google

Vierzehntes Capitel.

Das verbrecherische Weib.

Der Kaufmann stand, die Blendlaterne in hoch gehobener Hand neben dem Bett, dessen Umrisse von ihrem Strahl erleuchtet waren, während der Raum hinter ihm in tiefer Nacht und Finsterniß lag.

Lange seidene, azurne Vorhänge fielen in schweren, reichen Falten bis auf den weichen Teppich hernieder, und verschlossen das Innere des Lagers den Blicken des Lauschenden, während der leise, sanfte Laut, das ruhige Athmen eines schlummernden Weibes, säuselnd und still in sein Ohr klang.

Livingstone trat vor; wenn aber auch, in der Art wie er die Laterne hielt, sein Antlitz im Dunkeln blieb, so ließ sich die Erregung seines ganzen Wesens leicht aus dem Zittern seiner Glieder erkennen, und in dem Versuch ein Stöhnen und einen Schmerzruf gewaltsam zu unterdrücken, entrang sich ein gurgelnder Klang seiner Kehle, wie das letzte Todesröcheln eines Sterbenden.

Mit flüchtigem Blick überflog er das ganze Aeußere des

Digitized by Google

prachtvollen Bettes — die azurnen Seidenmaſſen, den Kranz von golddurchwirkten Sternen, die ſich oben in einer Grafenkrone vereinigten und von dieſer zuſammengehalten wurden, — das Alles ſtieg plötzlich und gewaltſam wie ein dunkeler, entſetzlicher Traum vor ſeiner Seele auf.

Neben dem Bett ſtand ein kleiner Tiſch mit blendend weißem Tuch überdeckt, und die ſilberne Scheide eines großen, breiten Bowiemeſſers glänzte im Licht, und zog des Kaufmanns Augen auf ſich.

Er legte die Piſtole, die er in der Hand hielt, auf den Tiſch, und nahm das Meſſer in die Höhe. Die Scheide war von maſſivem Silber — die Klinge ſelbſt, vom trefflichſten Stahl. Der Griff, wie die Scheide, trug, nahe zum Knopf, einen einfachen Namen „Algernon Fitz Cowles", und auf der blankpolirten Klinge ſtand in einem Kranz von mattgeſchliffenen Blumen das ausdrucksvolle Motto der ſüdweſtlichen Raufbolde:

„Fremder — hab Acht auf Klippen:"

Schweigend unterſuchte Livingſtone die Schneide der gefährlichen Waffe. Sie war ſcharf wie ein Raſiermeſſer und mit der im Lichte blitzenden Spitze, nach Art der türkiſchen Dolche, zurückgebogen. Der Kaufmann faßte den Griff des Stahls, und ſchritt, die Laterne wieder hoch emporhaltend, vor zum Bette.

„Sein eigenes Meſſer," ziſchelte er zwiſchen den Zähnen durch, „ſoll auch den Weg in ſein eignes Herz finden."

Digitized by Google

Mit der Spitze der Klinge ſchob er leiſe die Vorhänge zurück, und der rothe Strahl zuckte hinein in die lichtblauen Falten des Himmelbettes, einen kleinen Theil deſſelben enthüllend.

Mehre Secunden verfloſſen, aber Livingſtone ſchien faſt zu fürchten, den Blick in das Innere zu werfen, denn er wandte im Anfang das Antlitz ſcheu zur Seite, und daſſelbe gurgelnde Geräuſch tönte in ſeiner Kehle; endlich — endlich hatte er Kraft gewonnen — feſter faßte er in ſeiner Hand das Meſſer, — höher hob er die Leuchte, und ſtarrte hinein auf das Bild, das ihm das Zeugniß ſeiner Schande — ſeines Elendes geben ſollte.

Ihr Haupt tief hineingeſunken in das daunige Kiſſen, ſchlummerte ein ſchönes, reizendes Weib — die leichte Decke verhüllte, aber verrieth auch die üppigen, vollen Formen ihres Körpers, und das rabenſchwarze Haar fiel leicht und in aufgelöſten Locken über den weißen Nacken, über den vollen, halbenthüllten, ſchneeigen Buſen, der ſich leiſe und wollüſtig in dem ſanften Scheine des Lichtes hob. Sie lag auf ihrer Seite, mit der Wange auf einem ihrer runden, ſchöngeformten Arme, während der andere entblößt und nachläſſig auf der gewirkten Decke ruhte; aber unter dem Nacken hin und über dem leiſen Wogen der ſüßen Bruſt, die der Wohnort reiner Gedanken und weiblicher — treuer Gefühle hätte ſein ſollen, ſchmiegte ſich eine kleine, dunkele

Digitized by Google

Hand, reich mit kostbaren Ringen bedeckt und preßte die Alabaster-Haut des schönen Weibes.

Es war ein eigener Anblick für einen Mann, dessen ganze Freude und Seeligkeit dieser Welt, dessen ganzer Friede, in dieses Weibes Brust verschlossen gelegen hatte, und dennoch, dennoch stand Livingstone ruhig und schweigend und starrte nieder auf die halb von seiner Gattin Locken überschattete Hand.

Eine nur unbedeutende Bewegung der Laterne warf auch den Lichtstrahl über den andern Theil des Bettes, und dort lag, tiefe Ruhe in den dunklen, sonngebräunten Zügen, ein schlafender Mann, dessen langes dunkles Haar sich mit den Locken der Geliebten mischte.

Sie schlummerten zusammen, schlummerten in ihrer Schande, und der Rächer starrte nieder auf ihr Antlitz, während ihre Herzen ahnungslos selbst noch unter dem über ihnen gezückten Stahl, schlugen.

„Weib — Dein Schlaf soll lang und schwer sein," und als er die Worte leise und durch die fest zusammengebissenen Zähne hervormurmelte, hob er in schneller, entschlossener Bewegung den Stahl, und senkte die Spitze langsam und sicher nieder auf den wogenden Busen seiner Gattin; so nahe — so dicht, daß ein etwas stärkerer Herzschlag, ein tieferer Athemzug, die sammetne Haut der scharfen Schneide müßte entgegengetrieben haben — Da flüsterte das verbrecherische Weib leise in ihrem Schlafe:

Digitized by Google

„Algernon — eine Grafenkrone — Reichthum — Macht —"

Wieder hob der Gatte das Meſſer, und dießmal mit zornig dräuenden Blicken.

„Such Deinen Algernon im Grabe!" knirſchte er mit convulſiviſchem Lächeln, während ſeine blauen, klaren Augen in ertödtendem Feuer glänzten, „laß die Grafenkrone auf Deinen nackten Schädel gedrückt werden — Dein Reichthum wird ein Sarg, Deine Macht, hahaha, werden Moder und Fäulniß ſein."

Die Hand war gehoben zum Todesſtoß, aber mochte die Erinnerung an ſchöne, ſeelige, ach — vergangene Zeiten ſein Herz ergreifen, daß die Liebe, die er für das angebetete Weſen bis jetzt gehegt, im letzten, entſcheidenden Augenblick ſeine Sehnen erſchlaffte — ſeine Hand zitterte aber — er wandte das Antlitz ab, und zwei große — heiße Thränen rollten langſam ſeine Wange hinab.

„Algernon!" flüſterte Dora — „wir ſuchen eine Heimath."

„Im Grabe!"

Und der Dolch hob ſich jetzt ſchnell und drohend — ein Moment blitzte er in dem rothen Schein des Lichts und dann fuhr er raſch und geräuſchlos, von feſter, kräftiger Hand getrieben, hinab.

Iſt jener ſchneeige Buſen roth von dem vorſprudelnden

Digitized by Google

Lebensquell, ſind jene Pulſe zerſchnitten? ward jenes falſche Herz getroffen?

Der Stoß eines ſtarken Armes, über Livingſtones Schulter hinweg, lenkte die bewaffnete Hand zur Seite und das Meſſer ſank bis an den Griff in das Kiſſen, kaum eines Haares Breite von Doras Wange entfernt; ſelbſt jetzt noch berührte das kalte Silber ihren Schlaf, und eine lange Locke, durch den ſcharfen Stahl von Doras Haupt getrennt, lag neben ihr auf dem Kiſſen.

Livingſtone wandte ſich ſchnell und zornig nach dem Störer um, und ſchaute in die kalten, glänzenden, aber wunderbar bewegten Augen ſeines Freundes Luhk Harvey.

„Zurück Sir!“ rief Jener mit leiſer Stimme und zuckender Lippe — „zurück — dieſe Stelle iſt mein — ich brauche weder einen Zeugen meiner Schande, noch meiner Rache.“

„Hahaha!“ höhnte Luhk, ſich ſo dicht nach vorne biegend, daß ſeine Augen denen des Gatten dicht begegneten. „Iſt das eine Rache für ein ſolches Verbrechen?“

„Luhk — ich warne Dich noch einmal — laß mich mit meiner Schande und Rache allein.“

„Schande — Rache — hahaha — Heimlich ſeid Ihr — heimlich und ſchändlich betrogen, und wollt den ungeheueren Betrug jetzt mit einem einzigen ſchmerzloſen Stoß bezahlen?“

„Luhk — Du haſt Recht,“ flüſterte Livingſtone, wäh-

Digitized by Google

rend eine plötzliche, entſetzliche Ruhe ſich über ſein ganzes Weſen zu lagern ſchien. „Das Verbrechen wurde im Geheimen — lang in Vorbereitung, fürchterlich in ſeiner Ausführung, — verübt und ſo ſoll auch die Strafe ſein. Sie ſoll den Tod ſehen, ſeine langſame Ankunft fühlen, ſie ſoll wiſſen, wie er ſeine Fänge einzeln aber ſicher in ihren Adern ſchlägt, und dann erfahren, wie alle Hoffnung vergebens iſt, während meine Stimme ihr in das Ohr donnert: „Dora — Du ſtirbſt durch mich — rufe — rufe nach Hülfe — der Tod iſt kalt und eiſig — ich könnte Dich retten, ich, Dein Gatte, aber ich will nicht — ſtirb, Ehebrecherin — ſtirb!“

„Algernon!“ murmelte Dora, halb aus ihrem Schlaf erwacht — „eine kalte Hand preßt ſich gegen meine Wange.“

„Sie erwacht,“ flüſterte Luhk — „der Dolch — die Laterne.“

Mit Gedankenſchnelle riß Livingſtone den Stahl aus dem Kiſſen, wo er die blühende Wange ſeines Weibes gekältet hatte, während Luhk in ſchneller Bewegung die Laterne faßte und ihre Blende ſchloß, was die Kammer wieder in tiefe, undurchdringliche Finſterniß hüllte.

Der Gatte ſtand regungslos, wie aus Stein gehauen, und ſelbſt Luhk wagte nicht zu athmen, als Dora jetzt mit erſchreckter und leiſer Stimme fragte:

„Algernon — erwache — hörteſt Du nicht den Schall von Stimmen hier im Zimmer? — dicht neben dem Bett —

Digitized by Google

Pſt — horch — konnte das der Traum geweſen ſein? — Algernon!"

„Was iſt, Dora?" frug eine ſchläfrige Stimme, „ich bin müde — was giebt's? was haſt Du mit dem Traum?"

„Ich wurde eben durch den Klang von Stimmen erweckt — ein Lichtſtrahl flammte durch das Zimmer, und mein Gat— das heißt Livingſtone, ſtand neben dem Bett — und eine kalte — eiskalte Hand berührte meine Wange."

„Haha — ſehr gut das — wirklich romantiſch. Weißt Du, Dora, daß ich auch geträumt habe? mir war's, als ob ich in dem Parlour bei Dir — das heißt bei Euch, oben im zweiten Stock ſäße, als der alte Burſche hereinkam und den Zettel las, den Du ihm unter die Lampe geſchoben haſt. Hahaha — hörſt Du zu? mir kam es vor, als ob er während dem Leſen die ſchönſte ſaftgrüne Farbe annahm, und nachher eine Kleinigkeit in's Gelbe hinüber ſpielte —"

„Pſt — hörſt Du nicht Jemanden athmen im Zimmer?"

„Unſinn! Dora, Du biſt nervös. Schlaf Liebchen, und ſtöre Deine Ruhe nicht um alle Träume der Welt. — Gute Nacht, Dora!"

Luhk zog den Freund vorſichtig zurück aus dem Zimmer in ſein anſtoßendes Gemach; wo er, als er leiſe und geräuſchlos die falſche Thüre geſchloſſen, ſtill und herzlich in ſich hineinkicherte.

„Wenn ſie noch lange ſo fortgefahren wären, hätte ich

Digitized by Google

laut herausplatzen müſſen. Nein die Idee iſt zu gut. Der Mann im Dunkeln neben dem Bett, in welchem ſich ſeine Frau und ihr Schatz Träume erzählen, in denen er ſelbſt die Hauptrolle ſpielt."

Livingſtone lehnte ſich ſchweigend und erſchüttert an den Kaminſims; ſeine Bruſt hob ſich aber unter den krampfhaft wilden Schlägen des gemarterten Herzens. Wohl eine Viertelſtunde verharrten ſie, Jeder in ſeiner zuerſt angenommenen Stellung, und die lautloſe Stille unterbrach kein Wort — kein Flüſtern; endlich ſagte Livingſtone, während ſich ein tiefer Seufzer ſeiner männlichen Bruſt entrang:

„Alles — Alles hätte ich ertragen können — Worte der Reue von ihren Lippen — plötzliche Angſt über die Schmach, die ſie auf mein Haupt häuft — aber dieſe ruhige, entſetzliche Vertrautheit mit dem Laſter —"

„Man gewöhnt ſich an Alles" — lächelte Luhk.

„Luhk, ich ſage Dir, der Becher iſt voll zum Ueberlaufen, ich will ihn aber bis auf die Hefen leeren. — Und an dem Buſen habe ich geruht," fuhr er dann im ſchmerzlichen Sinnen wieder in ſeine alte Stellung ſinkend, fort — „jene Armen haben liebend ſich um meinen Nacken geſchlungen — und jetzt — Ha Luhk — Du magſt mich für wahnſinnig halten, doch ich weiß es — ich weiß, was es iſt; der Geiſt der Rache — der Vergeltung legt ſich ruhig, aber ſicher um mein Herz. Sie hat mich entehrt, und lieſt Du etwas in meinen Zügen, das wie Vergebung ausſieht?"

Digitized by Google

Nein wahrhaftig — nicht viel, doch komm, Livingſtone, wir wollen fort — dieß iſt kein Platz und keine Zeit für Euere Rache.“

„Gleich — gleich — nur noch einmal muß ich hinein.“ —

„Hinein? weshalb? was wollt Ihr thun?“

„Komm!“ ſagte der Kaufmann, und ſchlich leiſe, den Freund an der Hand, zu dem kaum verlaſſenen Gemach zurück.

„Alles ruhig!“ flüſterte Luhk — „die können ſchlummern, während der Tod an ihrem Bette Wache hält. Peſt, wie der Burſche ſchnarcht.“

Eine lange Pauſe entſtand jetzt, und kein Wort, kein Athmen entſchlüpfte des Mannes Lippen, kein Seufzer verrieth die in ſeiner Bruſt verſchloſſene Qual.

„Livingſtone,“ flüſterte Luhk endlich — „wo ſeid Ihr? Hol's der Teufel, Mann, ich höre Euch ja nicht einmal Athem holen; das Licht mag ich nicht öffnen, ſie könnten wieder aufwachen.“

Livingſtone trat leiſe zu ihm hinan, nahm ihm ſanft die Laterne aus der Hand, öffnete die Blende, und glitt noch einmal zu dem Bett, aber ein Lächeln überflog ſein Antlitz als er das Meſſer auf das Tiſchchen wieder niederlegte, und dort aus einem kleinen Arbeitskörbchen eine Scheere nahm, mit der er, ohne weiter ein Wort zu äußern, eine Locke von Algernons Schlaf trennte. Zu gleicher Zeit nahm er das, durch

Digitized by Google

den Dolch abgeſchnittene Haar ſeines Weibes, und wandte ſich ab, das Zimmer zu verlaſſen.

Luhk ſchob noch ſchnell die Piſtole, die auf dem Tiſche zurückgeblieben war, in ſeine Taſche. In dem eigenen Zimmer wieder angekommen, wandte er ſich jetzt aber ernſtlich beſorgt zu dem Freund, und ſagte mit einem ängſtlichen Seitenblick auf deſſen leichenblaſſe Züge.

„Bei Gott — Livingſtone — ich glaube, Ihr werdet wahnſinnig — was ſollen die Locken? — puh — Ihr müßt nächſtens eine Zwangsjacke haben.“

„Weißt Du, Luhk?“ ſagte dieſer, ihn näher zu ſich ziehend, während er ihm mit einem Blick ins Auge ſtarrte, der allerdings Jenes Verdacht zu rechtfertigen ſchien. „Weißt Du, daß ich das nicht aus eigenem Antriebe gethan habe? Pſt Mann — leiſer — leiſer, — der Teufel ſtand neben dem Bett und flüſterte mir ins Ohr, dieſe Andenken ſo ſüßer Stunde mitzunehmen; und dann Luhk — dann“ — ſeine Stimme ſank zu einem heiſeren Ziſchen herab — wieß er mit der eiſernen Hand auf die letzte Scene, in der meine Rache triumphiren wird. Auf ihren Knieen ſoll ſie um Gnade betteln, Luhk — ja ja auf ihren Knieen — und tödte — tödte — tödte ſteht dort in blutiger Flammenſchrift vor meinen Augen — dort — dort — und dort — Siehſt Du es nicht, Luhk?“

Er zeigte wild und ſtier nach den verſchiedenen Him-

Digitized by Google

melsgegenden hinaus, und Luhk wußte, daß er neben einem Wahnsinnigen stand.

So unerschütterlich der junge Mann nun auch in seiner eigenen Rache und seinen Vergeltungsplänen gewesen, so betrachtete er den Freund doch mit fast brüderlicher Liebe, und als sich ihm die schreckliche Ueberzeugung anfing aufzudringen, daß jener wirklich seines Verstandes beraubt sei, belebte ein tiefes Gefühl seine sonst so strengen, kalten Züge, und mit leiser, überredender Stimme bat er den Unglücklichen, den Ort seiner Schande, seines Grames zu verlassen.

„Komm Livingstone — laßt uns gehen! wir haben schon länger hier geweilt, als recht war."

„Aber ich habe die Andenken, Luhk — ich habe sie sicher" — flüsterte der Kaufmann, während wilde, triumphirende Gluth aus seinen Augen schoß. — „Und siehst Du die Worte dort in der Luft? — Ha jetzt verändern sie sich — und der Name Dora — Dora — Dora steht in Blutschrift — in entsetzlicher. Komm, Luhk, laß uns eine kleine Whistparthie arrangiren; wir sind ja unserer vier — Dora und ich — und Du und Fitz Cowles. —

„Ich bin's zufrieden," sagte Luhk, ihn zu beruhigen, in seine Phantasie, eingehend — „ich bin's zufrieden — kommt — wir wollen Alles herrichten."

Ah Du bist schlau — Luhk — Du bist schlau — aber Du sollst mich nicht betrügen," lächelte der Unglückliche, während ein lichter Augenblick seinen Zügen für kurze Zeit

Digitized by Google

das Stiere, Schreckliche nahm. Hier ſtehen wir an der Schwelle jener Kammer — wir wollen meines Weibes Schlafgemach verlaſſen. Glaubſt Du daß ich den Verſtand verloren? ſehe ich aus wie ein Wahnſinniger? Ich weiß gut genug, daß heute Abend kein Whiſt geſpielt wird — aber pſt, Luhk — ſiehſt Du es dort, da — ganz oben in der Luft? Ha — es iſt die Scene meiner Rache, in Blut von des Teufels Hand gemalt. Dort, Luhk, dort. Hu, wie roth es wird, und überall in feurigen, zuckenden, flammenden Buchſtaben ſteht Dora! Dora! Dora!"

Es war ein entſetzliches Schauſpiel, den ſtarken Mann zu ſehen, wie er mit ausgeſtreckten Armen und weit geöffneten Blicken wild hinaufſtarrte in die Luft, wo Einbildungskraft in tollen Schatten die Scenen ſeiner künftigen Rache heraufbeſchwor, während ſeine blauen Augen ſich ſtierer und glanzloſer auf den leeren Raum hefteten.

„Kommt Livingſtone," ſagte Luhk, ihn leiſe der Thüre zuführend — „wir wollen fort."

„Fort — und dort ſchläft Dora — mein junges Weib — die Mutter meiner Kinder. Was glaubſt Du wohl, Luhk, was ich Dir am vorigen Donnerſtag noch geantwortet haben würde, wenn Du geſagt hätteſt, Livingſtone, heute, über acht Tage wirſt Du ein Zimmer in einem Bordell, und Dein Weib in eines Anderen Armen ſchlafend verlaſſen! Doch das ſchadet Nichts, Luhk — es wird ſich Alles finden — denn dort — dort — ſteht ſie mir vor mir, in blutiger

Farbe — jene letzte Scene meiner Rache — und darüber in den blendenden, glühenden Buchstaben Dora — Dora — Dora!

Und während das junge Weib ruhig auf ihrem Bette der Schande schlummerte, führte Luhk den Kaufmann aus dem Zimmer und aus dem Hause.

Digitized by Google

Funfzehntes Capitel.

Bruder und Schweſter.

Todesſchweigen herrſchte im Roſenzimmer; für einen Augenblick ſtarrte das bleiche, unheimliche Geſicht durch die Vorhänge, und dann ſchritt Byrnewood Arlington langſam über den Teppich.

Denkt Euch das Antlitz Lazarus', wie er eine Leiche, in ſeinem Grabe lag — Verweſung und Moder in den vergelbten Zügen, das Siegel des Todes auf ſeinen eingepreßten Augen — die Wangen verfallen, die Lippen blau und trocken. Denkt Euch den Leichnam, auf das Wort des Herrn die ſtieren, glanzloſen Augen öffnen, wie das Blut gewaltſam in die erſchlafften Adern zurückgedrängt wird, und wie Tod und Leben mit einander kräftig um den matten, hülfloſen Körper ſtreiten — denkt Euch das Bild, und dann blickt hinüber nach dem unglücklichen Byrnewood Arlington, und ſeht wie ähnlich ſein Antlitz, dem Eines eben vom Grabe Erſtandenen iſt — ſeht ſeine Züge, in denen noch die Verweſung ihren freſſenden Finger eingegraben zu haben

Digitized by Google

ſcheint, und vor deſſen Augen der Schatten des Todes, der ſeine Sinne ſo feſt umſpannt hielt, noch nicht wieder gewichen iſt.

Byrnewoods Blick war ſtier vor ſich auf den Teppich geheftet, denn dort — dort — hingeſtreckt, beſinnungs- und regungslos lag Marie Arlington zu des Bruders Füßen.

Er ſank ſtill auf die Knie nieder.

Er nahm ihre kleine weiße Hand, jetzt marmorkalt, in die ſeinige; er ſtrich die aufgelöſten Locken aus ihrer bleichen Stirn zurück; ihre Augen waren wie im Tode geſchloſſen, ihre Wangen zwar bleich, doch mit einem hecktiſch glühenden Fleck im Mittelpunkt.

Byrnewood ſtieß aber keinen Schrei aus — er äußerte keine Sylbe, nicht der Drohung, der Rache oder der Verzweiflung, ſchweigend nur umhüllte er mit dem weiten Nachtgewand die holde Geſtalt, ſchweigend nur bog er ſich nieder zu ihr, und drückte einen leiſen — leiſen Kuß auf die kalte, weiße Stirn.

„Meine Schweſter!“ rief er endlich, während er mit wild verworrenem Blicke, wie ſein nur halbbewußt, umherſchaute — „meine Schweſter.“ Und empor hob er die leichte Geſtalt vom Boden, und preßte Kuß nach Kuß auf die ſüßen, bleichen Lippen. Keine Thräne tröpfte von ſeinen Wimpern, kein Seufzer hob ſeine Bruſt — kein Wort des Zornes verrieth das Gefühl, das in ſeinem Inneren tobte.

Digitized by Google

„Meine Schweſter!“ flüſterte er dringender, und zog ſie feſter, inniger an ſeine Bruſt.

Ein leichtes Erröthen, das ſich über ihre Wangen und Schläfe ſtahl, kündete das zurückkehrende Bewußtſein. Marie öffnete langſam die Augen, und blickte Secunden lang, erſtaunt und faſt unbewußt ihrer ſelbſt umher. Wohl eine Minute verging, ehe ſie fühlte, daß ſie in Byrnewoods Armen läge.

„O Bruder,“ lispelte ſie jetzt — nicht heftig und erſchreckt, nein mit leiſer, bebender Stimme, deren ſanfteſte Accente aber in ihrem Zittern die Verzweiflung kündete, die das Herz der Unglücklichen erfaßt hatte — „o Bruder — verlaß' mich — verlaß' mich. Ich bin Deiner Sorgfalt nicht mehr werth — ich bin — ich bin bös, Bruder Byrnewood — ſehr bös — o Allmächtiger — ich bin verloren.“

„Marie,“ flüſterte Byrnewood, ihren Bemühungen, ſich von ihm loszumachen, widerſtrebend, während ihm Schmerz und Gram die Stimme zu erſticken drohte — „Marie,“ ſprich nicht ſo — ich — ich —

Er konnte nicht weiter, ſein Angeſicht ſank an ihre Bruſt, und die Thränen, um die er ſo lang gefleht und gerungen, kamen endlich.

Er weinte.

„Nicht um mich dieſe Thränen, Bruder — nicht um mich,“ ſagte ſie jetzt mit derſelben gebrochenen Stimme — „ich bin ein entehrtes Ding — Bruder — nicht würdig

Digitized by Google

mehr der kleinſten, unbedeutendſten Thräne. Laß mich los, Byrnewood — widerſtehe mir nicht — die Stärke der Verzweiflung iſt in dieſen Armen — nimm Deine Arme von mir, und laß mich nicht länger Deine reine Nähe entweihen."

Es lag etwas ſchrecklich Ernſtes, etwas Fürchterliches in der kalten Ruhe, mit der ſie dieſe Worte ſprach. Sie war nicht länger das zitternde Kind, deſſen Engelsangeſicht die Unſchuld ihres reinen Herzens bekundet; nein, eine neue Welt hatte ſich demſelben erſchloſſen. Aber keine Welt voll grünender Bäume, voll Silberbäche und Blumen — nein, ein Chaos von Aſche und modernden Ruinen, ein ſengender Himmel oben, eine verdorrte Einöde unten, lag vor ihr und eine Wildniß von dunkelen, giftigen Nebelſchleiern umſpannte dieſes Bild des Elends und des Jammers.

Sie war aus der Jungfrau, ein Weib geworden, aber der Mehlthau lag auf ihrer Seele für immer. Das Verbrechen hatte nicht allein ihren Körper mit Schande gebranntmarkt, ſondern auch, wie die krankhafte Wärme des Treibhauſes, die Blüthe ihrer Seele zu plötzlicher unnatürlicher Reife getrieben. Es war die Reife zu früher Erfahrung.

In ihrer innerſten Seele fühlte und empfand ſie es, daß ſie entehrt, daß ihre Berührung ſchon Schande ſei, und ihr Aufenthalt unter den Reinen und Schuldloſen, müſſe ein Spott, ein Vorwurf für ſie werden. Ach — ſie litt ſchuldlos, aber dennoch war ſie elend — elend.

„Laß mich los Bruder!" rief ſie und befreite ſich mit

Digitized by Google

der Stärke einer Wahnſinnigen von ſeiner Umarmung — „Ich bin der Schande verfallen — Du biſt rein — o rühre mich nicht an — laß mich, laß mich — meinem Schickſal — o meide — meide meine Nähe.“

Sie entfloh aus ſeinen Armen und ſank, zuſammenkauernd in einer Ecke des Roſenzimmers nieder, während ſie ihre Hände abwehrend gegen den Bruder ausſtreckte, als fürchte ſie ſeine leiſeſte Berührung.

„Marie!“ rief Byrnewood da, mit ſo herzlicher, liebender Stimme, wie ſie in ihren geheimſten Herzenstiefen, aus den Tagen der Kindheit wiederhallte — „Marie — wende Dich nicht ſo von mir ab — o komm zu mir Marie — komm zu mir, zu Deinem Bruder.“

Die Worte, der Blick, die zitternde Bewegung ſeiner, für ſie ausgebreiteten Arme, wirkten wie ein Zauber auf das arme Mädchen. Sie hob ſich raſch und leidenſchaftlich empor, und warf ſich ſchluchzend an die Bruſt des Theueren.

Während aber dunkele Gedanken der Rache ſein Herz durchtobten, drückte er ſie nur liebkoſender, inniger an ſich, und in dem Augenblick des Schweigens, theilten ſich langſam die in das gemalte Zimmer führenden Vorhänge, und Korrimer erſchien wiederum auf dem Schauplatz. Von Reue erfaß , hatte er in wahnſinniger Eile die Scene ſeines Verbrechens verlaſſen. Während ſeine Bruſt aber von tauſend einander widerſtrebenden Gefühlen zerriſſen wurde, verſuchte er umſonſt die in ihm erwachende Stimme zu übertäuben,

Digitized by Google

das Andenken an sein namenloses Verbrechen — zu vertilgen. Es war vergebens, eine unbezwingbare Angst trieb ihn zurück zu seinem Opfer, und er stand aufs Neue im Rosenzimmer.

Es war ein wunderbarer Anblick, den Bruder dort mit der Schwester im Arm knieen zu sehen, und dennoch gab der Verführer durch keinen Blick, durch keine Miene sein Erstaunen, oder seinen Schreck zu erkennen.

Eine heftige Gemüthsbewegung hatte des Wüstlings Seele erfaßt, als er, von Bruder und Schwester unbemerkt in dem Eingang stand, und mit leeren, bewußtlosen Blicken auf sie hinüberstarrte — Sein Antlitz hatte seine Farbe verloren, seine weißen Lippen zitterten vor innerer Erregung und seine Hände griffen wild und ungewiß in die leere Luft, als ob er mit einem unsichtbaren Feind kämpfe.

Ein einziges Wort der Erklärung, wird die folgende Scene dem Leser deutlich machen.

Von Geschlecht zu Geschlecht war der männliche Theil von Lorrimers Familie, plötzlichen, wildausbrechenden Phantasieen, ja oft halb wahnsinnigen Anfällen unterworfen gewesen, die so schnell und ungeahnt kamen, wie sie in ihrer Dauer fürchterlich und entsetzlich waren. Stets folgten sie einem Uebermaaß von Freude, Aerger, Schmerz oder Leidenschaft, und vom Vater auf den Sohn, seit seine Vorfahren mit dem Stifter von Pensylvanien hier herüberkamen,

Digitized by Google

hatte ſich dieſer vorübergehende Wahnſinn, als ein fürchterliches Erbtheil fortgepflanzt.

Lorrimer war ihm erſt einmal in ſeinem Leben, an ſeines Vaters Sarg, unterworfen geweſen, jetzt aber, als er niederſtarrte auf den knieenden jungen Mann, der die halb bewußtloſe Geſtalt der Schweſter in ſeinen Armen unterſtützte, fühlte er, wie es ihm ſiedendheiß nach Herz und Hirn hinaufſtrömte, und er wußte, wie im nächſten Augenblick wild und unaufhaltſam der Geiſt des Wahnſinns über ihn kommen, und in wirren — kaum geregelten Worten ſeinen Lippen entſtrömen würde.

Da hob Byrnewood die Rechte drohend empor zu dem Gott, dem er jetzt den Schwur ſeiner Rache brachte, und ſein ganzer Körper zitterte, als er, mit der fürchterlichſten Erregung, ſichtbar in allen ſeinen Bewegungen, und mit lauter, wenn auch noch zitternder, ungewiſſer Stimme ausrief:

„Höre mich Gott, zu dem ich jetzt mit dieſer Hand, mein Herz, meine Seele erhebe — höre mich — höre meinen Fluch, den ich auf das Haupt, auf das verbrecheriſche Haupt jenes Buben hinabſchleudere.“

„Byrnewood,“ flehte das Mädchen, ihr Antlitz an ſeiner Bruſt verbergend — „Byrnewood — fluche ihm nicht. — Das Unrecht iſt geſchehen, aber Bruder — Bruder — lenke keinen Fluch auf ſein ſchuldiges Haupt.“

„Ich bin ſündhaft, o Gott,“ fuhr jedoch dieſer, ohne

Digitized by Google

ihre krampfhafte Bitte zu beachten, fort — ich bin von denſelben Laſtern vergiftet, die ſein Herz mit ihren teufliſchen Krallen umſpannt halten — aber höre mich dennoch, Allmächtiger, denn der Schwur, mit dem ich meinen Arm zu Dir erhebe, müßte den ſchwärzeſten Feind der Hölle reinigen. Ich bin der Rächer meiner Schweſter Schande! Sie war rein und ſchuldlos — ſie vertraute und wurde betrogen, aber hier — vor Dir ſchwöre ich, ſie zu rächen."

„Komm da, was da wolle, mag Gefahr oder Tod ſich in meinen Pfad werfen, durch Armuth und Macht — durch Krankheit und Noth — das ſei mein einziger Zweck in dieſem Leben — ſein Tod. Er ſterbe durch dieſe Hand — er falle von dieſem Arm, und bei Deinem Namen, bei dieſer Hand — bei dem Feind, der ſich tückiſch in ſeine Seele niſtete, ſchwöre ich es — mein ſei die Rache und ſein Blut — ſein Leben mir, mir, mir verfallen."

Während er mit immer wachſender Leidenſchaft und Heftigkeit dieſe Worte ſprach, und die Stimme hohl und geiſterhaft aus den Tiefen ſeiner Bruſt zu kommen ſchien, hatte das ſchöne Mädchen ſeinen Nacken umklammert, und verſuchte mit wildem Schmerzesſchrei ſein Antlitz an ihre Bruſt zu preſſen und den Fluch von des — ach immer noch geliebten Mannes Haupt abzuwenden.

Für den Augenblick gelang ihr dieß, und Lorrimer hatte indeſſen ſtill und bleich — keiner Bewegung mehr fähig,

Digitized by Google

krampfhaft die Falten des Vorhangs in der Hand, unter dieſem geſtanden und den Worten ſeines Feindes gelauſcht — da gewann jene wilde — entſetzliche Begeiſterung bei ihm die Oberhand — er ſtreckte, wie auf ein vor ihm ausgebreitetes Bild deutend, den Arm nach vorn, und ſagte mit tiefer — klangloſer Stimme:

„Dort — dort dehnt ſich ein weiter Fluß vor mir aus — ſeine ſchimmernden Wogen ſind mit den letzten rothen Strahlen der untergehenden Winterſonne übergoſſen — ſie arbeiten gegen die breiten Werfte einer volkreichen Stadt an — weit dort hinten ſind Thürme und Dächer — alle — alle erglühend im Schimmer jener letzten Sonnenſtrahlen. Aber ha — die Wellen werden Blut — Blut — Blut — Alles roth — der Himmel flammt — dunkele Wolken wälzen ſich vorüber — alle in Blut getränkt — fort — vorbei — Alles — Alles in Blut.“

„Und dort — dort iſt der Tod — ich ſehe ihn, wie er im Winkel liegt und höhniſch mir entgegenlächelt, er wartet auf mich — dort unten am Ufer des Fluſſes, und hinunter muß ich — eine unſichtbare Hand ſtößt mich weiter — weiter — weiter.“

„Ha — welch ein herrlicher Tod! drüben die Stadt, die fröhliche, muntere, alte Stadt und die Wellen, die blutigen ſteigen höher und immer höher, ha! Hinauf mit Euch, hinauf gegen den blutigen Himmel. Da — da ſpült und

Digitized by Google

waſcht — es iſt nur Farbe — ſie geht herunter — Trug iſt's und Schein."

„Zurück — ich will nicht ſterben, Du ſollſt mich nicht untertauchen in dieß rothe, ſchauerliche Grab — zurück. Iſt Deine Rache noch nicht geſättigt? mußt Du Dich auch noch an meinen Qualen weiden? Muß Deine Hand meine Kehle preſſen, während Dein Fuß mich zurück in die blutigen Wogen tritt? Fort — fort — ich will nicht ſterben."

„Hahaha," lachte die rauhe Stimme des Teufelskäfers, als ſeine ſcheußliche Geſtalt mit den beiden Negern im Eingang des Wallnußzimmers erſchien. „Hier geht's luſtig zu — Das Mädchen muß ihm fortgeholfen haben. Hol mich der Teufel, da ſteht er — der andere Dings da mit der Schweſter daneben, hihihi — und Guſty raſt ein klein Bischen, ganz auf eigene Rechnung — Komm her Glühwurm — hier Musquito, kommt her, Ihr Liebchen, und beſorgt mir den kleinen Familienzirkel."

Im nächſten Augenblick wurde das Roſenzimmer der Schauplatz eines eignen wunderbaren Bildes.

Byrnewood war bei dem erſten Anblick des Feindes emporgeſprungen, und hatte bis jetzt halb überraſcht — halb erſtaunt den wilden Phantaſien des Wüſtlings gelauſcht, der jetzt, mit einer Hand noch den Vorhang erfaßt, mit der anderen in die leere Luft greifend, zurückzuſchrecken ſchien, vor irgend einem entſetzlichen Anblick; als ob er am Rande

Digitized by Google

des blutströmenden Flusses stände, der höher und höher steigend, ihn zu verschlingen und fortzureißen drohte.

Marie Arlington kauerte in halb knieender Stellung neben ihrem Bruder, und hatte in stummem Beben und Staunen, ihre Blicke auf das Wahnsinn durchzuckte Antlitz des Verführers gerichtet, während am Eingang des nächsten Zimmers, Teufelskäfer sichtbar wurde, wie er in grimmer Freude über die Scene, seine beiden herkulischen Helfershelfer herbeiwinkte, sich ihrer Beute zu versichern.

Das Schweigen dauerte aber nur einige Secunden, denn Byrnewood bog sich zum Sprung zurück, und während Lorrimer aufs Neue von dem finsteren Geist erfaßt, ausrief: „Laß mich los — laß mich los — ich will nicht sterben — ich trotze Dir —" schrie ihm der Bruder des gefallenen Opfers mit donnernder Stimme entgegen:

„Die Stunde Deines Todes ist gekommen — Deine eigene Schuld malt Dir den blutigen Strom — stirb von der Hand Deines Rächers — stirb!"

Er sprang vorwärts, und Marie stieß einen Schrei der Verzweiflung aus — er sprang vorwärts und seine Feuer sprühenden Augen, seine gierig ausgespreizten Finger, zeugten von der Größe seiner Wuth; aber während er sich vom Boden hob, während im nächsten Augenblick der Verräther hülflos in seinem Griffe gewesen wäre, schallte dicht hinter ihm des Teufelskäfers höhnisches Lachen, und in der näch-

Digitized by Google

sten Secunde sah er sich in der Gewalt der riesigen Neger, aus deren gigantischen Armen kein Entkommen zu hoffen war.

„Schöne Geschichten fallen hier vor," höhnte jetzt Abigail lachend von Einem zum Anderen sehend — „Einer, der's ein Bischen zu gut mit einem Mädchen gemeint hat, steht da und hält Reden nach gar Nichts hin — das Mädchen kniet, als ob sie auf ihre eigene Faust Kirche halten wollte — und der andere Dings da — haltet ihn fest Ihr Höllenhunde — legt eine kleine Handlung von Schwüren und Donnerwettern an, und verkauft seine Flüche um gar Nichts — Das nenn ich eine angenehme Theegesellschaft."

„Was heißt das Alles — Teufelskäfer?" rief Lorrimer mit seiner gewöhnlichen Stimme, als ihn der Zauber wie ein Traum verlassen, dessen Bilder er sich nicht einmal mehr entsinnen konnte. „Was heißt dieß Alles — ha — Byrnewood — Marie — ich weiß — Du bist ihr Bruder? nicht so?"

„Ich bin ihr Rächer!" rief Byrnewood, während er mit der Kraft der Verzweiflung — aber vergebens — sich zu befreien suchte — „ich bin ihr Rächer und — Dein Richter — Innerhalb dreier Tage stirbst Du von dieser Hand."

„Hahaha," lachte Teufelskäfer — „Da ist mehr, als ein Gentleman, der bei der Kleinigkeit ein Wort drein zu reden hat — Wie befinden Sie sich junger Herr, eh? Haben

Digitized by Google

Sie ſchon einmal ſolchen Madeira getrunken? — Sie werden ſich wohl jetzt nicht ſchlafen legen — o Gott bewahre — nein, nicht im Mindeſten. Und wir können auch nicht mit Ihnen anfangen, was wir wollen, o nicht d'ran zu denken — Gott bewahre — Hahaha — Bin doch neugierig, wie das thut!"

Ende des erſten Bandes.

Digitized by Google

Druck von Otto Wigand.